



Sommer- und Ferienhäuser

aus dem

Wettbewerb der „W“

Neue Folge

Sommer- und Ferienhäuser.

Neue Folge.

SOMMER-UND
FERIENHÄUSER

AUS DEM WETTBEWERB DER

WOCHE

11. SONDERHEFT DER WOCHE

NEUE FOLGE

DRUCK U. VERLAG
AUGUST SCHERL
G. M. B. H. BERLIN 1907



~~III-17402~~



IV-301085

Published the 21th of October 1907.
Privilege of Copyright in the United States reserved under the Act approved March 3, 1905 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Die Firma August Scherl G. m. b. H. besitzt das literarische Urheber- und Verlagsrecht aller in diesem Werke abgebildeten Entwürfe, während das Recht der Ausführung der Entwürfe ausschliesslich den Verfassern zusteht. Für die Ausführung ist ein Honorar nach den Sätzen der „Gebührenordnung für Architekten, aufgestellt vom Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine“, zu zahlen. Nachdruck, auch im einzelnen, wird strafrechtlich verfolgt.

Akc. Nr. 3796/51

DDK-O-1071 2018

Zur Einführung.

Als im Mai dieses Jahres das X. Sonderheft der »Woche« unter dem Titel »Sommer und Ferienhäuser aus dem Wettbewerb der Woche« der Öffentlichkeit übergeben wurde, hegten wir die zuversichtliche Erwartung, daß die Anregung, die wir durch unser Preisausschreiben (Heft 36 der »Woche«, Jahrgang 1906) geben wollten, auf fruchtbaren Boden fallen werde. Aber der Erfolg hat unsere besten Hoffnungen noch weit übertroffen. Die Sehnsucht nach dem eigenen Heim, der Wunsch, auch zur Ferienzeit seine Tage in Behaglichkeit zu verbringen, wurzeln so tief im deutschen Volke, daß unser Unternehmen mit Begeisterung aufgenommen wurde und eine Auflage nach der anderen von unserem Sonderheft veranstaltet werden mußte. Wir sagten schon bei Herausgabe dieses Sonderheftes, daß die überraschend große Zahl guter Entwürfe, die, als Ergebnis unseres Preisausschreibens für Sommer und Ferienhäuser, bei uns eingingen, uns veranlaßte, 60 Arbeiten nach Auswahl der Preisrichter mehr zu erwerben, als in den Bedingungen ursprünglich festgesetzt war. Diese weiteren 60 Entwürfe bilden den Inhalt des vorliegenden Heftes. Außerdem aber enthält es 8 farbige Tafeln, die ein prächtiges Bild von der Gesamtwirkung der reizenden Häuschen bieten, und die Reproduktion von 40 Modellen, die nach den von uns angekauften Entwürfen ausgeführt und zur Ausstellung in den Kunstgewerbemuseen aller größeren Städte Deutschlands bestimmt sind.

Wir hoffen, daß auch dieses Heft, dessen Preis im Interesse einer möglichst weiten Verbreitung unverändert geblieben ist, die gleiche Teilnahme finden wird wie das frühere demselben Thema gewidmete Sonderheft.

Berlin, im Oktober 1907.

August Scherl

G. m. b. H.

Über den Bau von Sommer- und Ferienhäusern.

Vielfache Anfragen aus dem Kreis der Käufer der ersten Sammlung von Entwürfen für Sommer- und Ferienhäuser (X. Sonderheft der »Woche«) sind die Veranlassung zu nachstehenden allgemeinen Erläuterungen — namentlich auch über den Kostenpunkt der Bauausführung — die jedem, der schon mit Bauausführungen zu tun gehabt hat, geläufig sein werden, hier aber wohl noch am Platze sein dürften, weil gerade durch unsere Sonderhefte die Zahl der Baulustigen, aber Bauunkundigen eine große Vermehrung erfahren hat. Unserer Preisaufgabe, die so schöne Lösungen gezeitigt hat, lagen 4 Abstufungen der Baukosten zugrunde: verlangt wurden Entwürfe für Häuser im Werte von 5000, 7500, 10 000 und 20 000 Mark. Nun ist es undenkbar, daß ein Haus, dessen Herstellung in einem kleinen Ort, an der Bergstraße beispielsweise, 5000 Mark gekostet hat, auch in Berlin oder Hamburg für denselben Preis und in demselben Material hergestellt werden kann. Die Entfernung der Baustelle vom Ursprungsort der Baumaterialien, die Verschiedenheit der Preise dieser Materialien, der Arbeitslöhne und der Arbeitsordnung sowie der täglichen Arbeitsleistung ergeben selbstverständlich ganz erhebliche Preisdifferenzen. Wer in der Nähe eines Steinbruches ein Haus mit Bruchsteinen auführt, ist in einer ganz anderen Lage als derjenige, der dasselbe Haus mehrere hundert Kilometer von jedem Steinbruch entfernt auführen will. Es ist dies so klar, daß man es nicht zu betonen brauchte, hätten nicht manche Käufer der ersten Sammlung unserer Sommer- und Ferienhäuser das unbillige Verlangen an Architekten gestellt, man solle ihnen den oder jenen Entwurf zu dem angegebenen Normalpreis da oder dorthin aufbauen, und ihrem Erstaunen über eine Weigerung des Architekten dann Ausdruck geben.

Wie bei allen ähnlichen Ausschreibungen blieb daher nichts anderes übrig, als einen Normalsatz für den umbauten Kubikmeter des Anwesens, gerechnet von der Erdgleiche bis unter Dachzimmerdecke, festzulegen. Dieser Normalsatz ist, wie in unserem Preisausschreiben sowie in unseren sämtlichen Veröffentlichungen angegeben wurde, auf 16 Mark für den umbauten Kubikmeter angenommen worden, ein Normalsatz, der höher ist als der in vielen Teilen Deutschlands übliche, der andererseits aber wieder von dem bei großen Städten üblichen Preise zum Teil nicht unerheblich überschritten wird. Findet eine derartige, durch die lokalen Verhältnisse bedingte Überschreitung des Normalsatzes statt, so nennt man die Erhöhung des Normalbaupreises den Lokalzuschlag. Für Berlin und Umgegend nimmt man beispielsweise einen Lokalzuschlag von etwa $33\frac{1}{3}$ Prozent als gerechtfertigt an. Die Baukosten eines Hauses, dessen Entwurf unter Zugrundelegung eines Normalsatzes von 16 Mark für den umbauten Kubikmeter einen Anschlag von 6000 Mark ergibt, würde sich also in Berlin und Umgebung etwa um ein Drittel höher, also auf 8000 Mark stellen. Selbstverständlich sind in diesen Baukosten weder die Kosten für den Grund und Boden noch für die Umwehrung des ganzen Grundstückes, noch für Gartenanlagen, Brunnenanlagen oder Inneneinrichtung einbegriffen. Außerdem ist ein Honorar für den Architekten hinzuzurechnen, dessen Festsetzung auf Grund einer vom Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine aufgestellten Gebührenordnung für Architekten zu veranschlagen ist. Die Entwürfe sind durch das Urheberrecht den Architekten geschützt.

Nun ist es begreiflich, dass niemand einen Architekten zwingen kann, einen Entwurf, den er für einen Preisbewerb angefertigt hat, zu einem bestimmten Preise auch wirklich auszuführen. Der Architekt ist ein Künstler, den vielleicht nur die Lösung der im Preisausschreiben gestellten Aufgabe gereizt hat, der aber durch grosse Staatsaufträge, Kirchenbauten usw. verhindert ist, sich mit der Bauausführung kleiner Objekte zu befassen. Der Fall liegt hier ähnlich wie bei einem großen Chirurgen, der eine schwierige Operation in einem wissenschaftlichen Werk beschrieben hat und nun von einem Patienten aufgefordert wird, zu den Sätzen der gesetzlichen Gebührenordnung für Aerzte diese Operation an ihm vorzunehmen. Der Chirurg ist vielleicht gar nicht mehr in der Lage, das, was ihn einst wissenschaftlich beschäftigte, jetzt noch berufsmässig

auszuüben. Ebenso wenig kann der Architekt gezwungen werden, einen von ihm einmal veröffentlichten Entwurf auch durchzuführen.

Viele Käufer unserer Sonderhefte, denen diese Verhältnisse bisher unbekannt waren, werden nun sagen: »Dann nützt ja die ganze Veranstaltung der »Woche« nichts; ich habe mir dies oder jenes Haus ausgesucht, es sollte 5000 Mark kosten, jetzt wird es mehr kosten, und der Architekt ist nicht einmal verpflichtet, es für mich auszuführen, sondern kann mir seine Bedingungen nach Gutdünken diktieren.«

Das wäre unbillig, denn der Verlag der »Woche« als Verlagsbuchhandlung und Herausgeber einer populären Wochenschrift kann nicht gleichzeitig Bau- und Terraingesellschaft sein, die sich die Aufschließung von Grund und Boden und die Bauausführung von Sommer- und Ferienhäusern zum Zwecke gesetzt hat. Die Aufgabe der »Woche« bestand nur darin, die Architektenwelt darauf hinzuweisen, daß ein großes Sehnen breiter Volksschichten nach einer Reform des Lebens in der Sommerfrische besteht, und daß für Architekten sich ein weites Feld der Betätigung ergeben würde, wenn praktische Lösungen für den Bau von Sommer- und Ferienhäusern gefunden würden. Unser Aufruf an die Architekten hat bei diesen lebhafteste Anteilnahme gefunden, noch größeres Interesse aber bei dem beteiligten Publikum, das sich nach dem Besitz eines eigenen Heims, sei es für die Ferienzeit, sei es zum dauernden Wohnen, sehnt. Die Stärke dieser Sehnsucht, die durch unsere Veranstaltungen aller Welt erkennbar geworden ist, mag vielen überraschend gekommen sein, uns jedoch nicht, da wir die Schäden klar erkannt hatten, unter denen viele meist unbewußt gelitten hatten.

Wir wären daher wohl berechtigt gewesen, mit dem Erfolg unseres Preisausschreibens, der Anregung der Architekten und der Verbreitung ihrer Ideen im Publikum zufrieden zu sein und damit unsere Aufgabe als abgeschlossen zu betrachten, jedoch hat uns die Beschäftigung mit diesen Dingen und das lebhafteste Interesse des Publikums den Gedanken eingegeben, ohne unserer Rolle als Verlagsbuchhandlung untreu zu werden, noch weiterhin auf dem neuerschlossenen Arbeitsgebiete tätig zu sein. Um nicht den Vorwurf unerwidert zu lassen, daß wir nur schöne, in der Wirklichkeit unerreichbare Ideale hinaubern, haben wir zwei bei Berlin belegene Terrain-Gesellschaften veranlaßt, auf eigene Kosten und auf eigenes Risiko zwei Kolonien von Anwesen, die uns in unseren Sonderheften besonders gefielen, erstehen zu lassen. Am idyllischen Wandlitzsee, im Norden Berlins, errichtet die Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. eine Kolonie von 10 Ferienhäusern, die sich — auch was die Kosten anlangt — streng in den Rahmen unseres Preisausschreibens einfügen, während in Neu-Finkenkrug bei Spandau die Deutsche Ansiedlungs-Bank 8 Entwürfe zur Ausführung bringt, die durch leichte Abänderung der Original-Entwürfe, wie Verstärkung der Mauerdicke, Einbauen von Kaminen, Vergrößerungen der Dimensionen usw. dauerndem Wohngebrauch angepaßt sind. Beide Kolonien, die bis zum Frühjahr 1908 fertiggestellt und von dem genialen Leiter der Königlichen Kunstgewerbeschule zu Berlin, Professor Bruno Paul, mit einer von den Vereinigten Werkstätten für Handwerkskunst gefertigten Inneneinrichtung versehen werden, sollen längere Zeit als Sonderausstellung der »Woche« dem Publikum zugänglich gemacht werden. Unserem künstlerischen Vertrauensmann, Herrn Architekt Heinz Lassen, der uns schon bei der Durcharbeitung unseres Preisausschreibens mit Rat und Tat zur Seite stand, ist von den beiden beteiligten Gesellschaften die oberste Bauleitung übertragen und dadurch Gelegenheit gegeben worden, sich über alle Kostenfragen beim Bau der 18 Anwesen auf das eingehendste zu informieren. Wir werden nun diese 18 vom Entwurf in die Wirklichkeit übertragenen Anwesen in einem weiteren Sonderheft der »Woche« in Wort und Bild schildern und genaue Rechnung über jede Position ablegen, so daß alle Interessenten in der Lage sind, an der Hand dieses neuen Sonderheftes jede Einzelheit der Bauausführung nachzuprüfen. Die beteiligten Gesellschaften haben wir zudem verpflichtet, die Anwesen zum Herstellungspreis mit einem Grundstück zum Verkauf zu stellen, dessen Größe vom Ersterher ausgewählt werden kann, dessen Preis pro Quadratrate aber jetzt bereits in angemessener Höhe von uns festgelegt worden ist.

Ideal und Wirklichkeit werden sich also gegenübergestellt, und wir hoffen zuversichtlich, daß der Vergleich nicht ungünstig ausfallen wird. Wir glauben fest an die Durchführbarkeit unserer Idee und sehen den Zeitpunkt in greifbarer Nähe, wo auch das Großunternehmertum sich in ihren Dienst stellen wird. Dann wird ihr ein ersprießliches Gedeihen nicht versagt bleiben. Denn wo vielleicht der Einzelne auf Schwierigkeiten stoßen kann — sei es, daß dem Baumeister das Objekt

zu geringwertig, sei es, daß der Verdienst, der bei einem so kleinen Häuschen auf ihn entfällt, ihn nicht sonderlich lockt — da wird die Kraft der Vielheit ohne Hindernis zum Ziele gelangen, mit anderen Worten: wenn eine Bau- oder Terraingesellschaft 30 oder 50 Sommerhäuser in schön gelegener Gegend zu gleicher Zeit errichten läßt, so wird sie viel billiger und besser bauen können als der einzelne. Die Anlage einer Kolonie von mehr oder minder typisch gewordenen Ferienhäusern mit einem großen gemeinschaftlichen Wirtschaftshaus in der Mitte, in dem die Anwohnenden Verpflegung und Geselligkeit finden können, wenn sie solcher bedürfen, bietet manchen Vorteil gegen die idyllische Abgeschlossenheit, die wohl anfangs lockt, aber oft Einsamkeit und Schwierigkeit der materiellen Versorgung im Gefolge zu haben pflegt. Unter Zugrundelegung der jetzt üblichen Wohnungsmieten in der Sommerfrische wird außer einer angemessenen Verzinsung des aufgewendeten Kapitals dem Unternehmer ein reichlicher Gewinn für sein Risiko bleiben. Vielfache Zuschriften, die in letzter Zeit an uns ergangen sind, weisen darauf hin, daß die Bildung ähnlicher Baugesellschaften von kapitalkräftigen Kreisen bereits ernstlich in Erwägung gezogen wird.

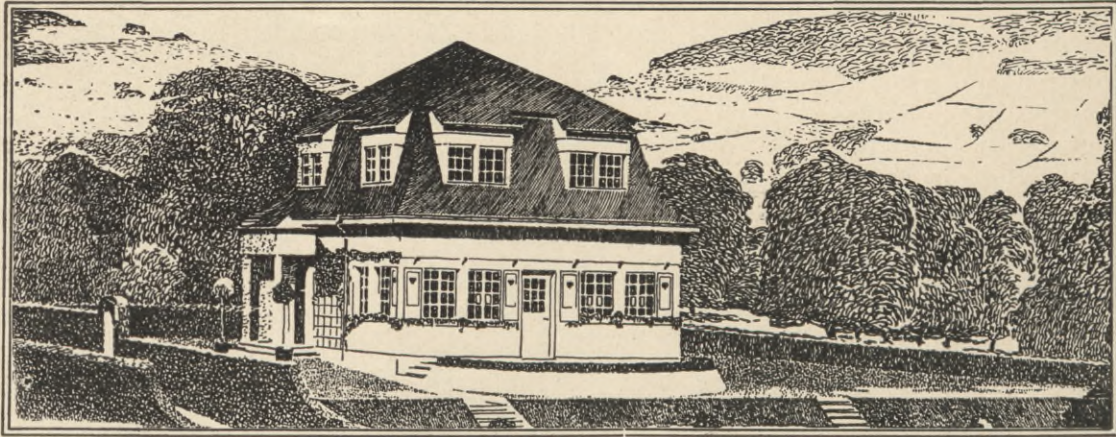
Es ist aber nicht nötig, darauf zu warten, dass das Grosskapital sich unserer Idee annimmt und sie in grösserem Massstabe zur Verwirklichung bringt, denn wenn es ein Gebiet genossenschaftlicher Betätigungen gibt, auf dem Erfolge mit Sicherheit zu erwarten sind, so ist es das vorliegende. Das Beispiel von England zeigt uns, ein wie grosses Arbeitsfeld für gemeinnützige Baugenossenschaften in Deutschland noch vorhanden ist, und wie leicht es durch Beitritt zu solchen Baugenossenschaften dem einzelnen gemacht werden kann, bei Zahlung geringerer Monatsbeiträge als der ortsüblichen Mieten Eigentümer eines reizenden Anwesens zu werden. Das vor nicht langer Zeit auch in Deutschland eingeführte Erbbaurecht gewährt eine weitere Erleichterung bei der Verwirklichung unseres Zieles.

Es würde den Rahmen dieser Erläuterungen überschreiten, auf diese Punkte weiter einzugehen. Wir werden aber in der »Woche« und in den übrigen Organen unseres Verlages aus berufenen Federn aufklärende Artikel über alle diese weite Kreise so tiefbewegenden Fragen bringen, wie auch jeder Versuch, die von uns gegebene Anregung in die Wirklichkeit umzusetzen, unserer wärmsten Unterstützung gewiss sein darf.

Berlin, im Oktober 1907.

August Scherl

G. m. b. H.



INHALT.

Perspektivische Ansichten einiger Sommer- und Ferienhäuser in farbiger Ausführung Tafel I bis VIII
 40 Abbildungen von Modellen der Sommer- und Ferienhäuser aus beiden Heften Tafel IX bis XX

(Die Modelle wurden ausgeführt von der Firma Paul Fischer & Cie., Berlin.)

Gruppe I: Häuser für 5000 Mark.

	Seite
Sommerhaus im Schwarzwald. Von Friedrich Abel, Offenbach (Bad.)	3
Sommerhaus an der Ostsee. Von Fritz Behrendt, Steglitz	5
Sommerhaus in Mittelddeutschland. Von Friedrich Benoit, Berlin	7
Sommerhaus in der Nähe des Bodensees. Von Jos. Bichlmeier, Aeschach-Lindau	9
Sommerhaus in Thüringen. Von J. Bollert, Dresden	10
Sommerhaus in Schlesien. Von Karl Bräuer, Wien	12
Sommerhaus in bewaldetem Hügelland. Von Willy Bungarten, Bonn a. Rh.	13
Sommer- und Winterhaus in Norddeutschland. Von S. de Clercq, Gravenhage	15
Sommerhaus im deutschen Mittelgebirge. Von Franz Delcher, Frankfurt a. M.	16
Sommerhaus in Vierlanden. Von Hermann Distel, Hamburg	18
Sommerhaus in Süddeutschland. Von W. Drinneberg, Karlsruhe, und J. Koppe, Leipzig-Karlsruhe	20
Haus im Riesengebirge. Von Theo Effenberger, Breslau	23
Sommerhaus im Königreich Sachsen. Von Karl Engelmann, Dresden	25
Sommerhaus in einem nordischen Seebade. Von Kurt Frick, Wannsee	27
Sommerhaus in einem Berliner Vorort. Von Kurt Frick, Wannsee	30
Sommerhaus in der Lüneburger Heide. Von Willy Frings, Hannover	32
Sommerhaus bei Freiburg i. Brg. Von Albert Glaser, Gera	34
Sommerhaus im Ruhrtale. Von K. Großkopf und Kunz, Essen-Rüttenscheid	36
Haus im württembergischen Teil des Schwarzwaldes. Von Fr. Haußer, Ludwigsburg	38
Sommerhaus in Norddeutschland. Von Oskar Hoff, Kiel	40
Sommerhaus in einer wald- und wiesenreichen Gegend Deutschlands. Von Alexander Hohrath, Dresden	42
Haus am Rhein. Von Philipp Kahm, Eltville a. Rh.	44
Sommerhaus im Thüringer Wald. Von Fritz Kayser, Steglitz	46
Sommerhaus in Hessen-Nassau. Von Wilh. Keller-Wiebe, Berlin	48
Sommerhaus im Riesengebirge. Von Paul Kranz, Charlottenburg	50
Sommerhaus in Bayern. Von G. Krinninger, München	51
Sommerhaus an der samländischen Küste. Von Friedrich Lahrs, Charlottenburg	52
Haus in Thüringen. Von Paul Landsmann, Halle a. S.	54
Haus in Warnemünde. Von A. F. Lorenz, Rostock i. M.	56
Weinbergshaus bei Würzburg. Von Willy Mersch, Frankfurt a. M.	58
Sommerhaus in Holstein. Von Dr. E. Michel, Kiel	60

	Seite
Sommerhaus im Schwarzwald. Von K. Oelkrug, Stuttgart	62
Sommerhaus in Nordwest-Deutschland. Von W. Oldemeier, Bielefeld	64
Sommerhaus in Thüringen. Von Wilhelm Ratz, Berlin	66
Sommerhaus im deutschen Mittelgebirge. Von Waldemar Reiner, Offenbach a. M.	67
Sommerhaus im Rheingau. Von Heinrich Reinhardt, Düsseldorf	69
Sommerhaus an der Saale. Von Ernst Richter, Leipzig-R.	71
Sommerhaus in der Mark. Von Hermann Rhode	73
Sommerhaus im Schwarzwald. Von Karl Schloz, Karlsruhe-Beiertheim	76
Sommerhaus im Elbtal. Von R. Scholze, Dresden	78
Sommerhaus in der Märkischen Schweiz. Von Schmidt, Rüdesheim a. Rh.	80
Sommerhaus im Schwarzwald bzw. an der Nordsee. Von Bruno Seyfarth, Kaiserslautern (Pfalz)	82
Sommerhaus in Süddeutschland. Von Carlo Stahl, Friedenau, und Emil Schuster, Steglitz	84
Sommerhaus in Vorpommern. Von Tessenow, Trier	87
Sommerhaus in Thüringen. Von Georg Thelemann, Berlin	89
Sommerhaus in Deutschland. Von Heinrich Tremel, München	91
Sommerhaus in Mittel- und Norddeutschland. Von F. R. Foretzsch, Dresden-A.	92
Sommerhaus in der Märkischen Schweiz. Von David Werner	94
Sommerhaus bei Konstanz am Bodensee. Von Josef Wolf, Konstanz	97
Sommerhaus im Schwarzwald. Von E. Zimmerle, Straßburg i. Els.	99

Gruppe II: Häuser für 7500 Mark.

Sommerhaus in der Rheinpfalz. Von Heinrich Huber, Karlsruhe i. Baden	103
Südbayerisches Sommerhaus. Von Josef Lang, München	105
Haus in der märkischen Flachlandschaft. Von Franz Seeck, Berlin	107
Sommerhaus in Norddeutschland. Von O. Strubel, Berlin	109
Sommerhaus im Elbtal. Von Max Taut, Rixdorf	111

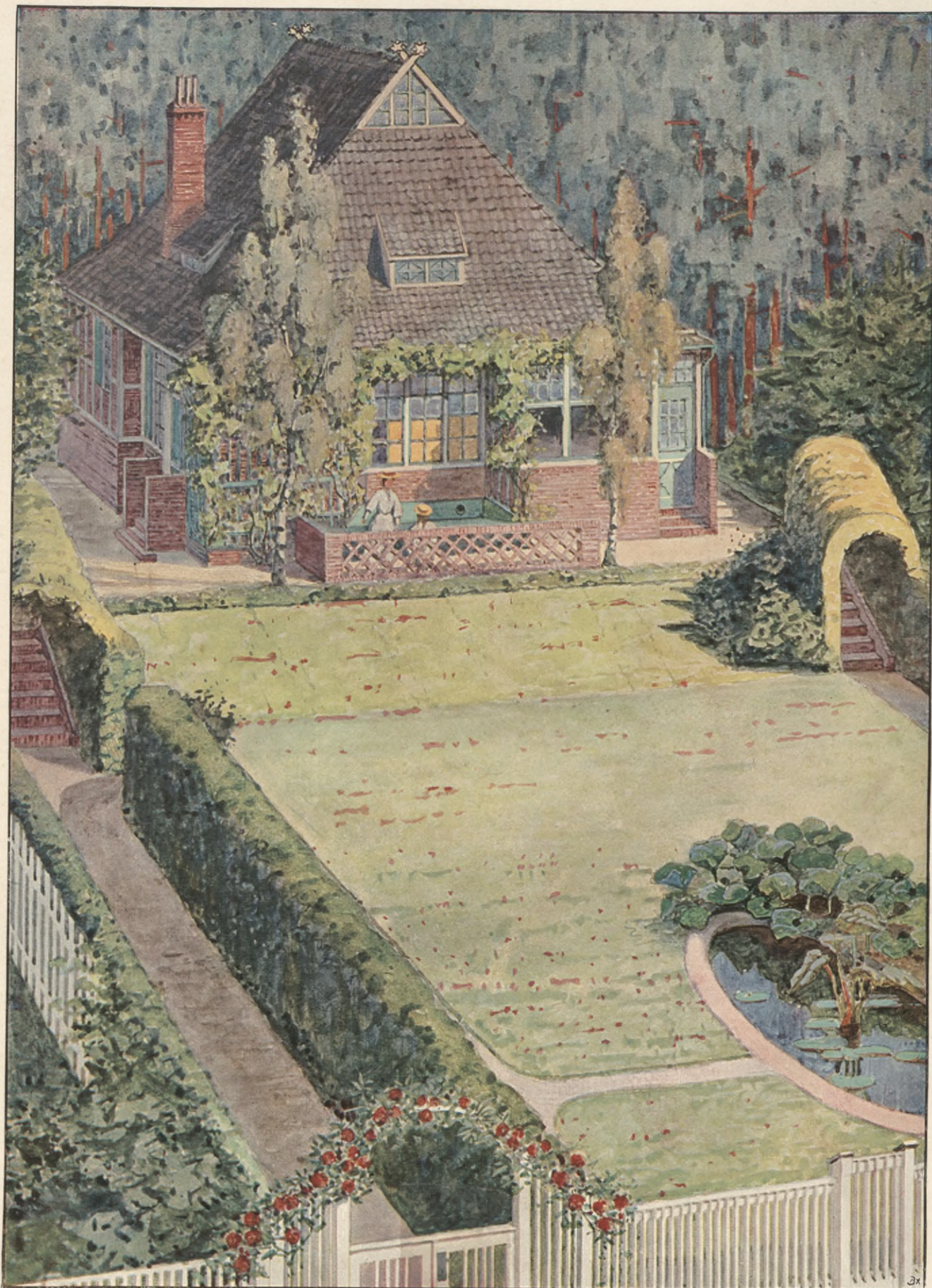
Gruppe III: Häuser für 10,000 Mark.

Sommerhaus an der samländischen Küste. Von Max Taut, Rixdorf	117
Sommerhaus in Deutschland. Von Heinrich Tremel, München	120

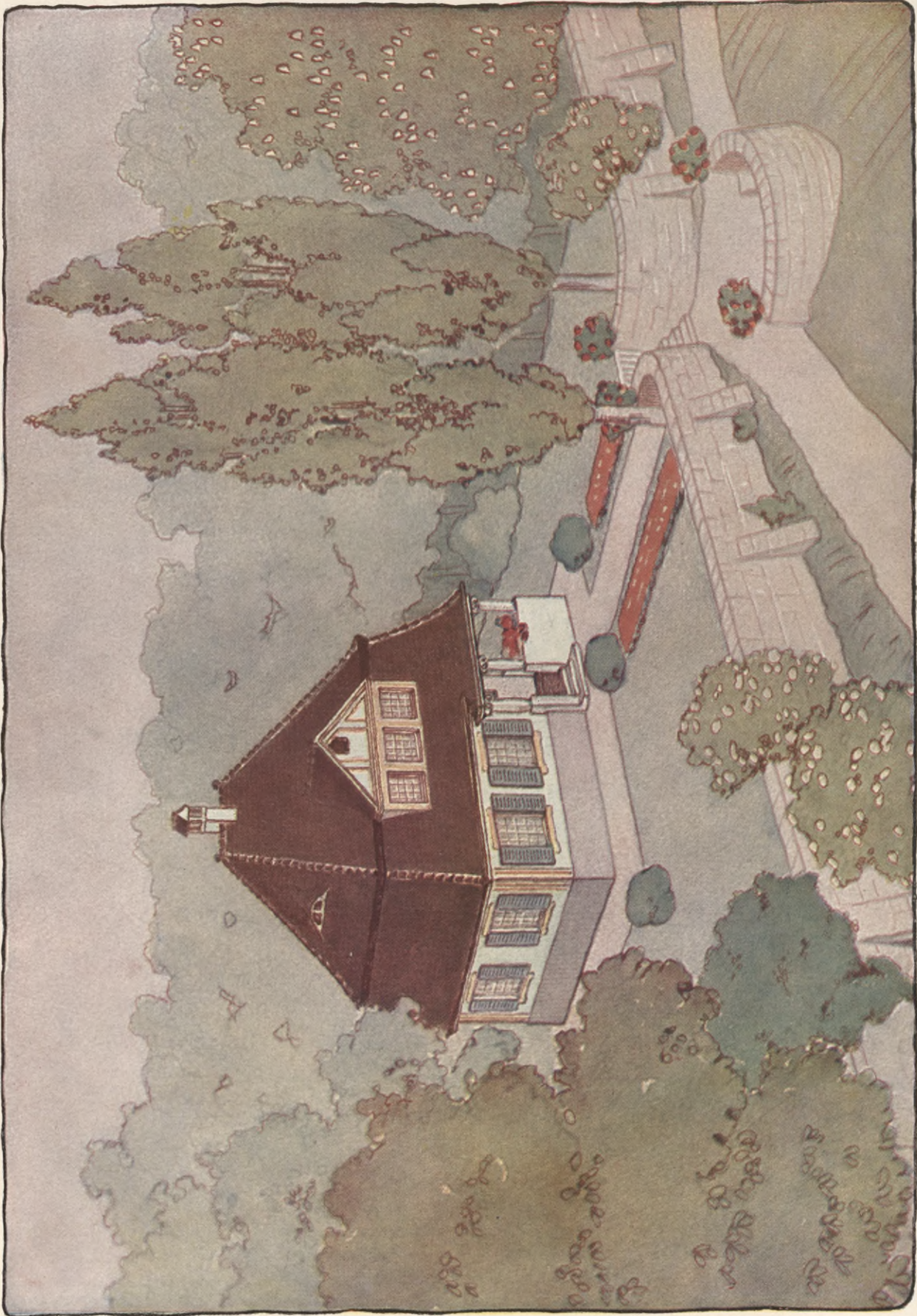
Gruppe IV: Häuser für 20,000 Mark.

Sommerhaus am Rhein. Von Philipp Kahm, Eltville a. Rh.	125
Haus im bayerischen Oberland. Von Heinrich Tremel, München	127





Haus in Vierlanden (bei Hamburg).
Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: *Hermann Distel*, Hamburg.
(Beschreibung siehe Seite 18. — Modell-Abbildung Tafel XVIII.)



Sommerhaus in Deutschland.
Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: *Heinrich Tremel*, München.
(Beschreibung siehe Seite 91.)



(Beschreibung siehe Seite 23.)

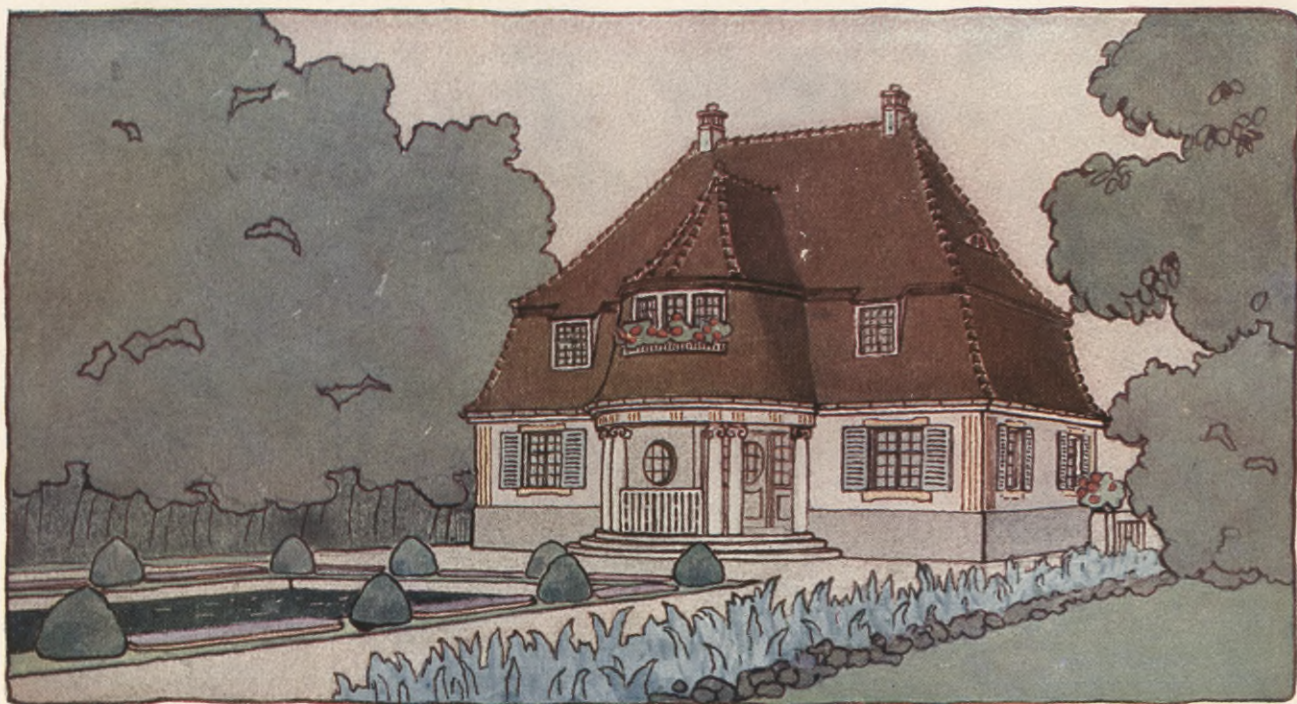
Haus im Riesengebirge.
Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: *Theo Effenberger*, Breslau.

(Modell-Abbildung Tafel XII.)

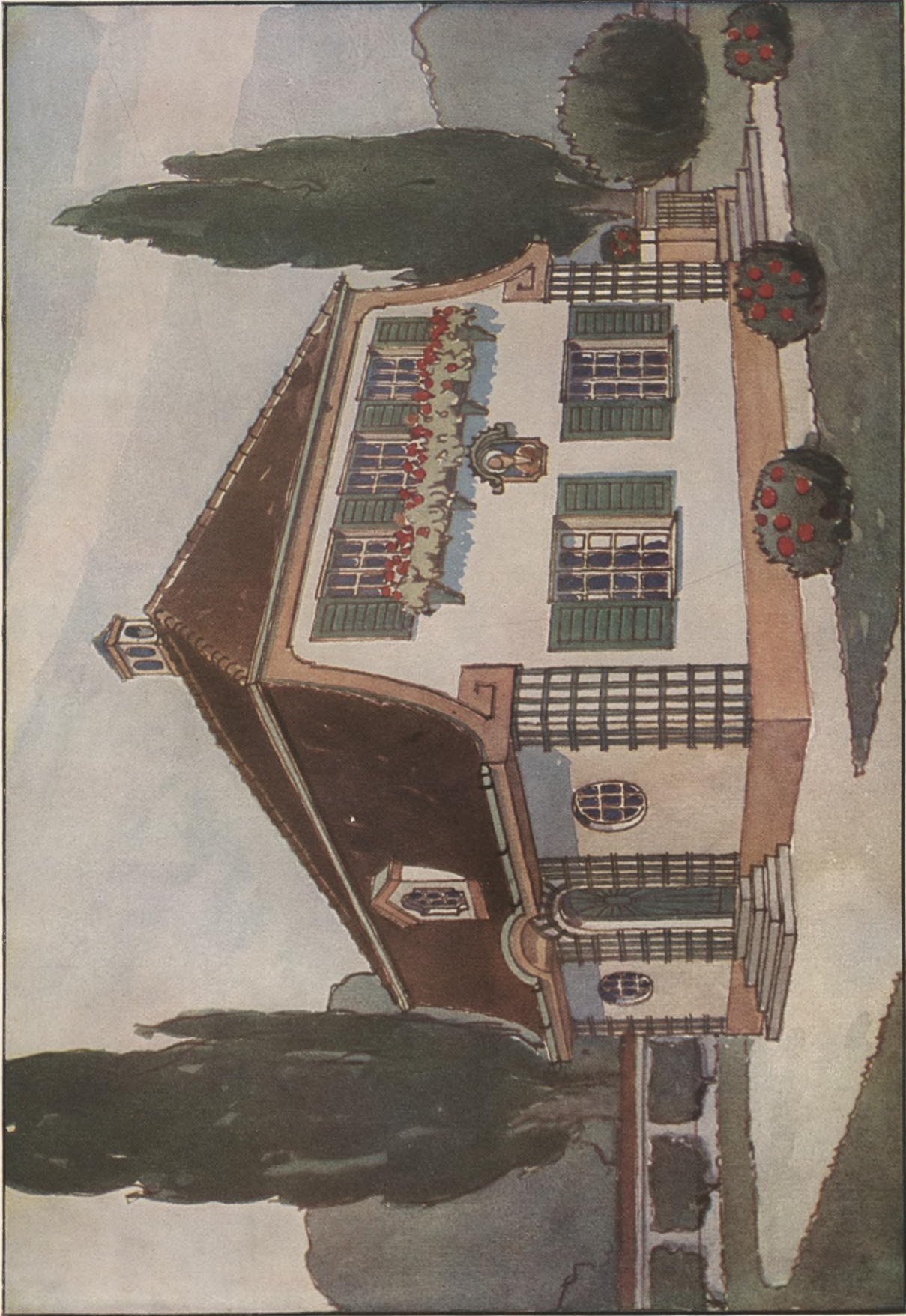




Sommerhaus in einem Berliner Vorort.
Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: Kurt Frick, Wannsee.
(Beschreibung siehe Seite 30.)



Sommerhaus in Deutschland.
Gruppe: 10 000 Mark. — Architekt: Heinrich Tremel, München.
(Beschreibung siehe Seite 120. — Modell-Abbildung Tafel XVIII.)



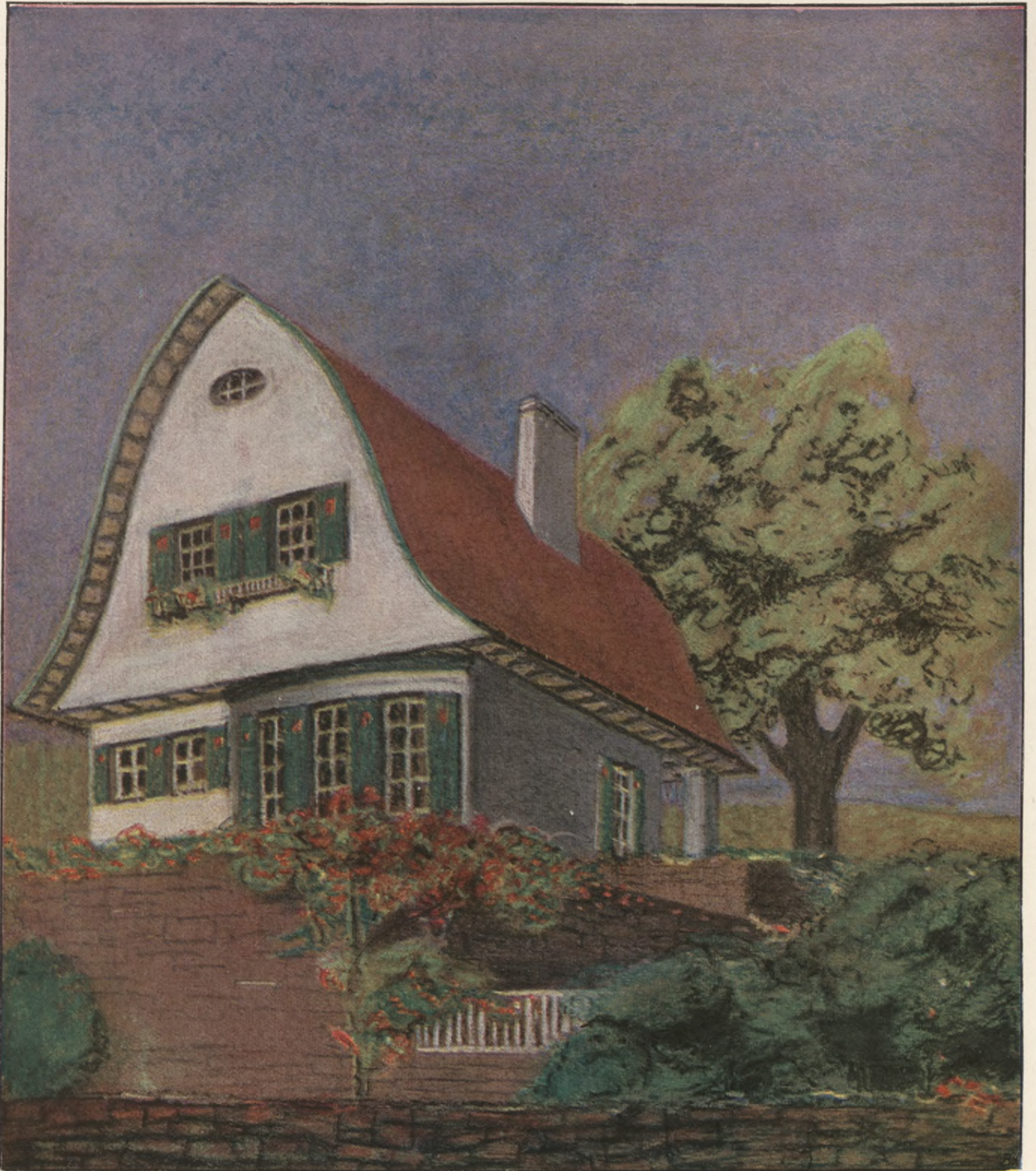
Südbayrisches Sommerhaus.
Gruppe 7500 Mark. — Architekt: Joseph Lang, München.
(Beschreibung siehe Seite 105.)



Sommerhaus im Schwarzwald bezw. an der Nordsee.

Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: *Bruno Seyfarth*, Kaiserslautern.

(Beschreibung siehe Seite 82.)



Sommerhaus in einem nordischen Seebade.

Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: Kurt Frick, Wannsee.

(Beschreibung siehe Seite 27.)



Sommerhaus in Thüringen.

Gruppe: 5000 Mark. — Architekt: *Wilhelm Ratz*, Berlin.

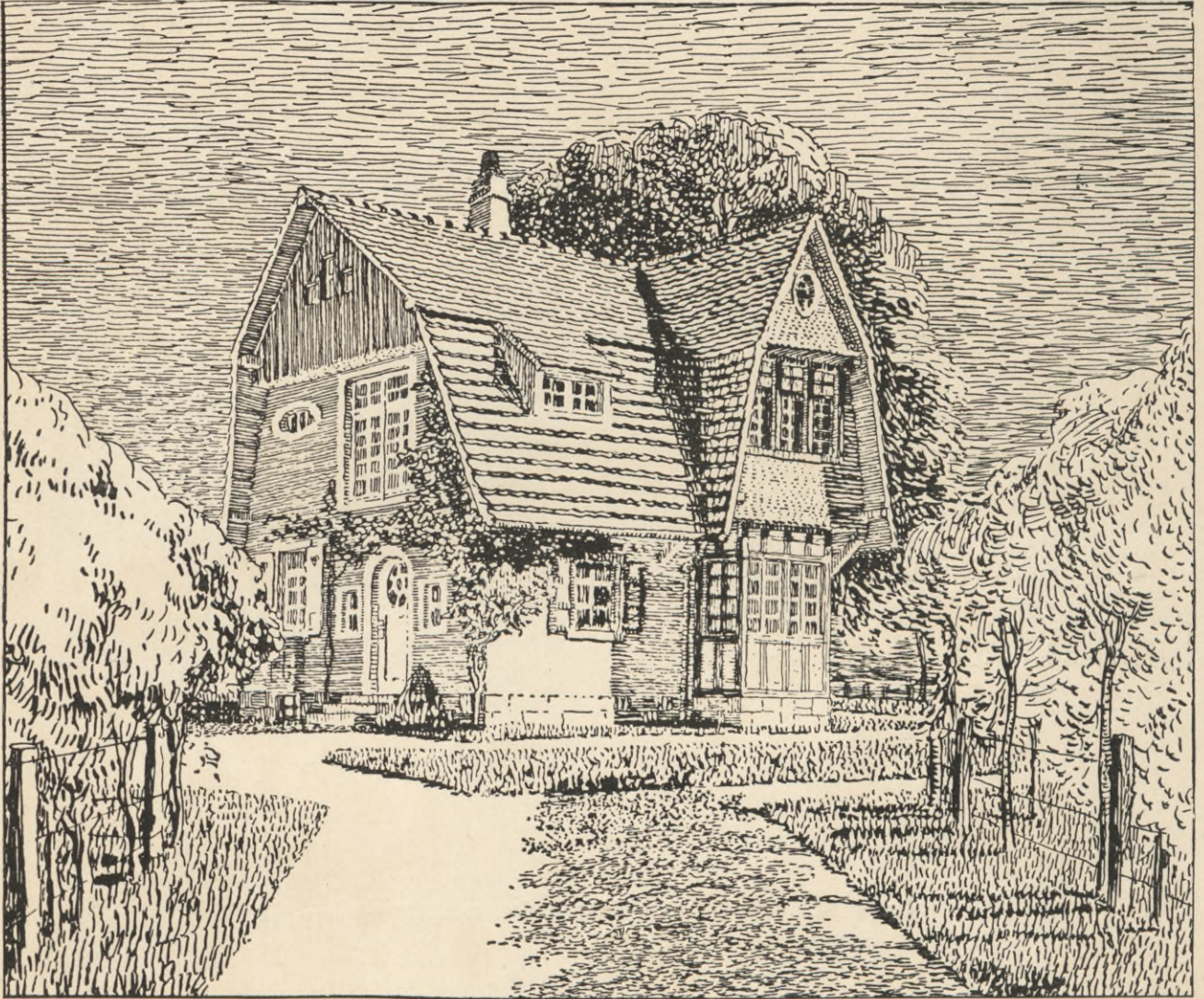
(Beschreibung siehe Seite 66.)



Gruppe I:
Häuser für 5000 Mark.

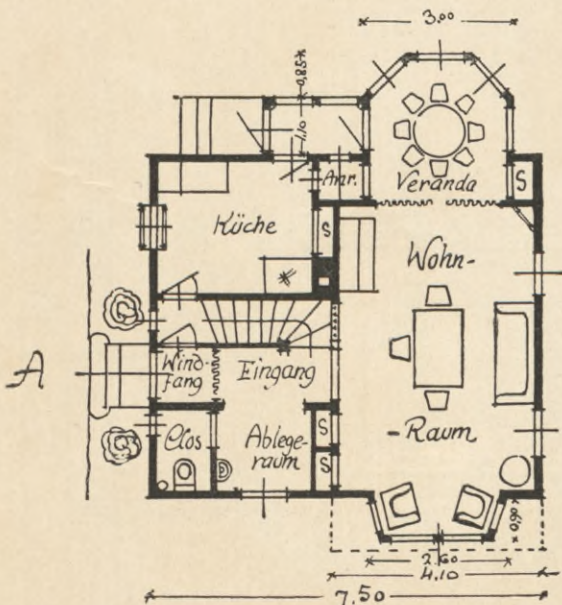
Motto: „Kinzigtal“.

Architekt: Friedrich Abel, Offenbach

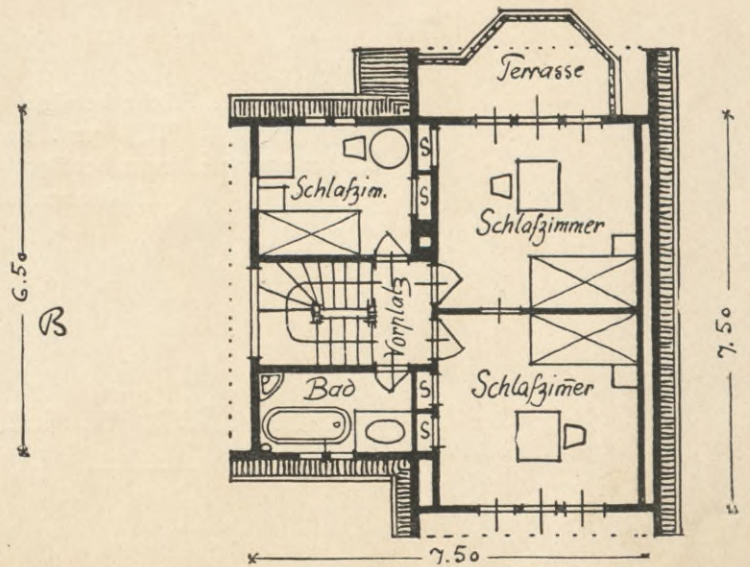


Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

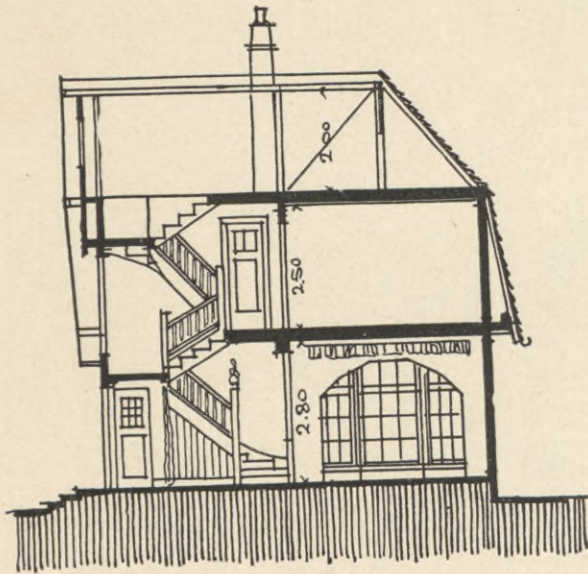
Sommerhaus im Schwarzwald.



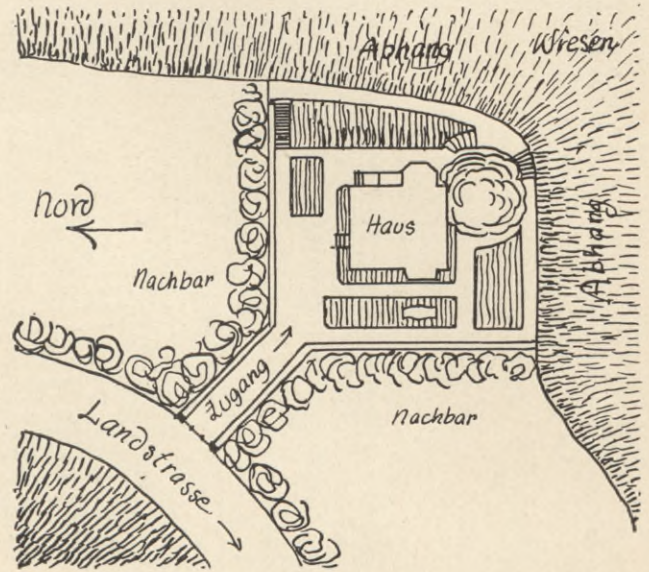
Grundriss des Erdgeschosses.



Grundriss des Obergeschosses.



Querschnitt.



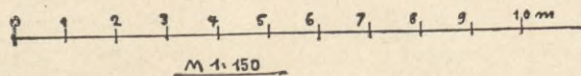
Lageplan.

Lage: Am Rande eines Hügels des mittleren badischen Schwarzwaldes (Kinzigtal).

Material: Der dortigen Bauweise entsprechend, werden die Wände in Holzfachwerk ausgeführt, teilweise sichtbar, im übrigen verschindelt und mit Brettern verschalt. Der Sockel des Gebäudes besteht aus Quadermauerwerk. Das Dach ist als Kronendach mit Biberschwänzen eingedeckt.

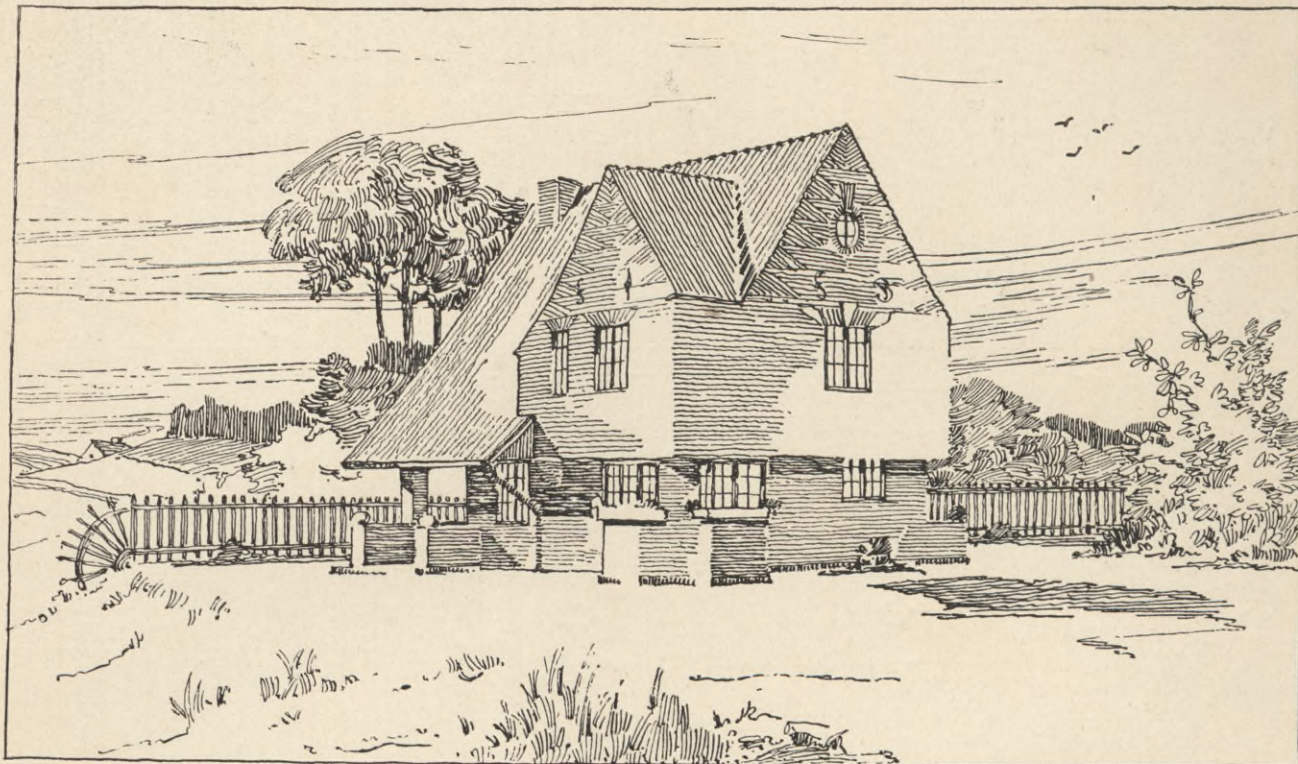
Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
57.59 qm . zu M. 86.90
2. Der umbaute Raum beträgt:
312.50 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



Motto: „Seewind“.

Architekt: Fritz Behrendt, Steglitz.



Perspektivische Ansicht von Norden.

Sommerhaus an der Ostsee.

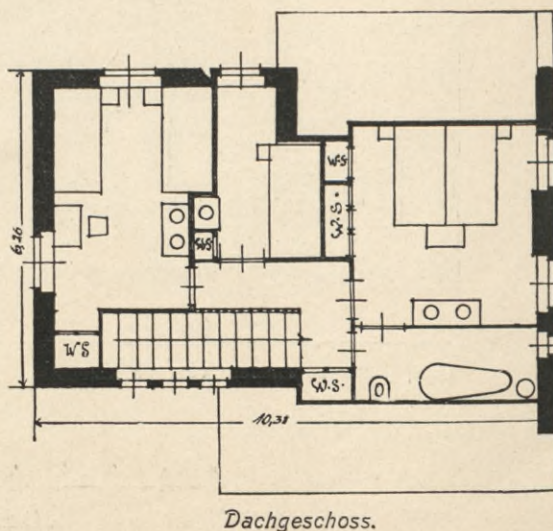
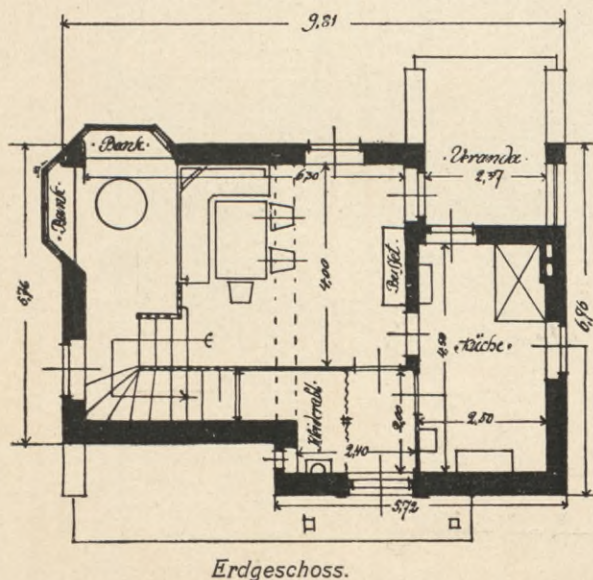
Lage: In einem kleinen Badeort an der Ostseeküste. Das Haus liegt unmittelbar an der See und zwar so, dass es mit einer Schmalseite eine der Küste parallel geführte Strasse berührt.

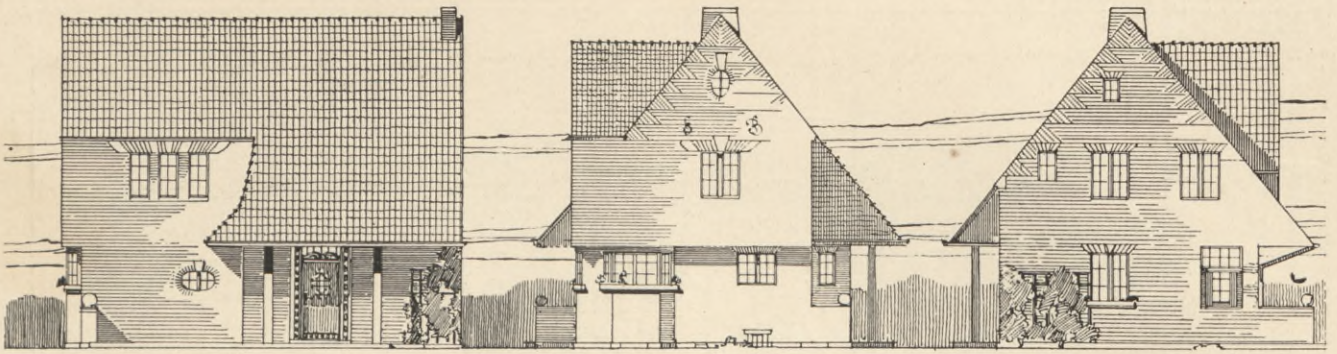
Material: Umfassungswände massiv, unter Verwendung von ortsüblichem Material (nicht Verblendern) und Benutzung von Granitfindlingen für Sockel, Schlusssteine etc. Das Dach ist mit grossen geschmauchten holländischen Pfannen gedeckt. Das sichtbare Holzwerk soll mit heller Oelfarbe gestrichen werden.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
62.23 qm zu M. 80.30 = ca. M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss	174.24 cbm
Obergeschoss	121.24 „
Kellergeschoss	17.50 „
	<hr/>
	312.98 cbm
	zu M. 16.00 = ca. M. 5000.00

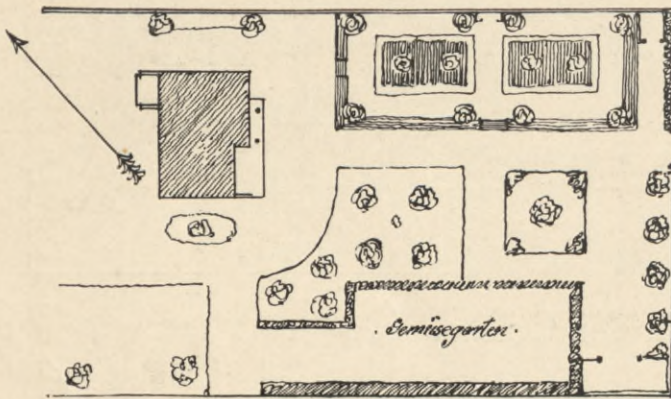




Ansicht von Süd-Osten.

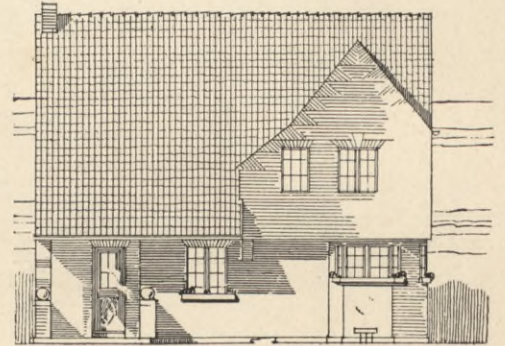
Ansicht von Süd-Westen.

Ansicht von Nord-Osten.

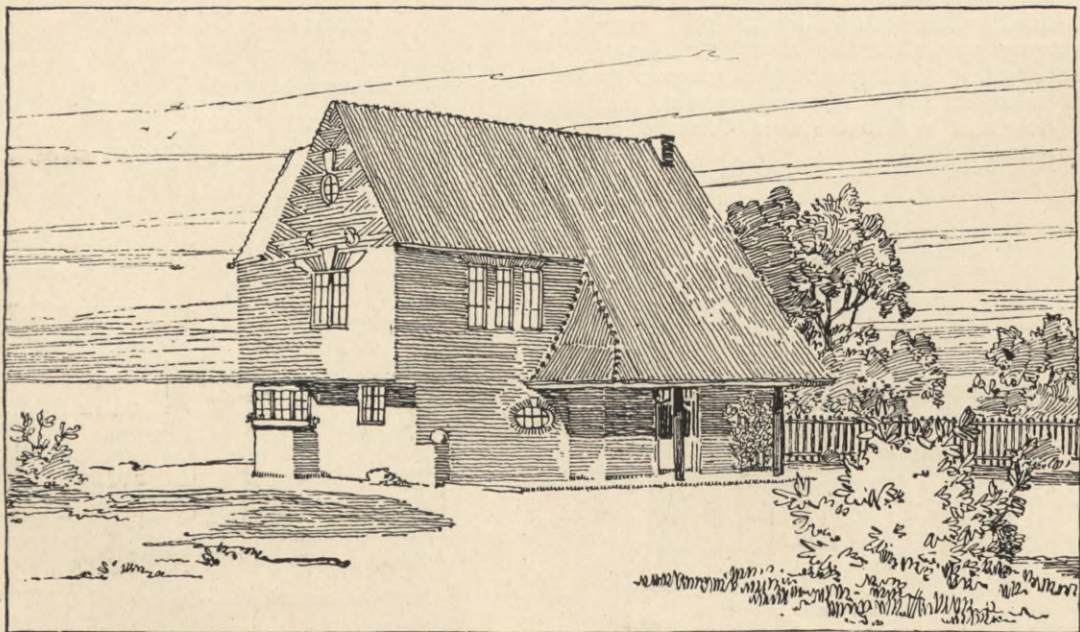


Lageplan.

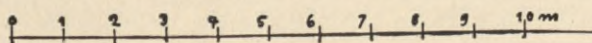
„Strasse“



Ansicht von Nord-Westen.



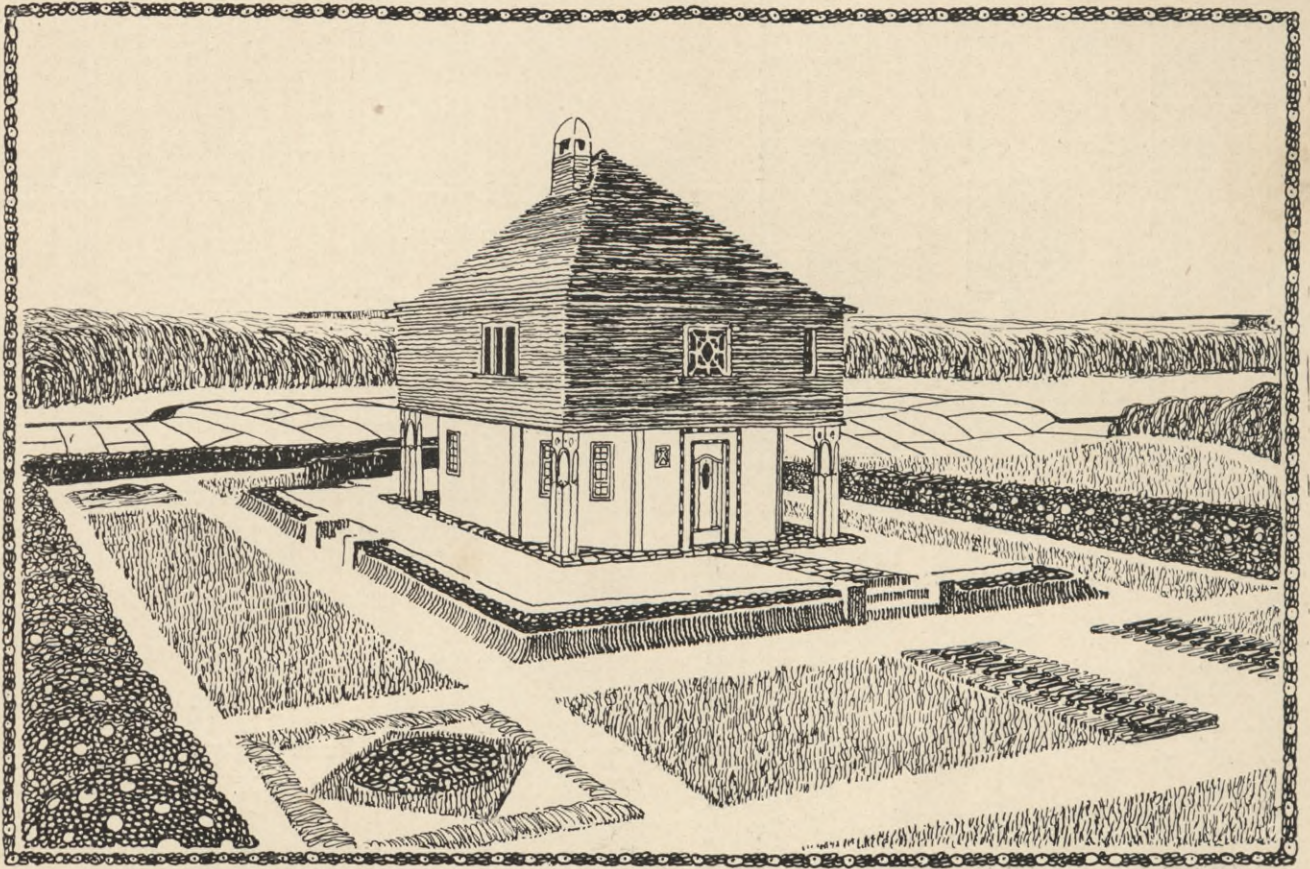
Perspektivische Ansicht von Süden.



M 1:150

Motto: „In der Sonne“.

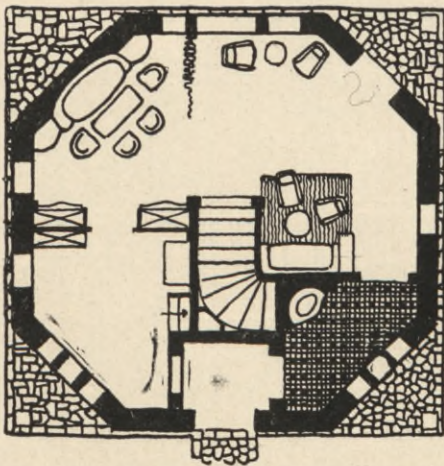
Architekt: Friedrich Benoit, Berlin.



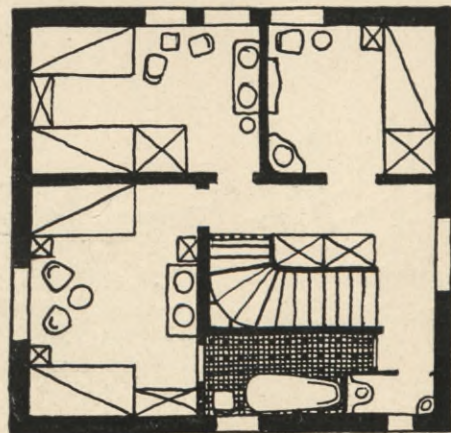
Perspektivische Ansicht von Norden.

Sommerhaus in Mitteldeutschland.

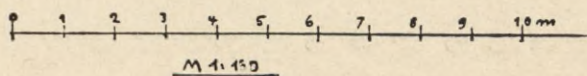
Eine Modell-Abbildung befindet sich auf Tafel IX.

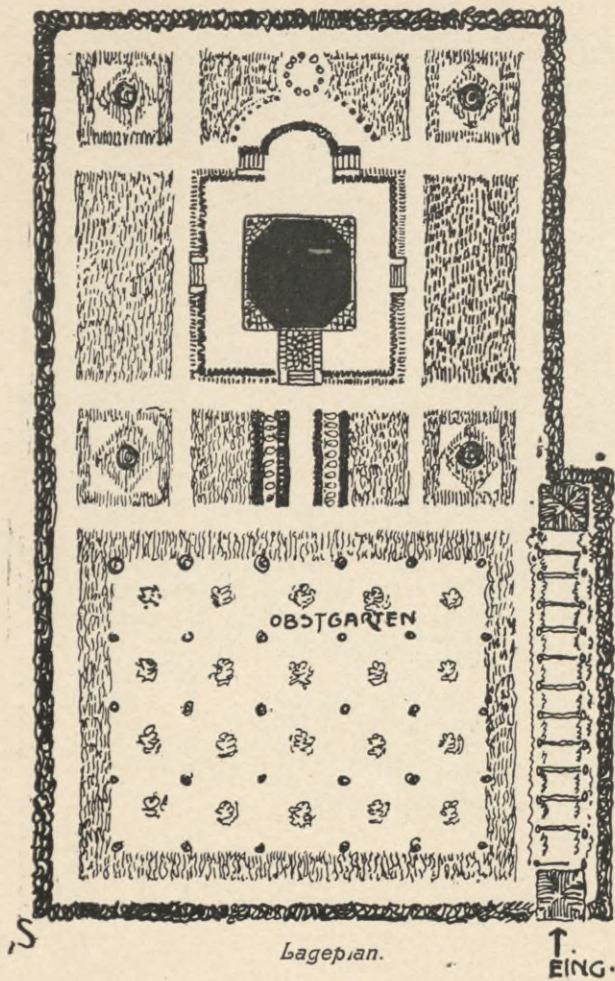


Erdgeschoss.



Obergeschoss.





Lage:

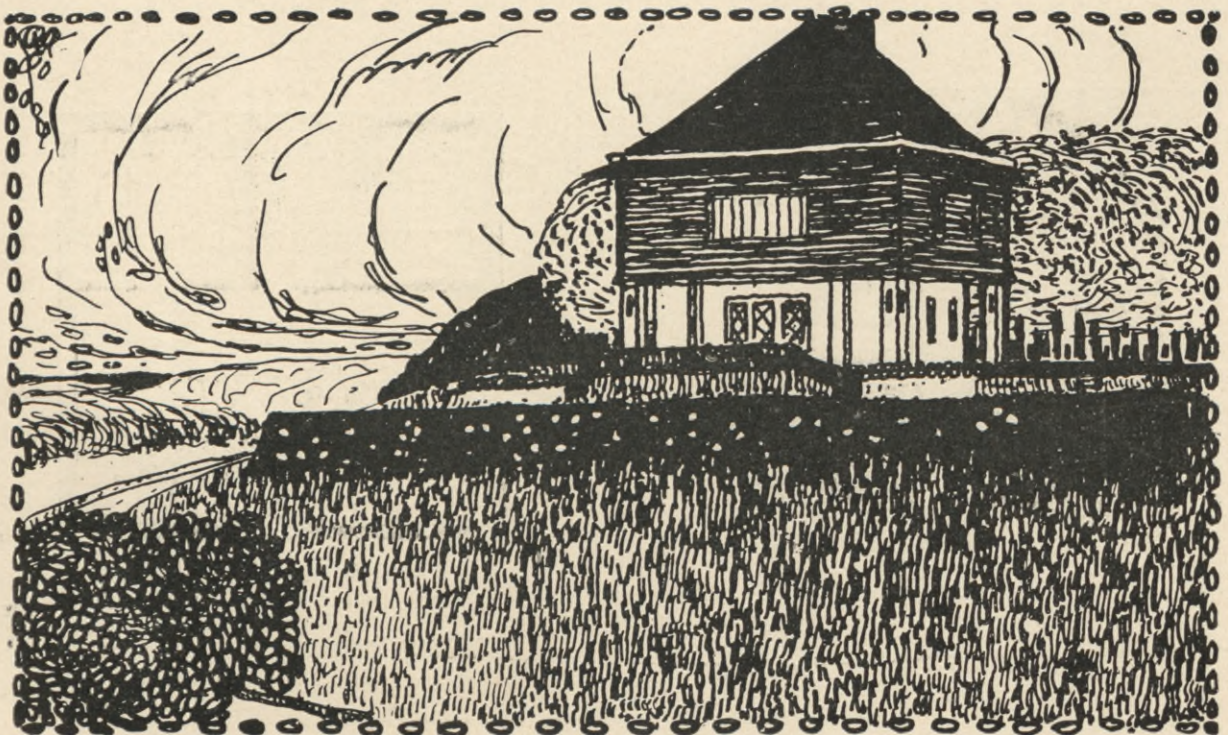
In einer beliebigen Gegend Nord- oder Süd-
deutschlands.

Material:

Die Umfassungswände des Erdgeschosses sind
massiv und weiss geputzt, während das Ober-
geschoss anstatt des Putzes mit Schindeln bis
zur Erdgeschossdecke bedeckt wird. Das Dach
ist mit Ziegeln eingedeckt. Sämtliche sichtbaren
Holzteile werden farbig gestrichen.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
66.8 qm zu M. 72.60
2. Der umbaute Raum beträgt:
312.50 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



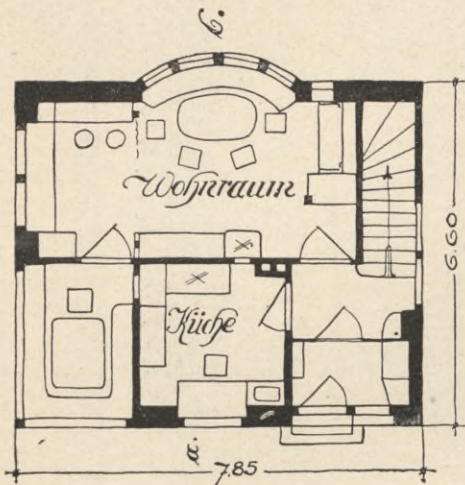
Perspektivische Ansicht von Osten.

Motto: „Am Bache“.

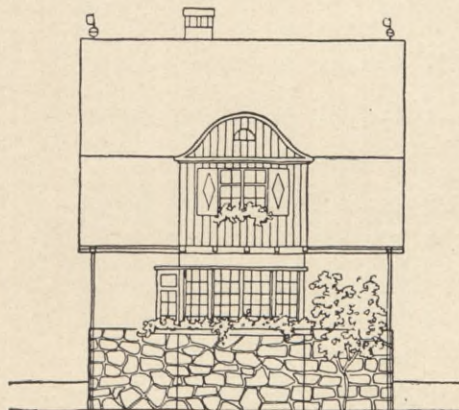
Architekt: Jos. Bichlmeier, Aeschach-Lindau a. Bodensee

Sommerhaus in der Nähe des Bodensees.

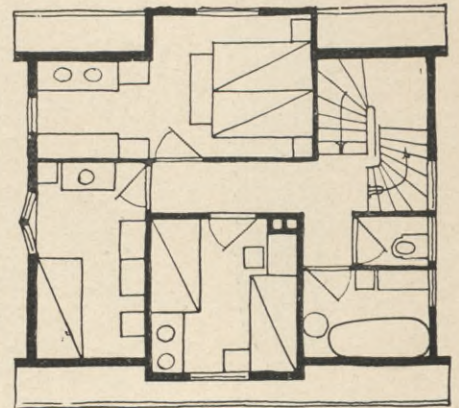
Die perspektivische Ansicht dieses Hauses befindet sich in farbiger Ausführung auf dem Umschlag des Heftes.
Eine Modell-Abbildung befindet sich auf Tafel XI.



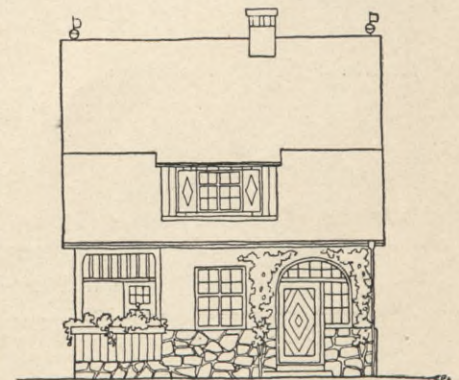
Erdgeschoss.



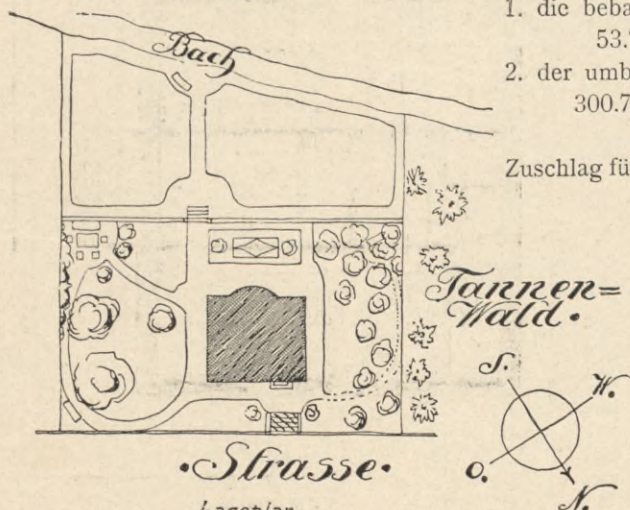
Ansicht von Süd-Westen.



Dachgeschoss.



Ansicht von Nord-Osten.



Lageplan.

Lage:

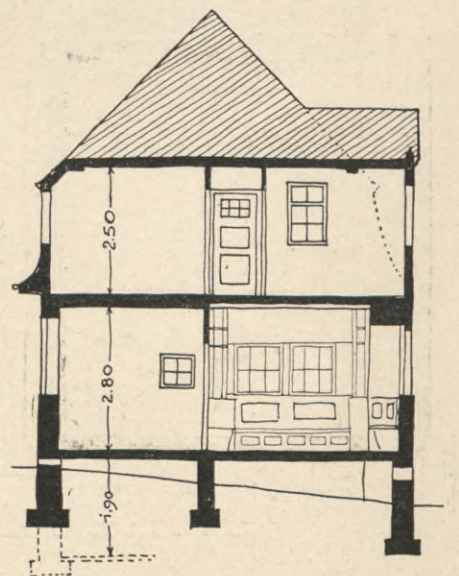
Das zu bebauende Grundstück liegt an einem sanftabfallenden Hügel in der Nähe der Inselstadt Lindau. Es wird gegen Nord-Westen von einem kleinen Tannenwald, gegen Nord-Osten von der Strasse, nach Süd-Westen von einem kleinen Bache begrenzt, während der Abschluss nach Süd-Osten aus Obstgärten besteht.

Material:

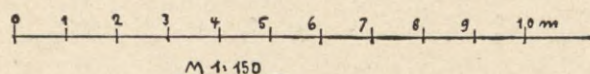
Das Gebäude soll im Fundament aus dem ortsüblichen Kalkstein von graublauer Farbe, das Erdgeschoss in weiss verputztem Ziegelmauerwerk hergestellt werden, während das Dachgeschoss aus ausgemauertem Riegelfachwerk, das aussen sichtbar verschalt ist, besteht. Die Fenster im Erdgeschoss erhalten Rolläden, die des Dachgeschosses Klappläden. Die Fenster werden weiss, die Läden blaugrün gestrichen; die Brettverkleidung des Dachgeschosses wird lasiert. Das Dach wird mit Ziegeln gedeckt.

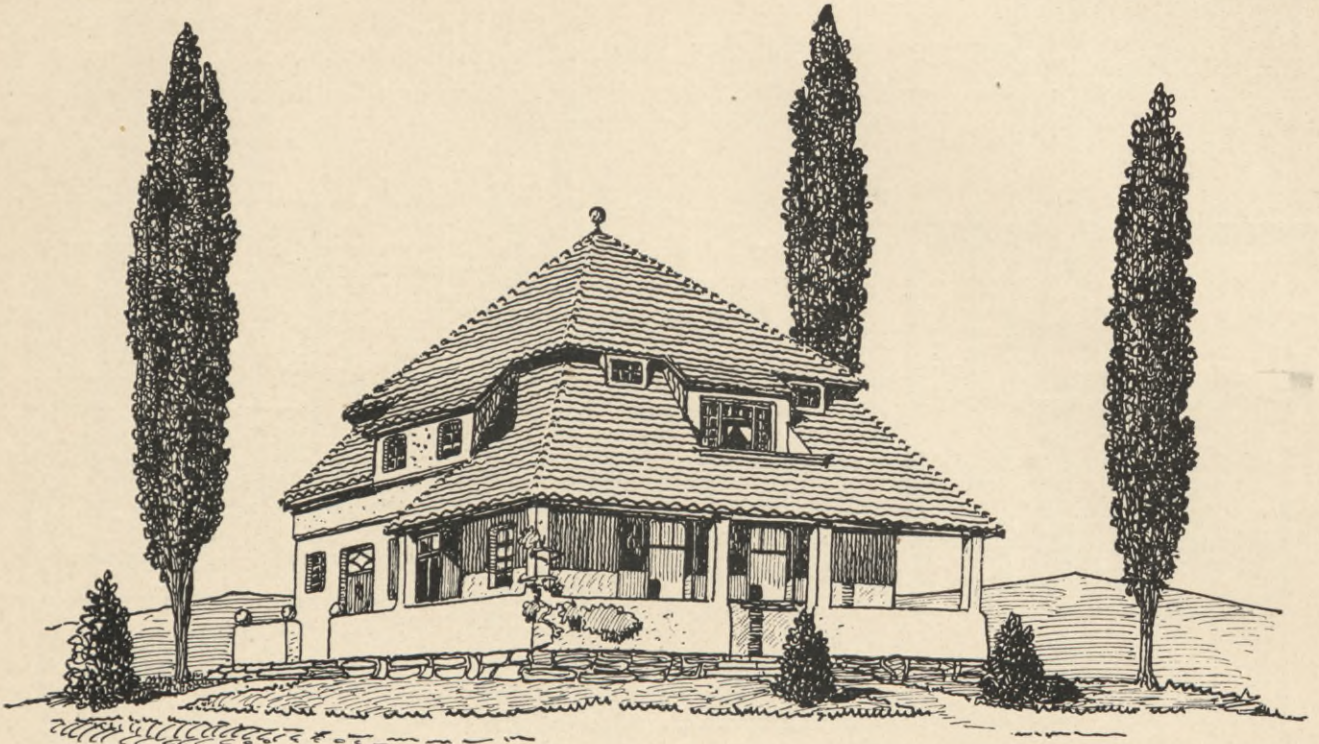
Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
53.71 qm zu M. 92.50
 2. der umbaute Raum beträgt:
300.77 cbm zu M. 16.00
= M. 4812.32
- Zuschlag für Keller M. 187.68
M. 5000.00



Querschnitt.



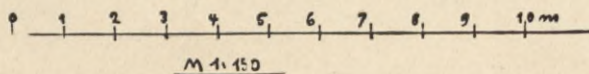
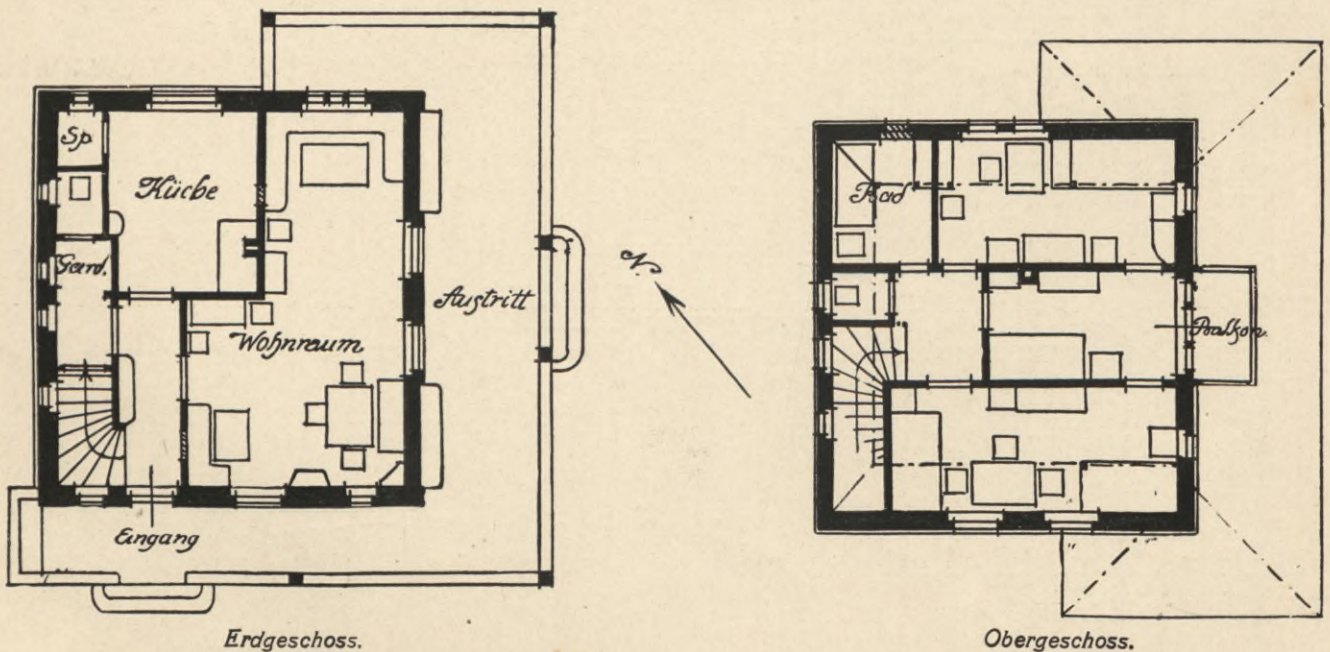


Perspektivische Ansicht von Süden.

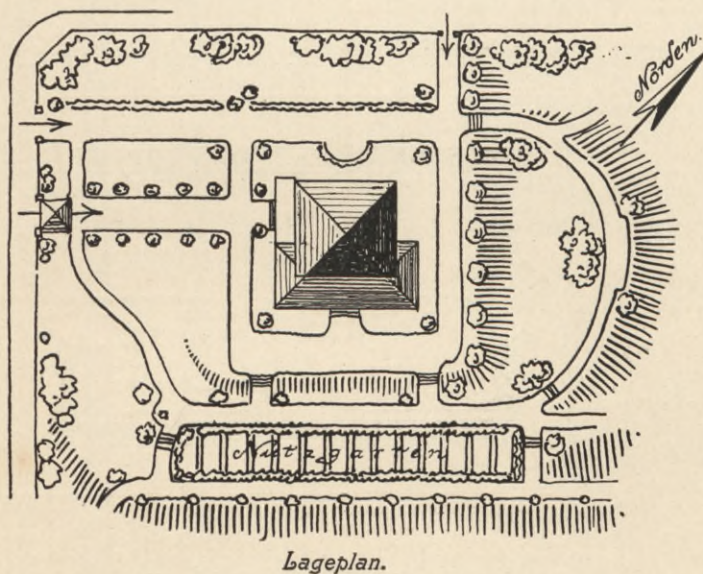
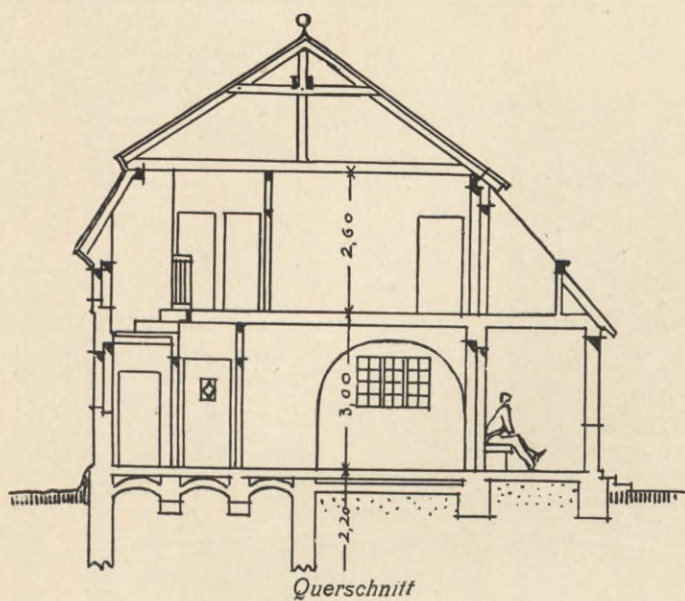
Sommerhaus in Thüringen.

Lage:

Im westlichen stark bewaldeten Teil Thüringens auf einem Plateau, das Aussicht gewährt auf weite hügelige Umgebung und auf die im Talkessel liegende Stadt.



Motto: „Dora“.



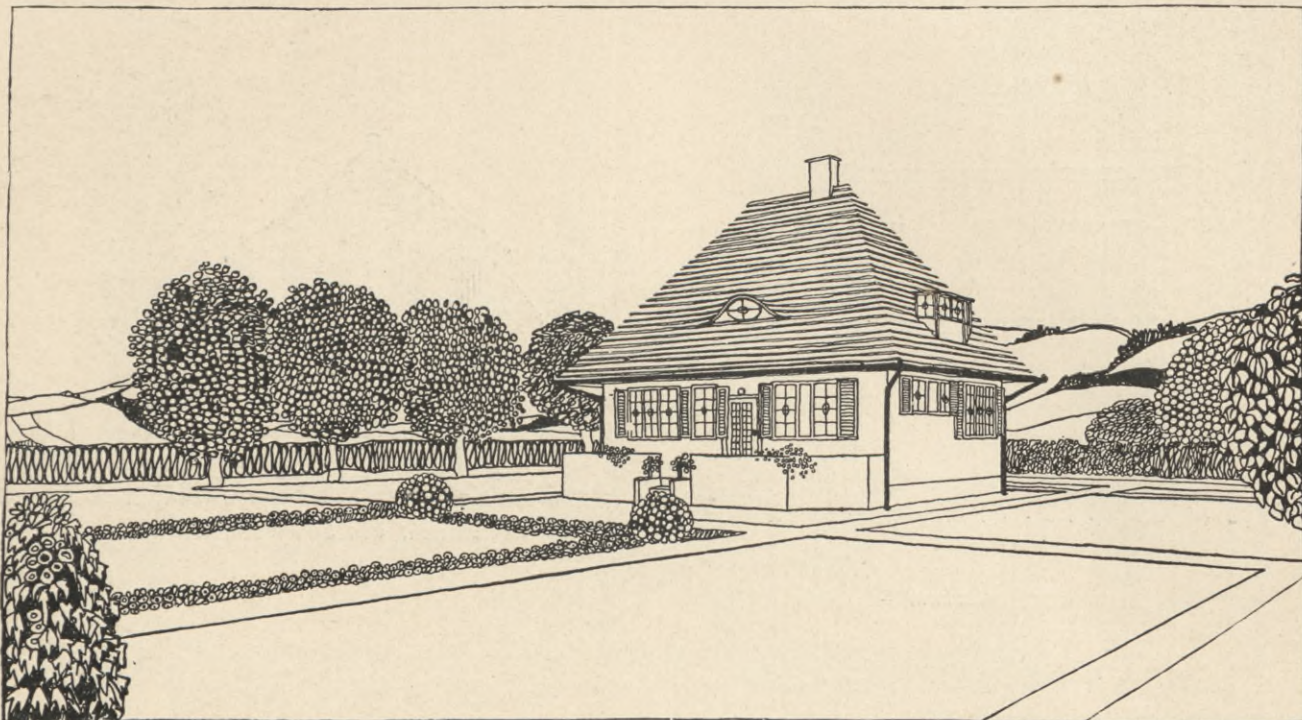
Material:

Die Umfassungswände sind massiv, sie können aber zur Erzielung grösserer Räumlichkeiten in Fachwerk ausgeführt werden. Grauer rauher Putz mit grober Kiesmischung, rotes Biberschwanzdach, grüne Läden und Holzwerk vervollständigen das Aeussere.

Kosten:

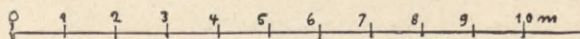
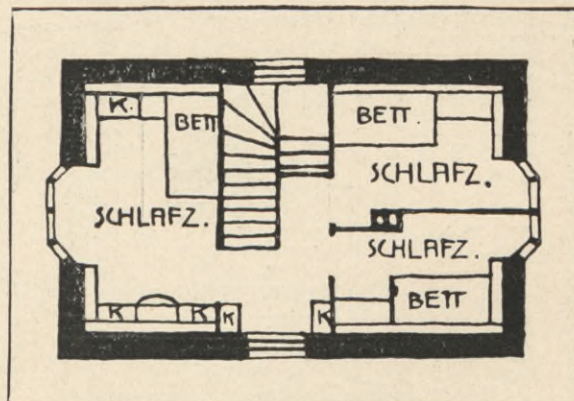
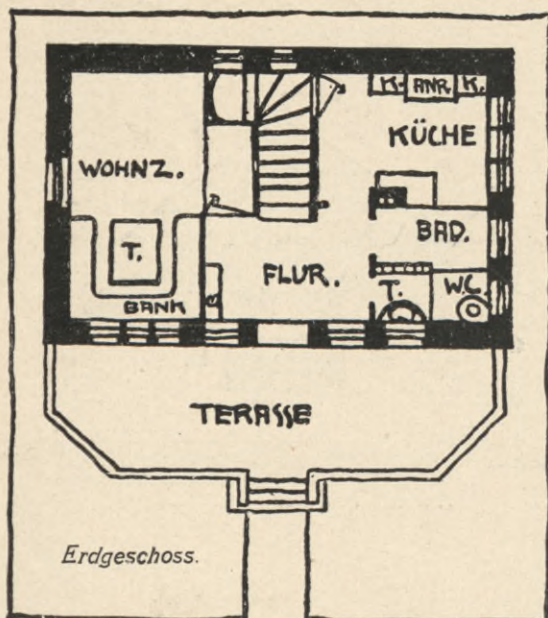
1. Die bebaute Fläche beträgt: 54.67 qm zu M. 91.00
3. Der umbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss	. 163.8	cbm
Obergeschoss	123.3	„
Kellergeschoss	27.0	„
	314.1	cbm
	zu M. 16.00 =	M. 5024.00

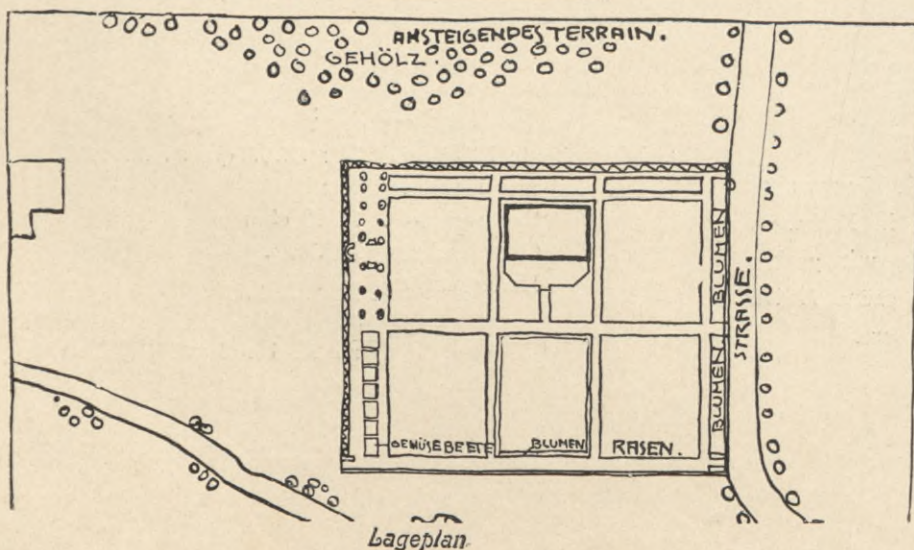


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in Schlesien.



M 1:150



Lage: In einem Gebirgstal der Provinz Schlesien nahe der österreichischen Grenze.

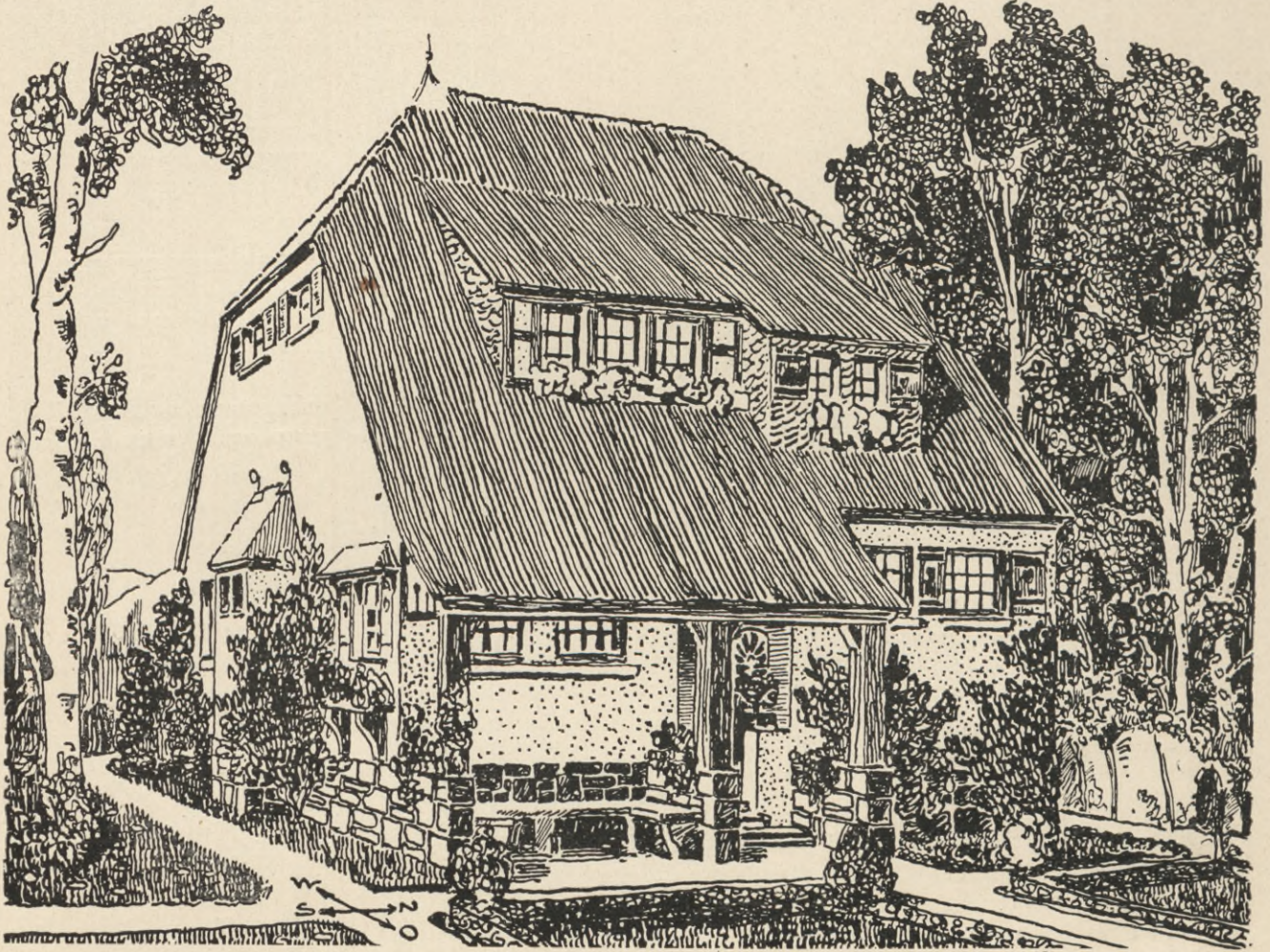
Material: Wände massiv und weiss geputzt. Der Sockel des Hauses aus weiss verputzten Ziegeln. Die Fenster werden weiss, die Klapp-läden grün gestrichen. Das Dach wird als Kronendach mit Biberschwänzen gedeckt.

- Kosten: 1. diebebaute Fläche beträgt: 50 qm zu M. 96.05 = M. 4825.00
- 2. der umbaute Raum beträgt: 301.53 cbm zu M. 16.00 = M. 4825.00
- Zuschlag für Veranda M. 175.00

Zusammen M. 5000.00

Motto: „Schrumm“.

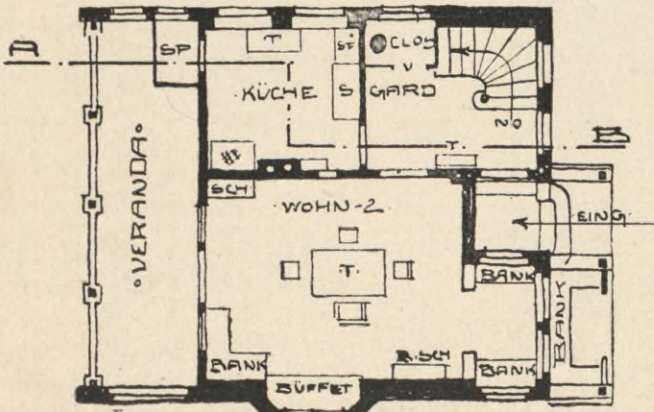
Architekt: Willy Bungarten, Bonn a. Rh.



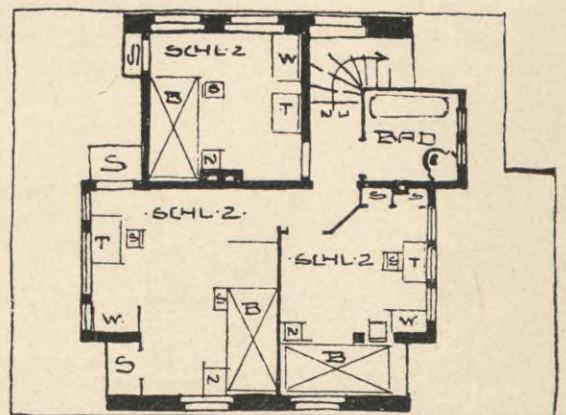
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in bewaldetem Hügelland.

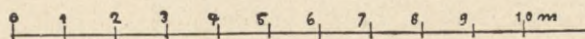
Lage: In waldiger Berggegend. Die Südseite ist so entworfen, dass sie nur kleine Oeffnungen aufweist, und die Räume gegen das Eindringen der Hitze geschützt sind.



Erdgeschoss.

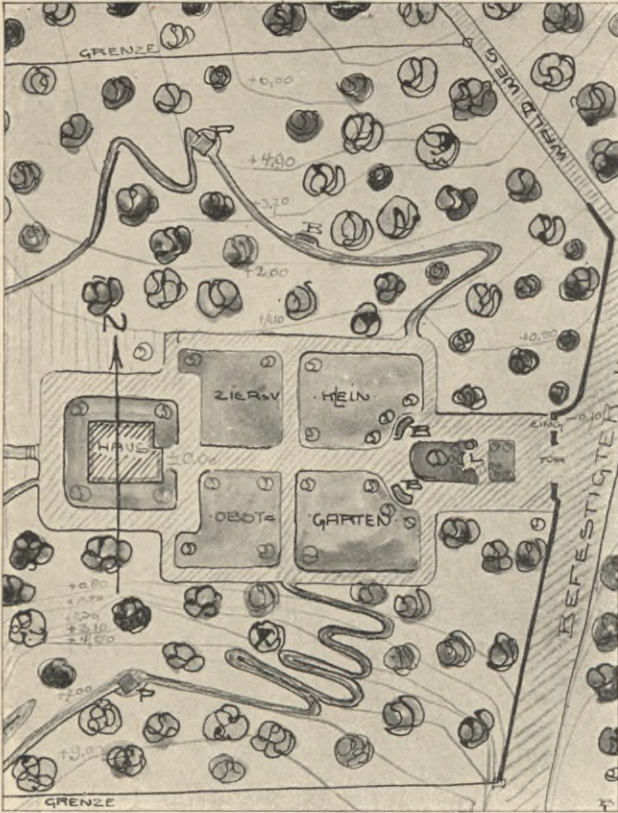


Dachgeschoss.

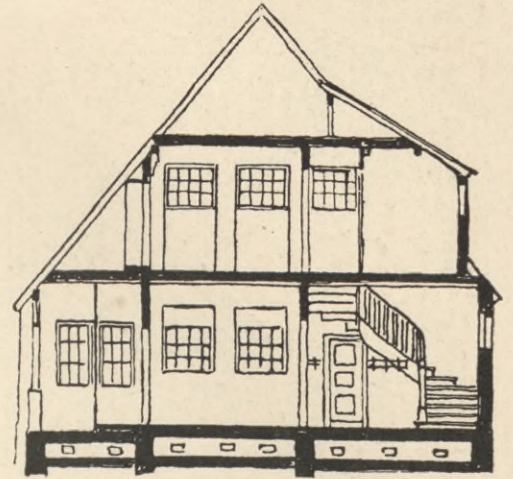


M 1:150

Motto: „Schrumm“.



Lageplan.

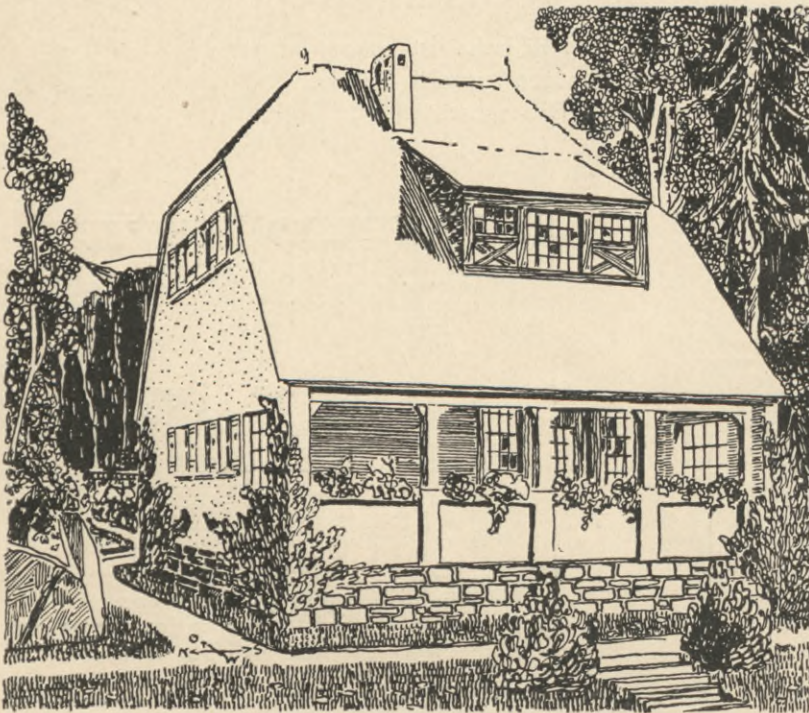


Querschnitt.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
75.90 qm zu ca. M. 76.00
 2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 157.78 cbm
Obergeschoss 116.30 „
zusammen 274.08 cbm zu M. 16.00
= M. 4385.28
- Hierzu für Veranda und Keller M. 614.72
zusammen M. 5000.00

Material: Die Umfassungswände sind massiv und erhalten an den Aussenflächen einen glatten Spritzputzbewurf. Der Sockel besteht aus Bruchsteinen und ist gefugt. Das Holzwerk der Veranda wird mit Carbolineum-Anstrich versehen. Die Fenster werden blaugrün, die Läden grün mit roten Punkten gestrichen. Als Dachdeckung sind rote Muldenziegel gewählt, die Ausbauten werden mit Schiefer verkleidet.



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.



Ansicht von Norden.



Ansicht von Süden.

Motto: „Erika“.

Architekt: S. de Clercq, Gravenhage.



Perspektivische Ansicht von der Chaussee.

Sommer- und Winterhaus in Norddeutschland.

Lage: Am Rand einer Heide.

Material: Die Umfassungswände im Erdgeschoss bestehen aus ausgemauertem, verschaltem und verputztem Fachwerk. Der Sockel des Gebäudes ist Backsteinrohbau, während im Obergeschoss das Fachwerk verschalt ist. Das Dach ist mit roten Ziegeln gedeckt, die Tür- und Fensterrahmen werden blau gestrichen und mit gelben Feldern versehen.

Kosten: 1. die bebaute Fläche beträgt:

75 qm. zu M. 66.13

2. der umbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss 193,2 cbm

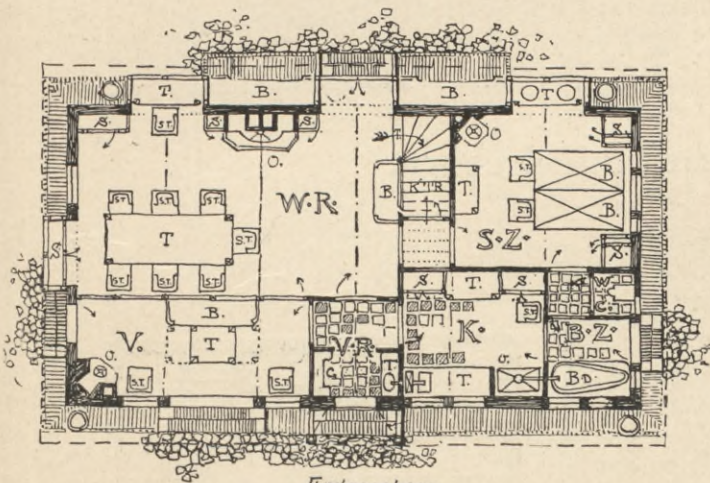
Dachgeschoss 100,6 "

Zuschlag für Keller,

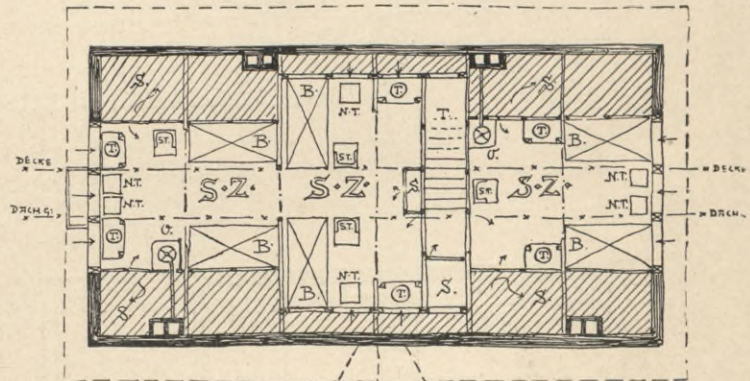
Erker, Dachfenster etc 18,7 "

312,5 cbm

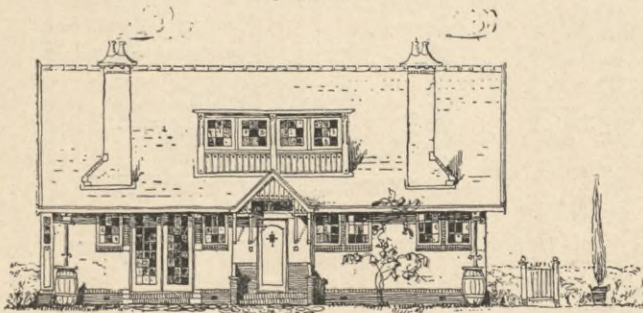
zu M. 16.00 = M. 5000.00



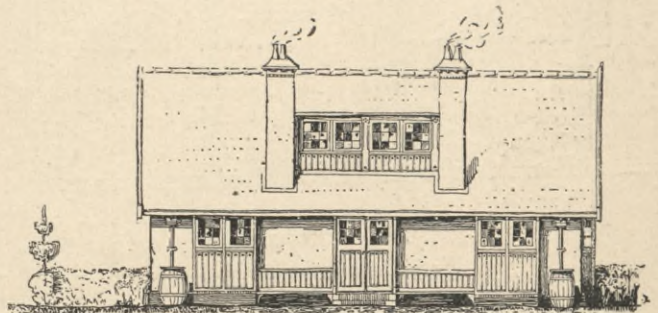
Erdgeschoss.



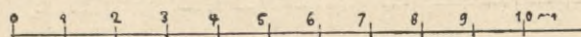
Dachgeschoss.



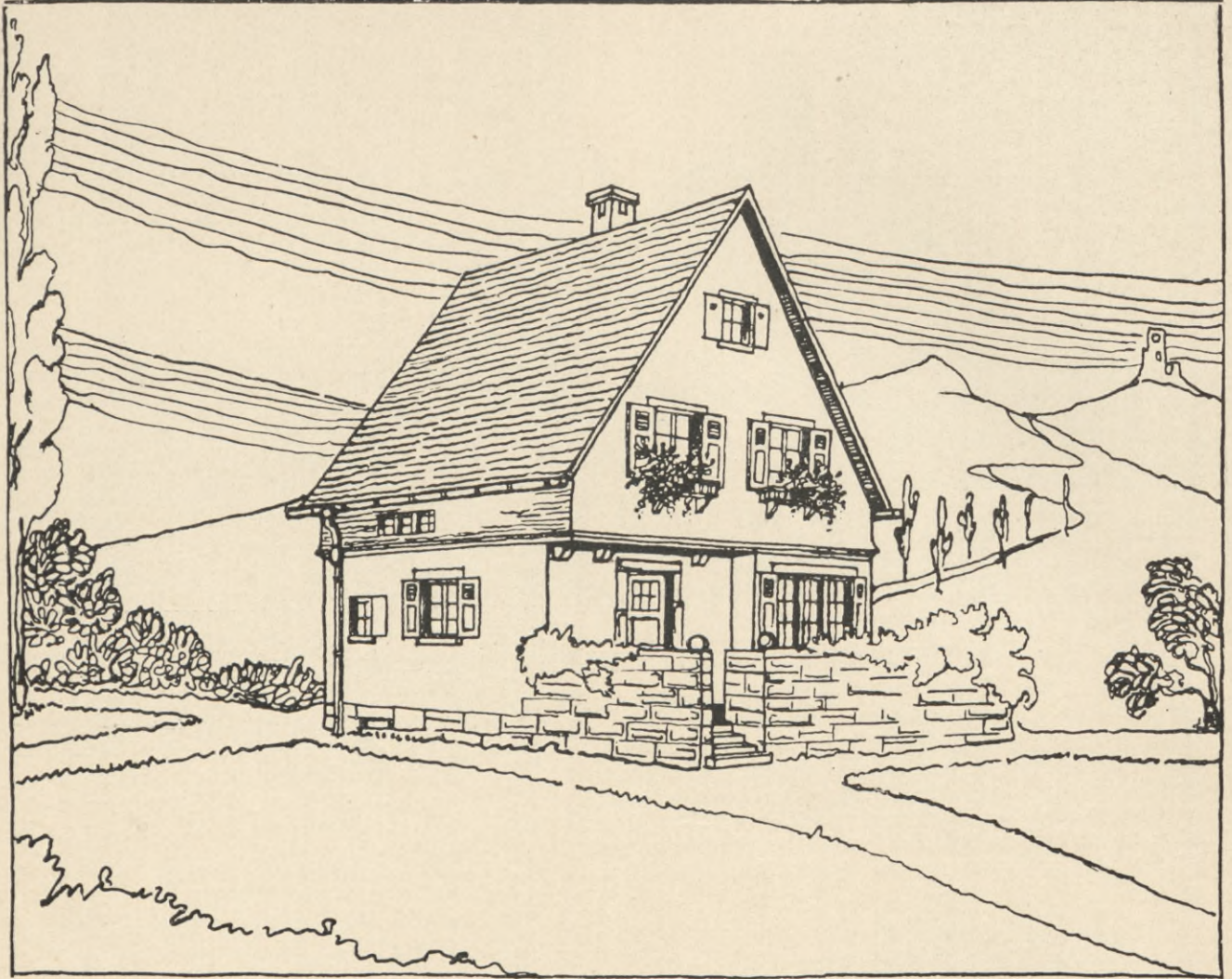
Vorderansicht (Chaussee).



Rückansicht (Garten).

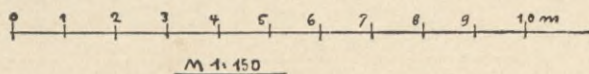
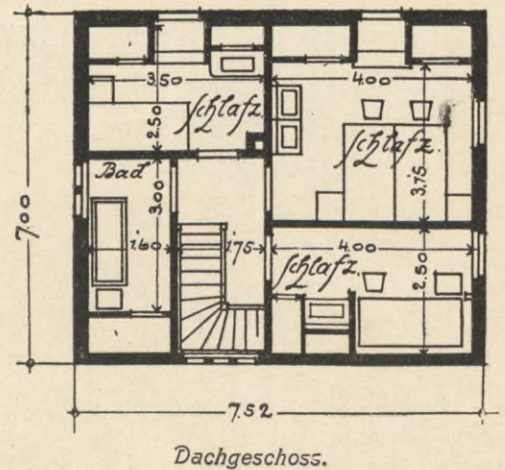
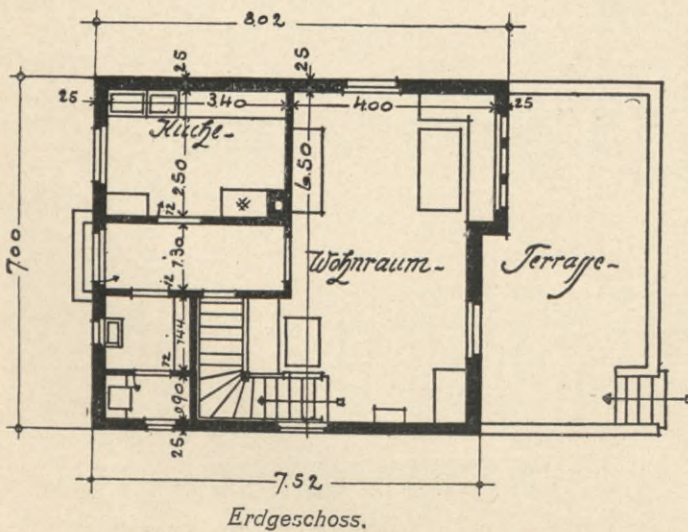


M 1:150



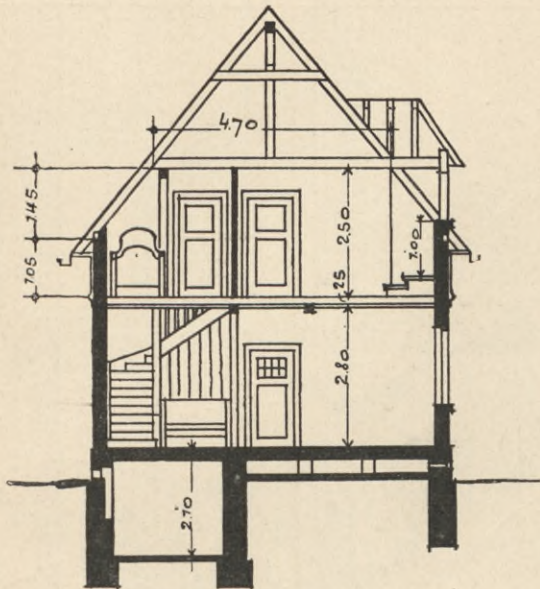
Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

Sommerhaus im deutschen Mittelgebirge.



M 1:150

Motto: „Frohe Ferien“.



Querschnitt.



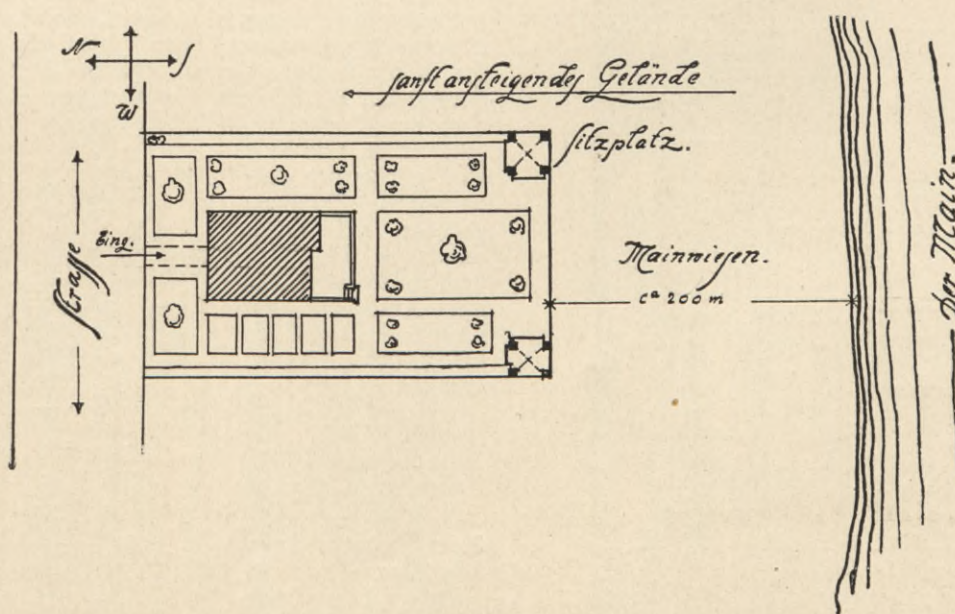
Ansicht von Süden.

Lage: Das Haus steht im Maintale zwischen Aschaffenburg und Lohr, an einem Ausläufer des Spessart.

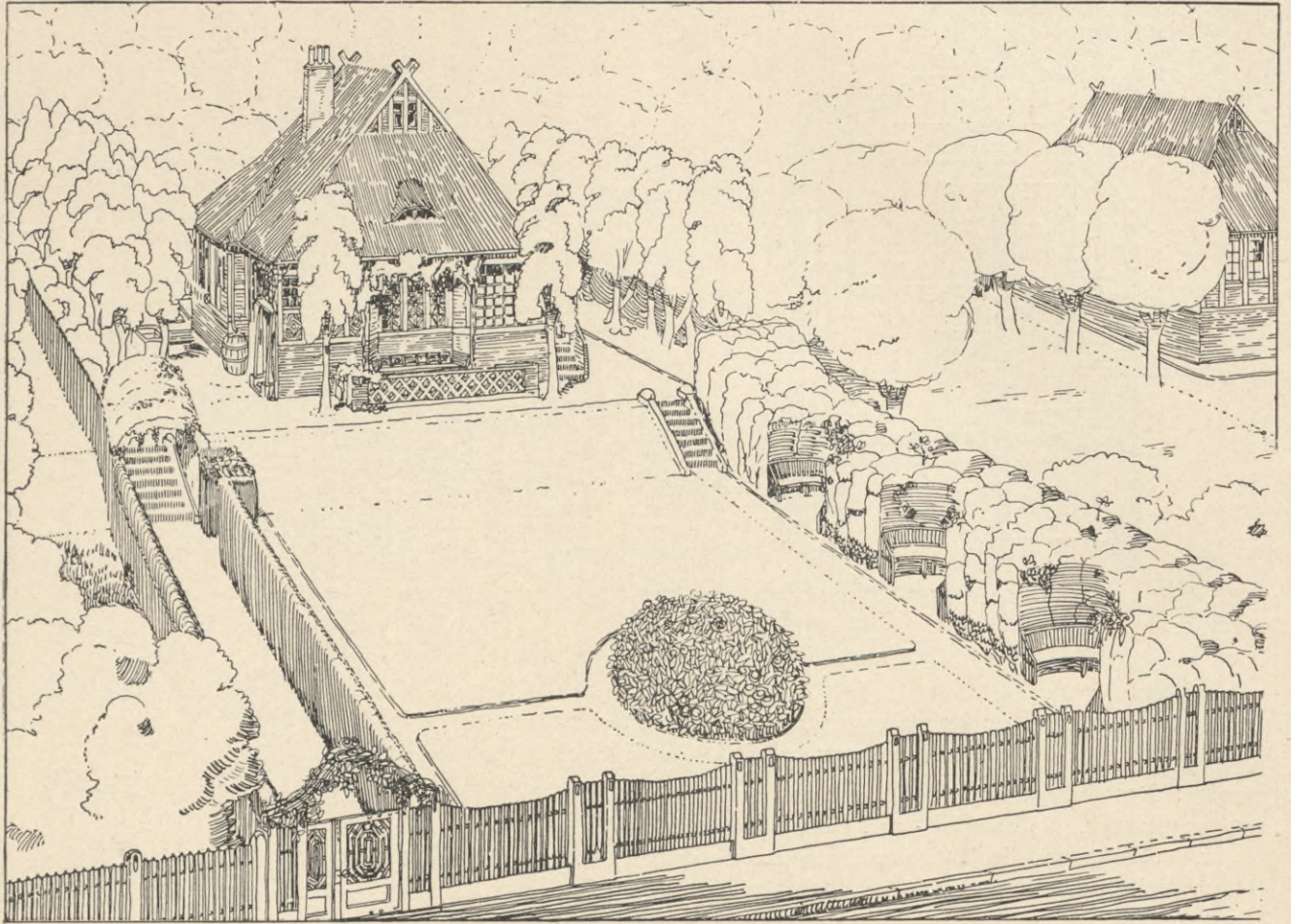
Material: Das Erdgeschoss besteht aus weiss verputztem Backsteinmauerwerk, die Dremel- und Giebelwände sind in Fachwerk, der Sockel und die Fensterumrahmungen in rauh bossiertem, rotem Mainsandstein ausgeführt. Das Fachwerk des Dachgeschosses erhält Holzschindelverkleidung. Die Fensterläden werden grün gestrichen. Das Dach wird mit roten Ziegeln gedeckt.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
56.02 qm zu M. 89.26
2. der umbaute Raum beträgt:
312.5 cbm zu M. 16.00
= M. 5000.00



Lageplan.



Sommerhaus in Vierlanden.

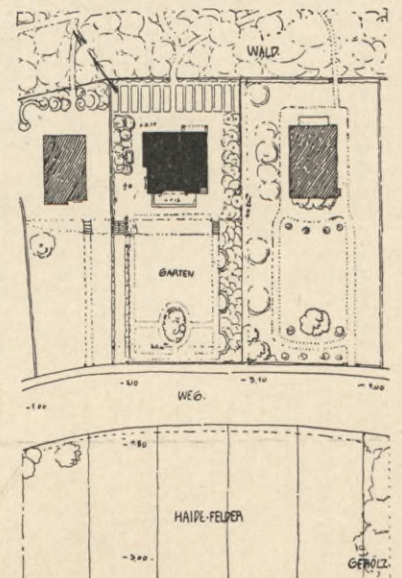
Eine perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel I – Eine Modell-Abbildung auf Tafel XVIII.

Lage: In der Nähe von Hamburg.

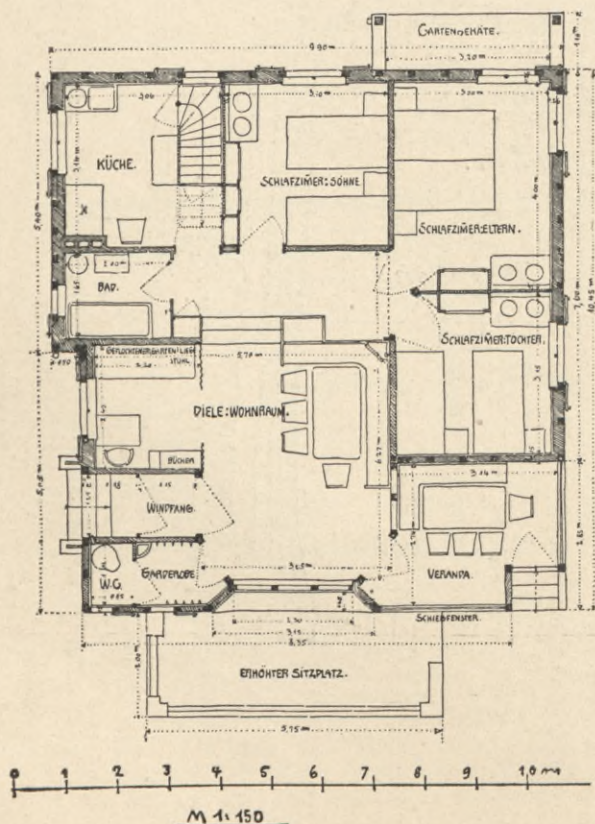
Material: Die Umfassungswände sind massiv mit Luftisolierung und aussen sichtbarem, violettrottem Backsteinmauerwerk mit weißen Fugen. Als Stein wird verwendet der in der dortigen Gegend übliche Hamburger Elbstein, Format 22:11:5,5 cm, der auch zur Ausmusterung des über dem Sockel befindlichen Riegelfachwerkes wie geschaffen ist. Das Dach wird mit grauen holländischen Pfannen gedeckt. Sämtliches sichtbares Holzwerk wird weiss gestrichen, mit Ausnahme der Klapppläden, die einen blaugrünen Anstrich erhalten.

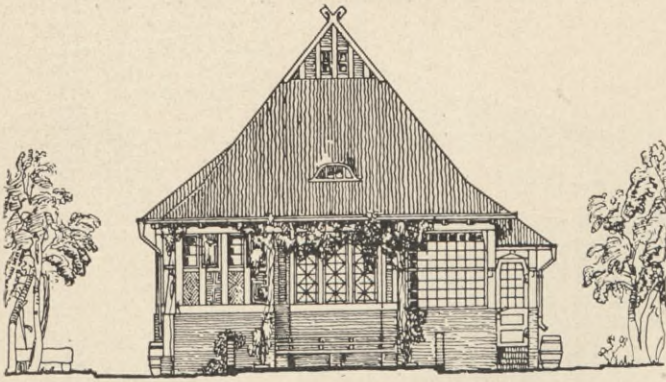
Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt: 98,92 qm zu M. 50,55
2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss u. Obergeschoss 290,15 cbm
Keller-geschoss 21,12 cbm
zusammen 311,27 cbm
zu M. 16,00 =
M. 5000,00

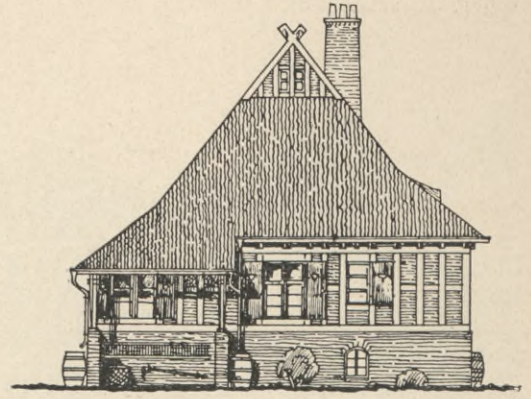


Lageplan.

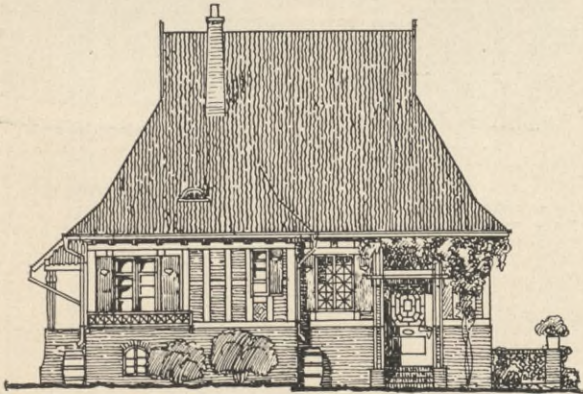




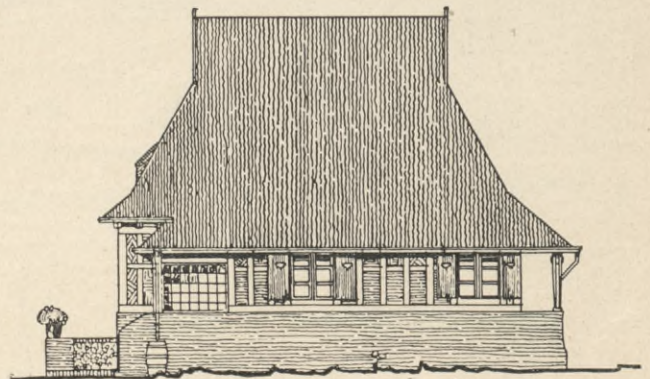
Südwest- (Vorder-) Seite.



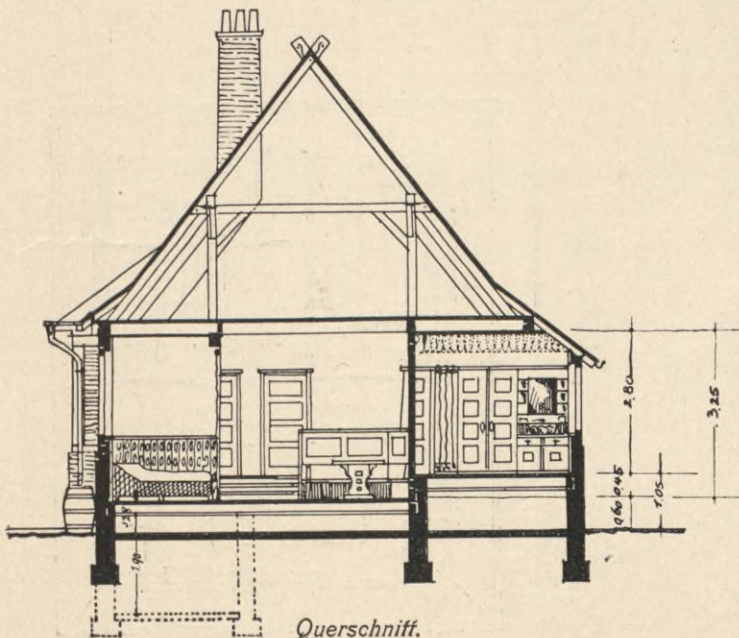
Nordostseite.



Nordwestseite.



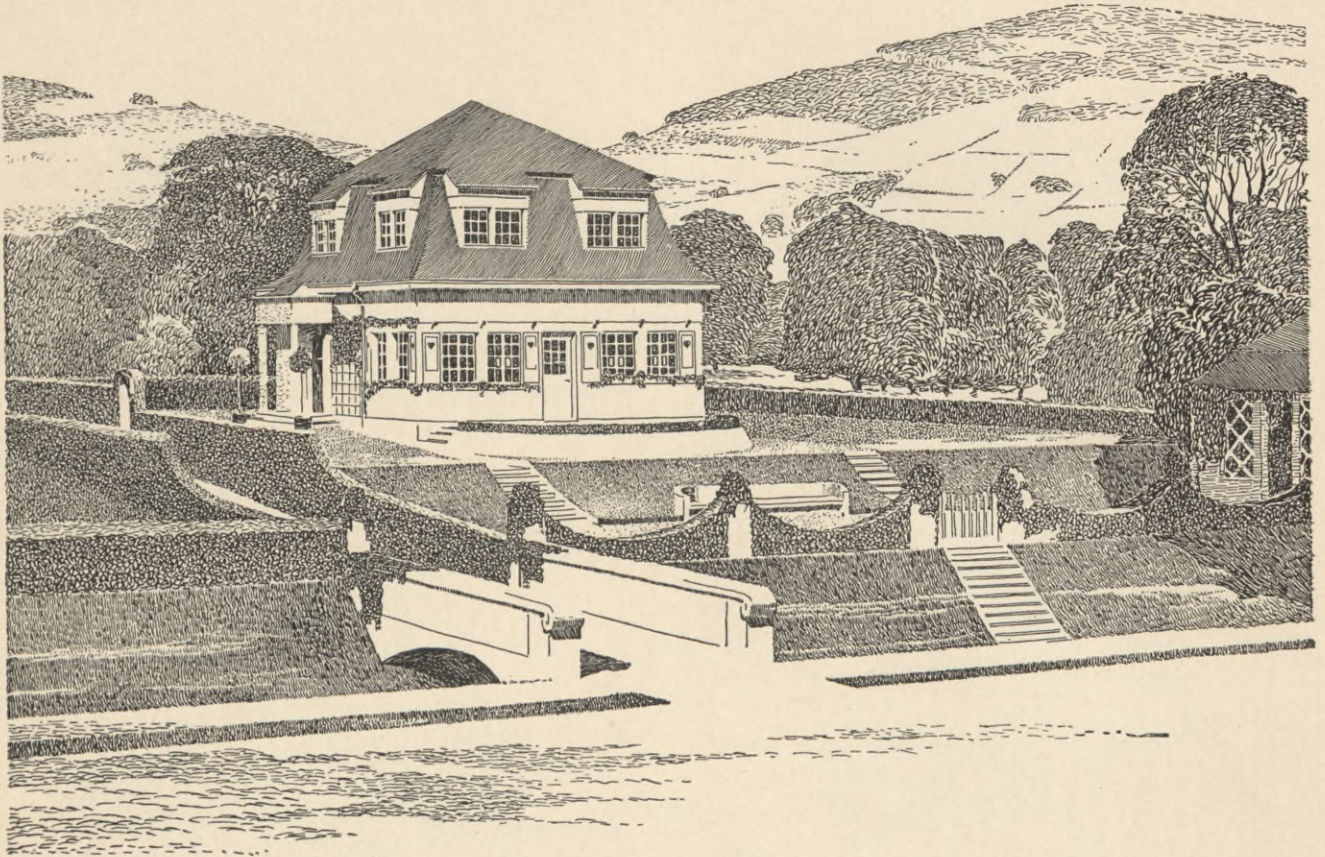
Südostseite.



Querschnitt.



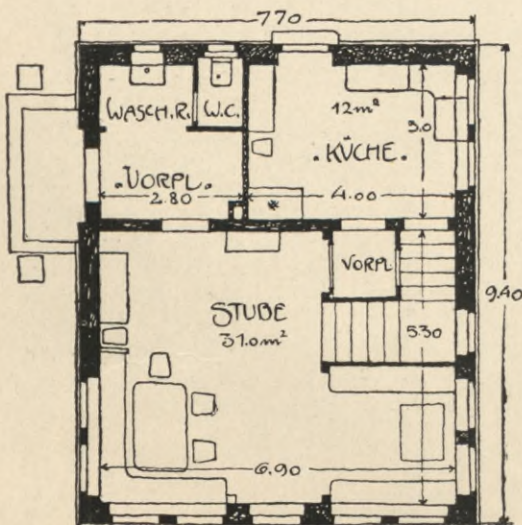
Perspektivische Ansicht von Westen.



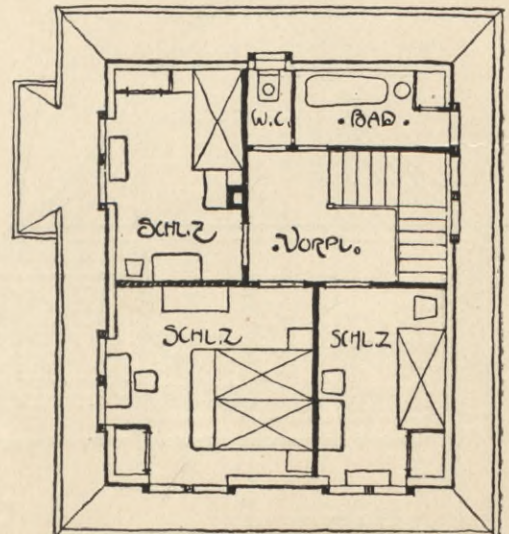
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in Süddeutschland.

Lage: In einer hügeligen, waldreichen Gegend Süddeutschlands. Nach Nord-Westen steigt das Terrain an. Der Terrainunterschied wird durch Terrassenanlagen ausgeglichen. Vor dem Grundstück zieht sich ein Wassergraben entlang; die Verbindung mit der Fahrstrasse wird durch eine kleine Brücke bewerkstelligt.

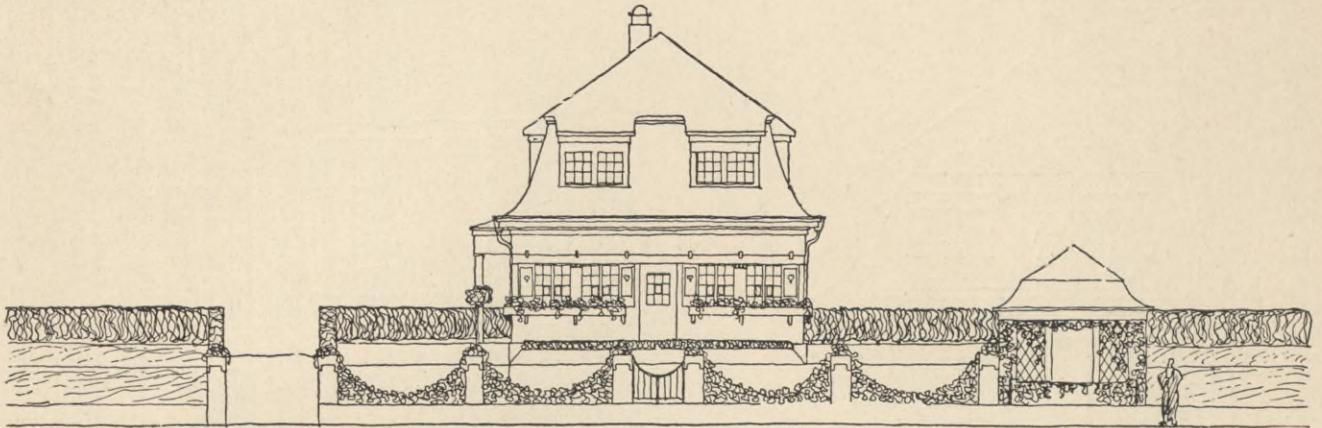


Erdgeschoss.



Dachgeschoss.

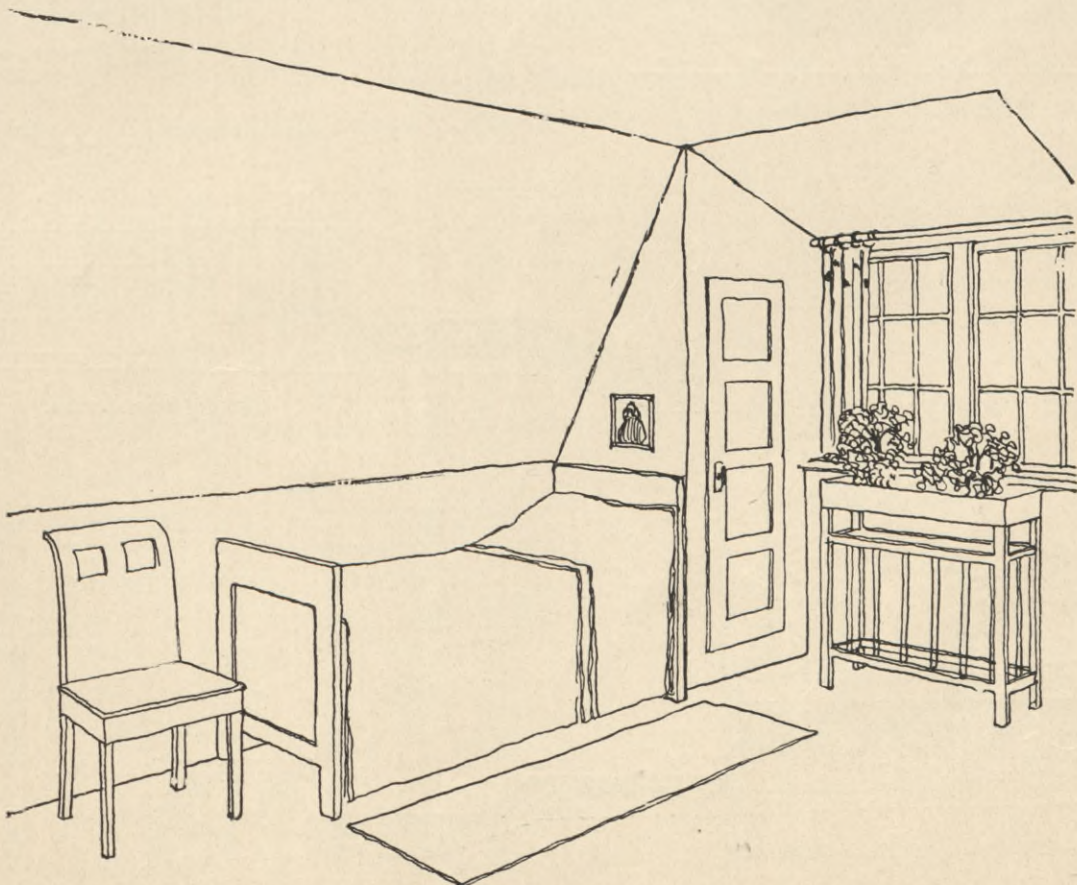
Motto: „Rosenstock“.



Ansicht von Osten.

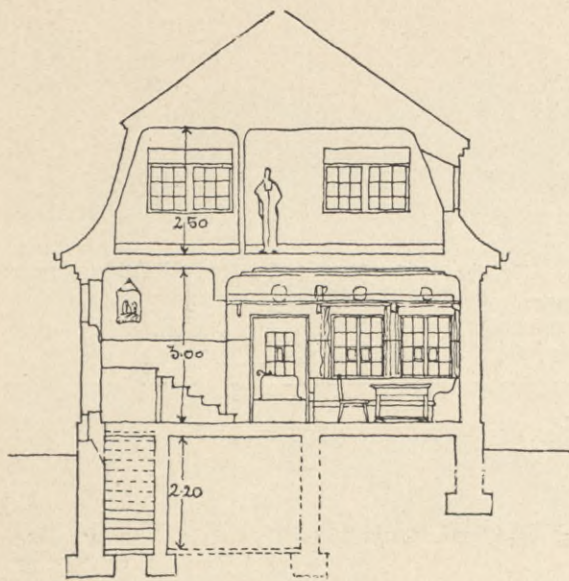
Material: Das Haus ist in Ziegelmauerwerk ausgeführt und weiss geputzt. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen eingedeckt. Die Fenster und Klappläden werden farbig gestrichen.

Kosten: 1. Die bebaute Fläche beträgt:
72.38 qm zu M. 70.00 = M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:
312.5 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00

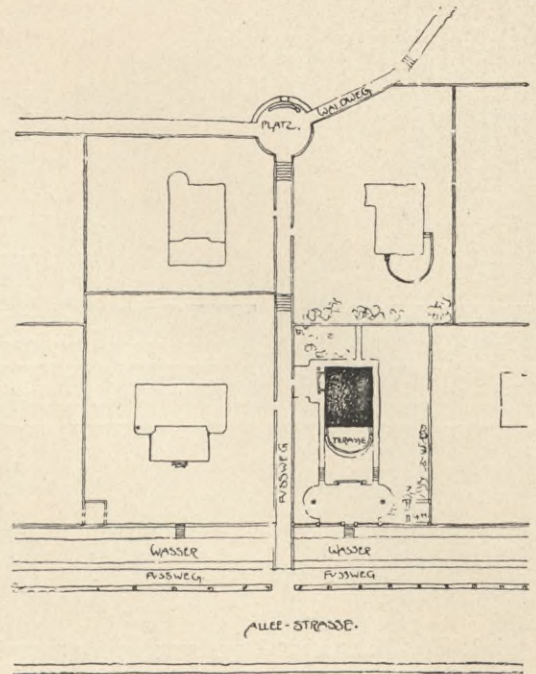


Ecke im Schlafzimmer.

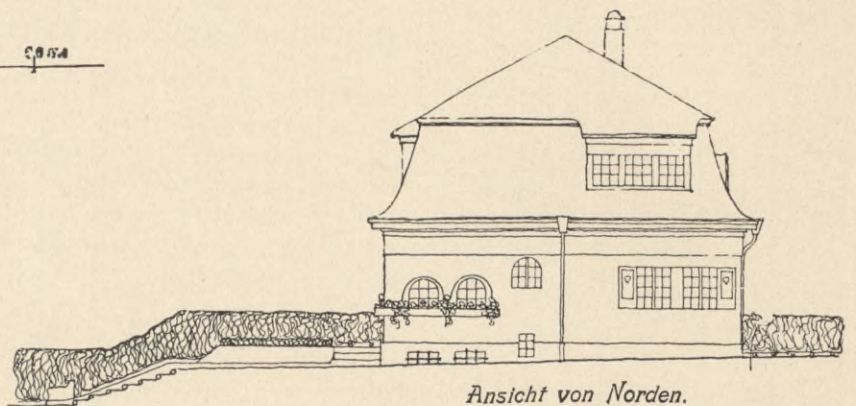
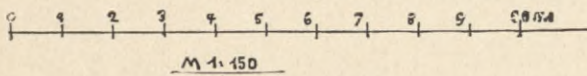
Motto: „Rosenstock“.



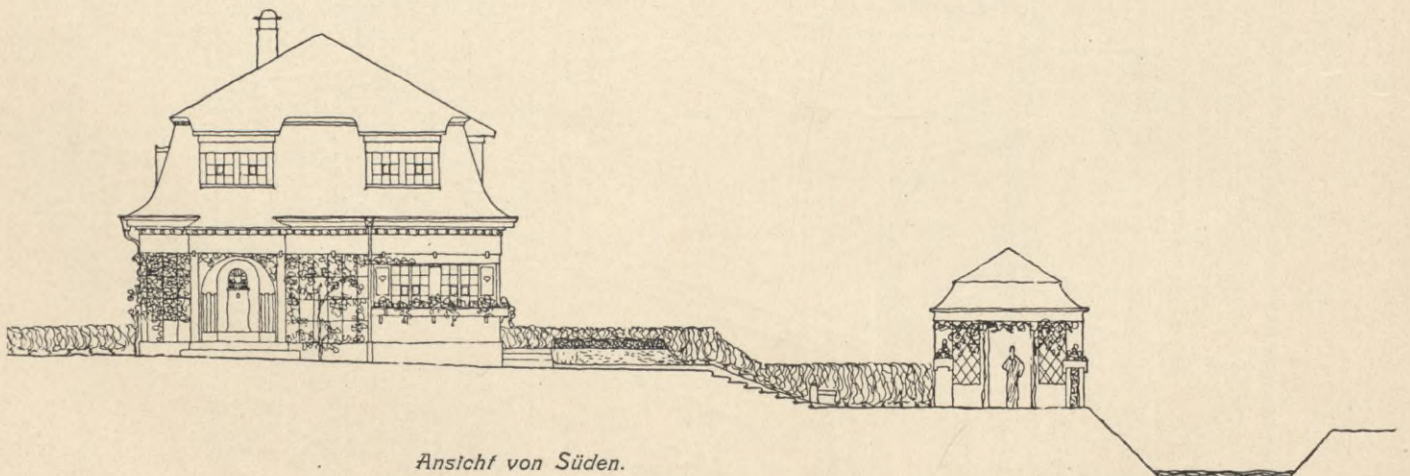
Querschnitt.



Lageplan.



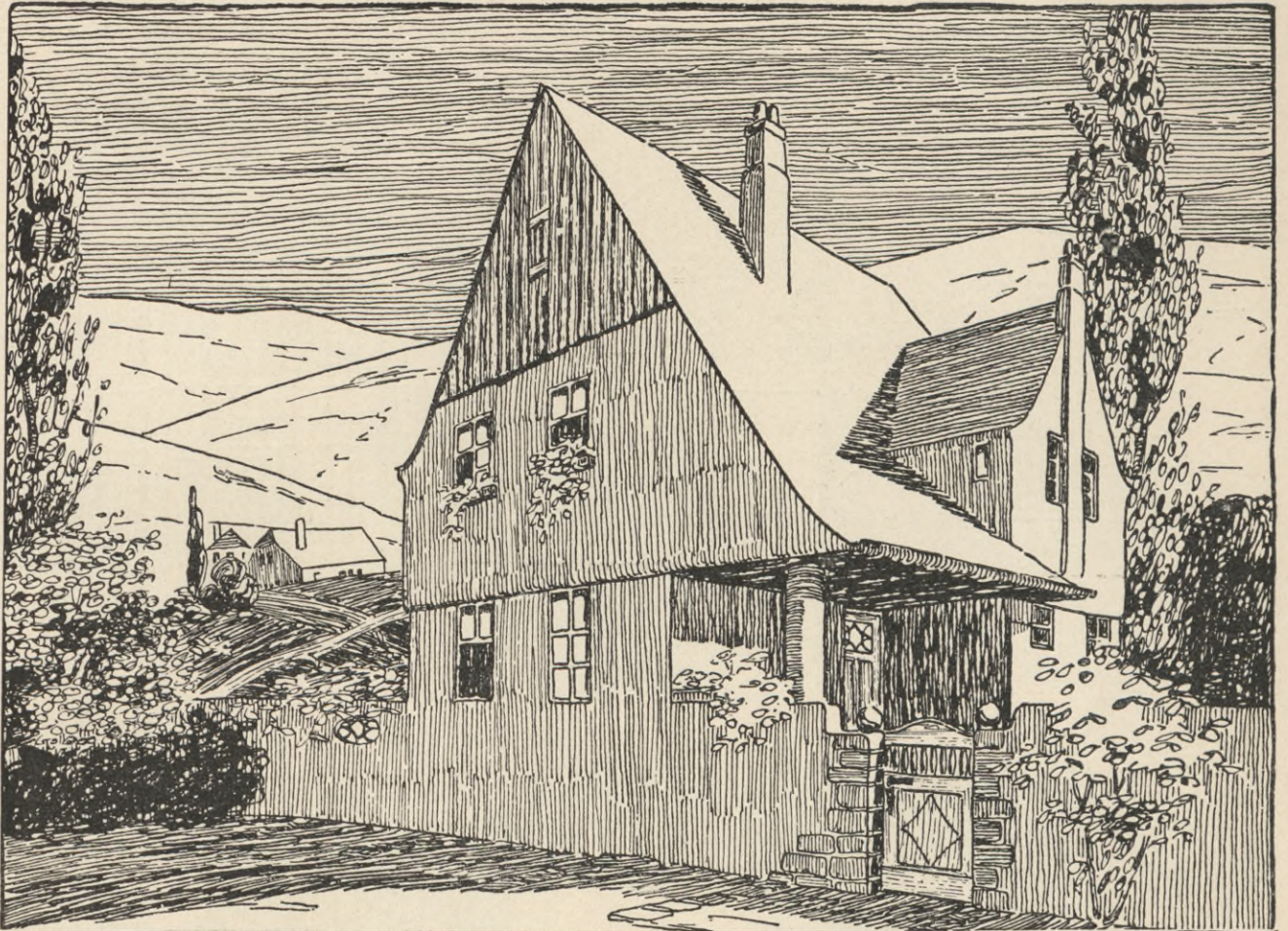
Ansicht von Norden.



Ansicht von Süden.

Motto: „Im Riesengebirge“.

Architekt: Theo Effenberger, Breslau.



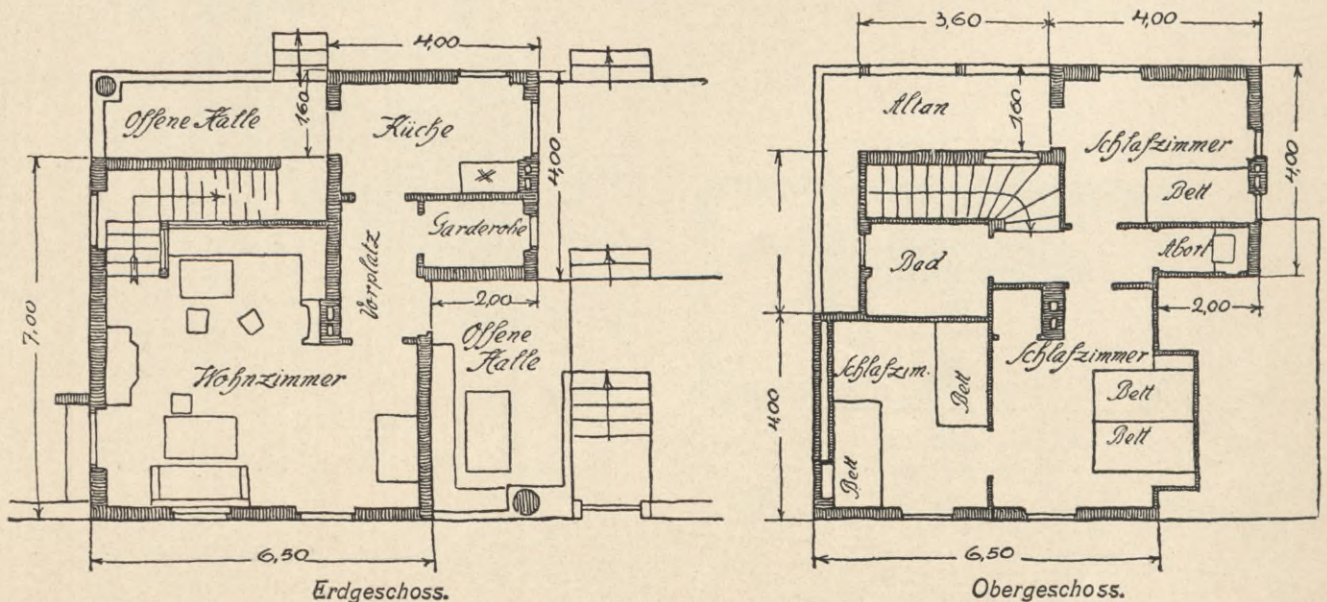
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Haus im Riesengebirge.

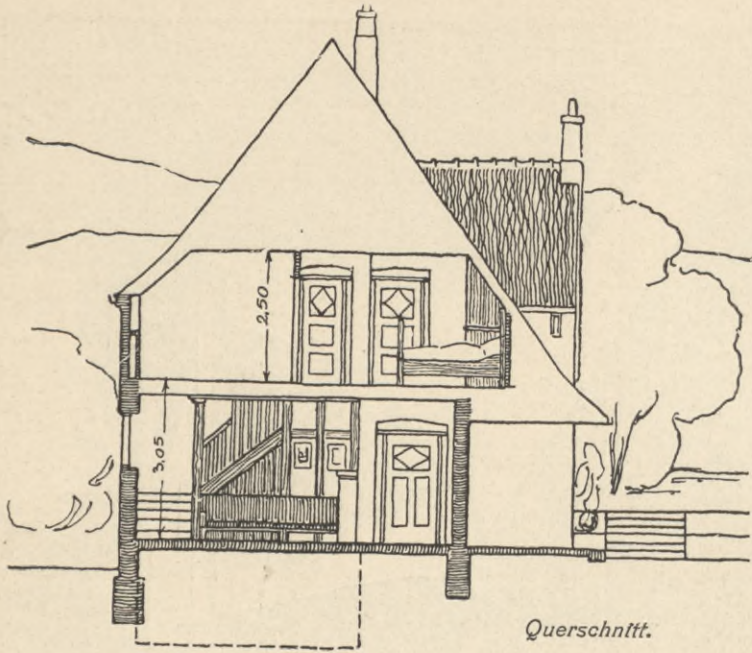
Eine perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel III – Eine Modell-Abbildung auf Tafel XII.

Lage: Das Haus ist in irgend einer Gegend des Riesengebirges gedacht. Es liegt hart an der Landstrasse. Der Garten steigt sanft an.
 Material: Für die Mauern sollen verputzte Backsteine mit teilweiser Holzverkleidung verwendet werden. Das Dach ist mit roten Dachziegeln gedeckt.

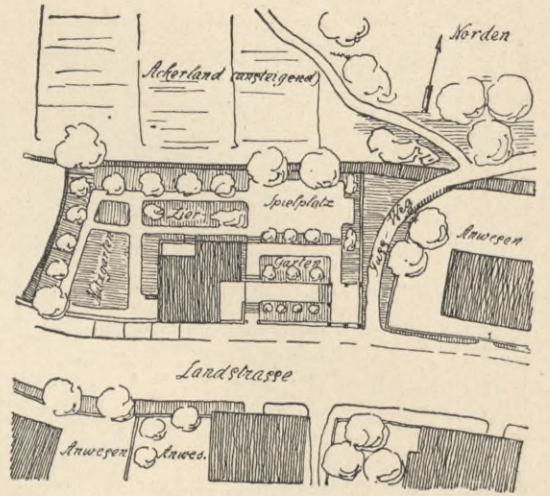
Kosten: 1. Die bebaute Fläche beträgt:
 56.83 qm zu M. 88.00 = M. 5000.00
 2. Der überbaute Raum beträgt:
 312.5 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



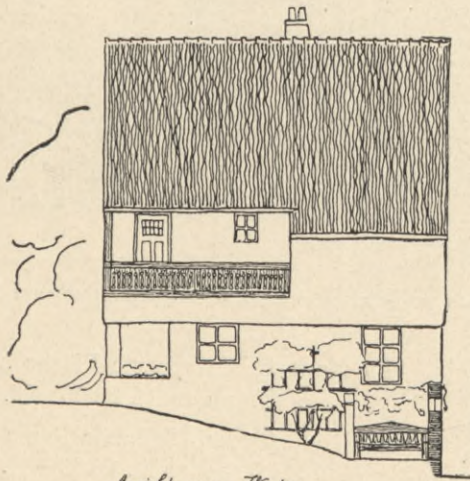
Motto: „Im Riesengebirge“.



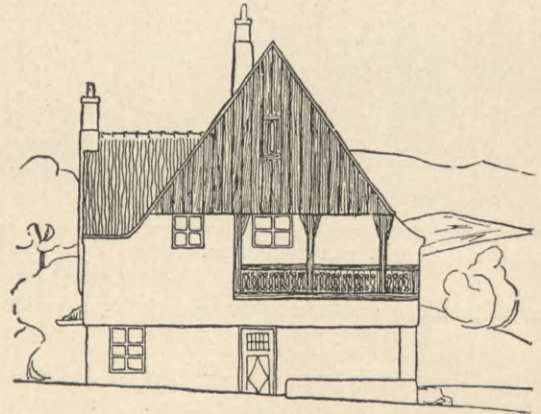
Querschnittf.



Lageplan.



Ansicht gegen Westen



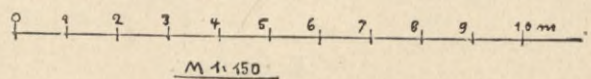
Ansicht gegen Norden



Ansicht gegen Süden

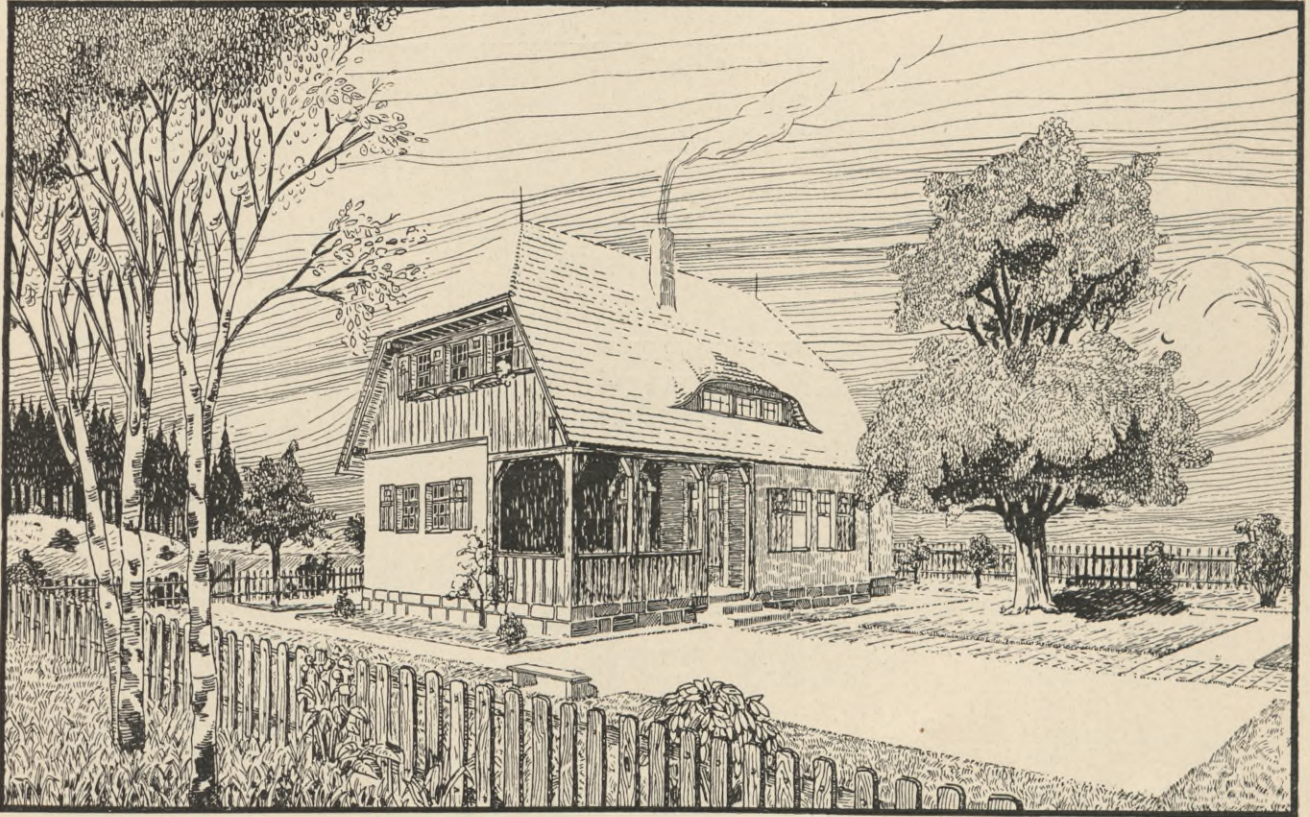


Ansicht gegen Osten



Motto: „Landleben“.

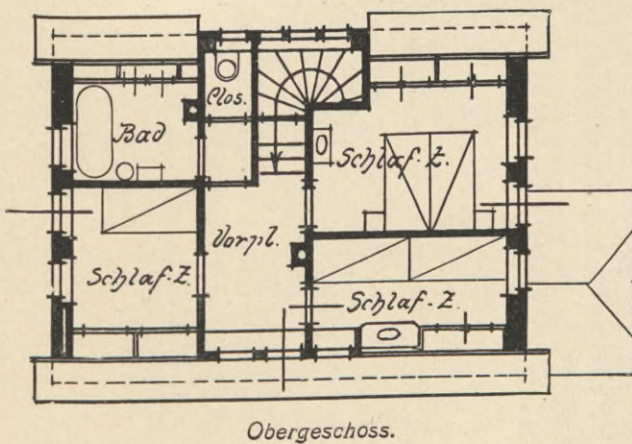
Architekt: Karl Engelmann, Dresden-A.



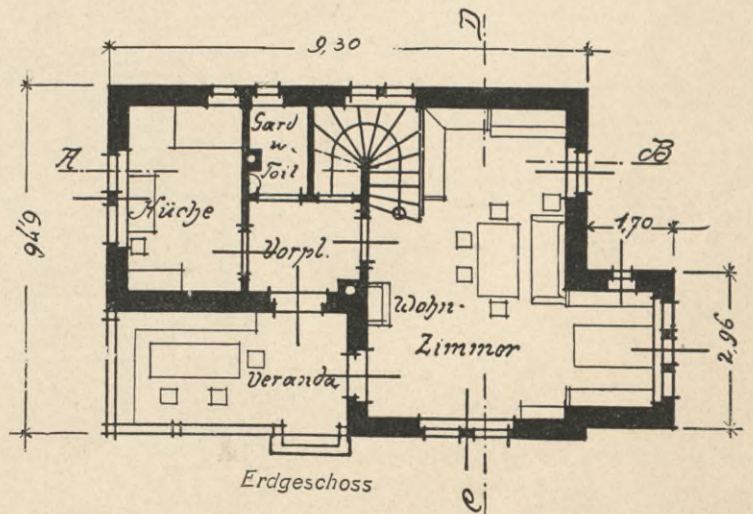
Perspektivische Ansicht von Süden.

Sommerhaus in Sachsen.

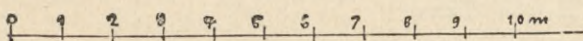
Lage: Ungefähr 16 km nördlich von Dresden auf einem sanft hügeligen Gelände, das von prächtigem Laub- und Nadelwald umgeben ist.



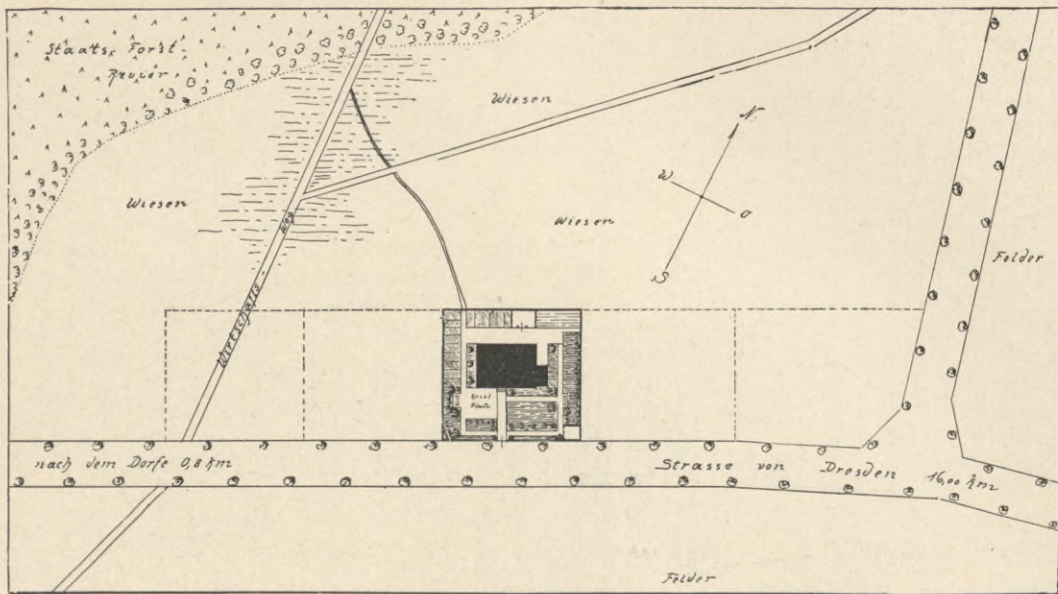
Obergeschoss.



Erdgeschoss



M 1:150

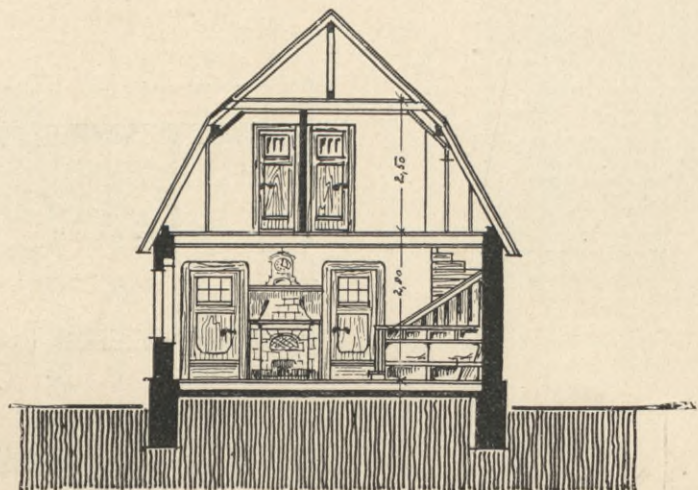


Lageplan.

Material. Für Fundament und Sockel Quadermauerwerk, für die Mauern im Erdgeschoss Ziegelmauerwerk, das aussen glatten weissen Putz erhält. Die Umfassungswände des Obergeschosses bestehen aus Fachwerksmauerwerk, das aussen sichtbar verschalt ist. Die sichtbaren Holzteile werden tiefbraun gestrichen, mit Ausnahme der Fensterläden, die einen grünen Ton erhalten und der Fenster, die weiss gestrichen werden.

Kosten:

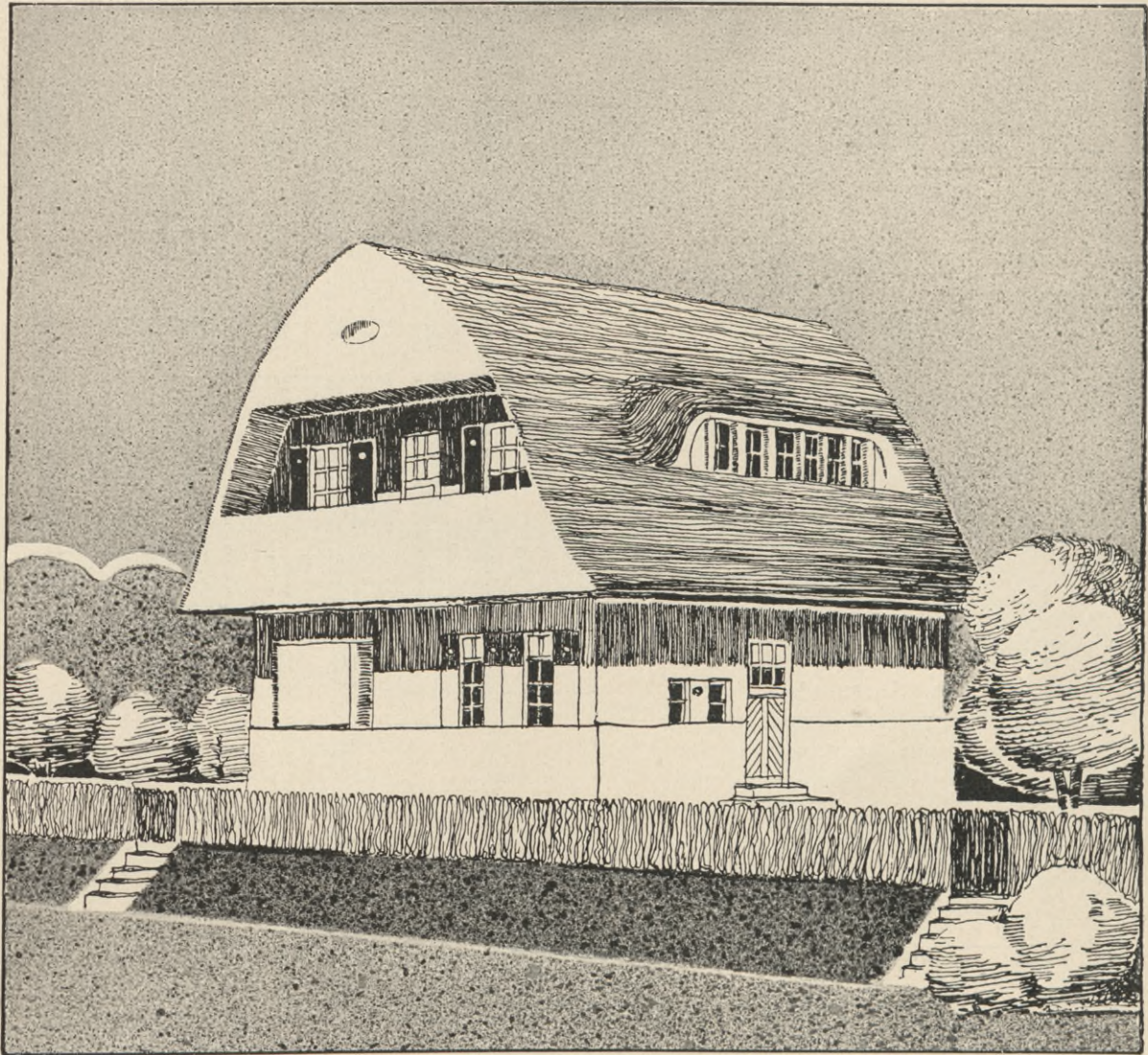
1. die bebaute Fläche beträgt:	
	68 qm zu M. 73,50 = M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:	
Erdgeschoss . . .	158.59 cbm
Dachgeschoss . . .	123.90 cbm
	<u>282.49 cbm</u>
	zu M. 16.00 = M. 4519,84
Zuschlag für Keller und Veranda	M. 480.16
	<u>M. 5000.00</u>



Querschnitt.

Motto: „Clärchen“.

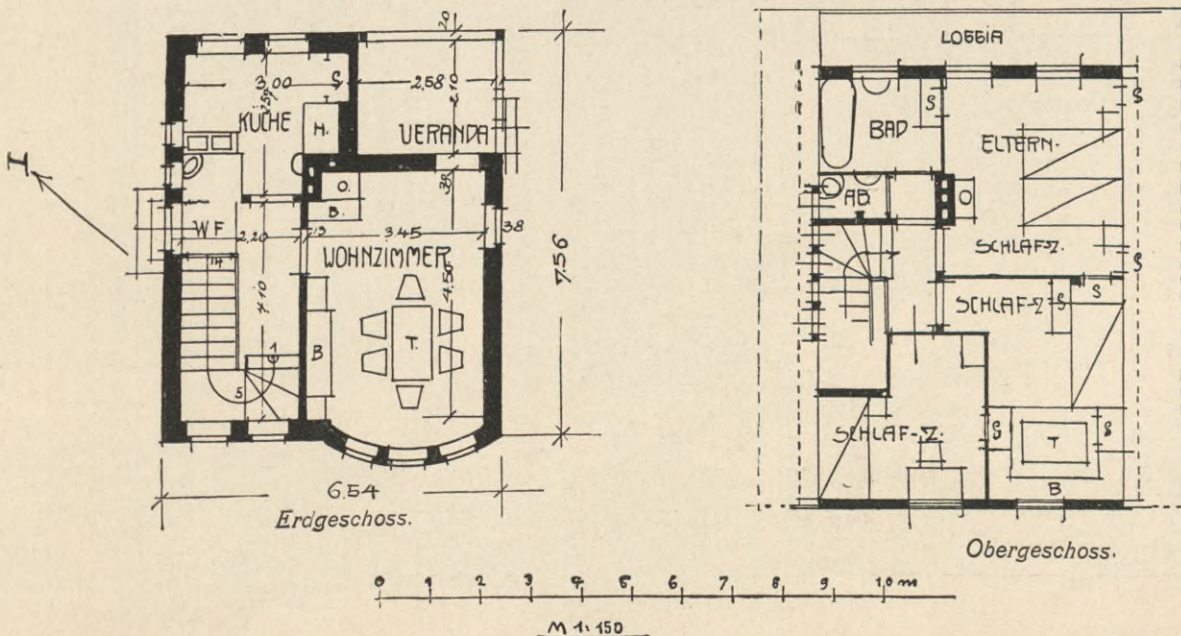
Architekt: Kurt Frick, Wannsee.



Perspektivische Ansicht von Norden.

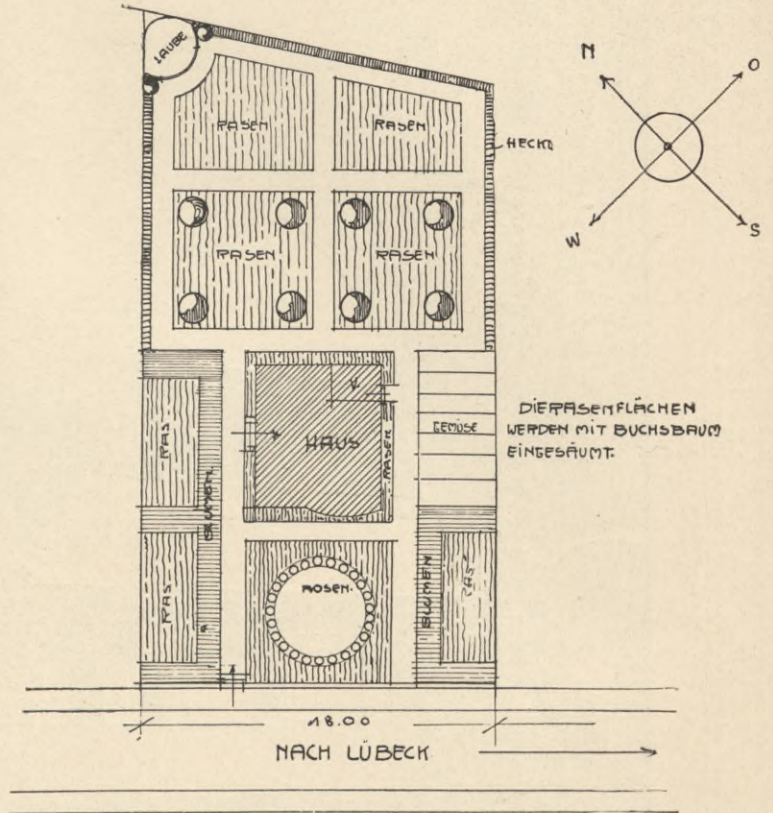
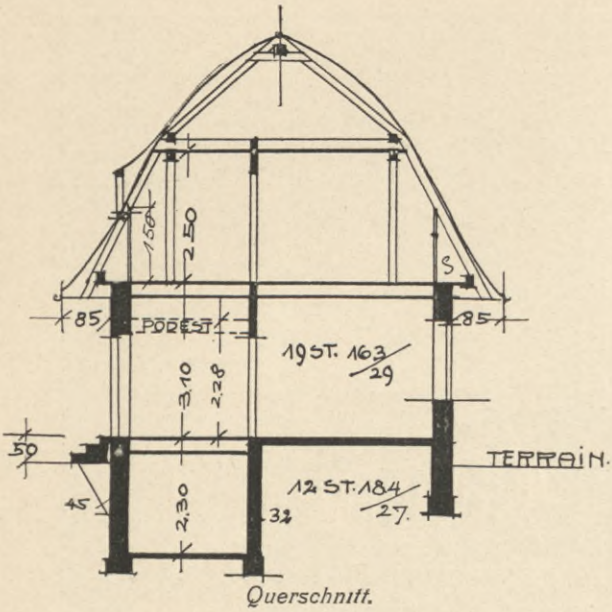
Sommerhaus in einem nordischen Seebade.

Eine andere perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel VII.



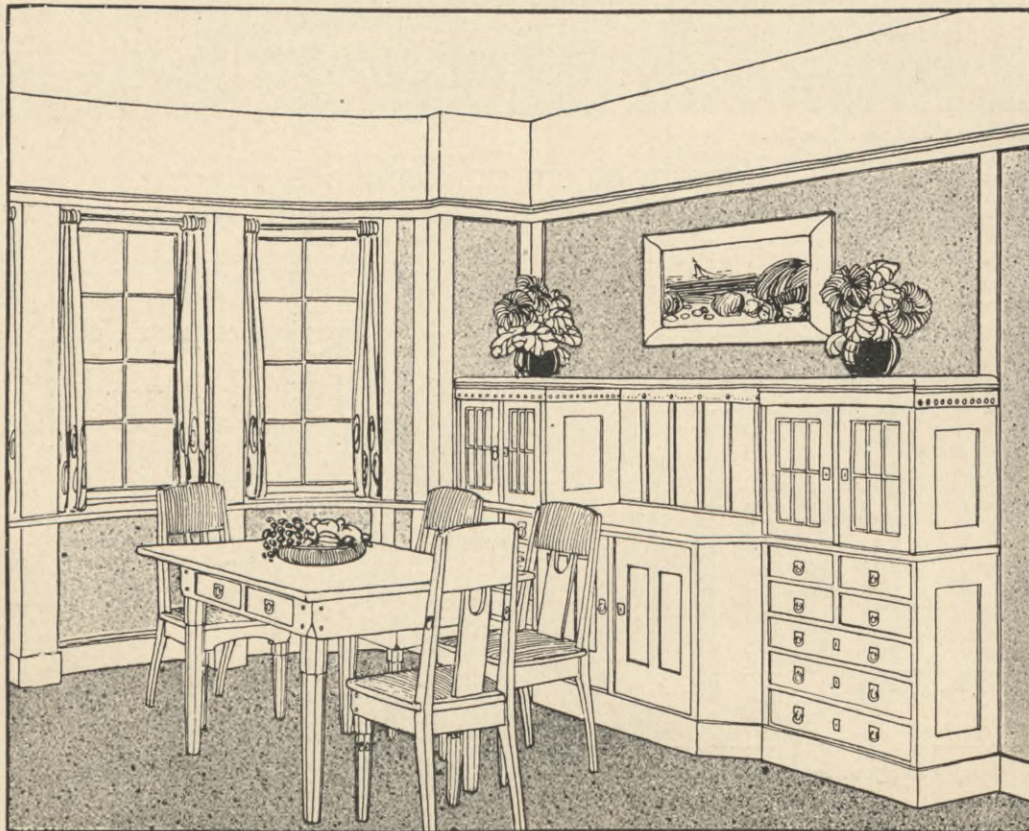
Motto: „Clärchen“.

↗ AUSSICHT:



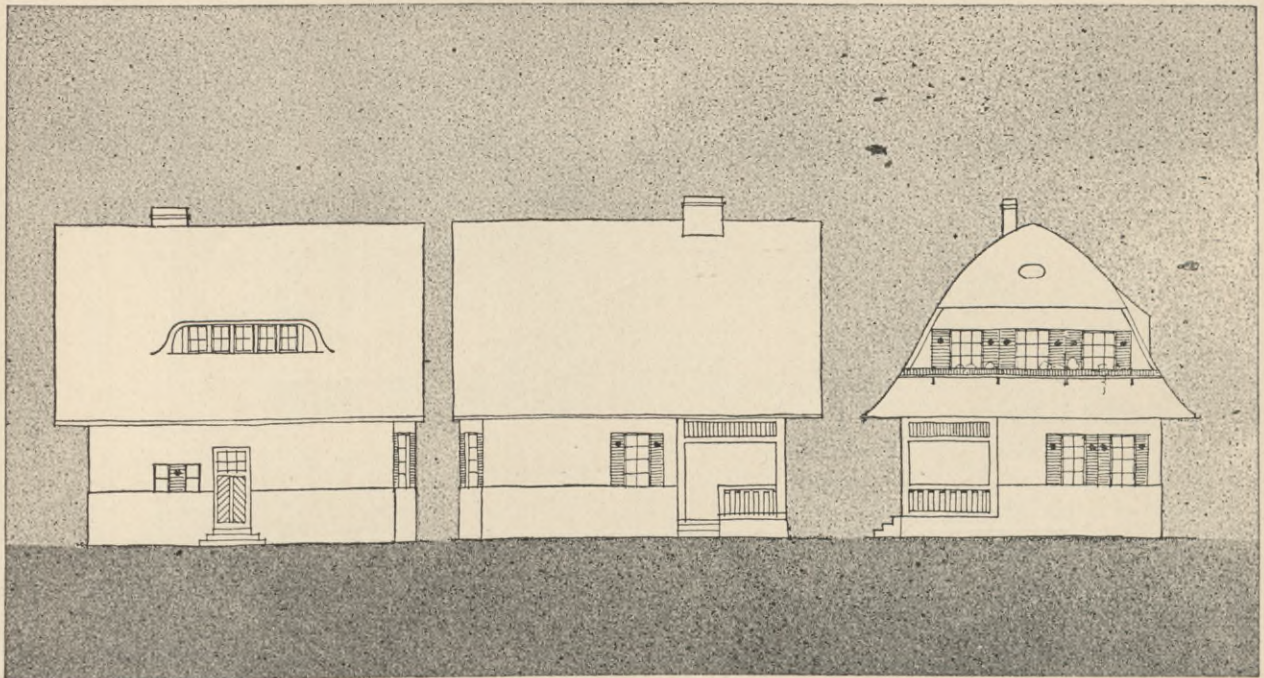
Lage: Als Bauplatz ist gewählt ein Terrain in der Nähe von Lübeck.

Material: Die massiven Aussenwände tragen einen rauhen Putzbewurf aus erbsengrossen Kieselsteinen, der einen weissen Anstrich erhält. Das Dach ist als Doppeldach mit naturroten Biberschwänzen eingedeckt. Alles äussere sichtbare Holzwerk wird weiss, nur die Fensterläden grün gestrichen und mit blau abgesetzt.



Ecke im Wohnzimmer.

Motto: „Clärchen“.

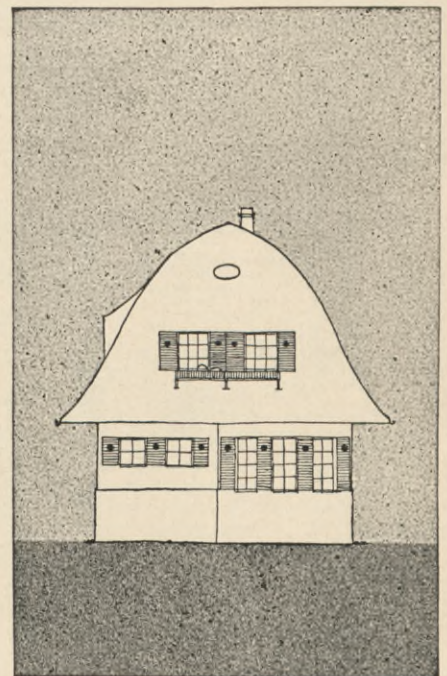


1.

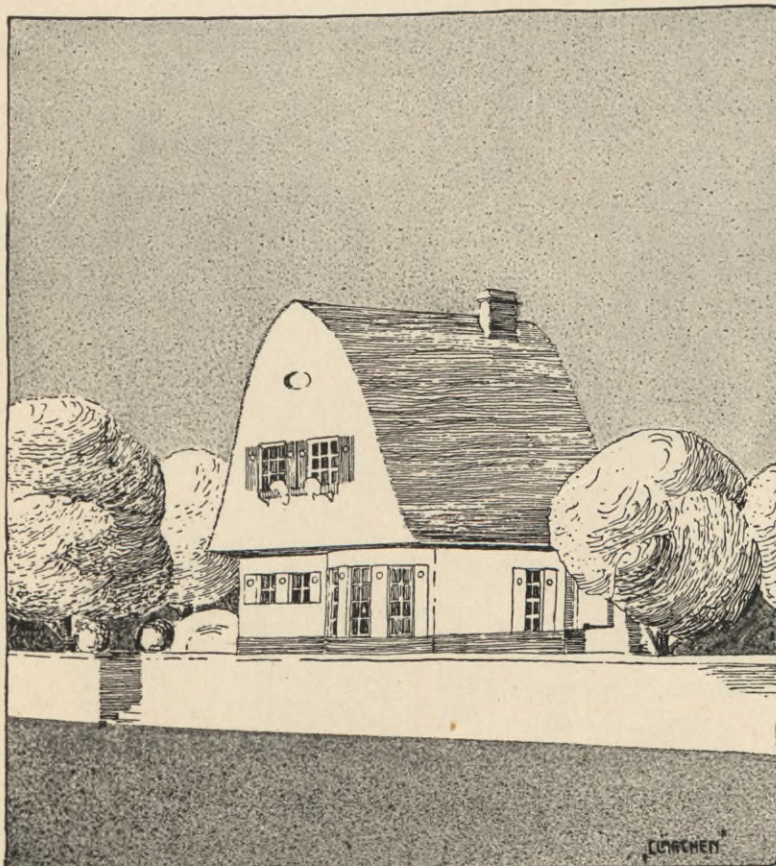
2.

3.

1. Ansicht von Nord-Westen.
 2. Ansicht von Süd-Osten.
 3. Ansicht von Nord-Osten.



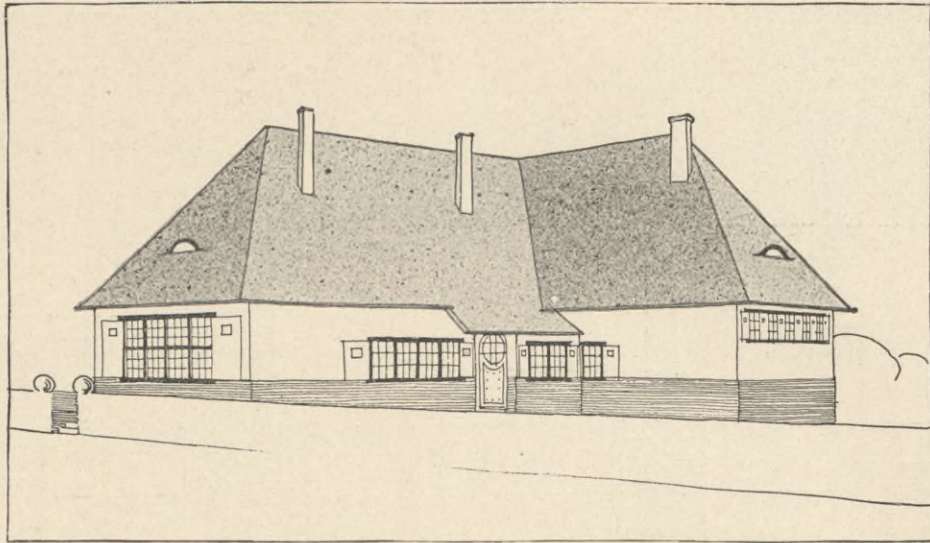
Ansicht von Süd-Westen.



Perspektivische Ansicht von Süden.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
 50 qm zu M. 100 = M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:
- | | | |
|--------------|--------|-----|
| Erdgeschoss | 153.26 | cbm |
| Obergeschoss | 131.44 | „ |
| | 284.70 | cbm |
- zu M. 16.00 = M. 4555.00



Perspektivische Ansicht von Norden.

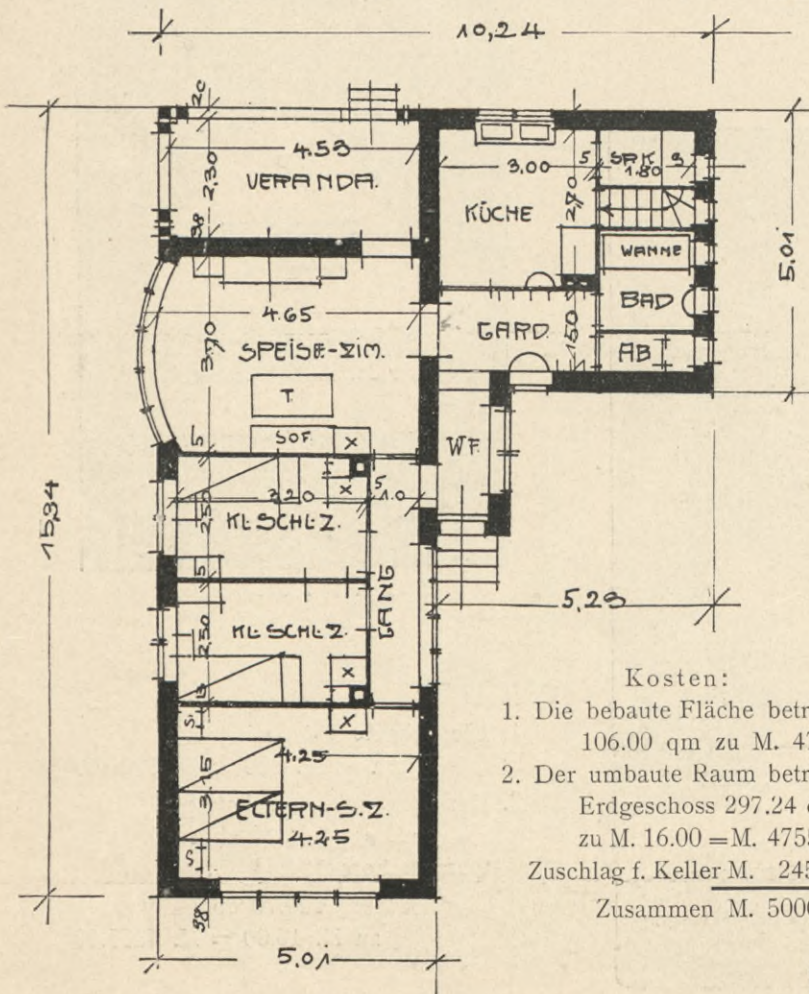
Sommerhaus in einem Berliner Vorort.

Eine andere perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel IV.

Lage: Berliner Vorort (Wannsee). Sämtliche Wohnräume befinden sich im Erdgeschoss. Die Schlafzimmer liegen in einem gesonderten Flügel nach Osten. Die Verbindung mit dem eigentlichen Wohnraum erfolgt

durch einen gut beleuchteten Gang. Die Anlage hat den Vorteil der Ersparung der teuren Holzterrasse und Fortfallens des lästigen Treppensteigens.

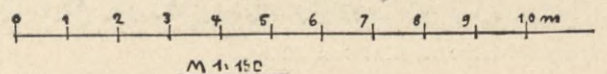
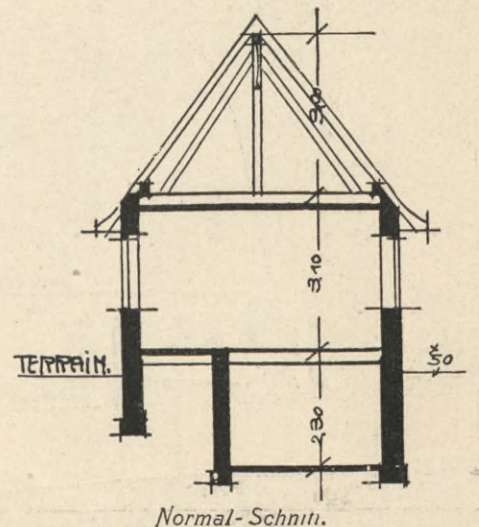
Material: Die Umfassungswände sind massiv und erhalten einen rauhen Putzbewurf aus erbsengrossen Kieselsteinen. Die Fenster liegen in der Mauerflucht und werden weiss gestrichen, desgleichen alles andere Holzwerk mit Ausnahme der Fensterläden, die einen leicht rötlichen Farbton erhalten. Der Sockel wird mit braunen Rathenower Steinen verblendet. Das Dach wird als Doppeldach mit naturroten Biberschwänzen eingedeckt.



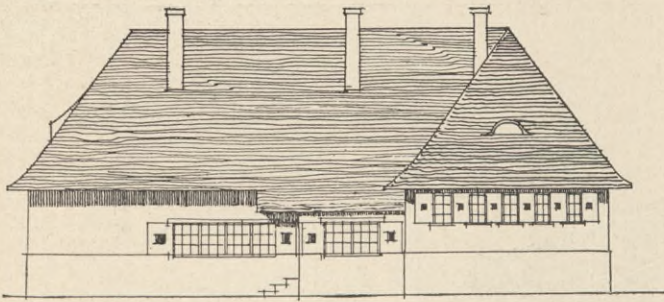
Grundriss des Erdgeschosses.

Kosten:

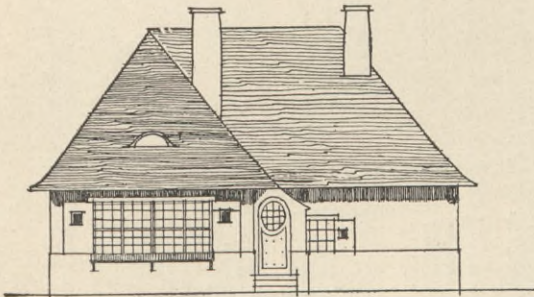
1. Die bebaute Fläche beträgt: 106.00 qm zu M. 47.17
 2. Der umbaute Raum beträgt: Erdgeschoss 297.24 cbm zu M. 16.00 = M. 4755.00
- Zuschlag f. Keller M. 245.00
- Zusammen M. 5000.00



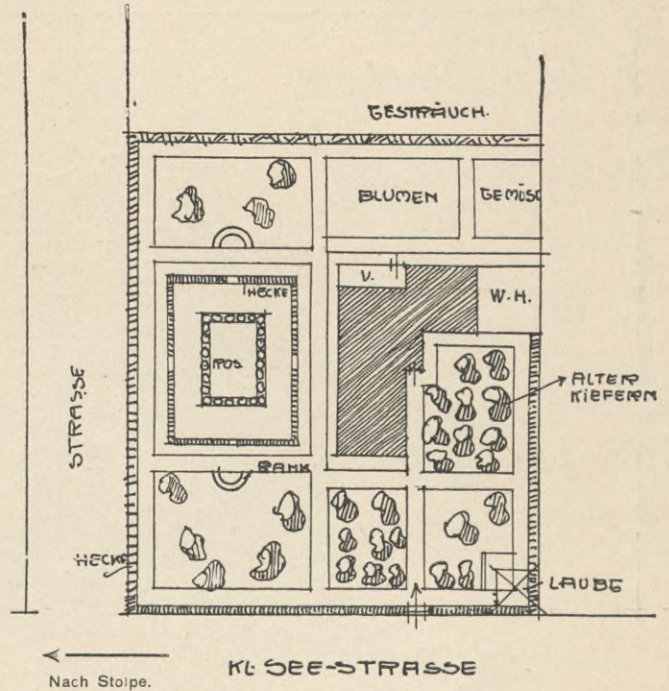
Motto: „Im Erdgeschoss.“



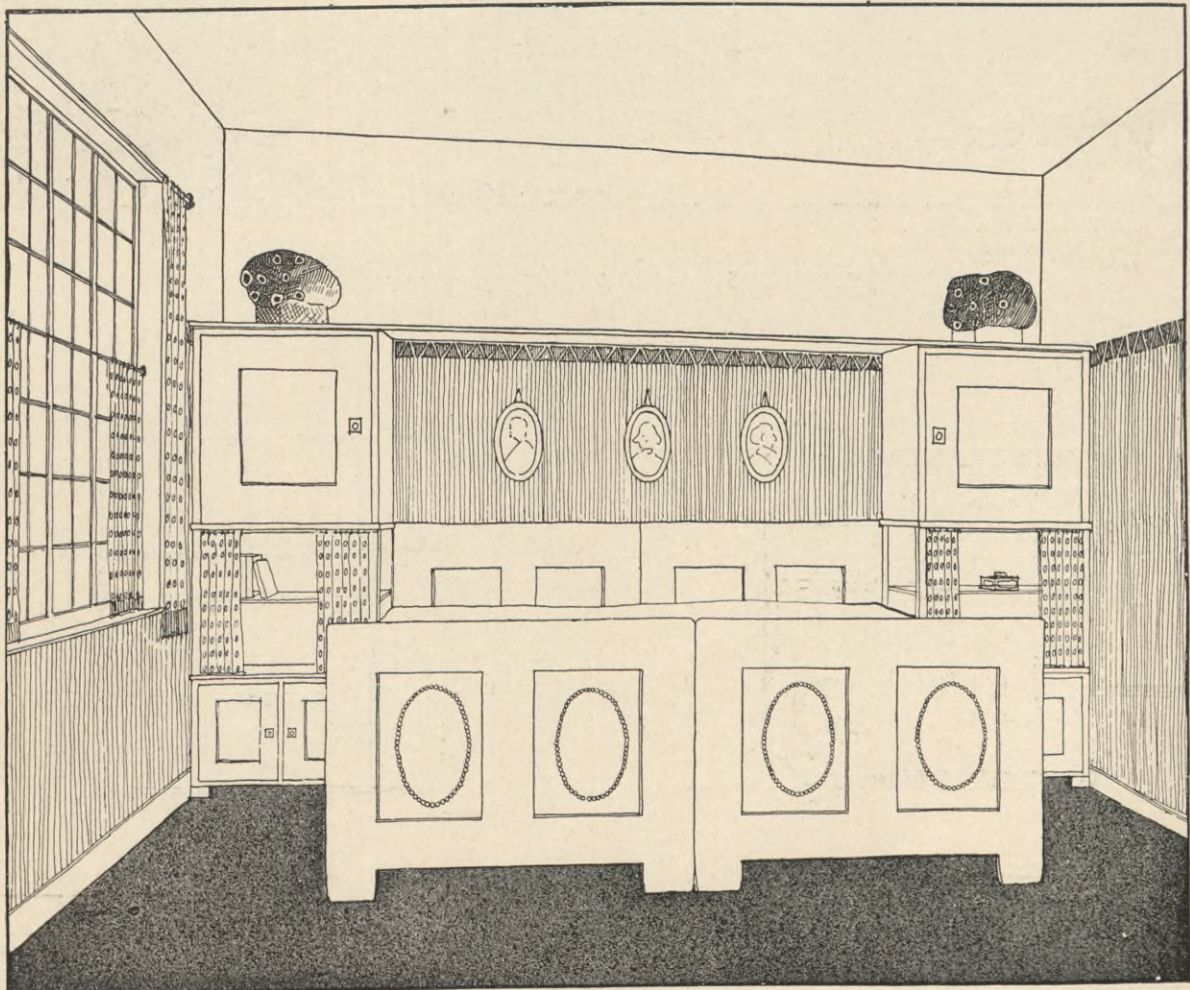
Ansicht von Nord-Westen.



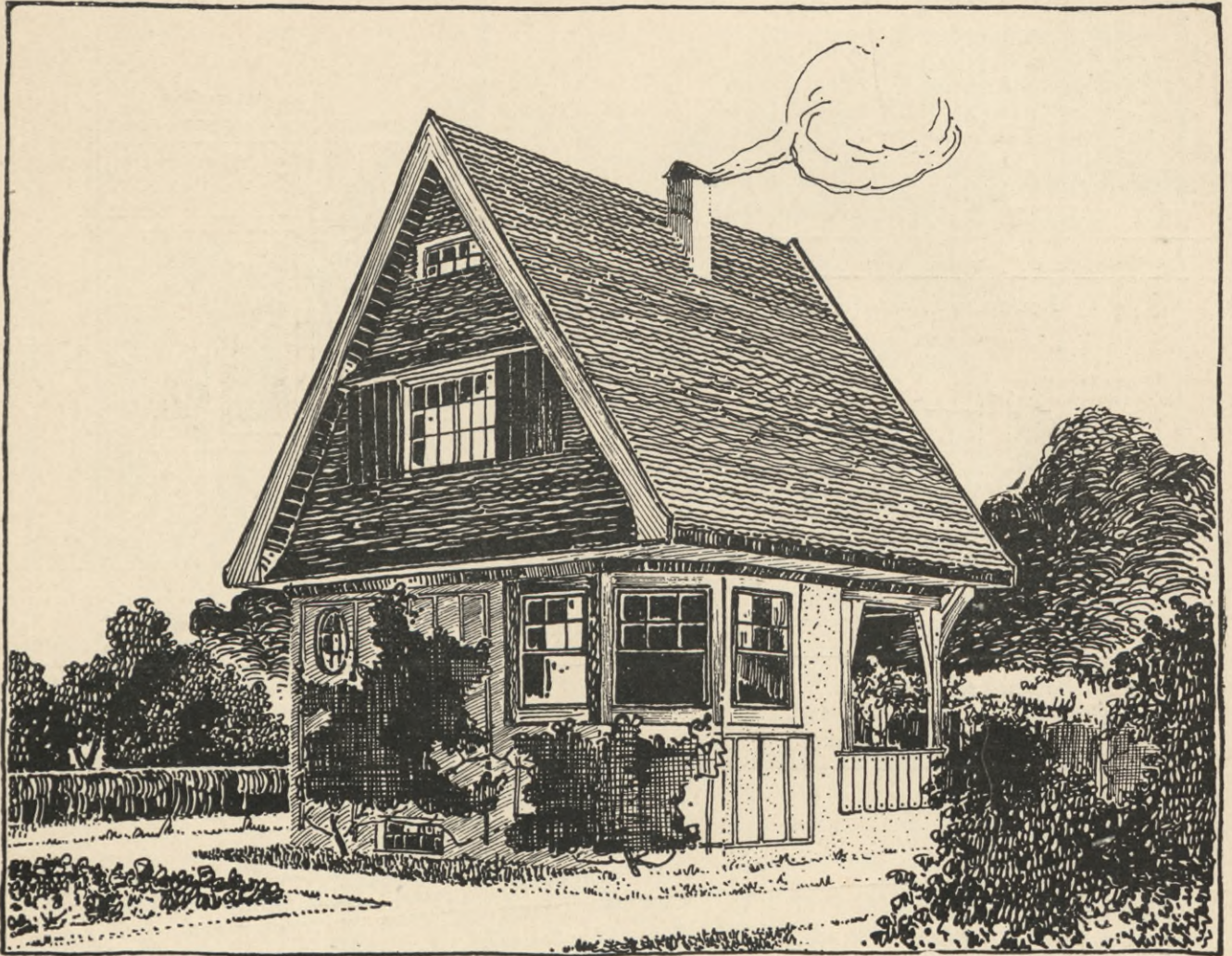
Ansicht von Nord-Osten.



Lageplan.

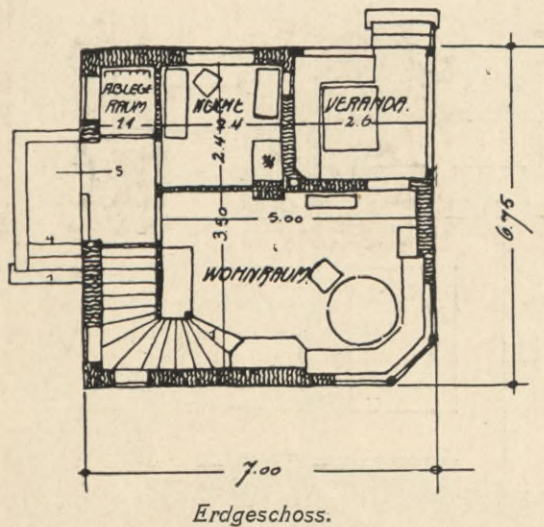


Schlafzimmer der Eltern.

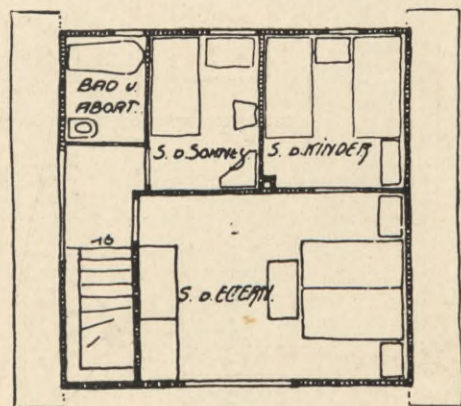


Perspektivische Ansicht von Osten.

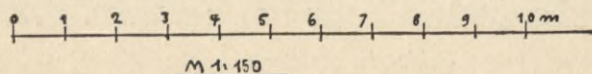
Sommerhaus in der Lüneburger Heide.



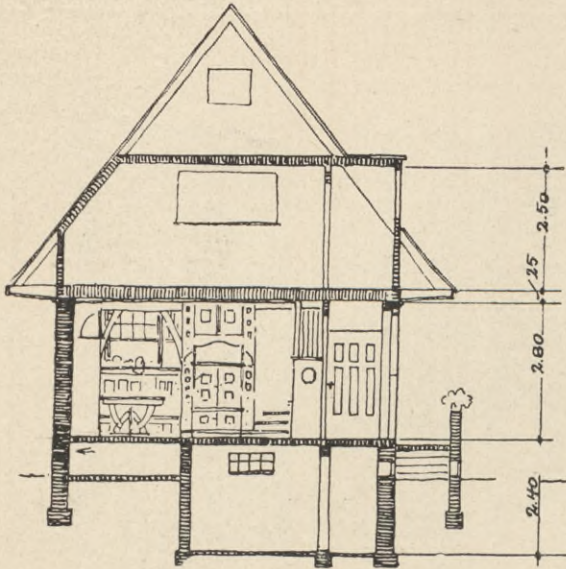
Erdgeschoss.



Dachgeschoss.



Motto: „Meine Sommerfrische“.



Querschnitt.



Ansicht von Süd-Westen.

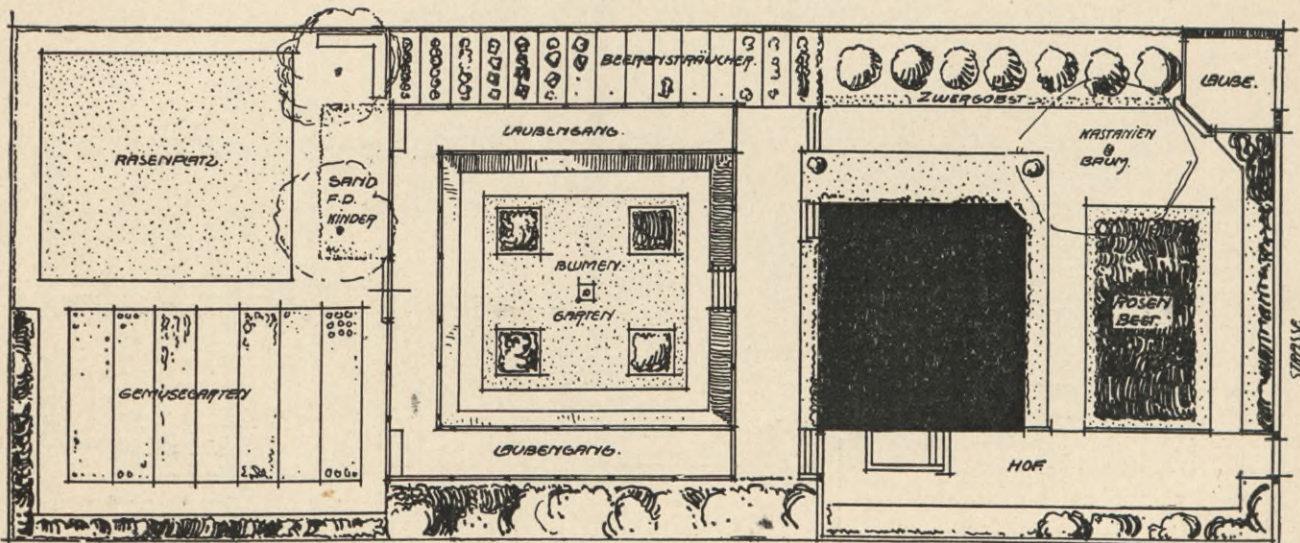
Lage: In der Lüneburger Heide in leicht erreichbarer Entfernung von Hannover.

Material: Die Umfassungswände bestehen bis zum Dachgeschoss aus gewöhnlichen Handstrichsteinen, die mit Weisskalk gefugt sind. Nur die Fenstereinfassungen der gebrochenen Ecke der Vorderfront sind in Holz hergestellt. Sämtliches sichtbare Holzwerk ist weiss gestrichen. Die Dachgiebel sind mit roten Pfannen behängt, mit gleichem Material ist das Dach gedeckt.

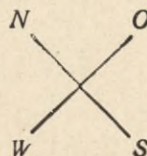
Kosten:

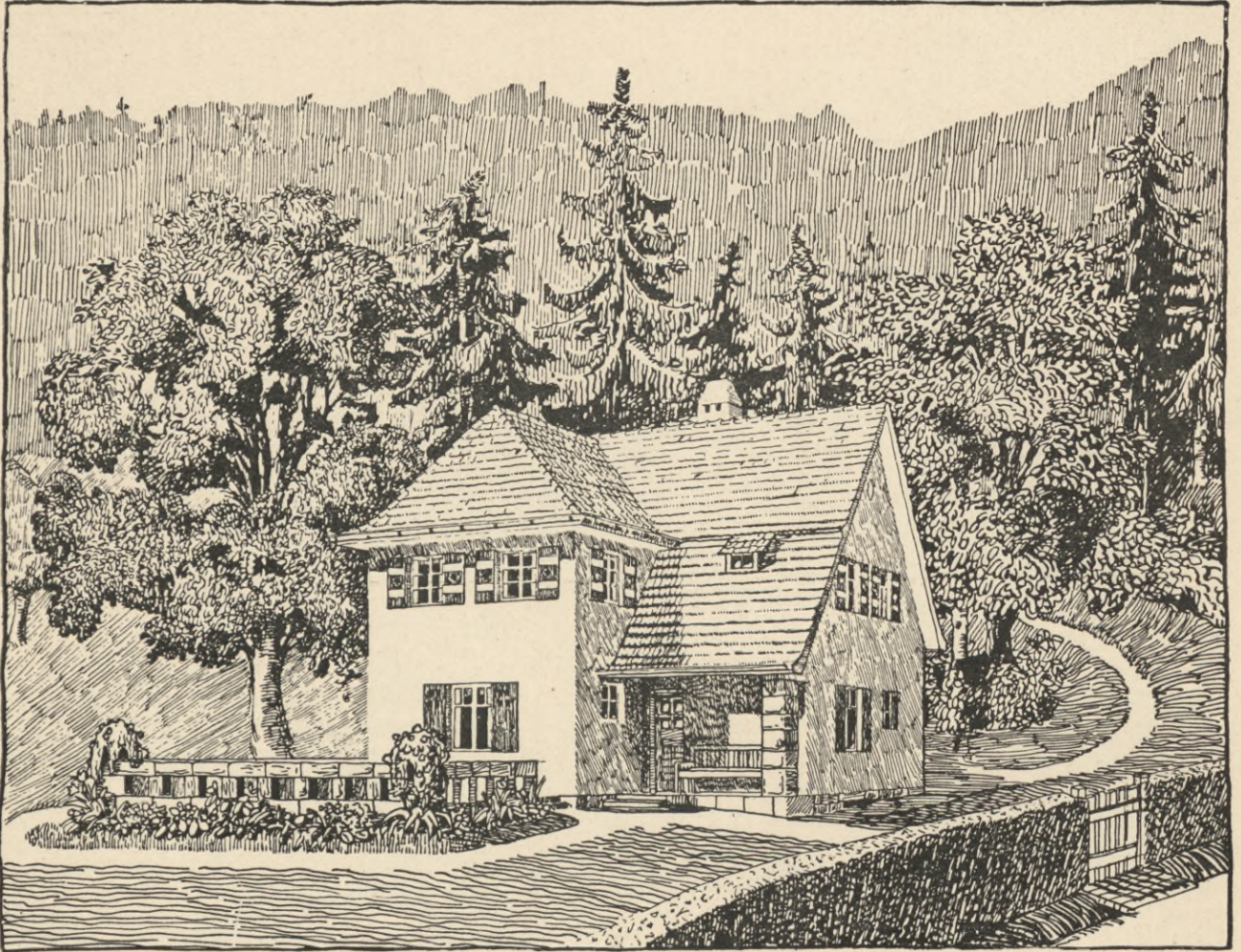
1. die bebaute Fläche beträgt:
47.25 qm zu M. 105.00
2. der umbaute Raum beträgt:
Erd- und Dachgeschoss 262.24 cbm
Unterkellerung 41.36 „
Vorkragung der Giebel
der Hinterfront 8.75 „

312.35 cbm
zu M. 16.00 = M. 5000.00



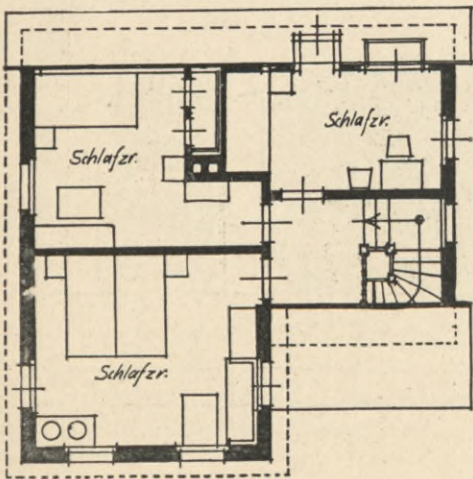
Lageplan.



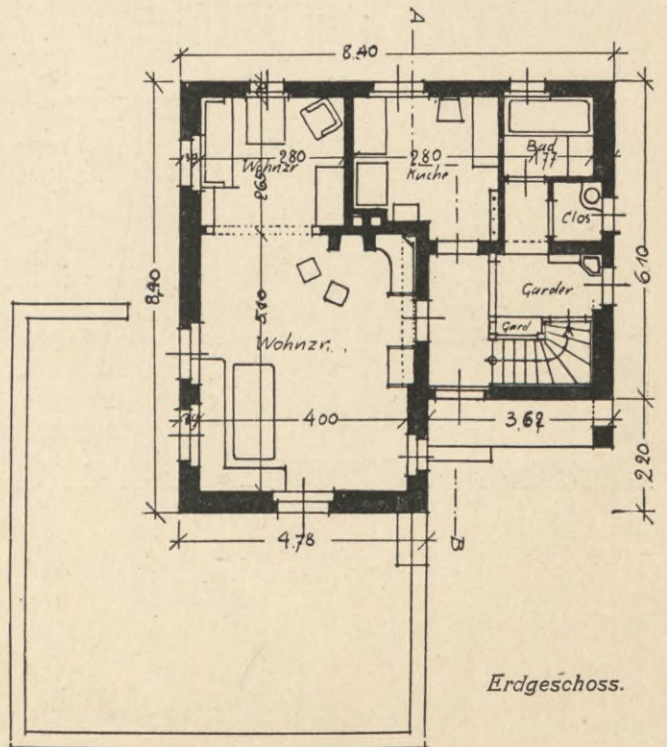


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten

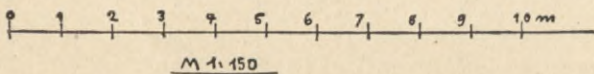
Sommerhaus bei Freiburg i. Brg.



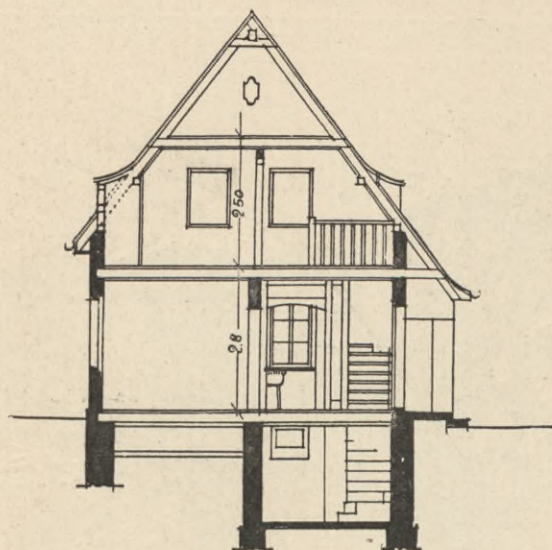
Dachgeschoss.



Erdgeschoss.



Motto: „Am stillen Herd“.



Querschnitt.

Lage:

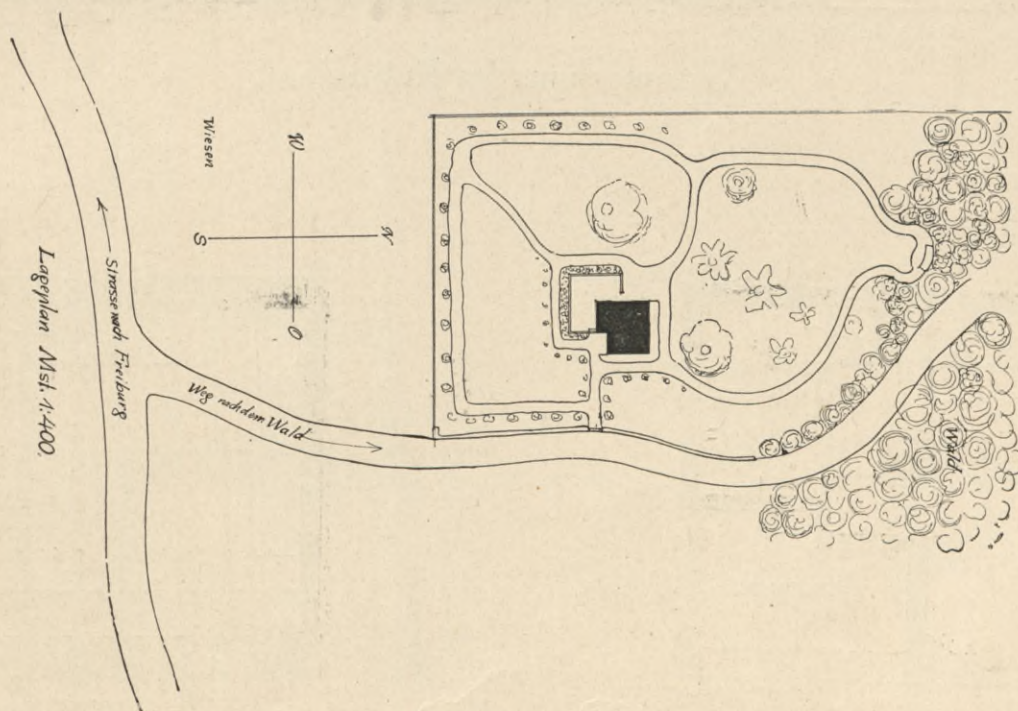
In einem kleinen Tälchen des Dorfes Günthers-
tal bei Freiburg i. Brg. in der Nähe der Stadt.
Das Häuschen steht auf der nördlichen Seite des
Tales und des Dorfes auf einer kleinen Anhöhe
am Waldesrand und ist so angelegt, dass man
vom Wohnzimmer aus einen prächtigen Ausblick
auf das Tal und die dunklen Schwarzwaldberge hat.

Material:

Als Material ist Ziegelstein mit weissem Putz
in der ortsüblichen Art angenommen. Die
Fensterläden werden dunkel blaugrün ge-
strichen. Das Dach ist mit Biberschwänzen gedeckt.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:	
	62.50 qm zu M. 80.00 = M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:	
Erdgeschoss	8.55 cbm
Obergeschoss	175.28 "
Kellergeschoss	126.90 "
	<u>310.73 cbm</u>
	zu M. 16.00 = M. 4971.00
Zuschlag für den Dachvorsprung am Eingang	M. 28.32
	<u>Sa. M. 5000.00</u>

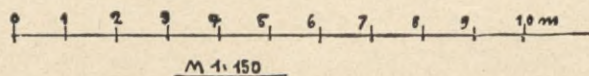
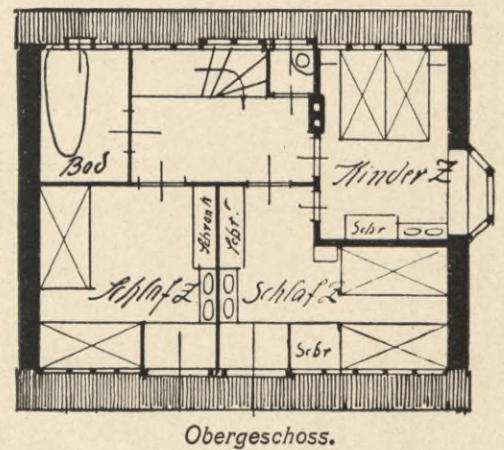
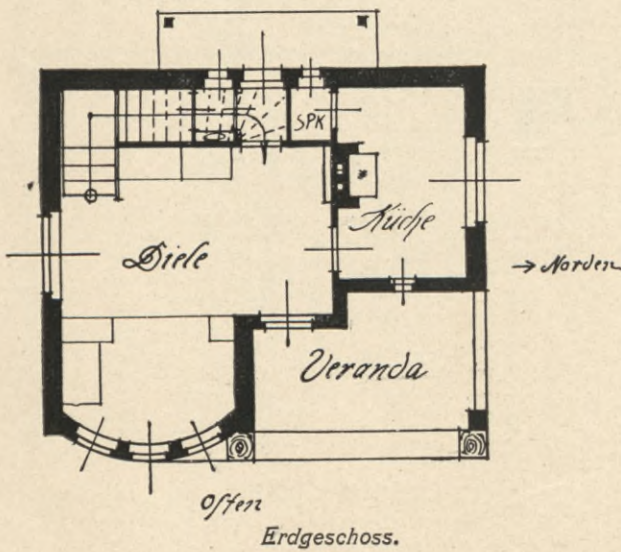


Lageplan.



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Sommerhaus im Ruhrtale.



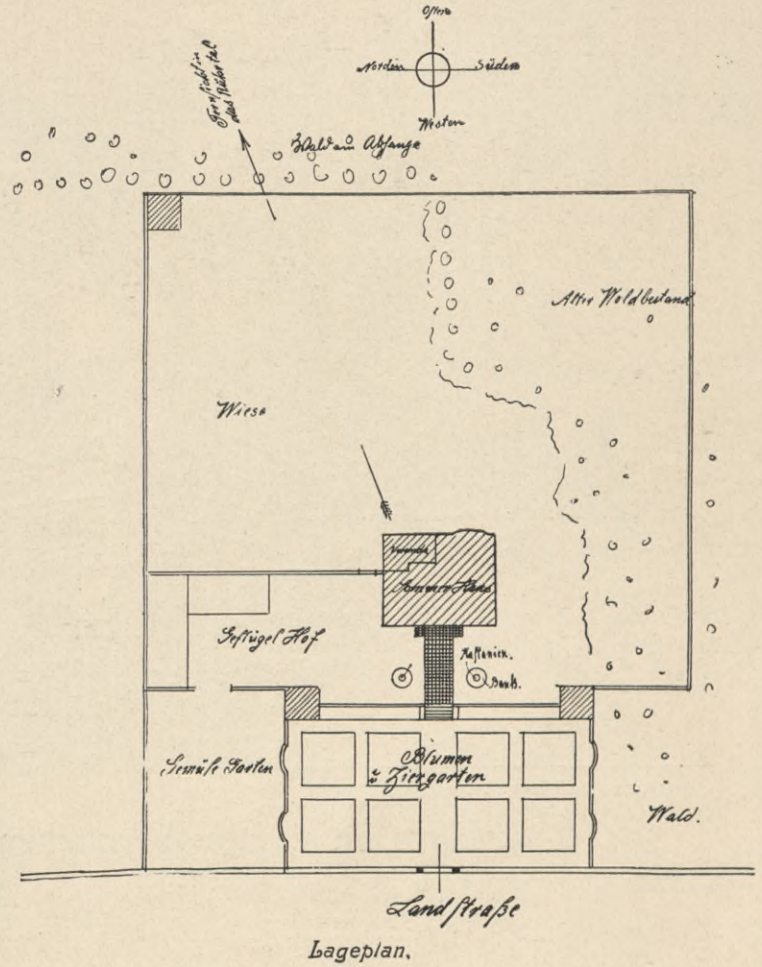
Motto: „Unter blühenden Kastanien“.

Lage:

Auf einer Hochebene im Ruhrtale in der Nähe von Essen. Das Grundstück ist im Süden und Westen von Waldungen umgeben, sodass das Haus gegen Witterungseinflüsse geschützt ist.

Material:

Die Umfassungswände sind massiv und geputzt. Das Dach ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt. Die Fenster und Fensterläden sind farbig gestrichen.

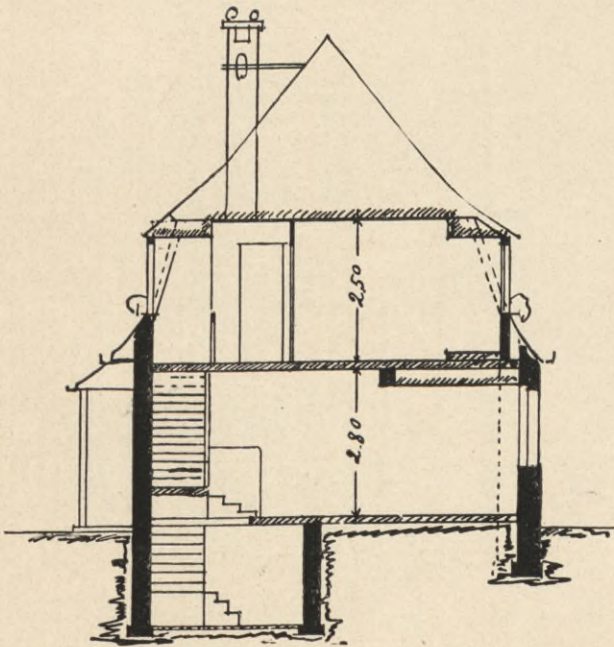


Kosten:

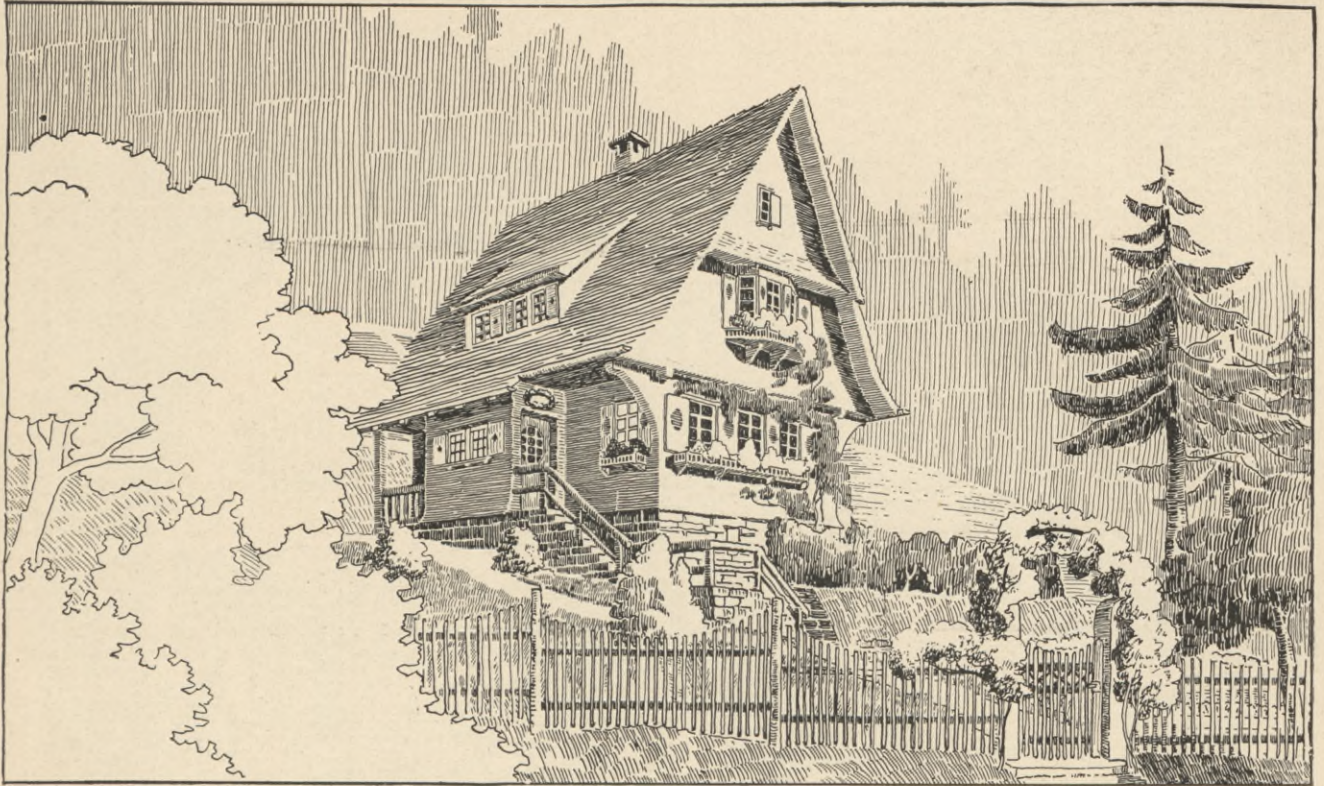
1. Die bebaute Fläche beträgt:
60.6 qm zu M. 82.50
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss . 153 cbm
Dachgeschoss 142 „

295 cbm
zu M. 16.00 = M. 4720.00
Hierzu für Kellergeschoss . „ 280 00

M. 5000.00



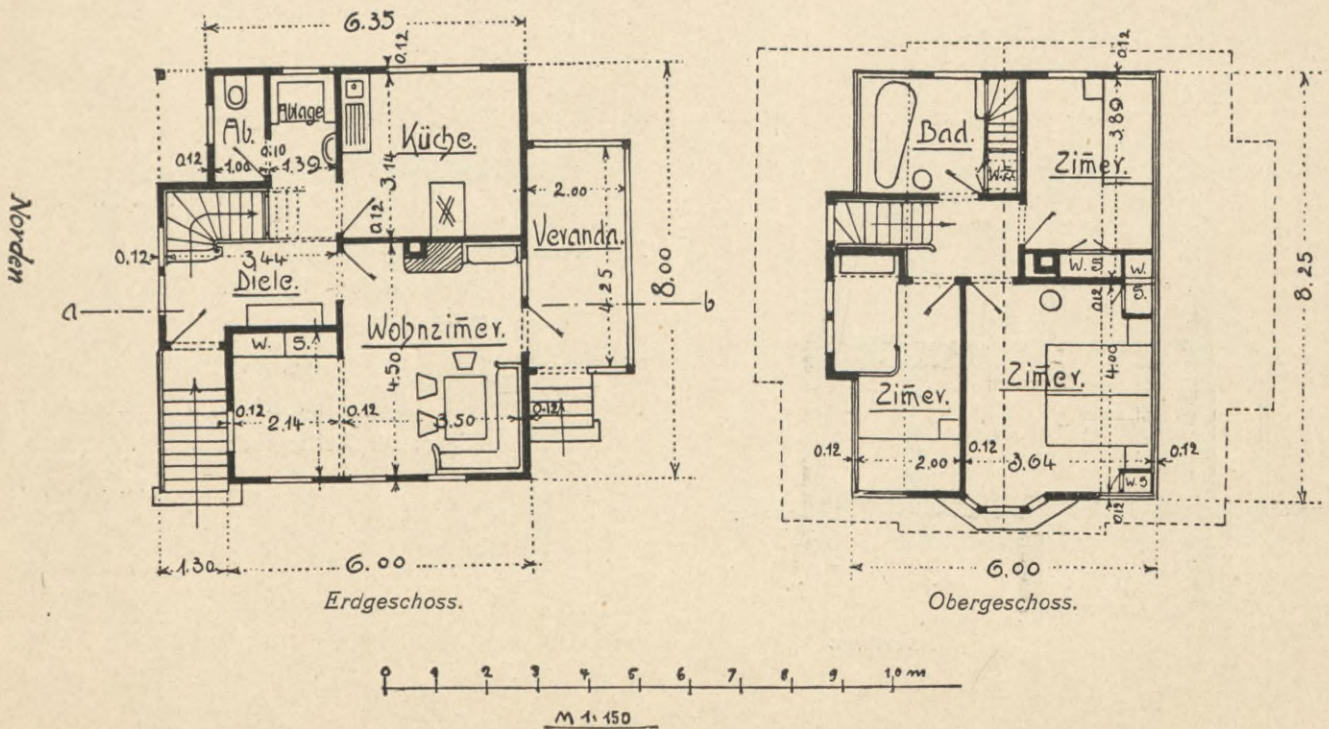
Querschnitt.



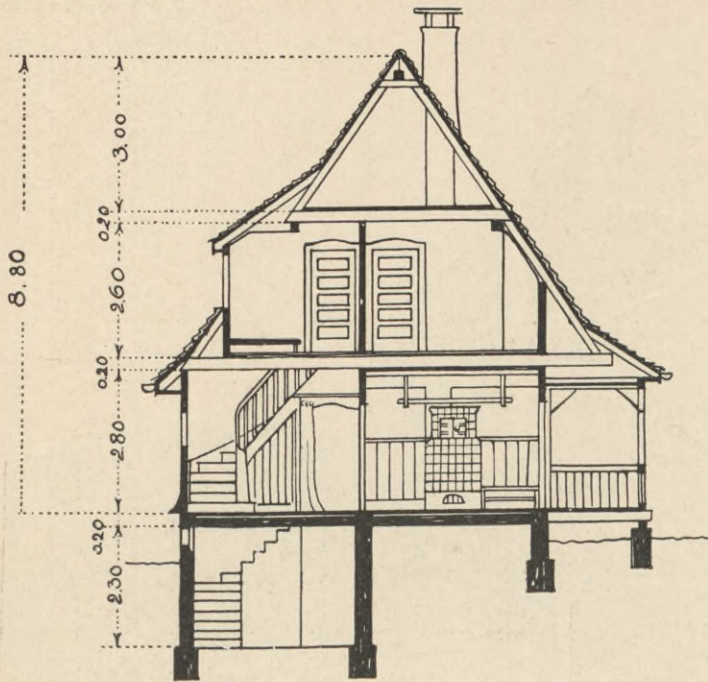
Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Haus im württembergischen Schwarzwald.

Lage: Im württembergischen Teil des Schwarzwaldes. Als Bauplatz ist gewählt eine Anhöhe, die an drei Seiten durch Wald begrenzt wird, während an der vierten Seite die Strasse entlang führt.



Motto: „Es steht a Häusle am Ran“.

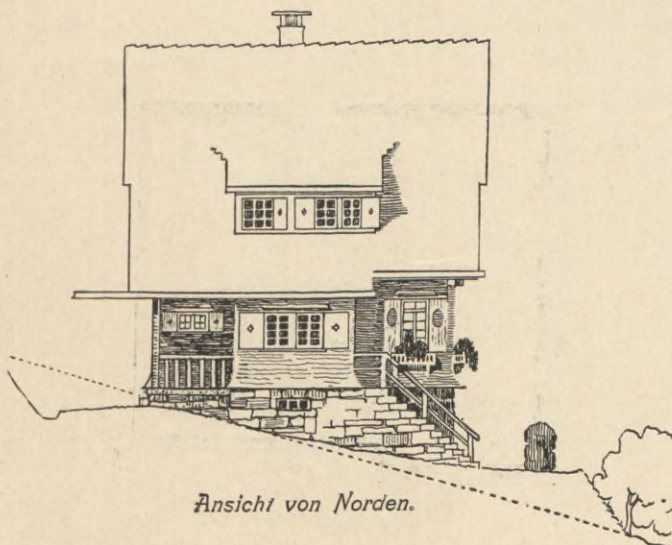


Ansicht von Westen.

Material: Als Steinmaterial ist Bundsandstein gewählt, welcher roh mit dem Hammer bearbeitet wird. Die Wände des Erdgeschosses bestehen aus Riegel-fachwerk, welches aussen mit Schindeln verkleidet ist. Das Dach wird mit gewöhnlichen, natur-roten Ziegelsteinen als Doppeldach gedeckt. Sämtliches sichtbare Holzwerk ist Forchenholz und erhält einen zweimaligen Oelfirnissanstrich. Der Dachvorsprung und die Fenster werden weiss, die Fensterläden werden grün gestrichen.

Kosten:

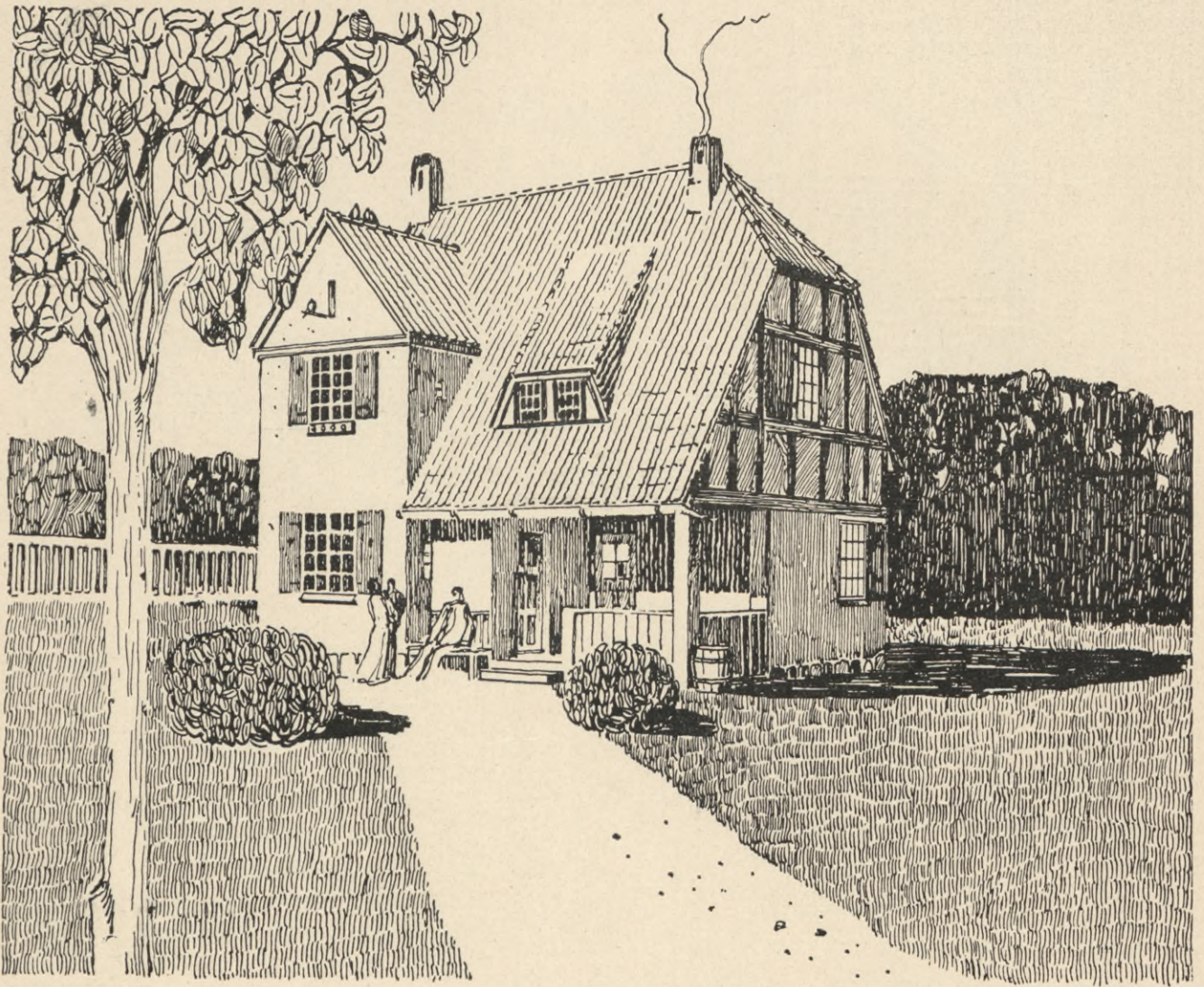
1. die bebaute Fläche beträgt:
52.90 qm zu M. 94.30
2. der umbaute Raum beträgt:
Erd- und Dachgeschoss 286 cbm
zu M. 16.00 = M. 4576.00
Zuschlag für Keller „ 253.17
Zuschlag für Veranda „ 161.83
Zusammen M. 4991.00



Ansicht von Norden.

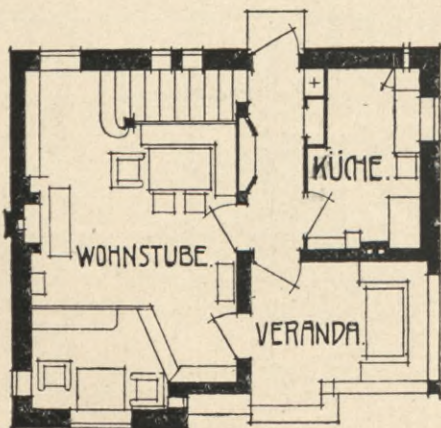


Lageplan.

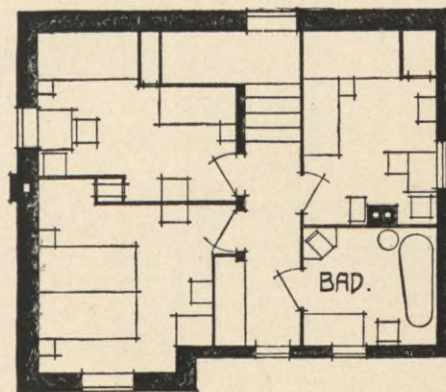


Perspektivische Ansicht von Osten.

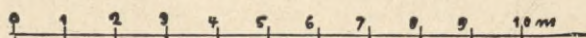
Sommerhaus in Norddeutschland.



Erdgeschoss.

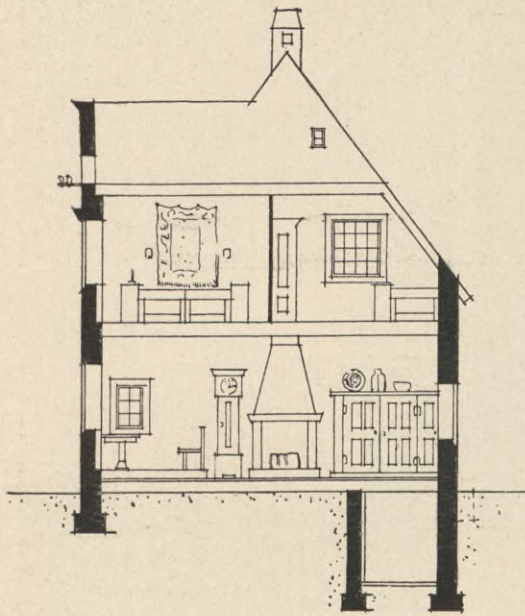


Obergeschoss.



1:450

Motto: „To Hus“.



Querschnitt.

Material:

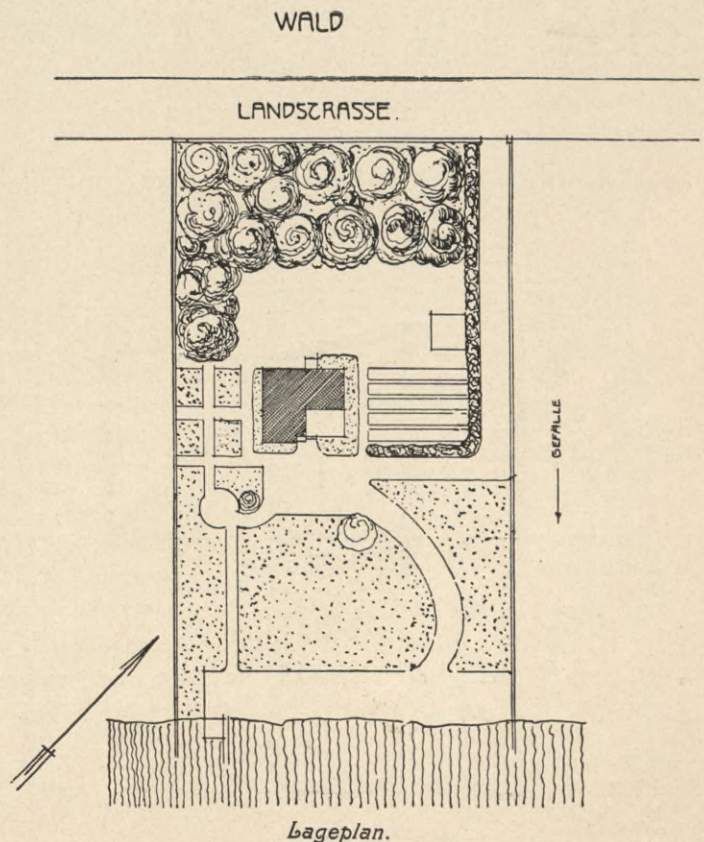
Die Umfassungswände sind aus Backstein und weiss geputzt, während der Sockel aus Bruchsteinen hergestellt wird. Die balkentragenden Innenwände sind in Fachwerk herzustellen. Durch diese Konstruktion ist gleich Gelegenheit zur Vergrößerung der Räume gegeben. Das sichtbare Fachwerk des Obergeschosses sowie das der Veranda erhält einen dunkelbraunen Anstrich, während die Fenster weiss und die Klapppläden blaugrün gestrichen werden. Das Dach wird mit holländischen Pfannen gedeckt.

Kosten:

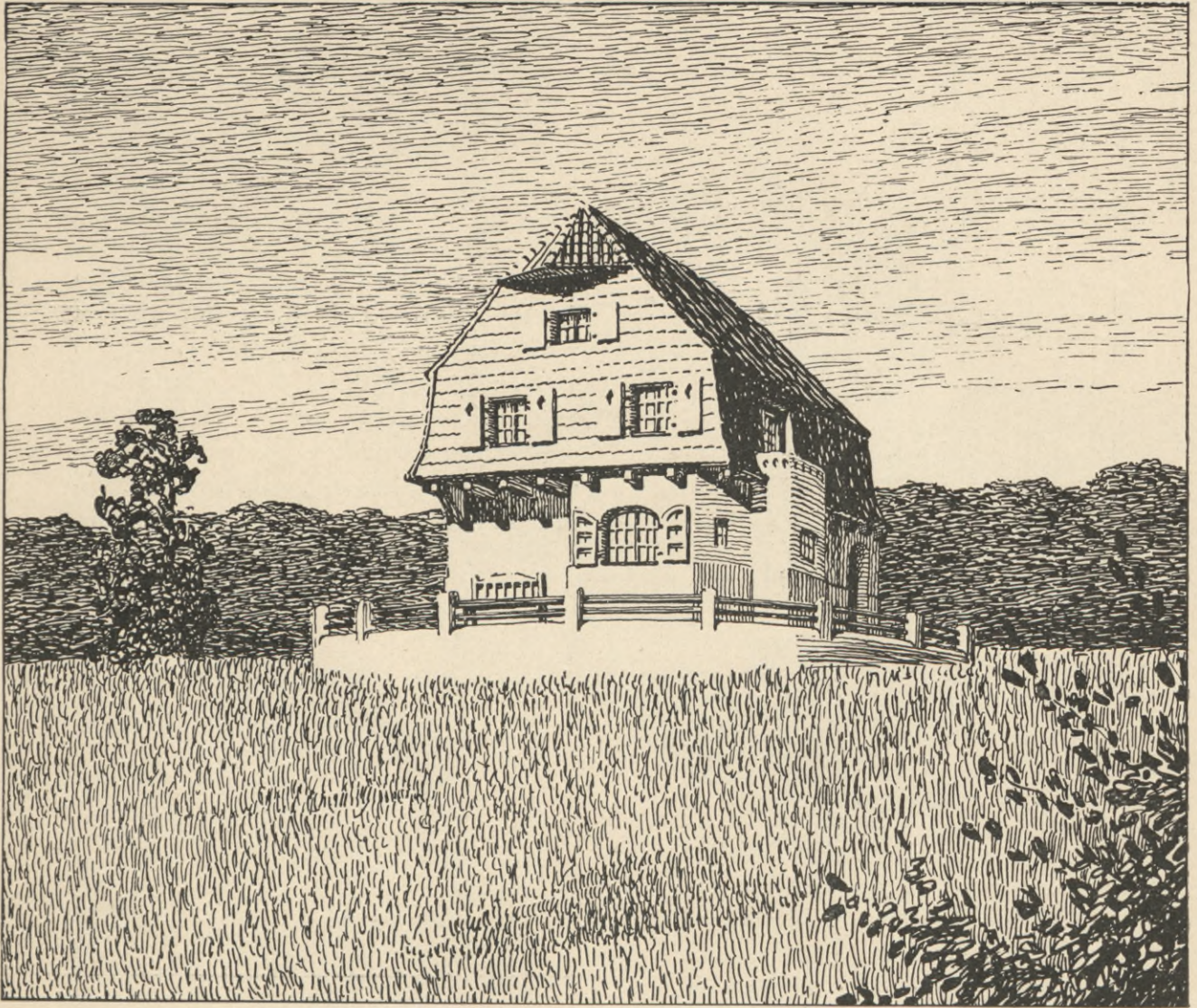
1. Die bebaute Fläche beträgt:
48.95 qm zu M. 100.28
2. Der umbaute Raum beträgt:
306.84 cbm zu M. 16.00 = M. 4909.00

Lage:

Im nördlichen Teile Deutschlands an einem Gewässer. Als Bauplatz ist gewählt ein leicht nach dem See abfallendes Terrain, während sich im Hintergrund ein Wald entlang zieht. Zwischen Wald und Haus ist ein freier Platz angelegt, der den Kindern als Turn- und Spielplatz dienen, gelegentlich auch von der Hausfrau als Trockenplatz verwendet werden kann.

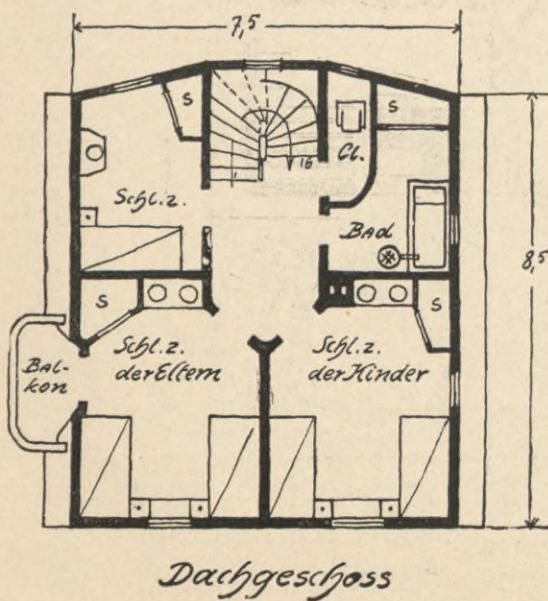


Lageplan.



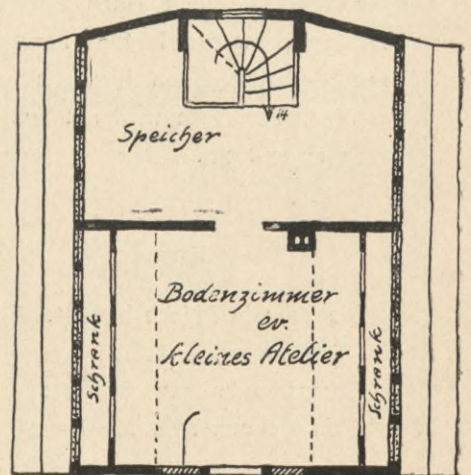
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in einer wald- und wiesenreichen Gegend Deutschlands.



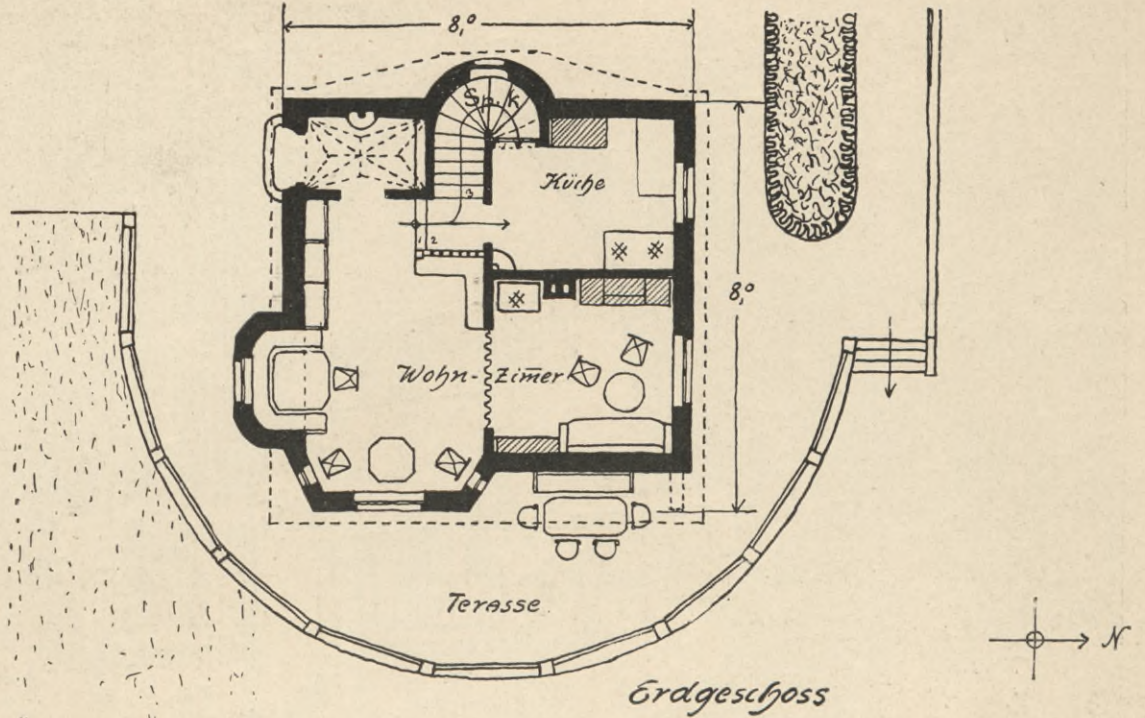
Lage:

Als Bauplatz ist gewählt eine wald- und wiesenreiche Gegend in einem Flusstale, wie sie die meisten deutschen Flüsse aufweisen, z. B. die Ruhr in Westfalen, die Elbe zwischen Dresden und Pillnitz etc.



Vorschlag, wie sich der Dachboden noch ausbauen läßt.

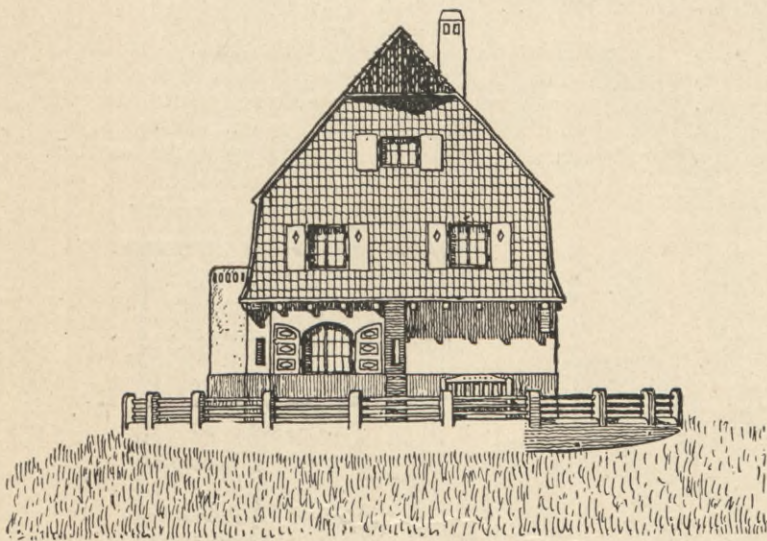
Motto: „Sonnenwende“.



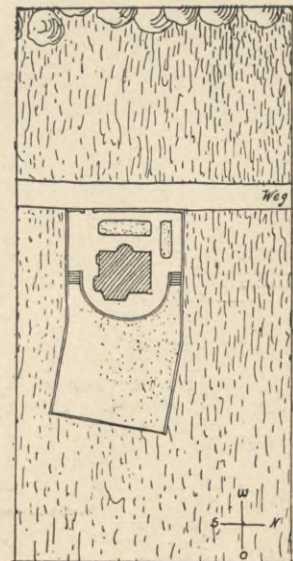
Material: Die Umfassungswände sind massiv und verputzt. Die Giebel des Hauses sind mit Schiefer zu verkleiden. Das Dach ist mit Mönch-Nonnenziegeln gedeckt. Sämtliche sichtbaren Holzteile sind farbig zu streichen.

Kosten:

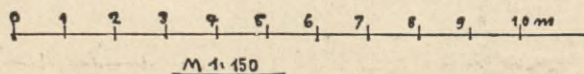
1. Die bebaute Fläche beträgt:
64 qm . . . zu M. 78.12 = M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:
312.50 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



Ansicht von Osten.



Lageplan.



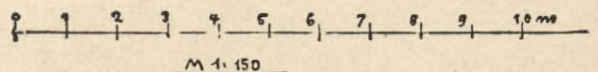
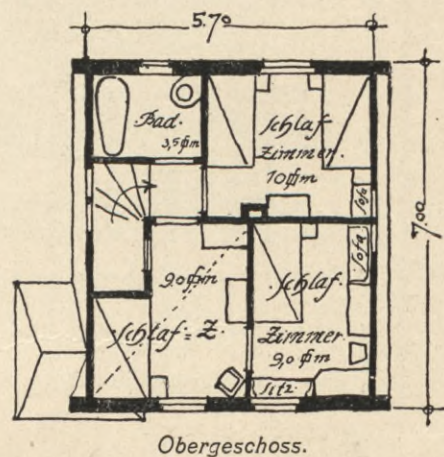
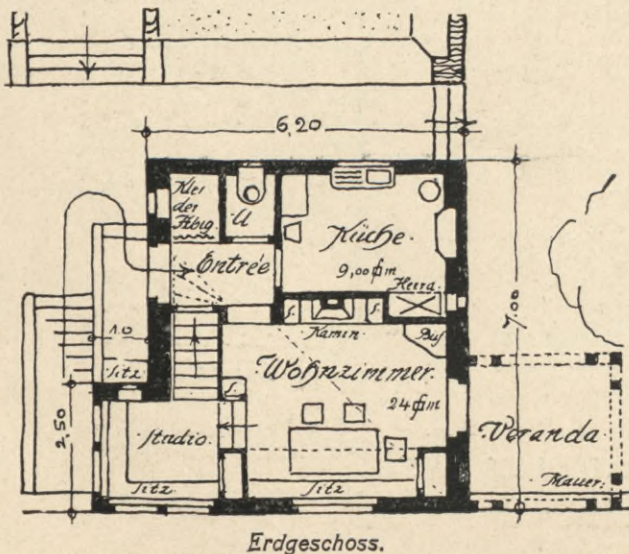


Perspektivische Ansicht von Süden.

Haus am Rhein.

Lage: Das Haus liegt an einer Rheinterrasse. Die vorhandenen Böschungsmauern sind als Sockel des Hauses mitbenutzt und in wirkungsvoller Weise in das Gesamtbild hineingezogen. Das Haus ist bis zur Strassenfront vorgeschoben, sodass es Garten

und Strasse gleichermassen beherrscht. Von der hochgelegenen Veranda hat man einen freien Blick auf Strasse, Strom und Gebirge, ohne selbst von zudringlichen Blicken der Vorübergehenden belästigt zu werden. Durch seine erhöhte Lage wird es hochwasserfrei.



Motto: „Mein Herz ist am Rheine“.

Material: Die Umfassungswände des Kellers und die Fundamente werden in rheinischem Bruchsteinmauerwerk ausgeführt, während die Innenwände des Kellers und die Erd- und Obergeschosse in ihren Umfassungen Ziegelsteinmauerwerk erhalten. Die Innenwände der beiden letzten Geschosse werden als Fachwerk konstruiert und mit Schwemmsteinen ausgemauert. Die Dachkonstruktionen und Balkenlagen werden aus Tannenholz gezimmert. Das Dach wird mit roten unglasierten Biberschwänzen abgedeckt.

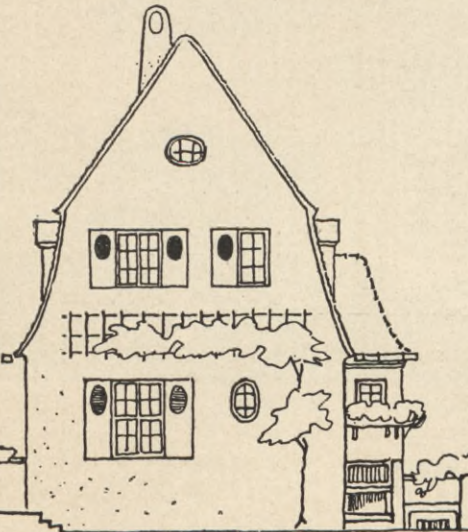
Die Architektur lehnt sich an die rheinische Formensprache des 18. Jahrhunderts an, wobei der in hoher Blüte stehenden heimatlichen Putztechnik weitgehende Konzessionen gemacht worden sind, während die Verwendung von Sandstein nur auf das Nötigste beschränkt blieb. Es ist versucht worden, mit den einfachsten Mitteln der Gruppierung und Farbe eine malerische Wirkung zu erzielen. Ausgiebiger Gebrauch

ist von der Verwendung von Spalieren und Blumenkästen gemacht worden.

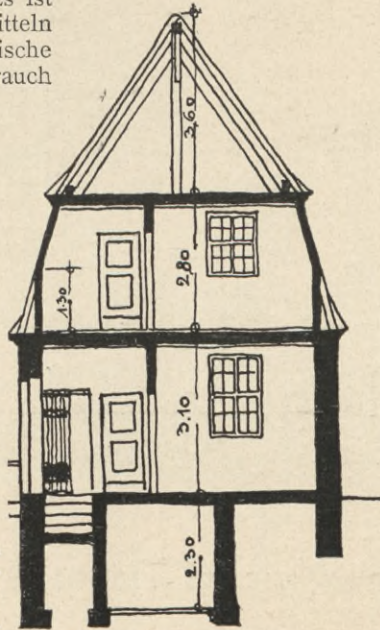
Die Putzflächen der Mauern sind hellgrau, die Fensterläden grün mit weisser Schablonierung, die Blumenkästen sind weissblau schabloniert, die Rinnen und Abfallrohre kobaltblau. Das übrige Holzwerk der Gesimse und Dachfenster ist weiss gestrichen.

Kosten:

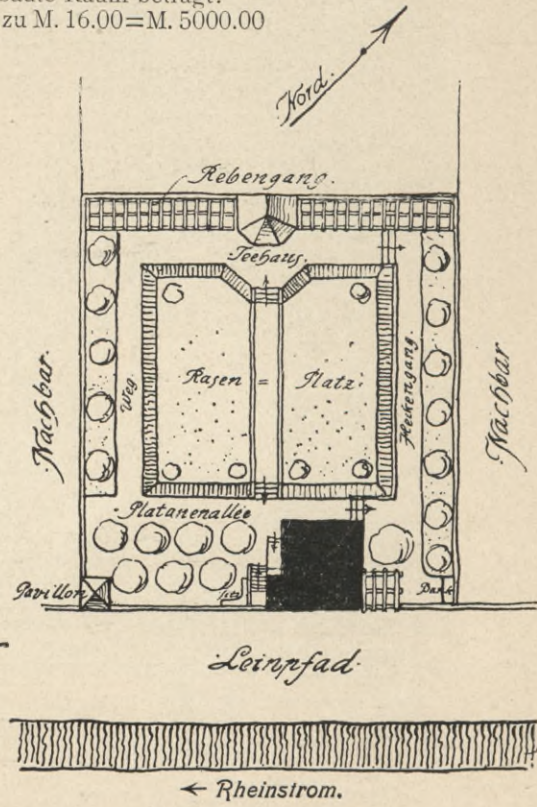
1. die bebaute Fläche beträgt: 45,9 qm zu M. 111.10
2. der umbaute Raum beträgt: 312,5 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



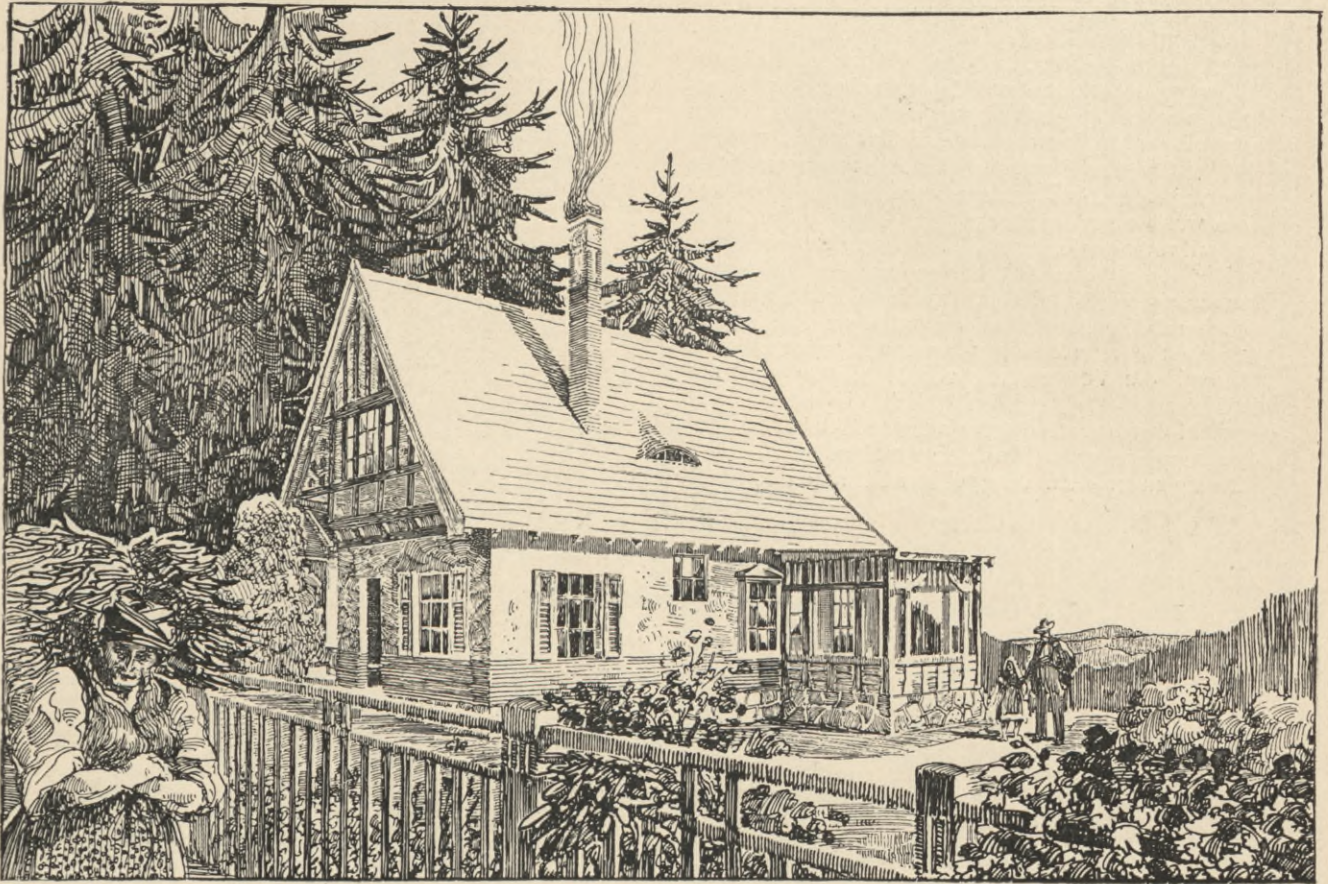
Ansicht von Nord-Westen.



Querschnitt.

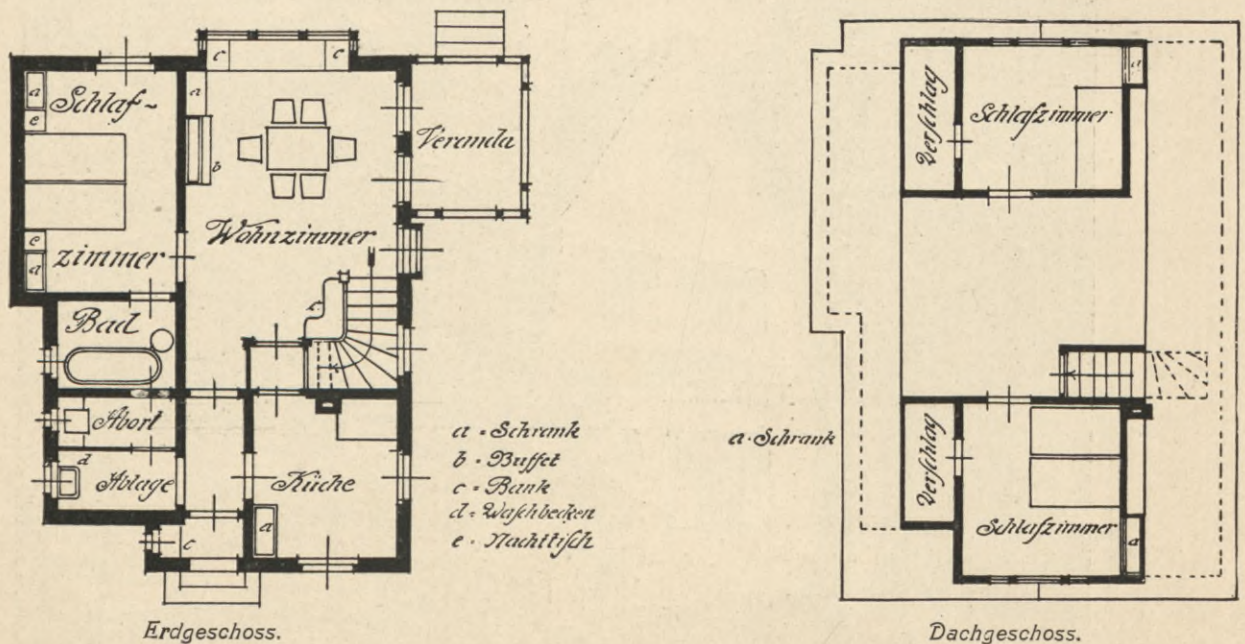


Perspektivische Ansicht von Westen.



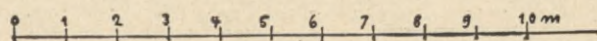
Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Sommerhaus im Thüringer Wald.



Erdgeschoss.

Dachgeschoss.

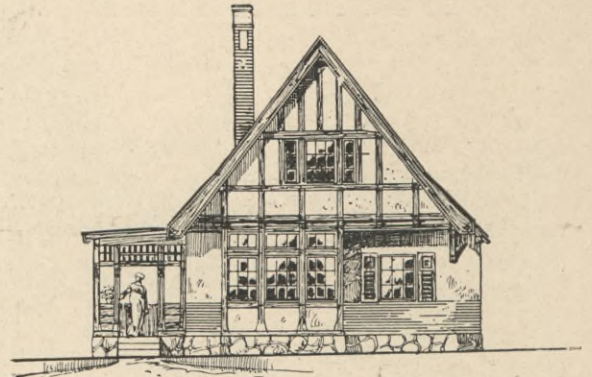


M 1:150

Motto: „Am Reischelbach“.



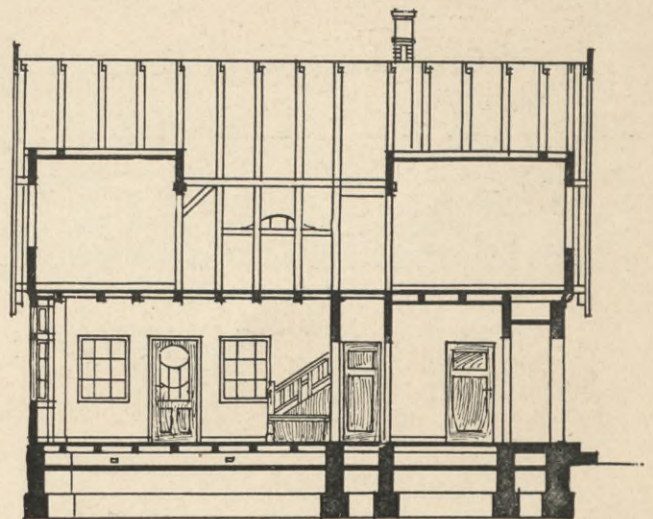
Ansicht von Norden.



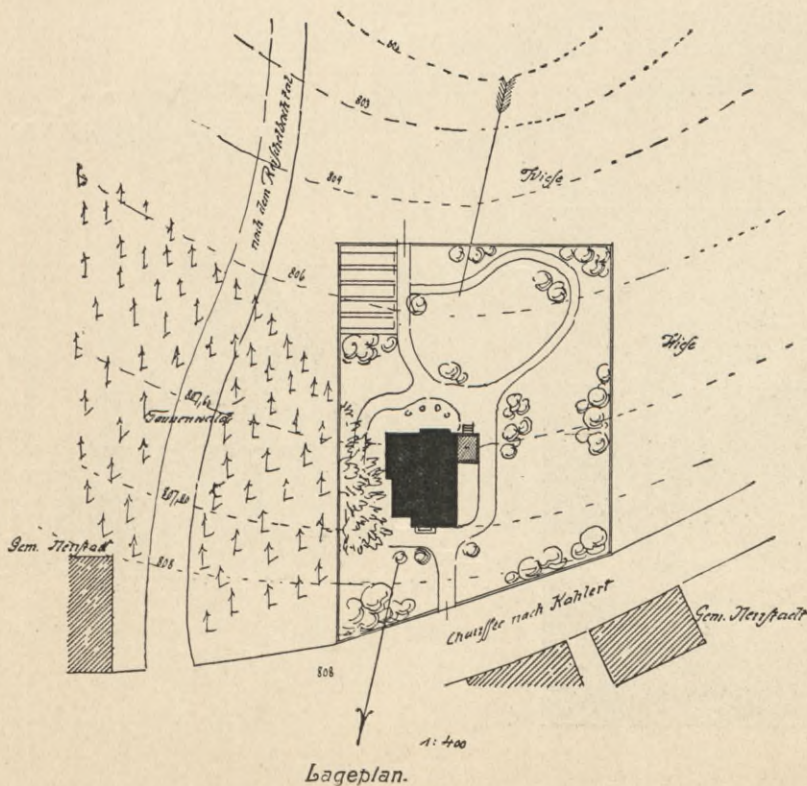
Ansicht von Süden.

Lage:

Auf dem Kamm des Thüringer Waldes; begrenzt auf der einen Seite von der Dorfstrasse, auf der andern von Wald und Wiesen, steil abfallend nach dem schönen Reischelbachtal.



Längsschnitt.



Lageplan.

Material:

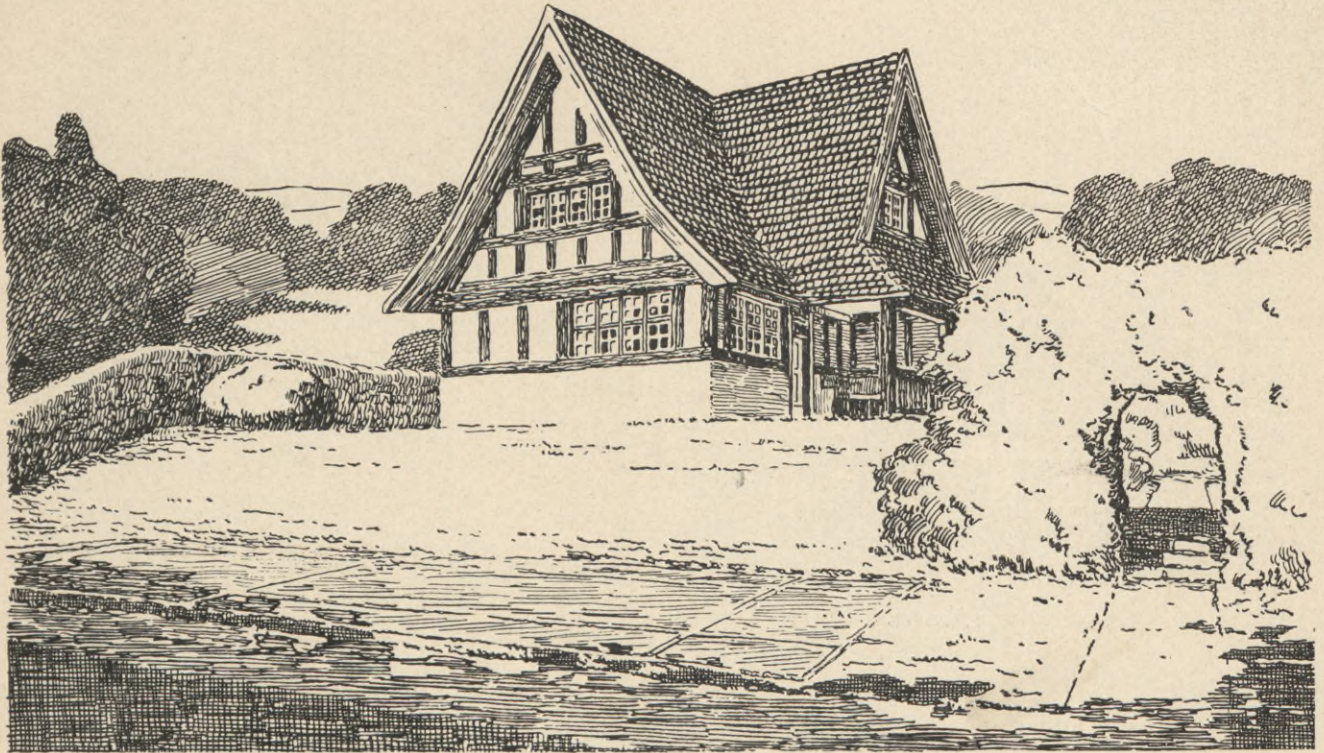
Der Sockel und das Kellermauerwerk bestehen aus dem in dortigen Brüchen gewonnenen Porphyrt. Die Umfassungswände des Erdgeschosses sind massiv, bis zur Brüstung verblendet, dann rau geputzt, die des Obergeschosses werden in sichtbarem Fachwerk hergestellt, die Riegelfelder werden glatt verputzt. Die Fenster werden weiss, die Klappläden grün gestrichen, das Holzwerk des Obergeschosses erhält einen dunkelbraunen Anstrich. Das Dach wird als Kronendach mit Biberschwänzen eingedeckt.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
73,43 qm zu M. 68,09
2. der umbaute Raum beträgt:
312,50 cbm zu M. 16,00 = M. 5000,00

Motto: „Heimchen am Herde“.

Architekt: Wilh. Keller-Wiebe, Berlin.



Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in Hessen-Nassau.

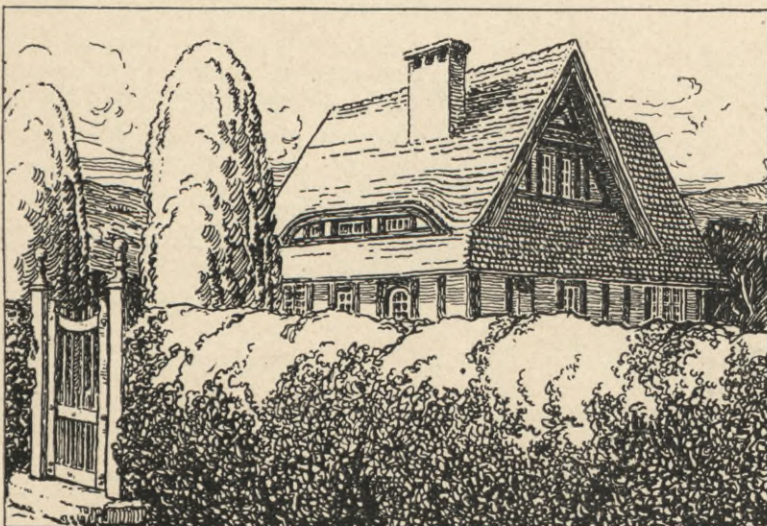
Lage: Bei einem Dorf in der Nähe von Cassel an einem sanft abfallenden Hügel. Der Garten wird unter Benutzung des natürlichen Gefälles in drei Terrassen geteilt, die durch Treppen verbunden sind.

Material: Die Wände sind rau verputzt. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen gedeckt. Die sichtbaren Holzteile erhalten einen schwarzbraunen Anstrich, während die Fenster weiss gestrichen werden.

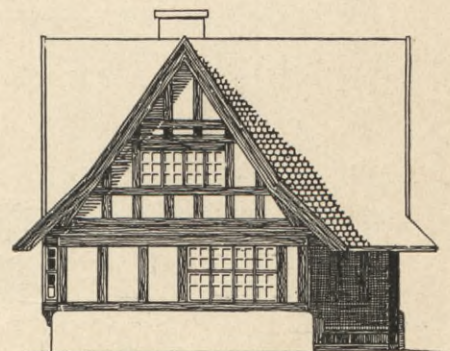
Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
74 qm zu M. 67.45 = M. 4992.00
2. der umbaute Raum beträgt:

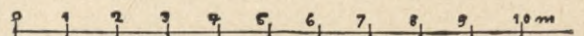
Erdgeschoss	193.71 cbm
Obergeschoss	101.58 „
Kellergeschoss	16,72 „
	<hr/>
	312.01 cbm
	zu M. 16.00 = M. 4992.00



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

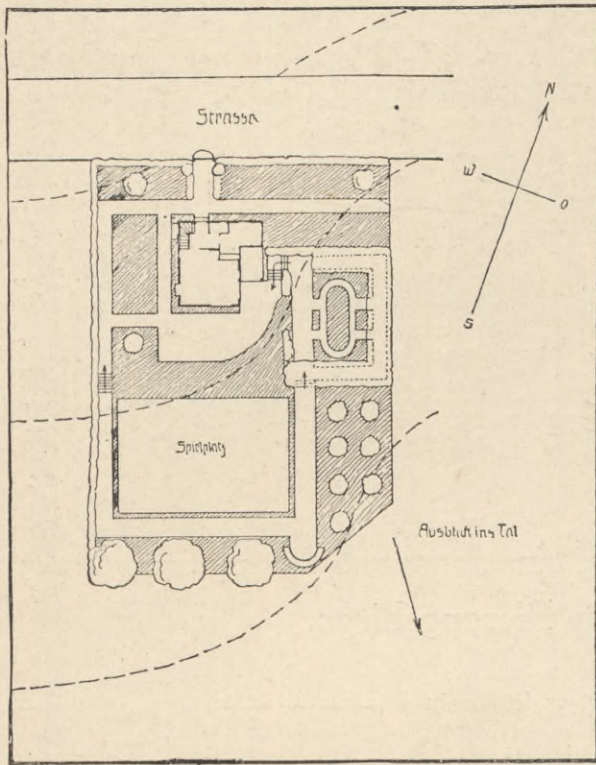


Süd ansicht

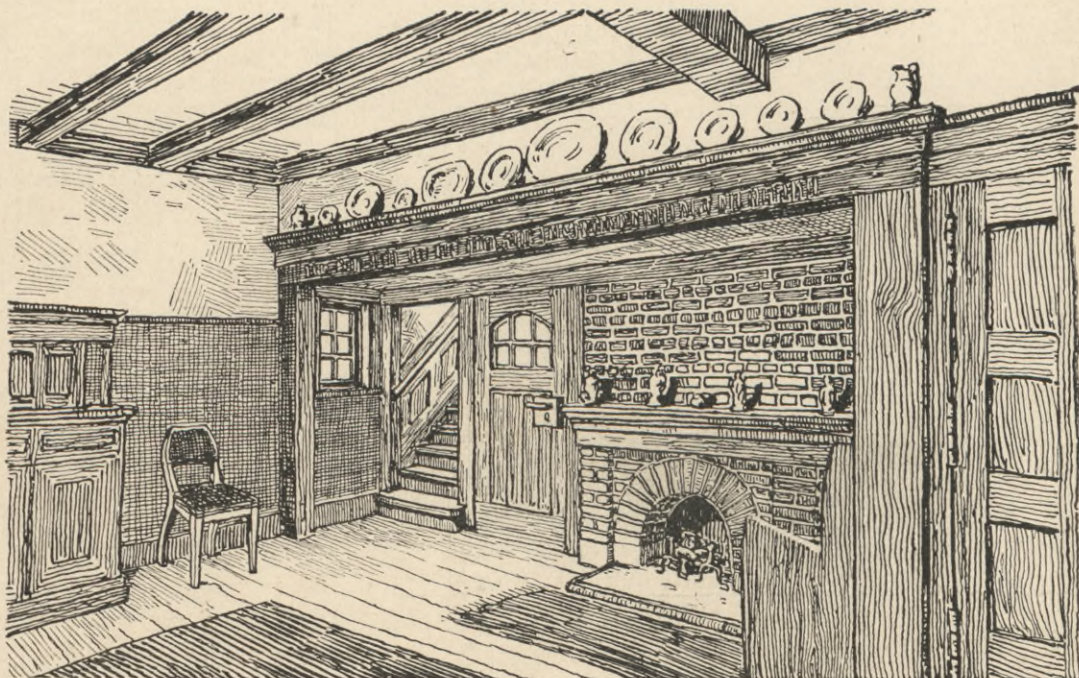
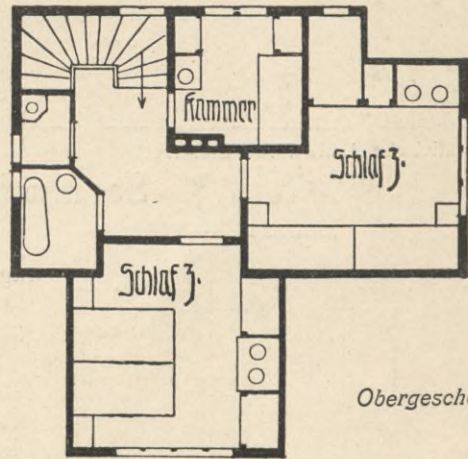
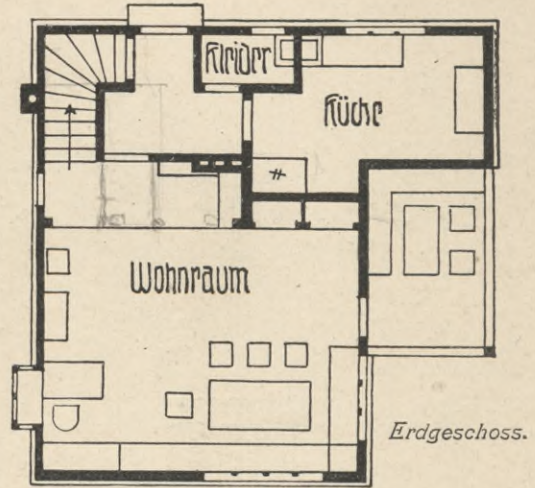


M 1:150

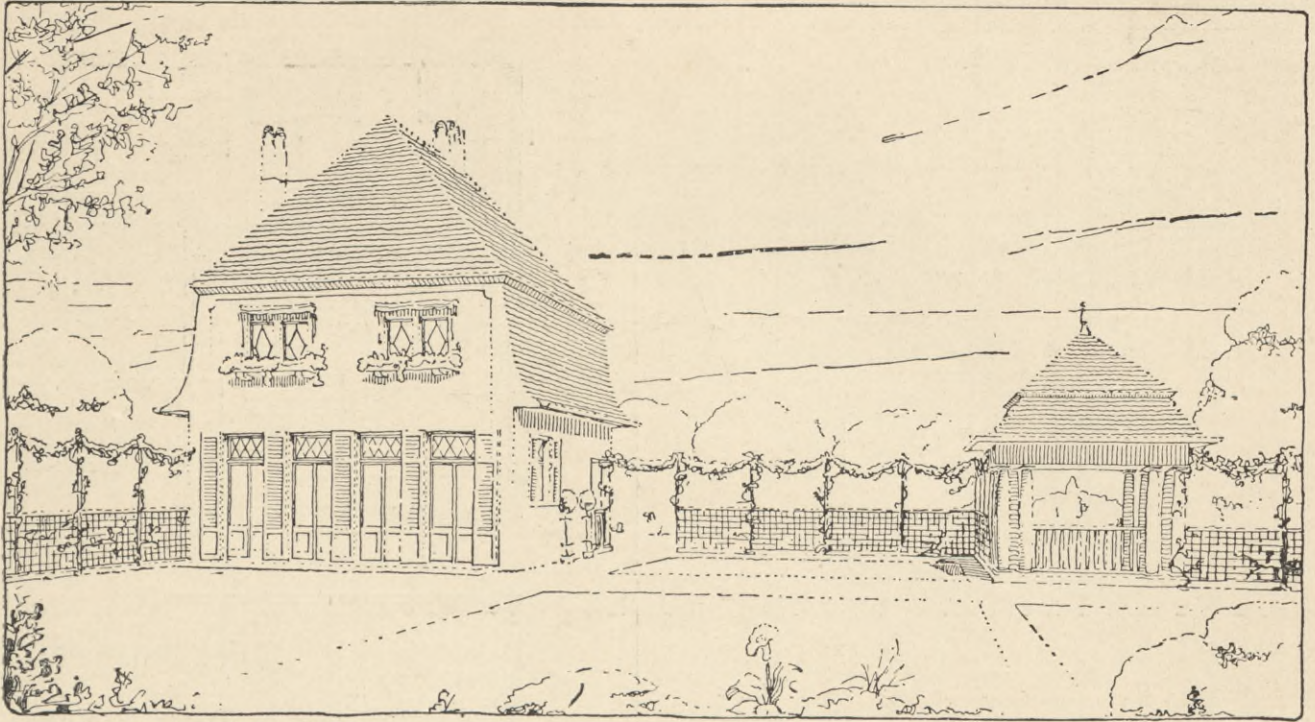
Motto: „Heimchen am Herde“.



Lageplan.

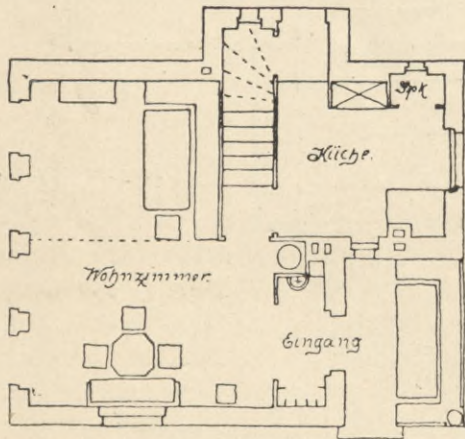


Wohnraum. Kamin und Treppenecke.



Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

Sommerhaus im Riesengebirge.



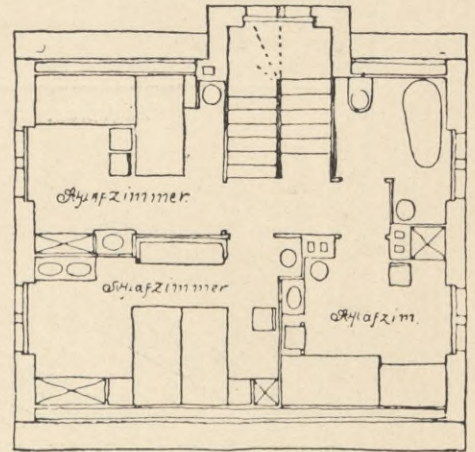
Erdgeschoss.

Lage: Das Haus ist für ein kleines Dörfchen im Riesengebirge projektiert.

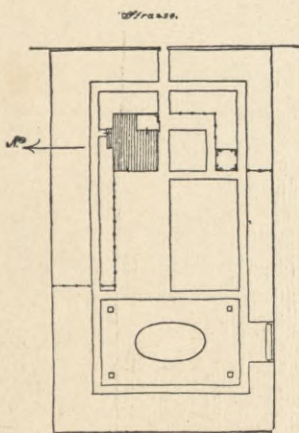
Material: Die Wände sind verputzter Backstein, das Dach ist mit leicht getönten Biberschwänzen, den schlesischen Bauernhäusern in Farbe angepasst, gedeckt.

Kosten:

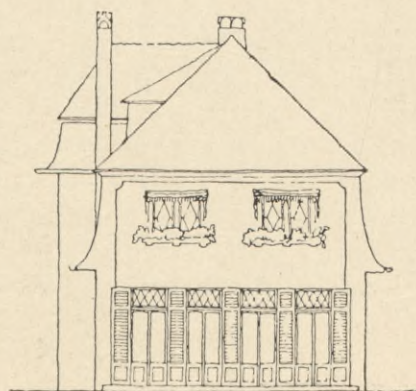
1. die bebaute Fläche beträgt: 59,10 qm zu M. 84,60
2. der umbaute Raum beträgt: 312,50 cbm zu M. 16,00 = M. 5000,00



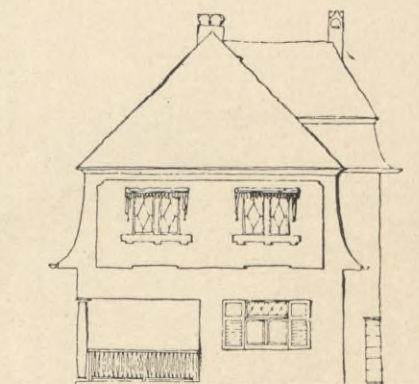
Dachgeschoss.



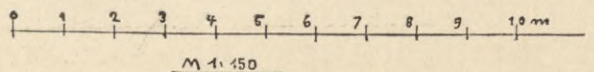
Lageplan.



Ansicht von Westen.



Ansicht von Osten.



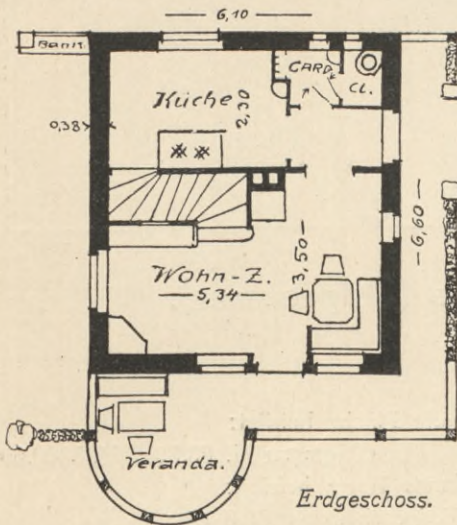
Motto: „Sommerfreuden“.

Architekt: G. Krinninger, München.



Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

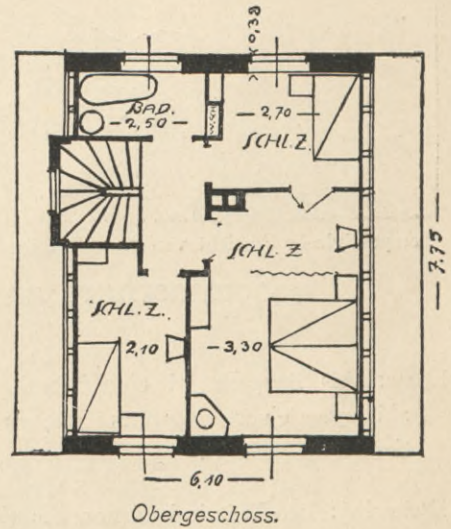
Sommerhaus in Bayern.



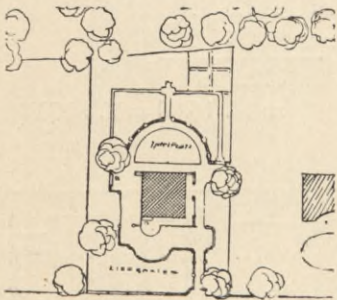
Erdgeschoss.

Lage:
Am Ufer des Ammersees.

Material:
Die Umfassungswände sind massiv und geputzt. Das Dach ist als Doppeldach mit roten Biberschwänzen eingedeckt. — Sämtliches sichtbare Holzwerk ist farbig gestrichen.



Obergeschoss.

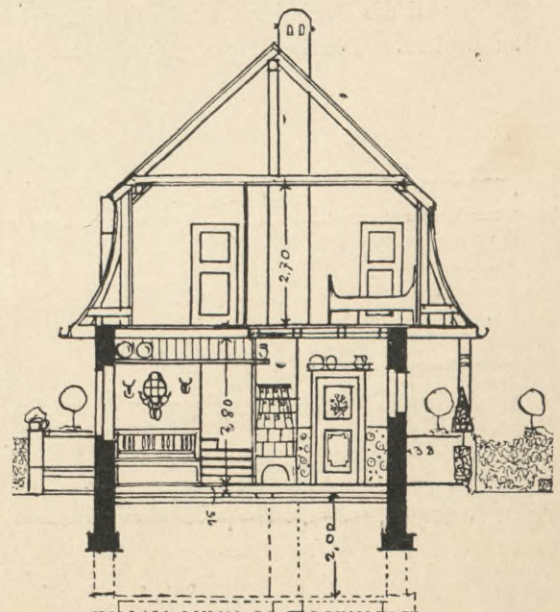
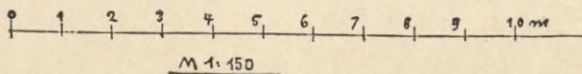


Kosten:

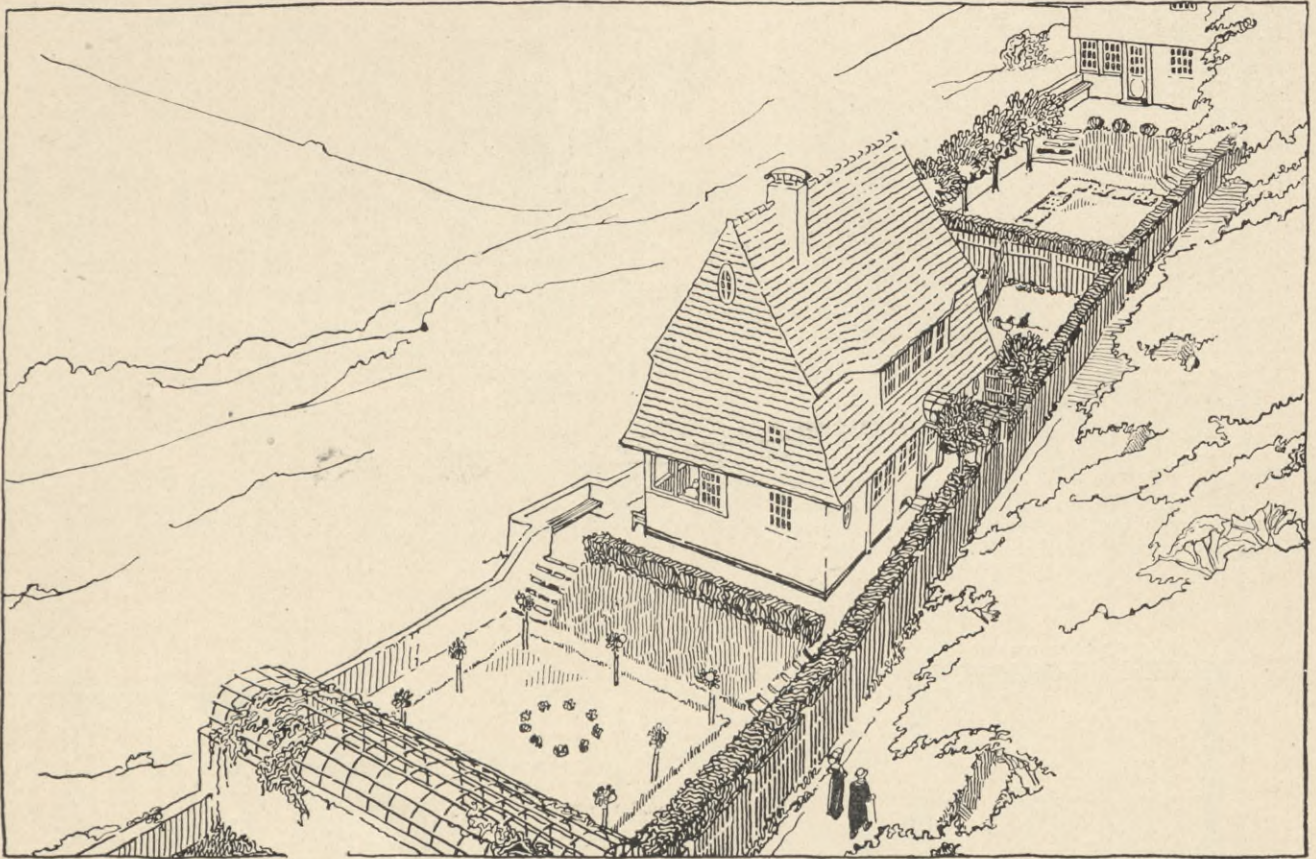
1. die bebaute Fläche beträgt:
40,26 qm zu M. 123.50
2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 124 cbm
Obergeschoss 118 „
242 cbm
zu M. 16.00 = M. 3872.00
Zuschlag für Keller,
Veranda etc. M. 1128.00
zusammen M. 5000.00



Lageplan.



Querschnitt.



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Sommerhaus an der samländischen Küste (Ostpreussen).

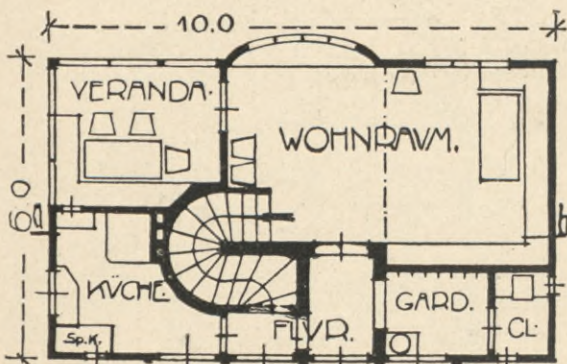
Lage: Als Bauplatz ist eine Terraintstufe am Westabhänge einer seewärts offenen Schlucht im Samlande gedacht.

Material: Die Wände bestehen aus verputztem Fachwerk, das weiss oder farbig angetüncht ist. Das Dach und die Dachgiebel sind mit Biberschwänzen zu decken. Die Fenster sind weiss zu streichen.

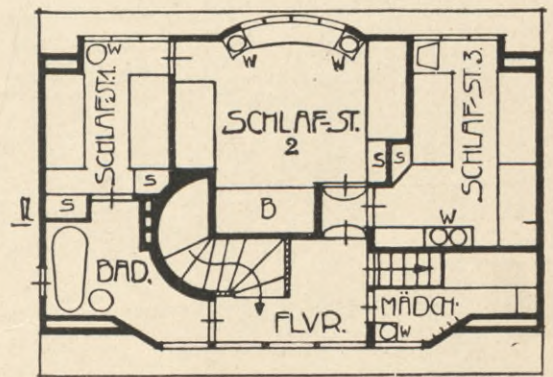
Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
60 qm zu M. 83.33 = M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:

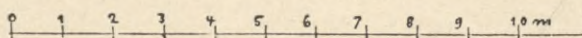
Erdgeschoss	186.0 cbm
Obergeschoss	114.0 „
Kellergeschoss	12.5 „
	<hr/>
	312.5 cbm
	zu M. 16.00 = M. 5000.00



Erdgeschoss.

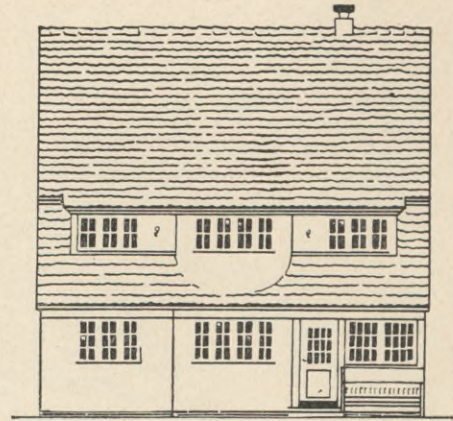
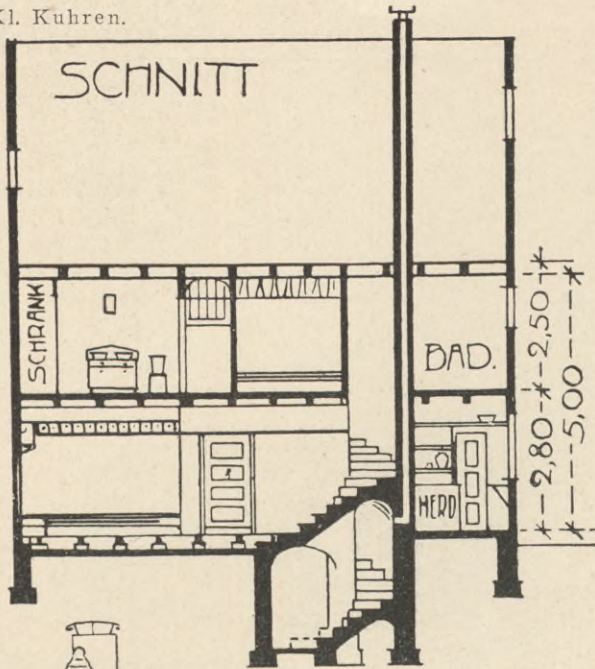


Obergeschoss.

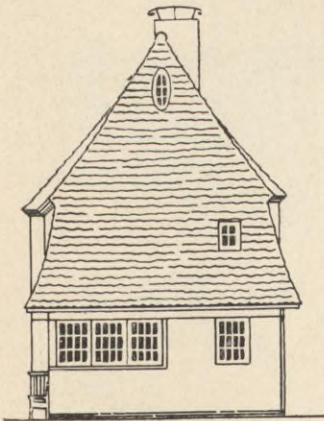


M 1:150

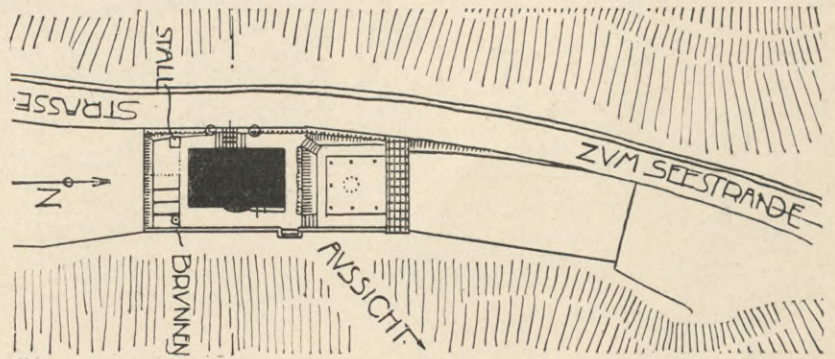
Motto: Kl. Kuhren.



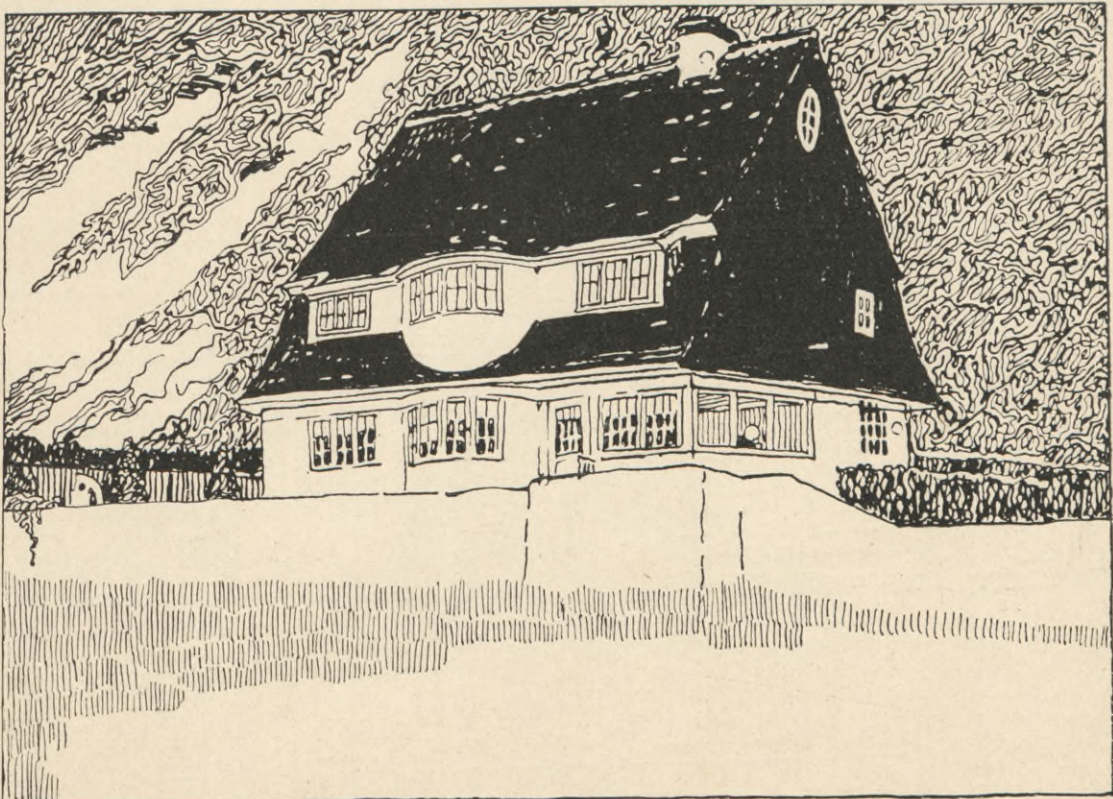
Ostseite.



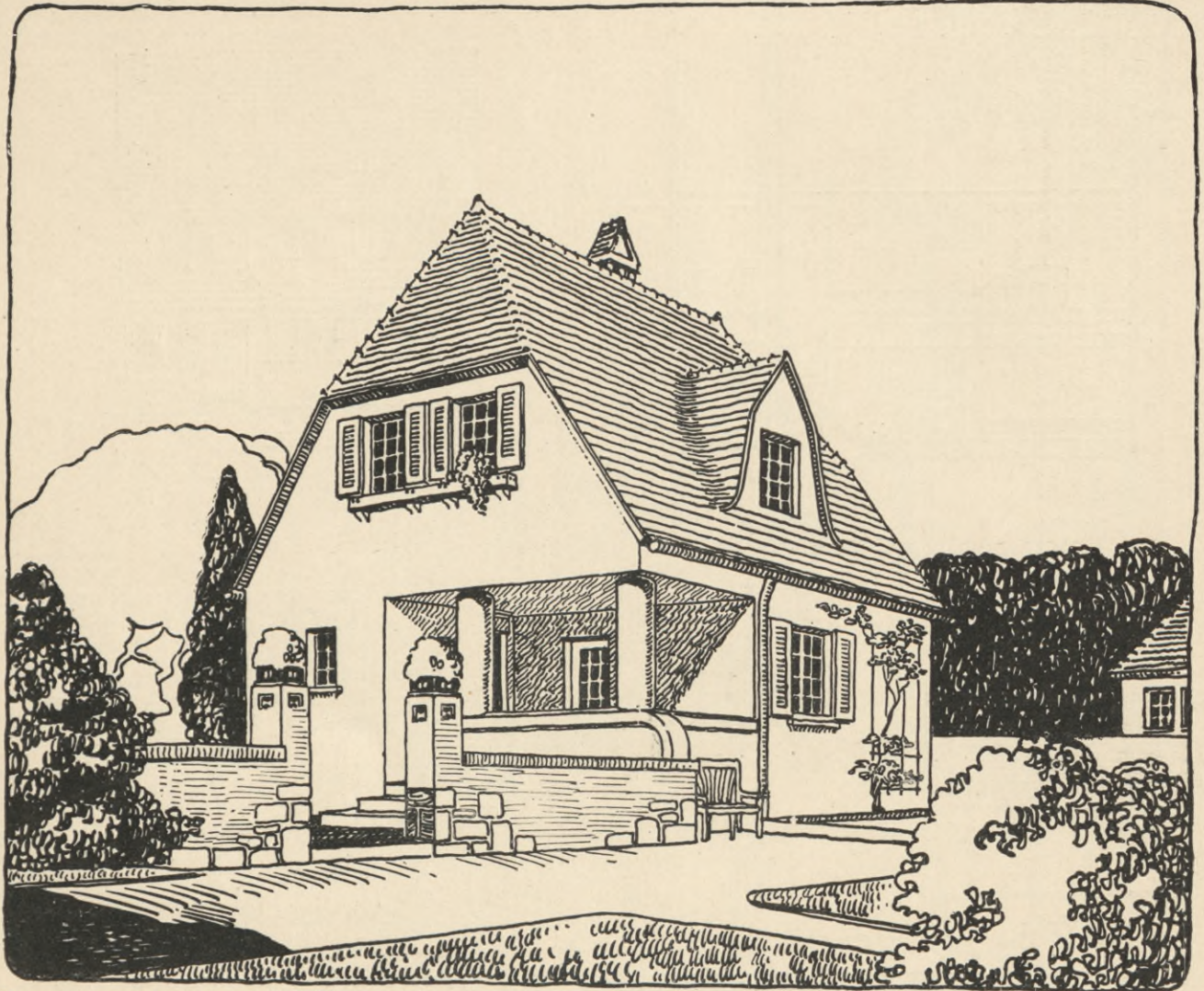
Nordseite.



Lageplan.

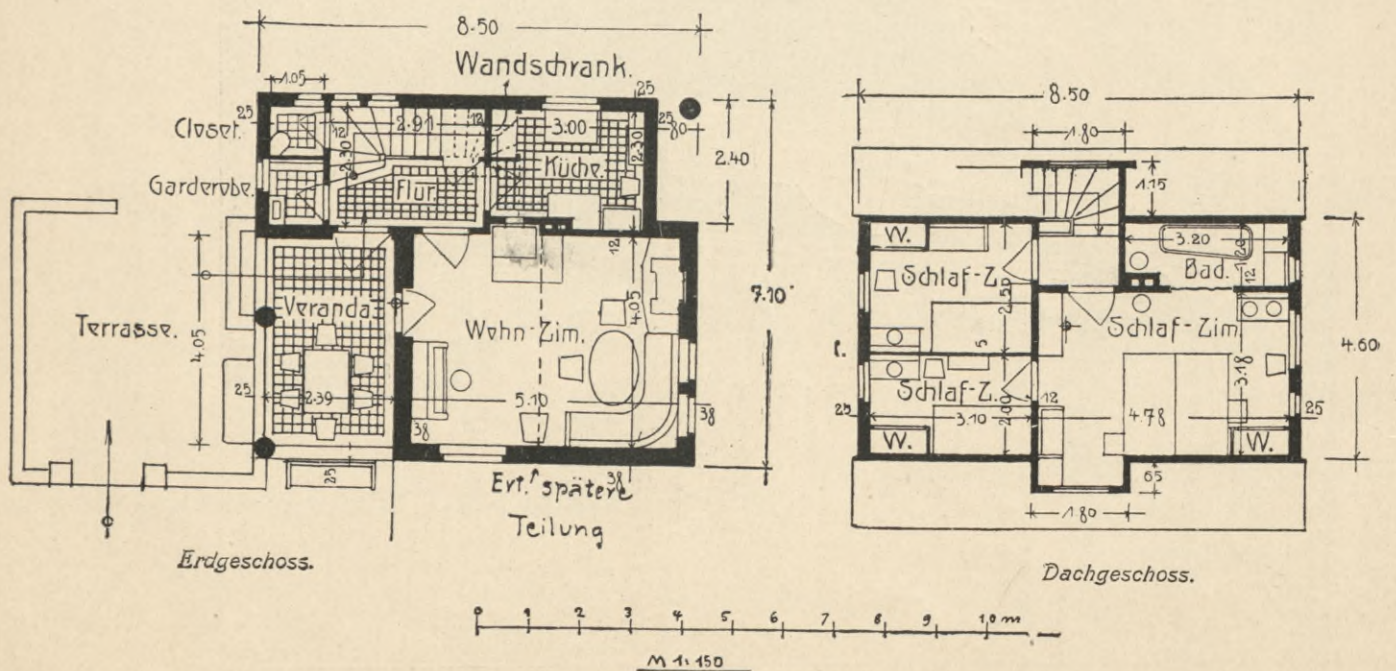


Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

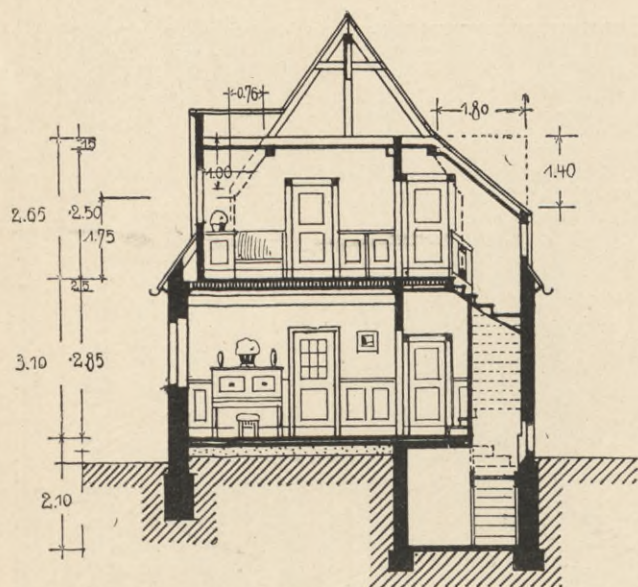


Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

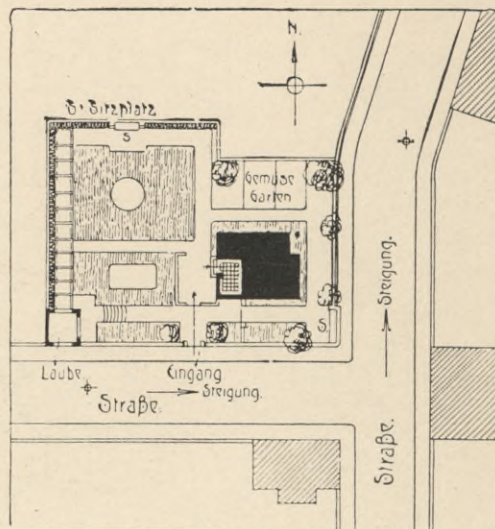
Sommerhaus in Thüringen.



Motto: „Thüringen“.



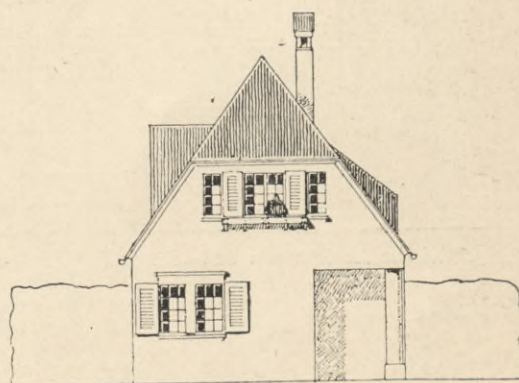
Querschnitt.



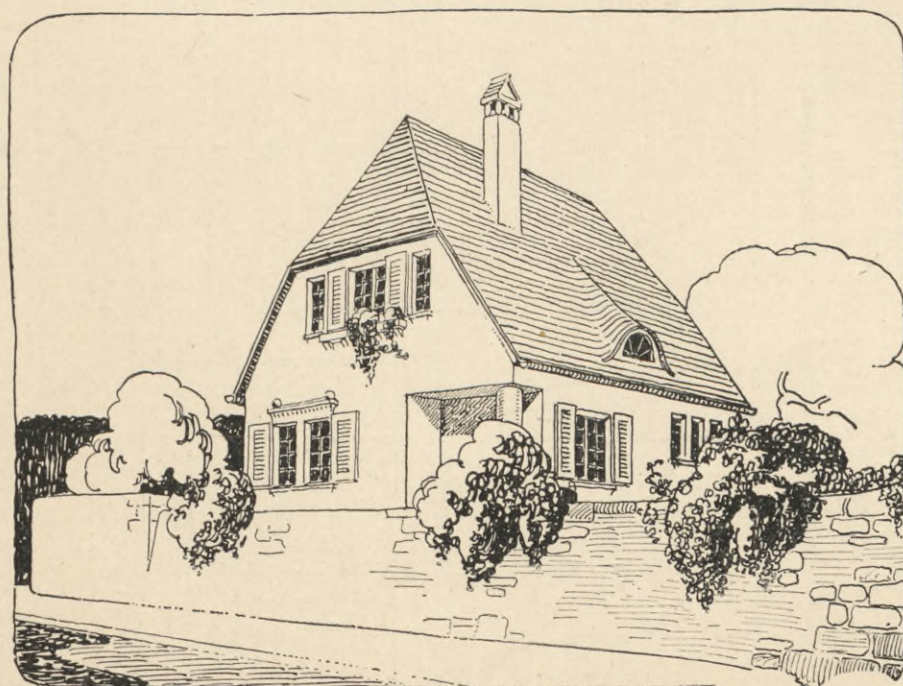
Lageplan.

Lage: An einer zum Walde sanft ansteigenden Strasse Thüringens.

Material: Die Fundamente bestehen aus Bruchsteinmauerwerk. Die Umfassungswände werden von Ziegelmauerwerk, die Innenwände teils aus Fachwerks-, teils aus Rabitzwänden hergestellt und geputzt. Das Dach wird mit Ziegeln gedeckt.



Ansicht von Osten.

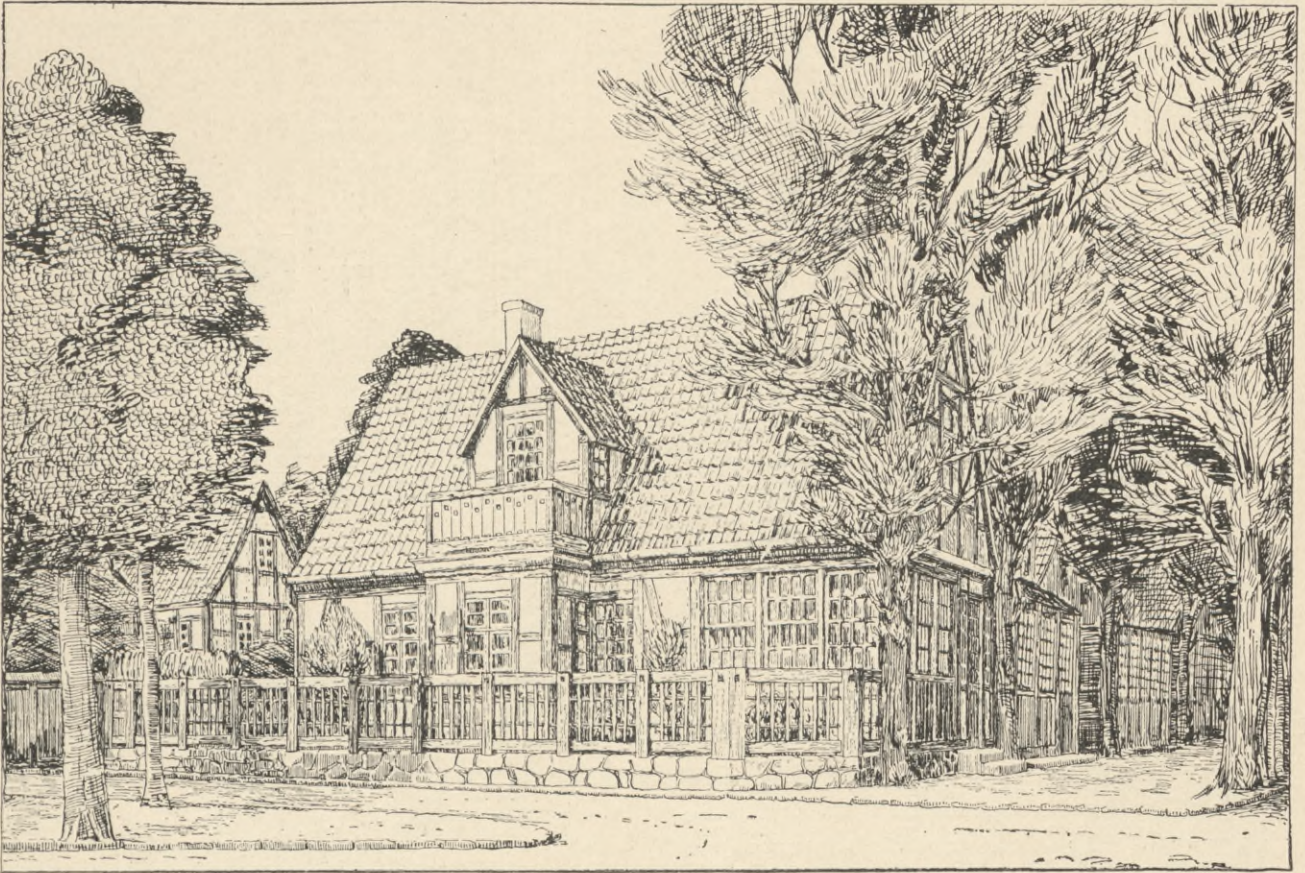


Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

Kosten:

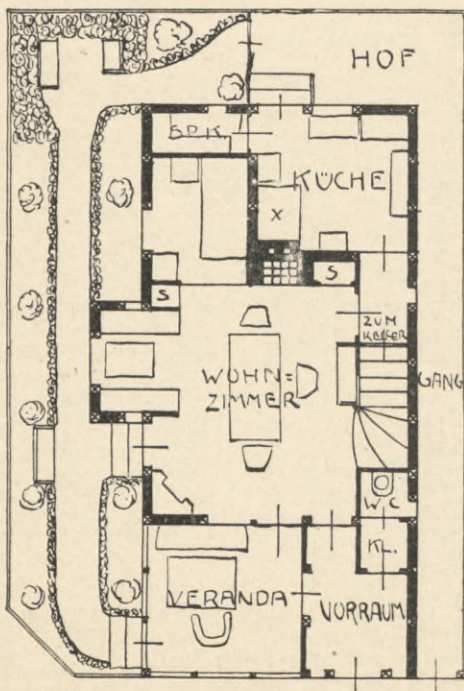
1. Die bebaute Fläche beträgt:
58.59 qm zu M. 85.33
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss . 181,63 cbm
Obergeschoss 104.64 „
Kellergeschoss 26.08 „

312.35 cbm
zu M. 16.00 = ca. M. 5000.00

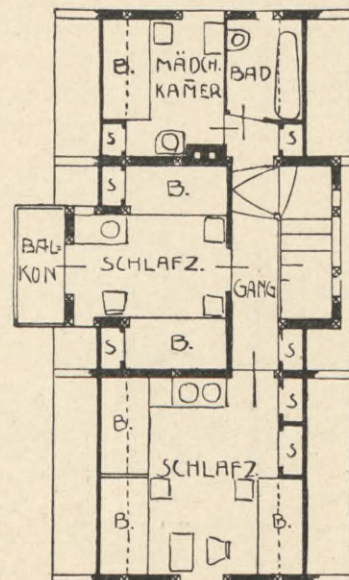


Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

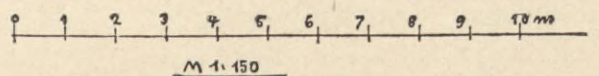
Haus in Warnemünde.



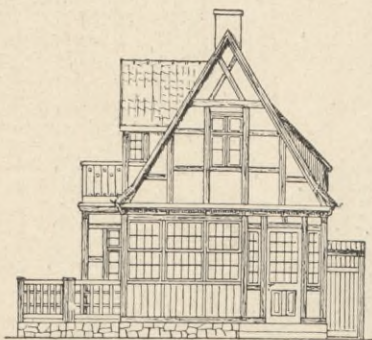
Erdgeschoss.



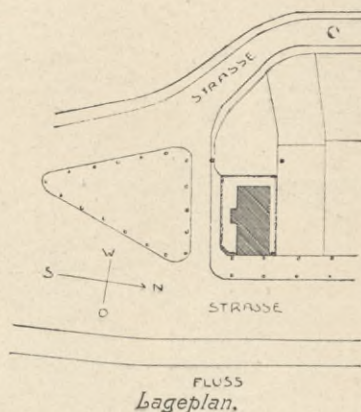
Obergeschoss.



Motio: „Brunswyck“.



Ansicht von Osten.

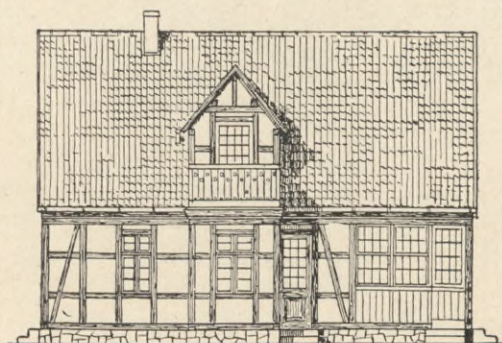


Lageplan.

Lage: Das Haus liegt in dem Badeort Warnemünde auf einem sehr beschränkten Bauplatz an einer mit prächtigen Linden bestandenen Strasse. — Es zeigt die für Warnemünde typische, mit Glaschiebefenstern versehene Veranda, die in diesem Falle, um im Obergeschoss mehr Platz zu gewinnen, entgegen den sonstigen Gewohnheiten, überbaut ist. Zur Seite des

Hauses führt ein schmaler Gang, die sogenannte „Tüsche“, zum Hof. Diese Anlage ist eine Folge der in Warnemünde üblichen schmalen Grundstücke. Die „Tüsche“ dient als Lichtschacht für das Treppenhaus und die Nebenräume.

An der Vorderseite bleibt ein schmaler Garten, in dem einige Bänke und Lauben aufgestellt werden können, übrig.



Ansicht von Süden.

Material: Die Wände sind in Fachwerk mit ausgemauerten und verputzten Feldern aufgeführt.

Das Dach ist mit roten Ziegeln gedeckt. Im übrigen sind ortsübliche Materialien verwandt.

Kosten:

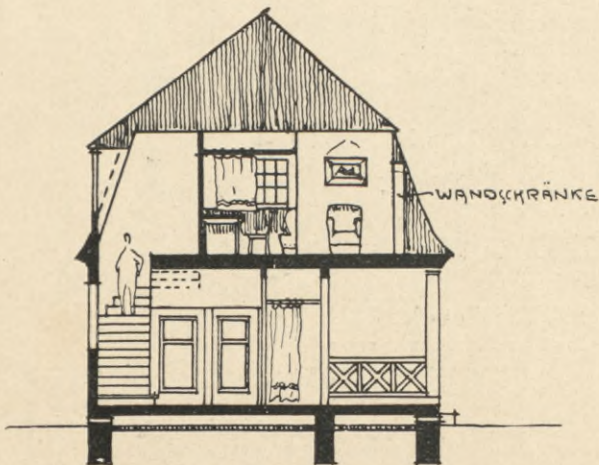
1. die bebaute Fläche beträgt:
66.08 qm zu M. 75.66 = M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss $66.08 \times 2.80 = 174.94$ cbm
Keller $10.64 \times 2.50 = 26.60$ „

201.54 cbm
zu M. 16.00 = M. 3224.70
Hierzu für das Dach M. 1775.30
M. 5000.00

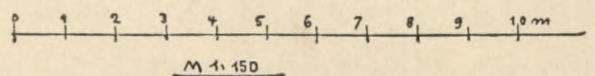
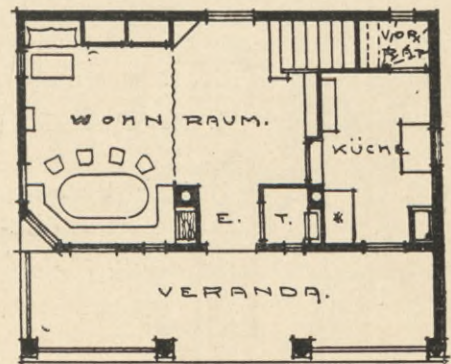


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

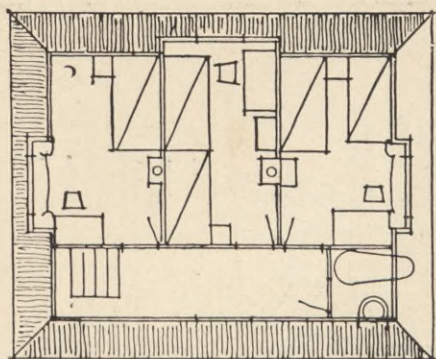
Weinbergshaus bei Würzburg.



Querschnitt.



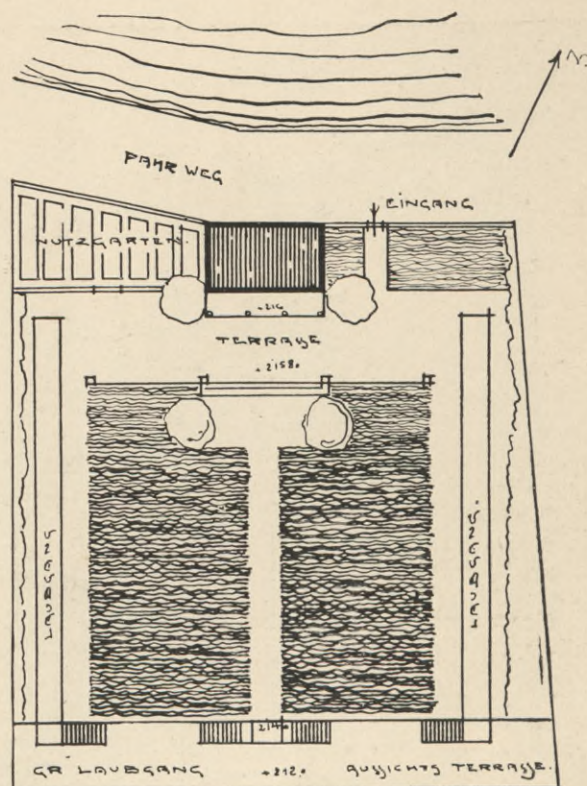
Motto: „Frühlingsluft“.



Obergeschoss.

Lage: Das Haus liegt im oberen Maintal bei Würzburg und ist für einen Weingutsbesitzer gedacht. Von der die ganze Hausbreite einnehmenden Veranda hat man einen prächtigen Blick auf das weite Tal. Am oberen Ende des Bauplatzes ist der Zufahrtsweg; hier ist das Grundstück mit einer hohen Mauer abgeschlossen.

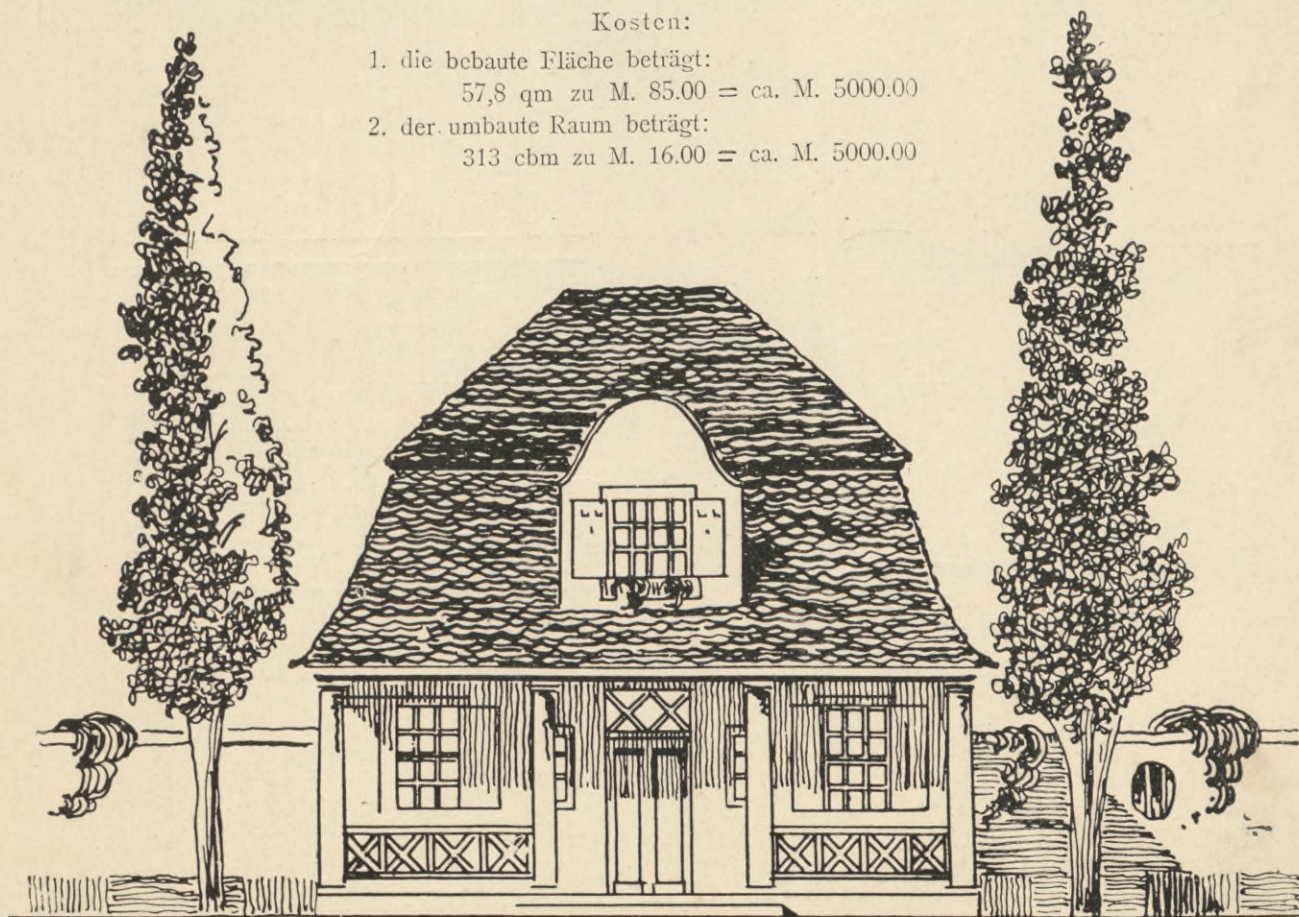
Material: Die Mauern sind aus verputztem Fachwerk hergestellt und hellrötlich gestrichen. Die Fensterläden sind grün, das sonstige Holz- und Rahmenwerk weiss zu streichen.



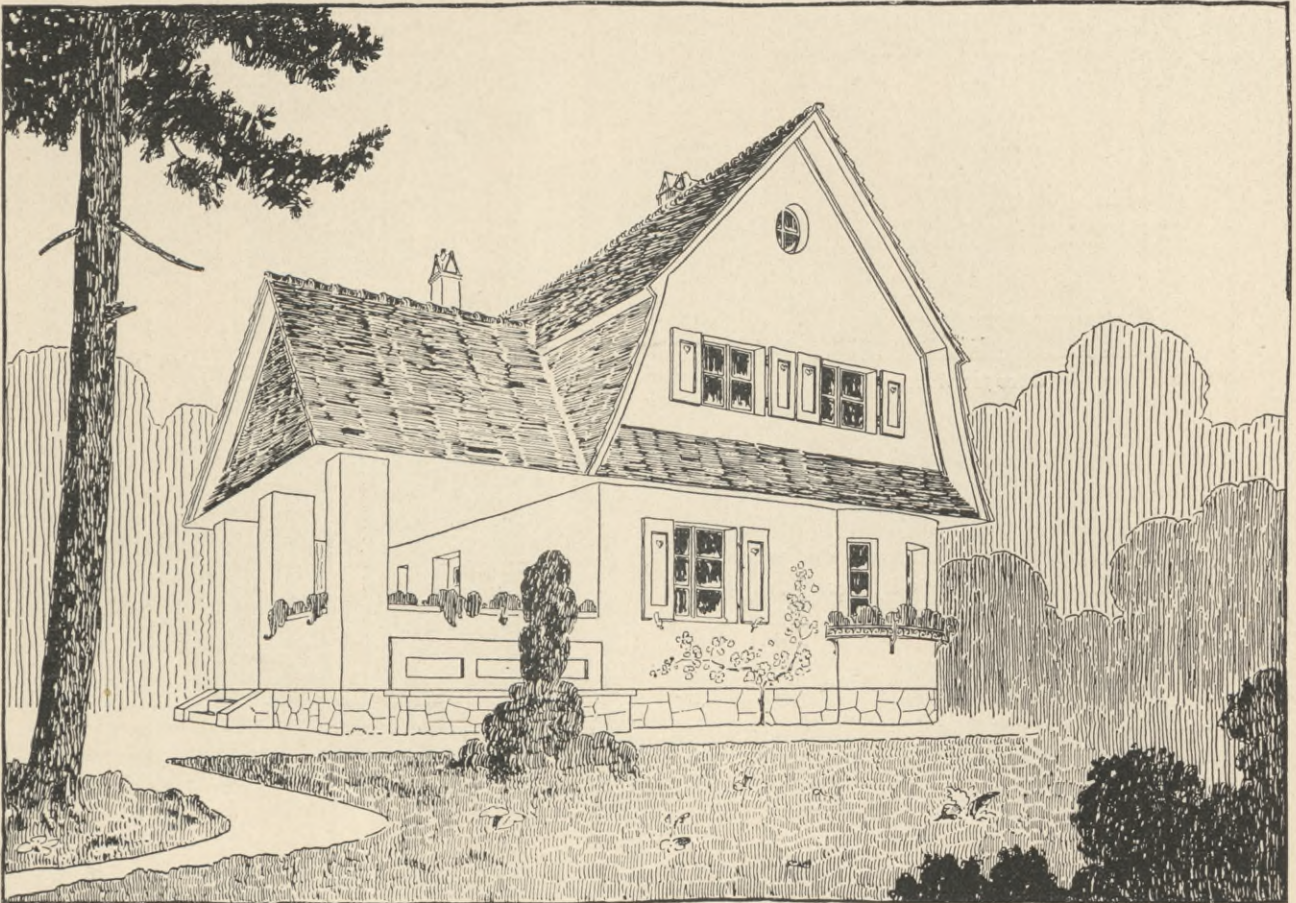
Lageplan.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
57,8 qm zu M. 85.00 = ca. M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:
313 cbm zu M. 16.00 = ca. M. 5000.00

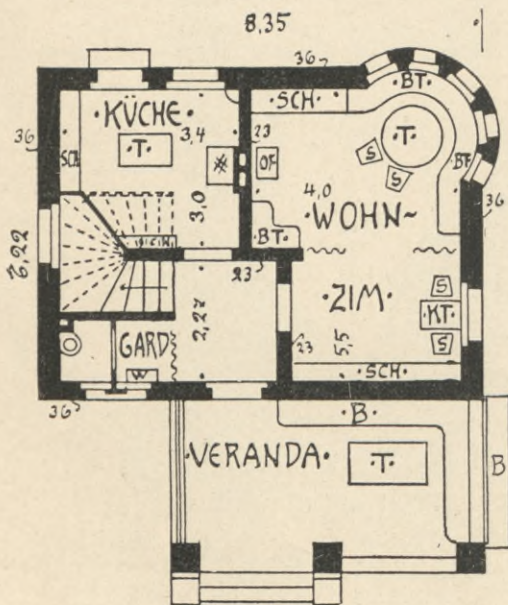


Ansicht von Süden.

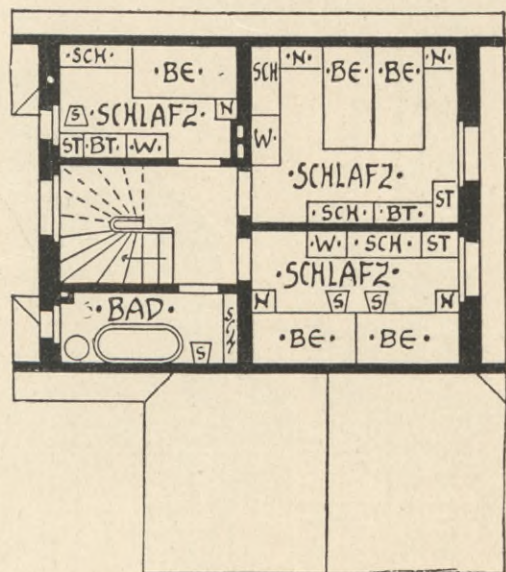


Perspektivische Ansicht von Süden.

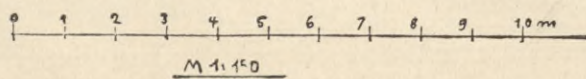
Sommerhaus in Holstein.



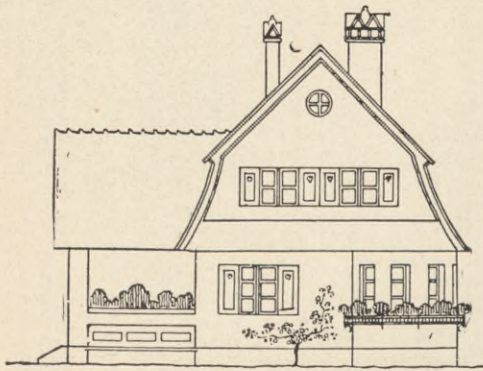
Erdgeschoss.



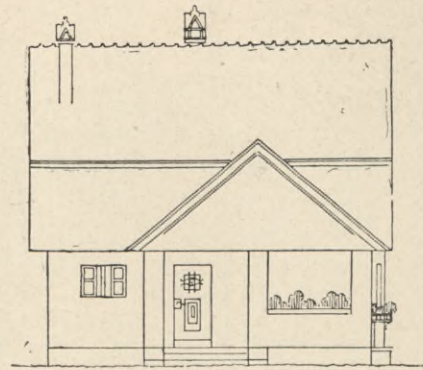
Obergeschoss.



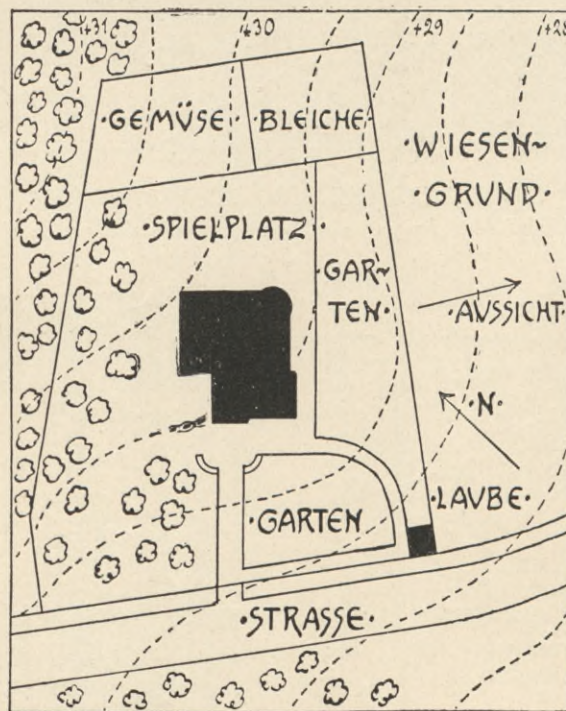
Motto: „Cabinenstil“.



Ansicht von Süd-Osten.



Ansicht von Süd-Westen.



Lageplan.

Lage:

In hügeliger Gegend des östlichen Holstein, am Rande eines Waldes nicht weit von einer Stadt.

Material:

Die Wände werden massiv hergestellt, geputzt und kräftig gelb getönt. Das Dach wird mit roten, handgestrichenen Pfannen eingedeckt, das Holzwerk der Fensterläden wird grün, die Fenster werden weiss gestrichen.

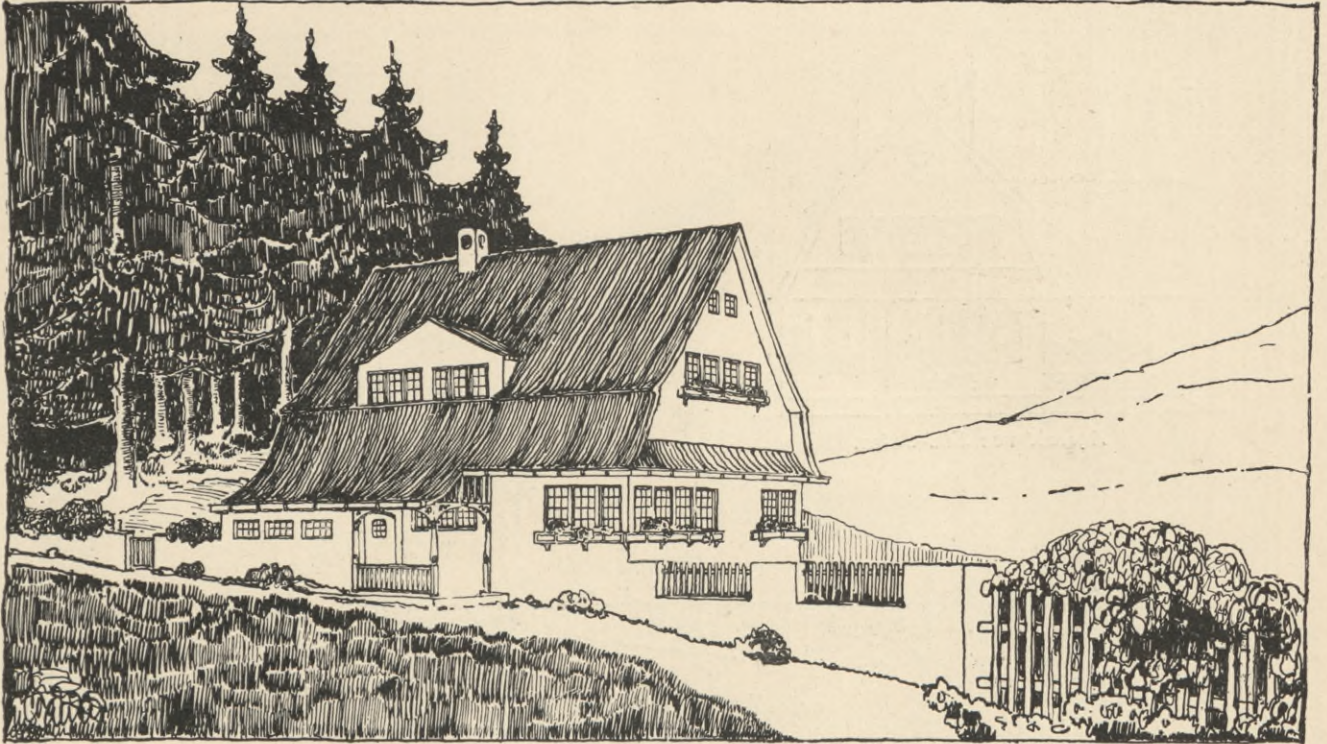
Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
52.74 qm zu M. 94.05 = M. 4960.35
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erd- und Dachgeschoss 279.506 cbm
Kellergeschoss . . . 30.516 „

310.022 cbm
zu M. 16.00 = M. 4960.35

Motto: „Was ich gern bauen möchte“.

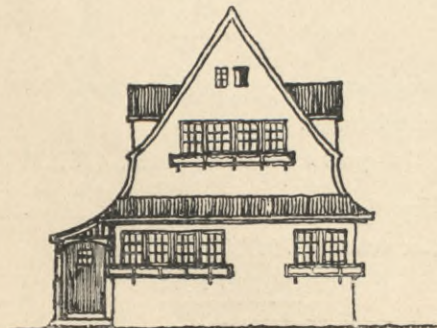
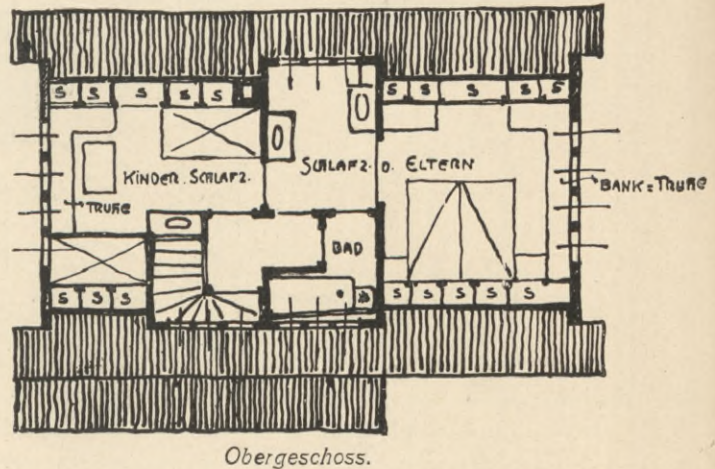
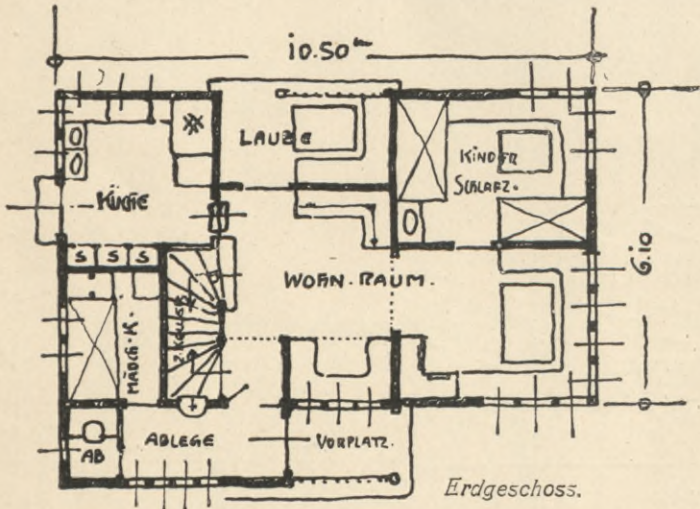
Architekt: K. Oelkrug, Stuttgart.



Perspektivische Ansicht von Süden.

Sommerhaus im Schwarzwald.

Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Tafel XII.



Süd-Ost-Ansicht.

Lage: An einem Abhang des Schwarzwaldes.

Material: Die Wände bestehen aus Riegelfachwerk und sind gelblichweiss verputzt. Das Dach ist mit Hohlziegeln gedeckt.

Kosten: 1. diebebaute Fläche beträgt: 64.05 qm zu M. 78.05

2. der unbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss 192 cbm

Obergeschoss 100 „

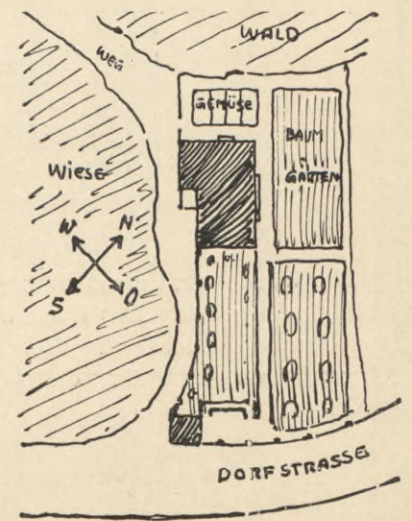
292 cbm

zu M. 16.00 = M. 4672.00

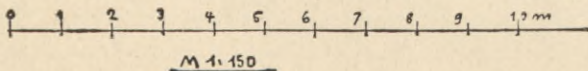
Zuschlag für Keller,

Veranda etc. M. 328.00

Zusammen M. 5000.00



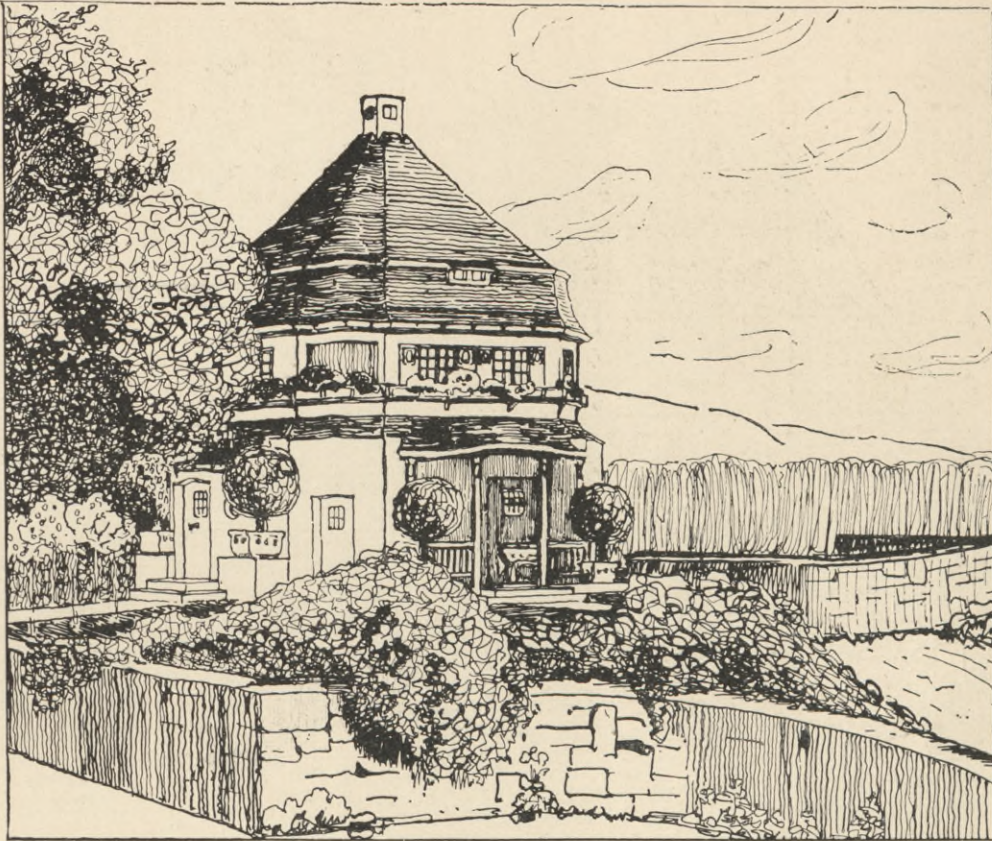
Lageplan.



M 1:150

Motto: „Peters Traum“.

Architekt: K. Oelkrug, Stuttgart.



Perspektivische Ansicht von Westen.

Sommerhaus in Württemberg.

Lage: Am Vorsprunge eines Weinbergabhanges eines Tales in Württemberg.

Material: Die Umfassungswände sind massiv und gelblich-weiss geputzt. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen gedeckt. Die Fenster werden weiss und die Klappläden grün gestrichen.

Kosten: 1. die bebaute Fläche beträgt: 53 qm zu M. 94.00

2. der umbaute Raum beträgt:

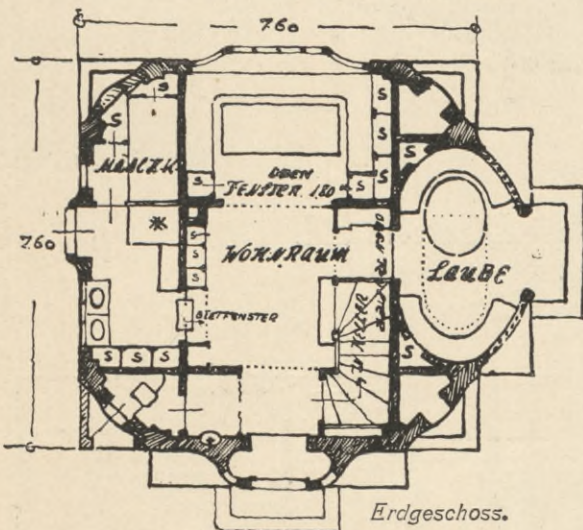
Erdgeschoss 158 cbm

Obergeschoss 114 „

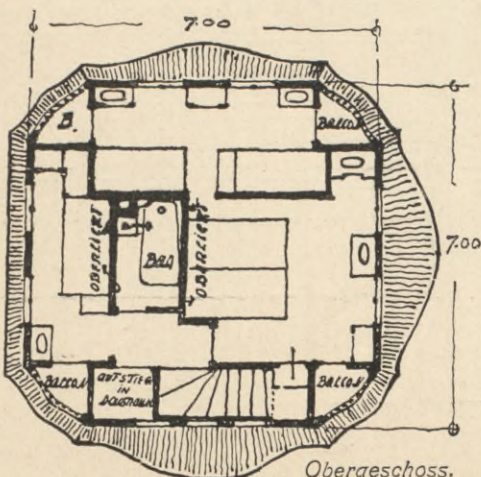
Sa. 272 cbm zu M. 16.00 = M. 4352.00

Zuschlag für Dachpyramiden u. Keller M. 648.00

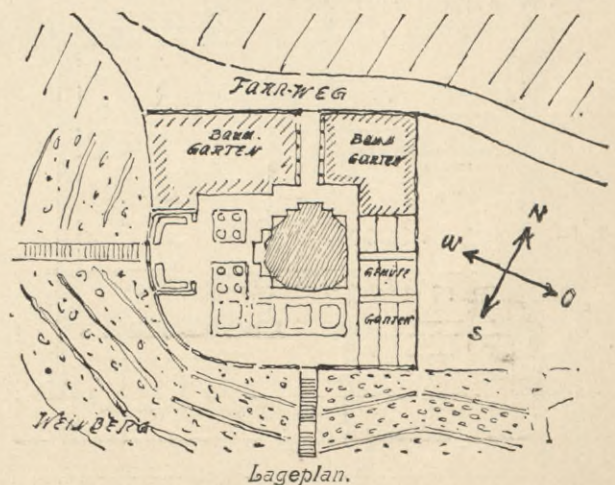
Zusammen M. 5000.00



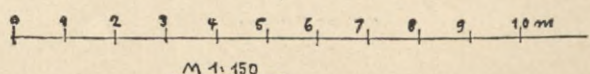
Erdgeschoss.

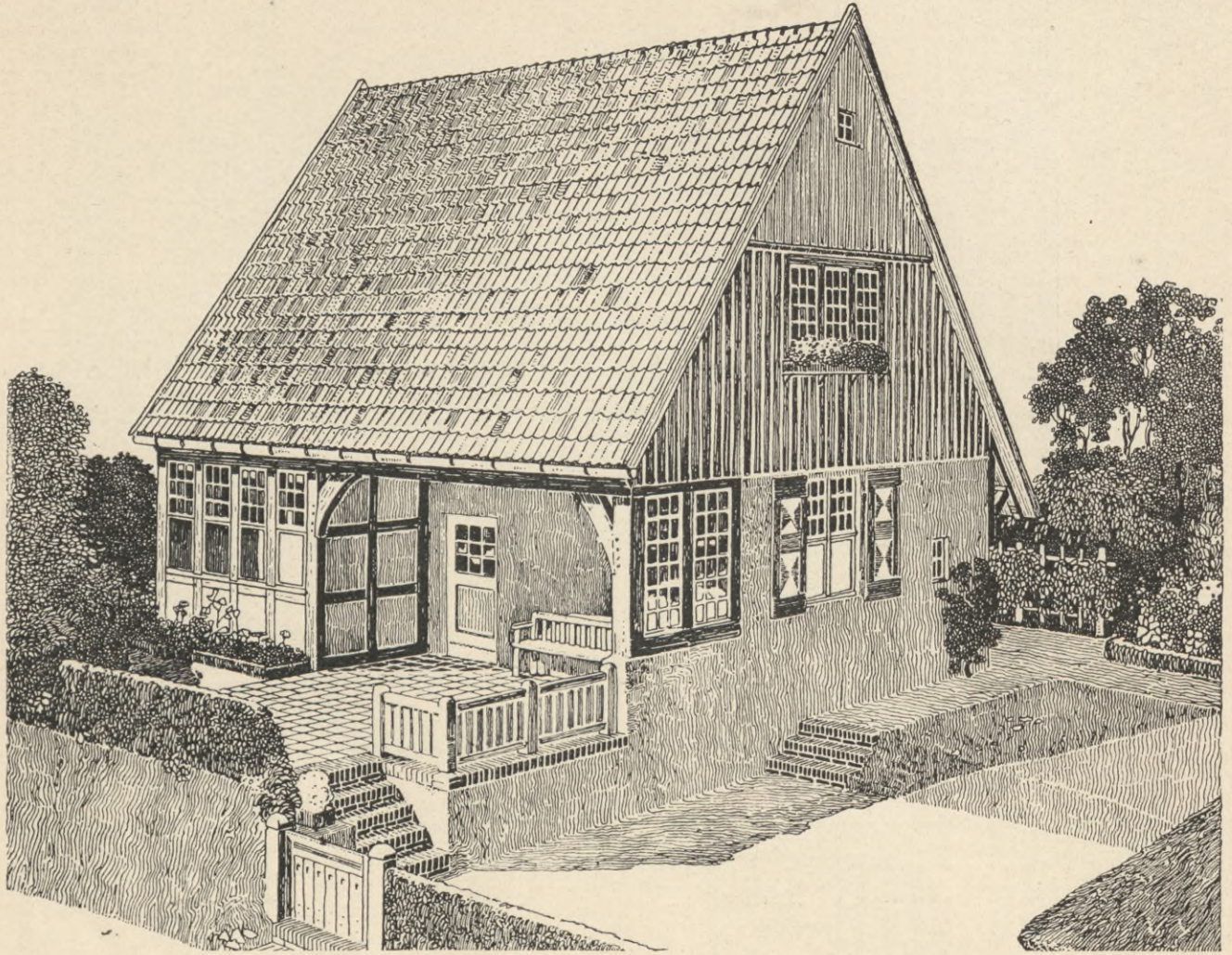


Obergeschoss.



Lageplan.

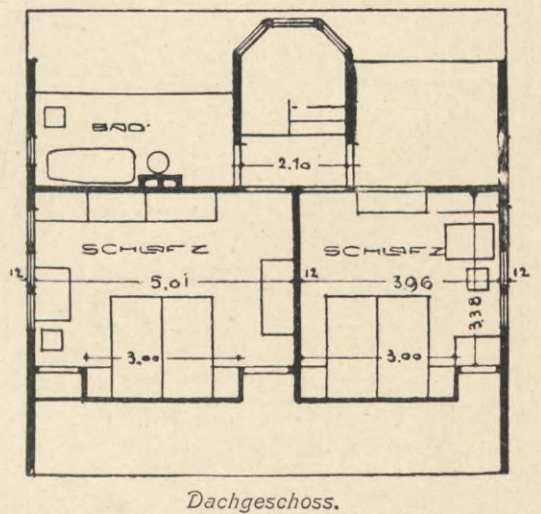
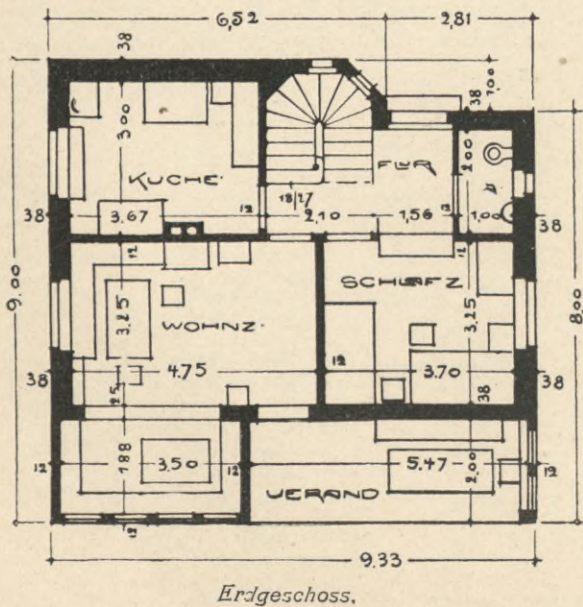




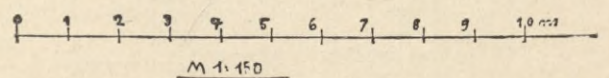
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in Nord-West-Deutschland.

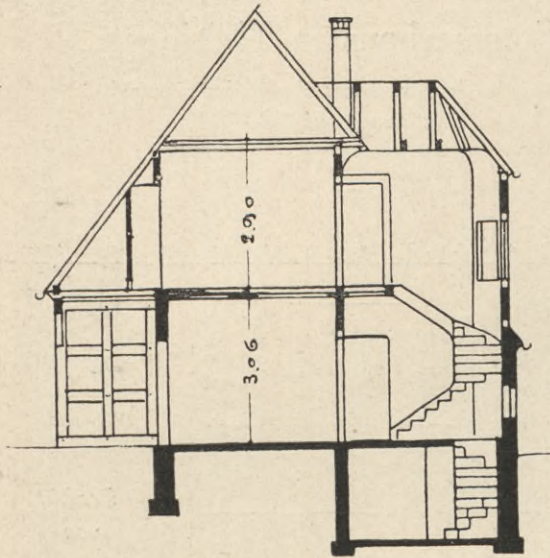
Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Tafel XV.



Dachgeschoss.



Motto: „Erika“.



Querschnitt.

Lage:

In einer hügeligen Gegend
Nord-West-Deutschlands.

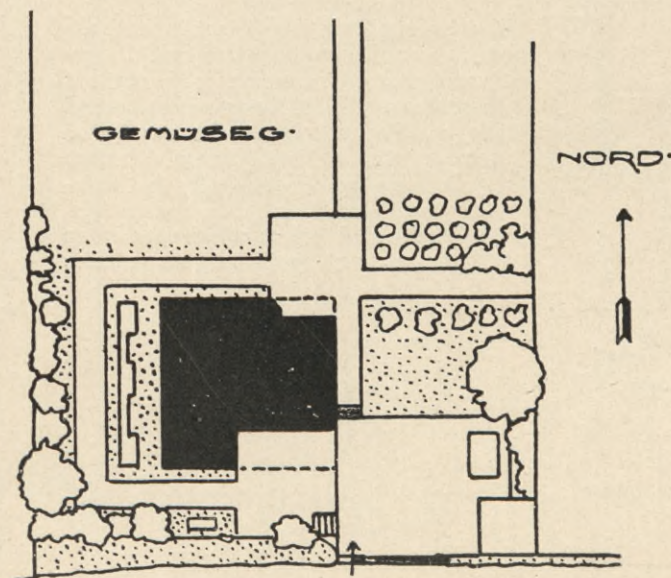
Material:

Die Umfassungswände des Erdgeschosses sind massiv und werden weiss geputzt, desgleichen der Sockel; die Wände des Obergeschosses bestehen aus sichtbar verschalteten Fachwerksmauern. Das Holzwerk erhält einen dunkelbraunen, die Bretterverschalung der Giebel einen grünen, roten und weissen Anstrich. Die Fensterkreuze werden weiss, die Klappläden grün gestrichen. Das Dach ist als Doppeldach mit roten Biber-schwänzen einzudecken.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
81.16 qm zu M. 59.60
2. der umbaute Raum beträgt:

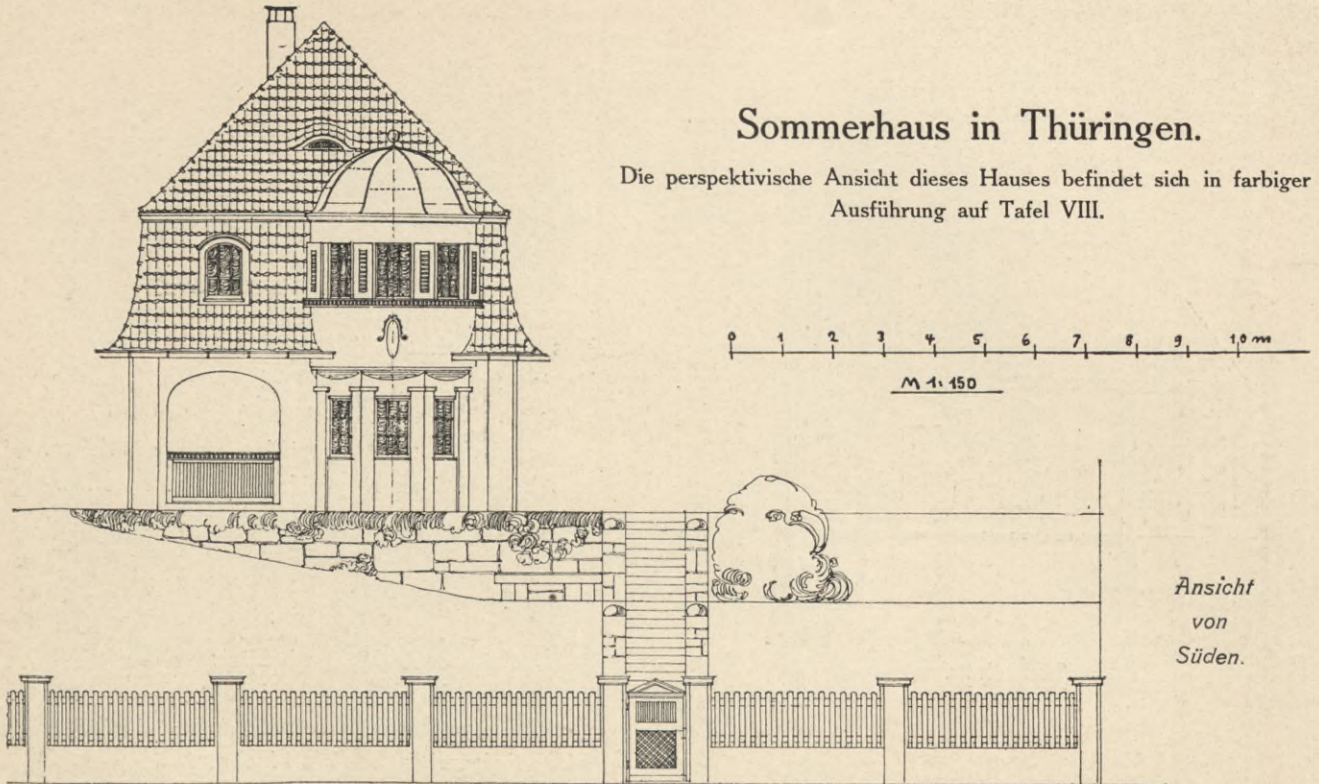
Erdgeschoss . .	214.14	cbm
Veranda	11.40	„
Kellergeschoss	10.69	„
Dachgeschoss .	66.48	„
zusammen	302.71	cbm
	zu M. 16.00	= M. 4843.36



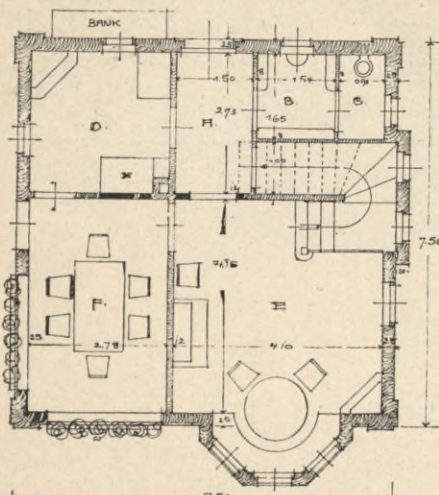
Lageplan.

Sommerhaus in Thüringen.

Die perspektivische Ansicht dieses Hauses befindet sich in farbiger Ausführung auf Tafel VIII.



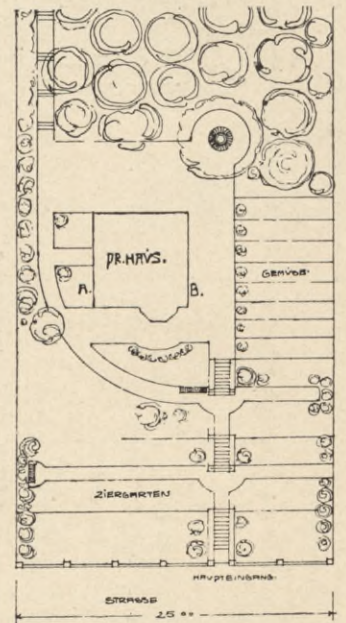
Ansicht
von
Süden.



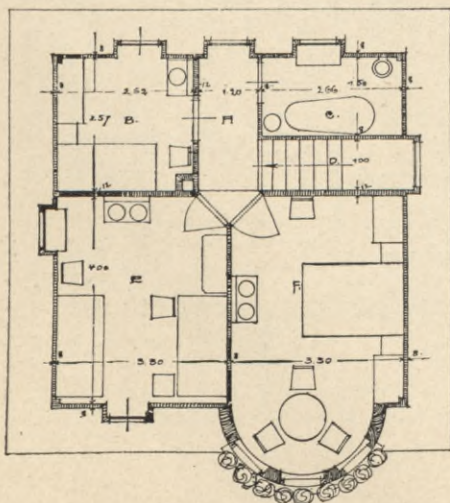
Erdgeschoss.

Lage:
In Thüringen, Saalegegend, an einem Abhang. Von der Veranda und vom Wohnzimmererker hat man den Blick nach der Saale und nach den gegenüberliegenden Weinbergen, den hinteren Garten füllen alte Baumbestände aus, die den Bewohnern einen schattigen Ruheplatz bieten.

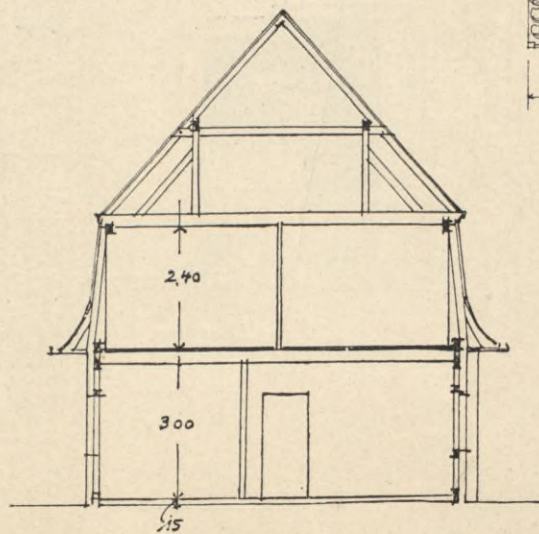
Material:
Das Erdgeschoss hat eine innere abgegebundene Fachwerkwand mit 13 cm Vormauerung, zusammen 26 cm als Aussenmauer. Das Obergeschoss besteht teils aus Fachwänden, teils aus Kokschenwänden. Die Mauern erhalten aussen einen gelblichen Putz; das Holzwerk wird stumpf graublau gestrichen. Die Fenster sind weiss und erhalten grüne Läden. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt.



Lageplan.



Obergeschoss.



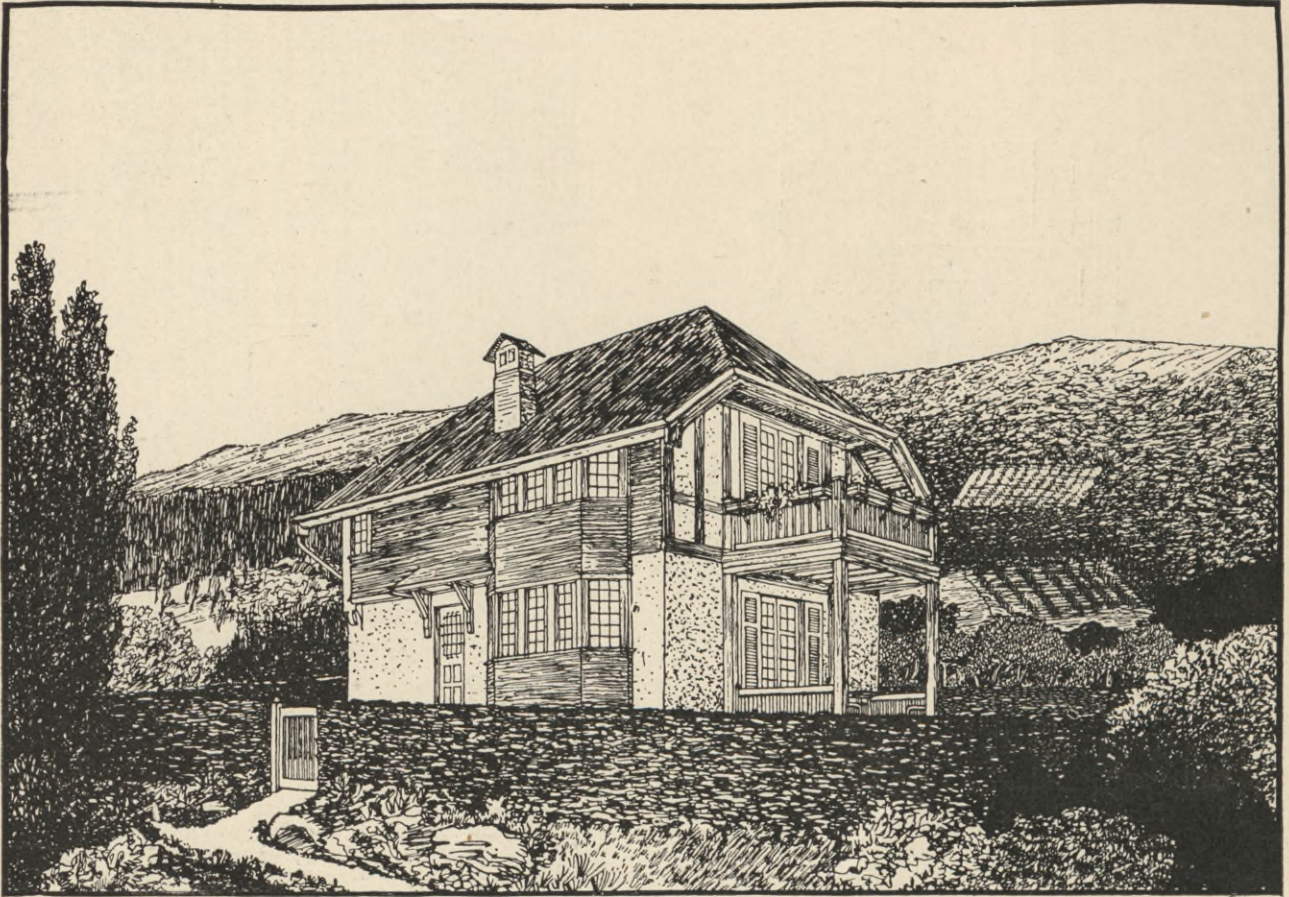
Querschnitt.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
58.9 qm zu M. 85.60
2. der umbaute Raum beträgt:
315.30 cbm zu M. 16.00
= ca. M. 5000.00

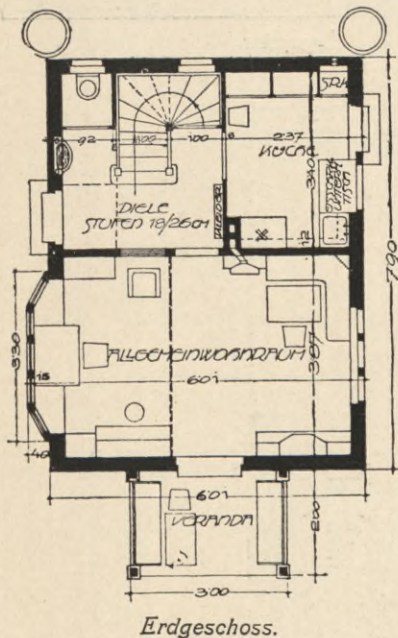
Motto: „Malesch“.

Architekt: Waldemar Reiner, Offenbach a. M.



Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

Sommerhaus im deutschen Mittelgebirge.

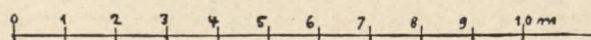
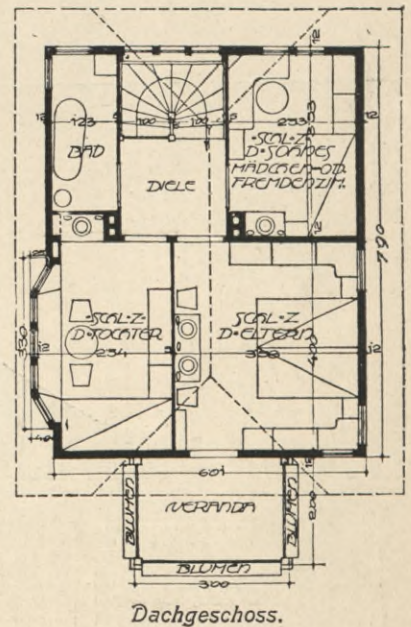


Lage:

Auf einem ebenen Platz an den Südabhängen des Taunus, in bequemer Nähe eines grösseren Dorfes oder einer Stadt, wie Wiesbaden, Mainz, Bingen.

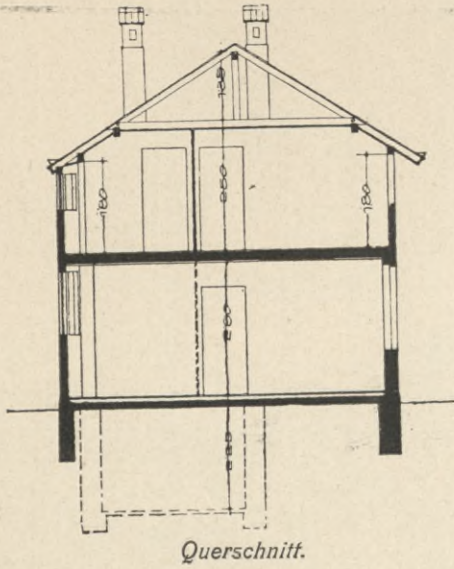
Material:

Die Wände sind massiv und weiss verputzt. Das Holzfachwerk ist mit Carbolineum oder dunkelbrauner Oelfarbe gestrichen, die Fensterläden erhalten einen grünen, das sonstige Holzwerk, wie Fenster etc. einen weissen Anstrich. Auf der Ost- und Westseite hat das Dachgeschoss Schindelverkleidung. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen gedeckt.



M 1:150

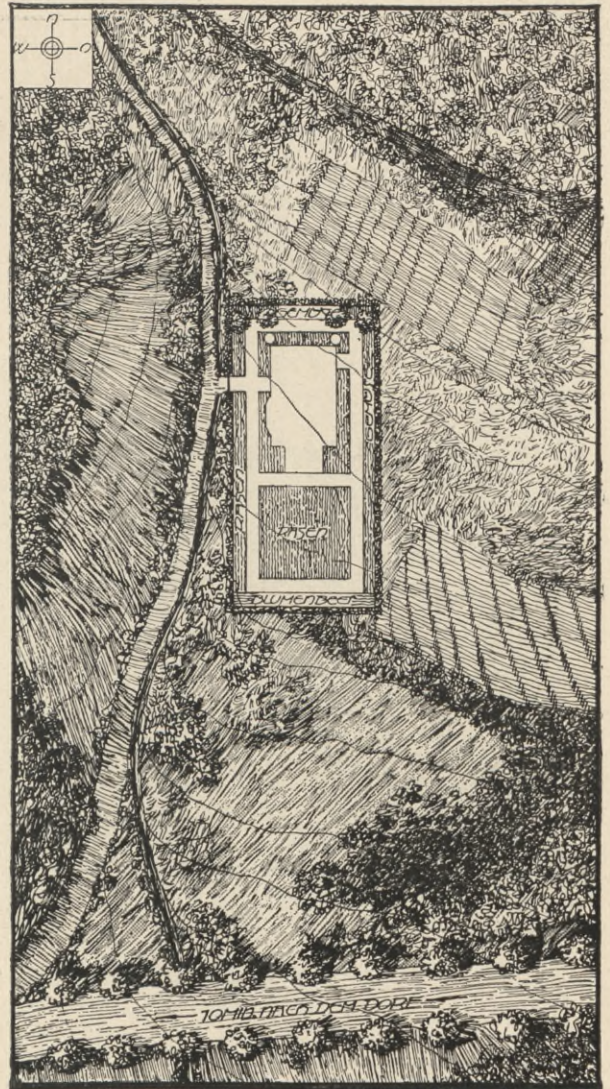
Motto: „Malesch“.



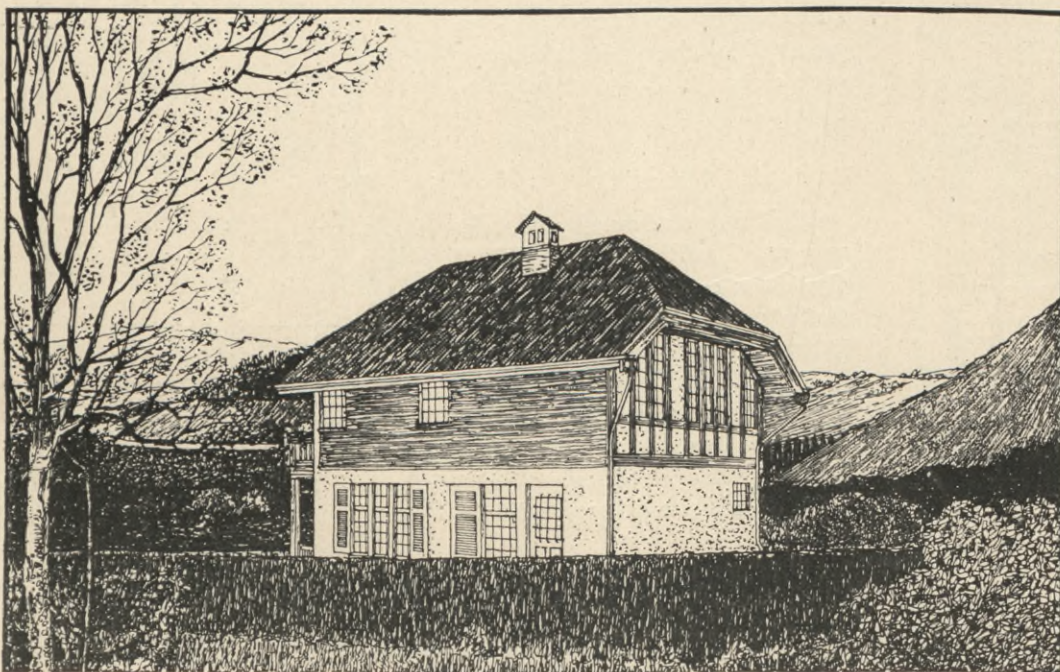
Querschnitt.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
48.60 qm zu M. 102.80
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erd- und Dachgeschoss 247.86 cbm
Kellergeschoss 33.00 „
280.86 cbm
zu M. 16.00 = M. 4493.00
Zuschlag für Veranda, Abort-
anlage, Dachvorsprung etc. . M. 507.00
zusammen = M. 5000.00



Lageplan.



Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

Motto: „Mein Heim“.

Architekt: Heinrich Reinhardt, Düsseldorf.



Perspektivische Ansicht von Süden.

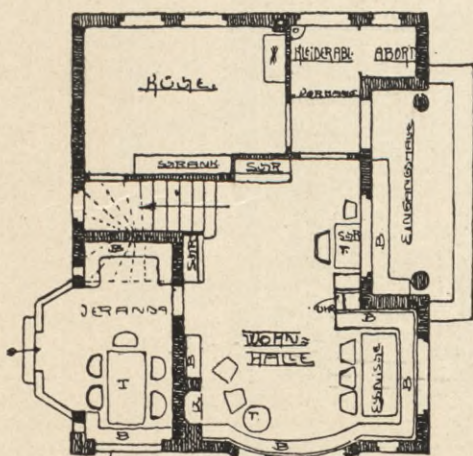
Sommerhaus im Rheingau.

Lage: Im Rheingau und zwar in der Gegend zwischen Eltville und Rudesheim. Die Höhenunterschiede im Terrain werden durch Terrassenanlagen überwunden.

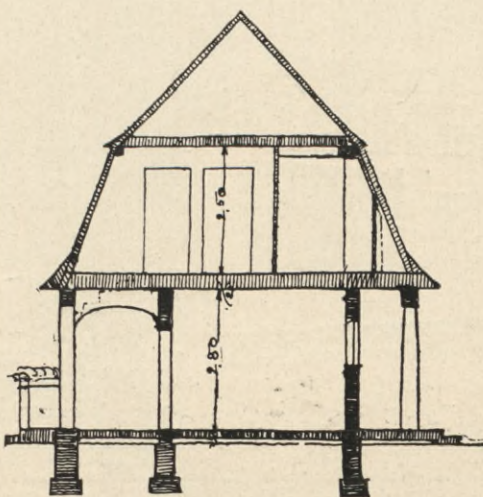
Material: Der Sockel und der wenig vorgebaute Erker werden in Bruchstein ausgeführt. Die Umfassungswände sind massiv und gelblich geputzt, die Giebelflächen werden beschiefert. Das Dach wird mit roten Biberschwanzziegeln eingedeckt. Die Fenster werden weiss gestrichen, die Läden grün schabloniert.

Kosten:

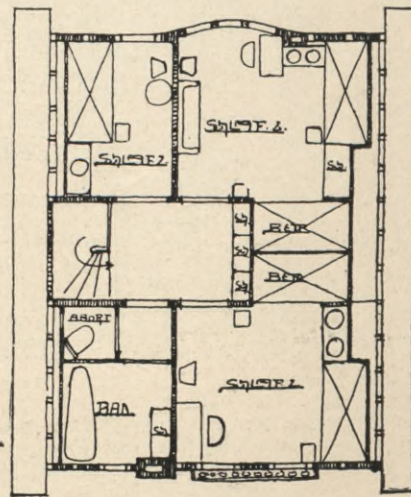
1. die bebaute Fläche beträgt:
61.54 qm zu M. 81.25 = M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 144.63 cbm
Obergeschoss 127.30 „
271.93 cbm
zu M. 16.00 = M. 4450.00
Zuschlag für Veranda, Keller etc. M. 550.00
zusammen M. 5000.00



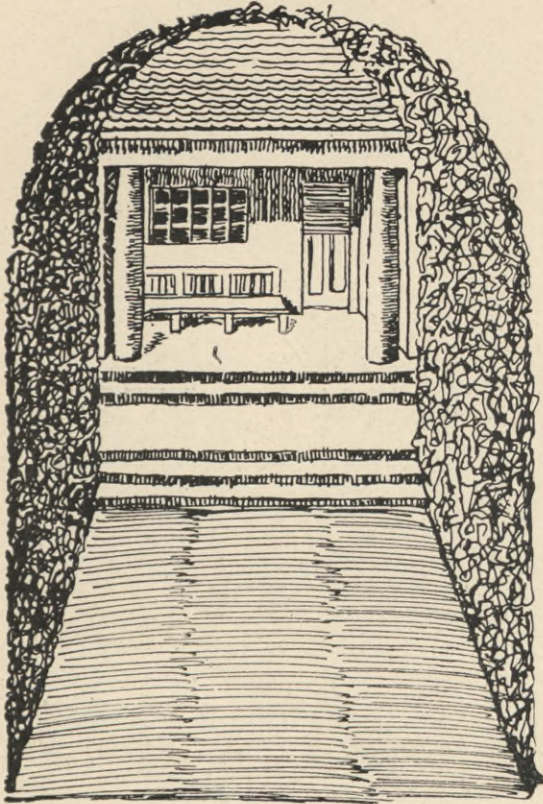
Erdgeschoss.



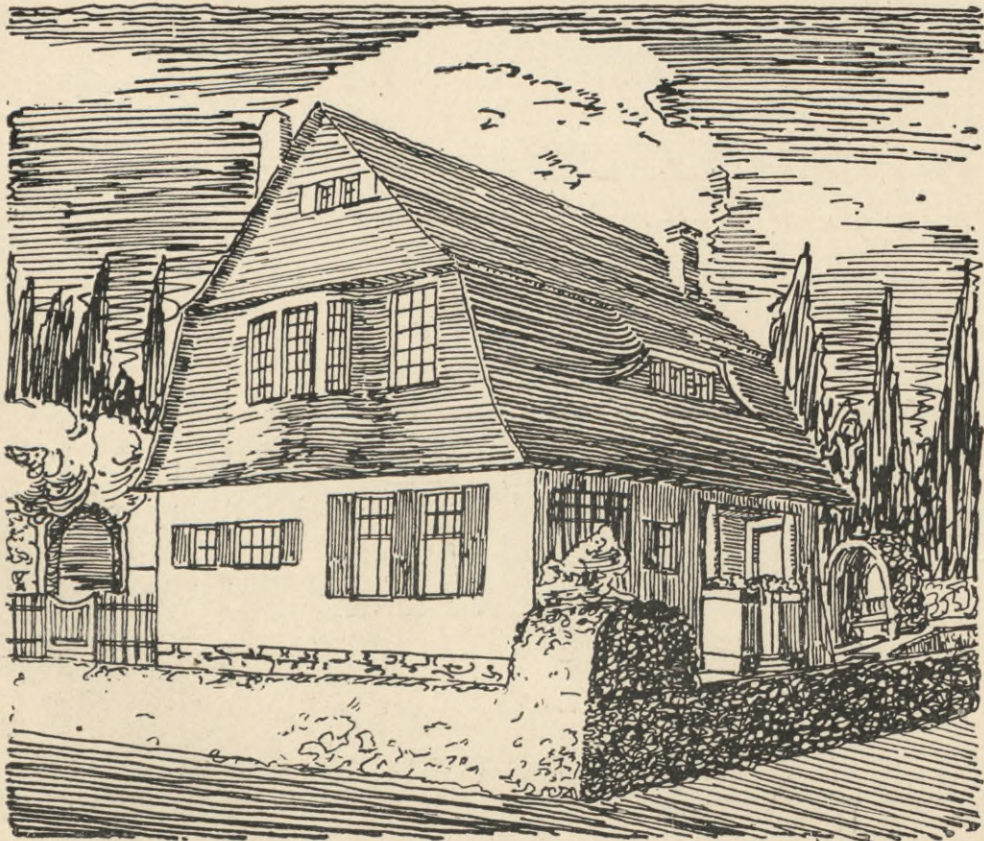
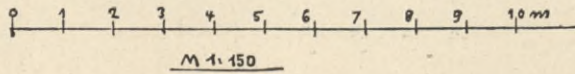
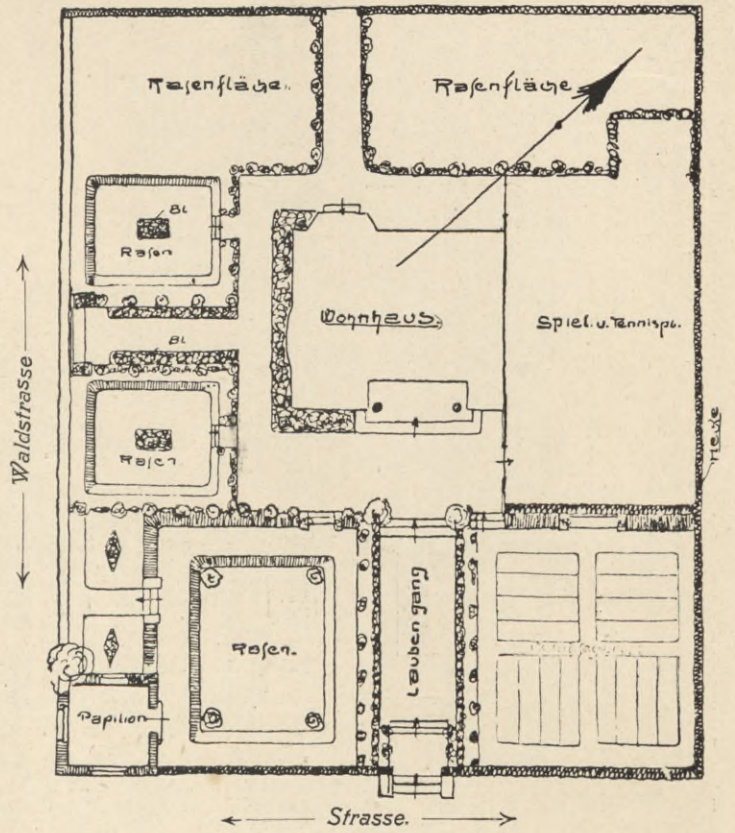
Querschnitt.



Dachgeschoss.



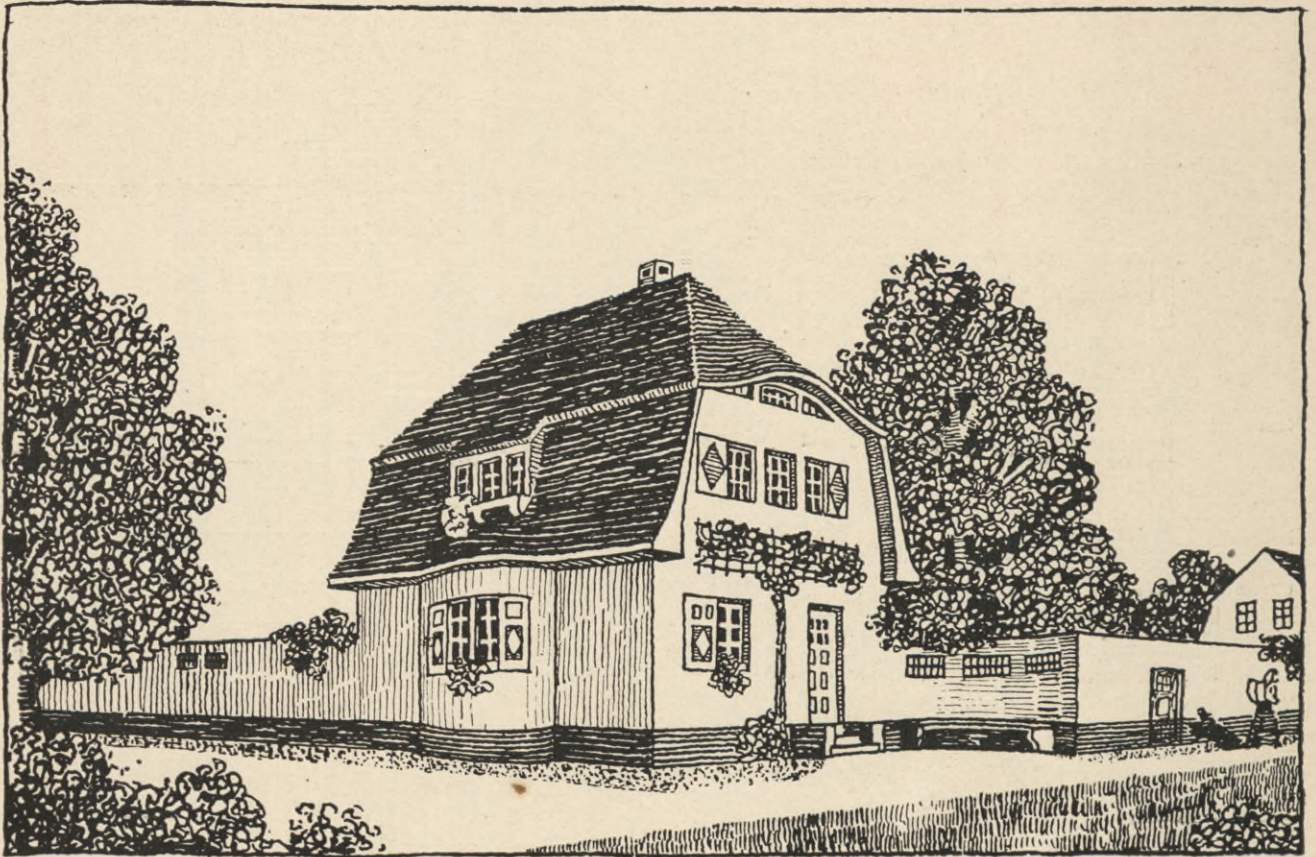
Laubengang mit Eingang.



Perspektivische Ansicht von Osten.

Motto: „Im Tal der Saale“.

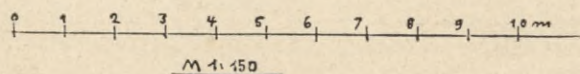
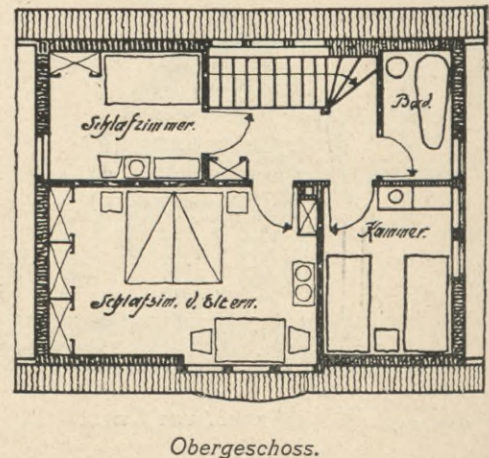
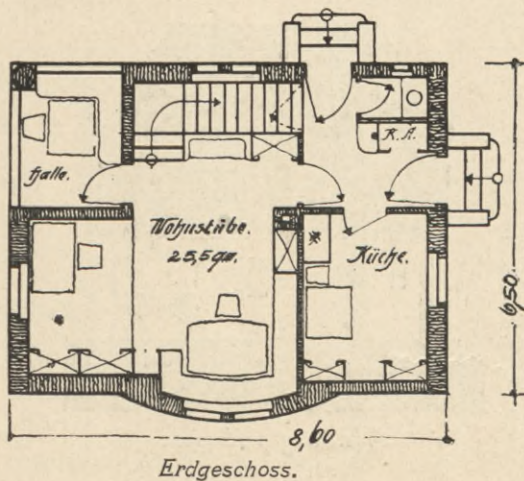
Architekt: Ernst Richter, Leipzig-R.

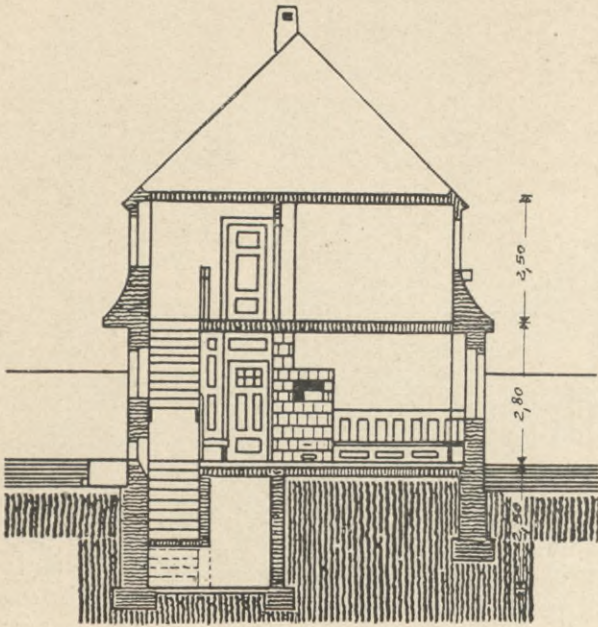


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

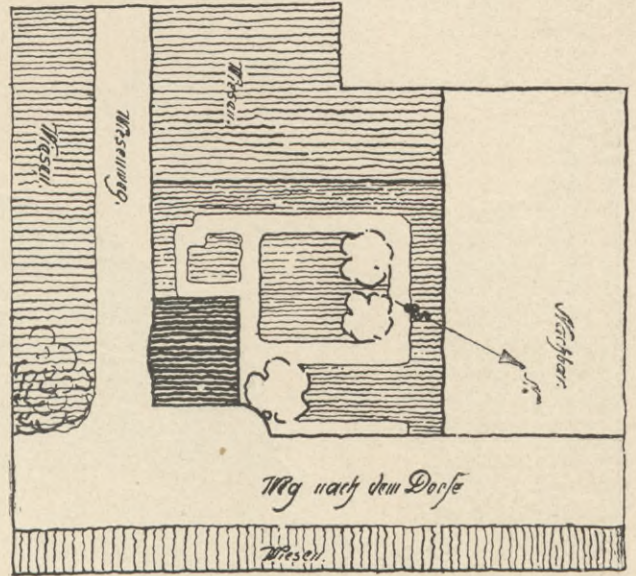
Sommerhaus an der Saale.

Lage: In der Nähe eines Dörfchens bei Merseburg.
 Der Bauplatz liegt am Zusammenschnitt zweier
 Wiesenwege dicht am Ufer der Saale, jedoch vor
 Uberschwemmungsgefahr gesichert.





Querschnitt.

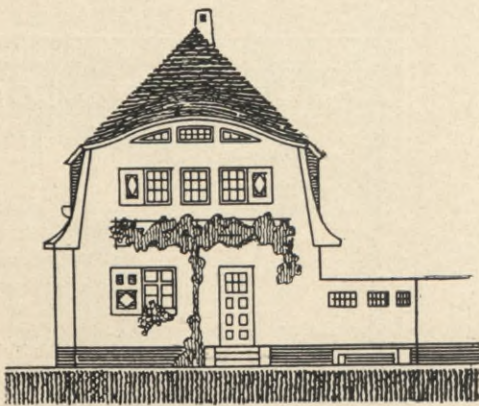


Lageplan.

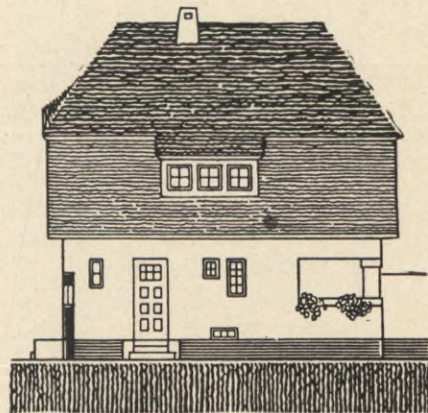
Material: Die Umfassungswände bestehen aus verputztem Ziegelmauerwerk, der Sockel aus Backstein. Das Dach ist mit Biberschwänzen gedeckt.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
56.90 qm zu M. 88.00 = M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:
312.50 cbm zu M. 16.00 = M. 5000.00



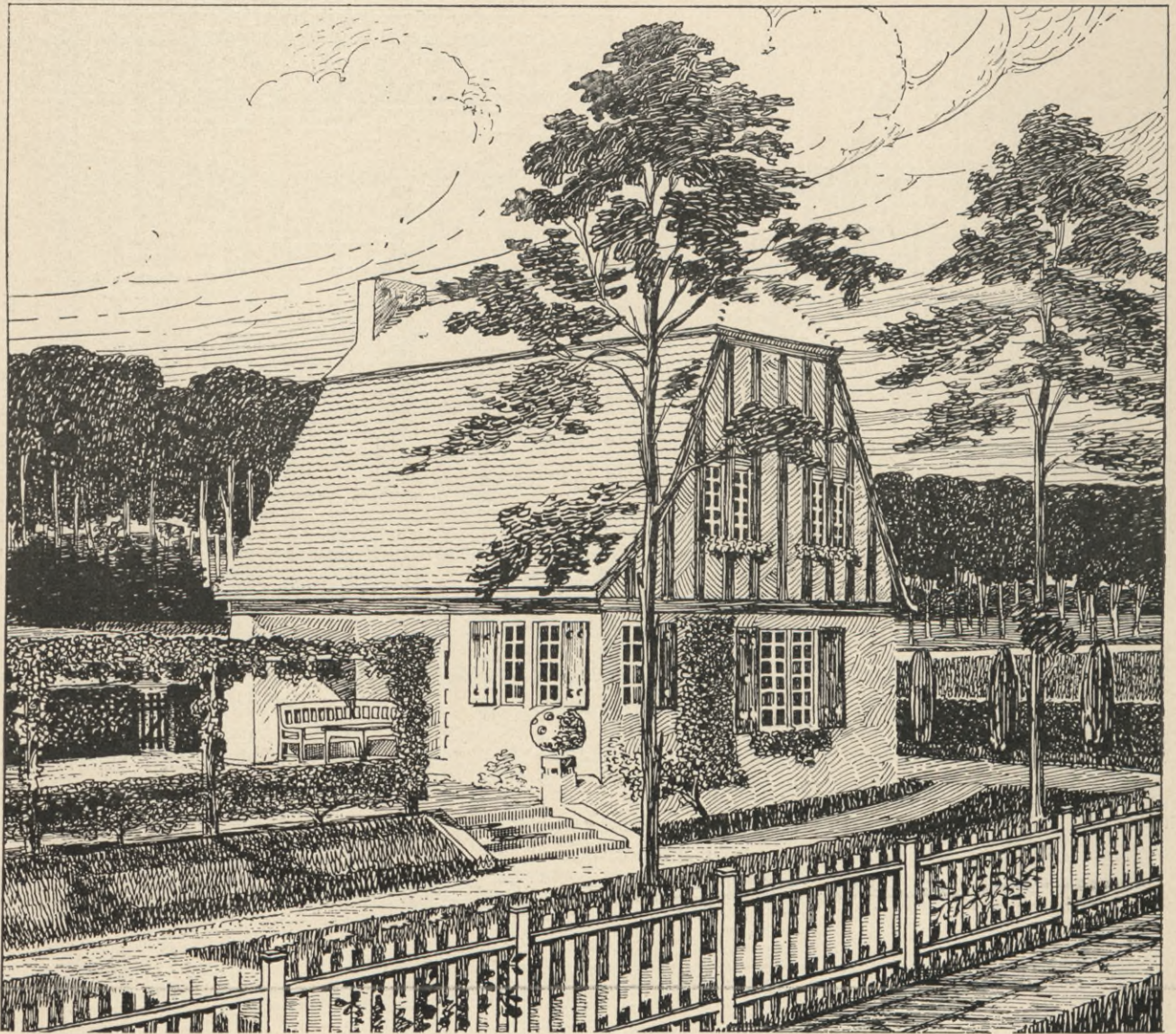
Ansicht von Osten.



Ansicht von Norden.

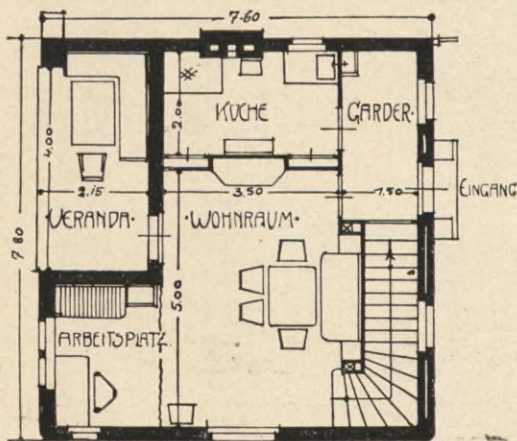
Motto: „Frau Irmas Weihnachtswunsch“.

Architekt: Hermann Rohde.

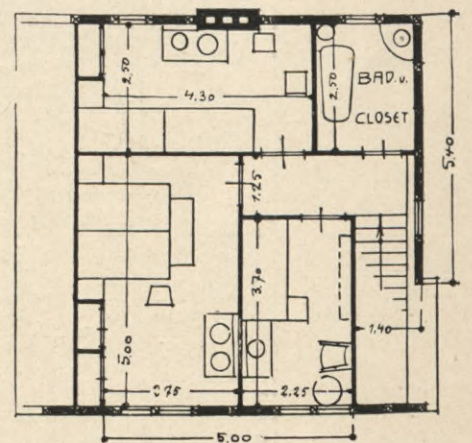


Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

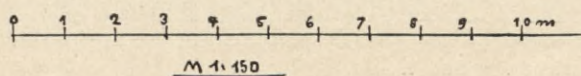
Sommerhaus in der Mark.

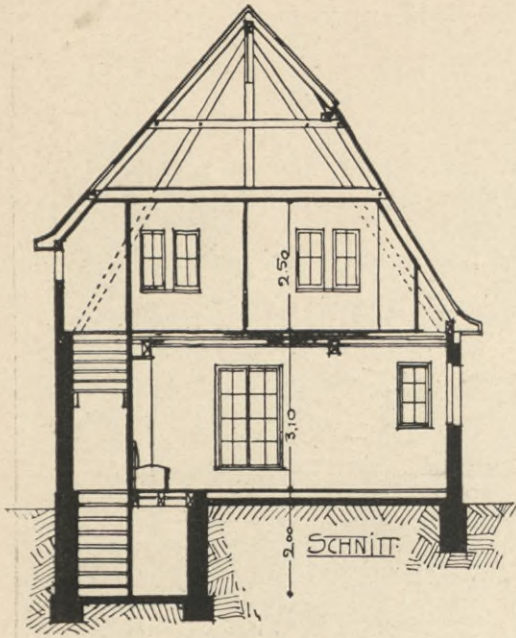


Erdgeschoss.

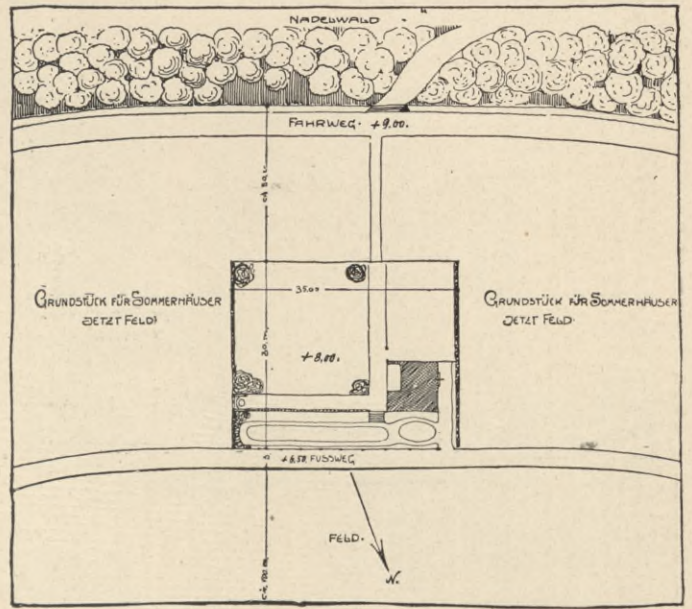


Dachgeschoss.





Querschnitt.



Lageplan.

Lage: Auf einem leicht hügeligen Gelände der märkischen Landschaft in der Nähe einer kleineren Stadt oder eines grösseren Dorfes. Um den Kindern einen möglichst grossen Turn- und Spielplatz zu schaffen, ist das Haus ziemlich nahe an die Westgrenze gerückt.

Material: Die Wände sind massiv und rauh geputzt. Das sichtbare Holzwerk erhält einen bräunlichen Anstrich. Die Fenster werden weiss, die Klappläden grün gestrichen.

Kosten: 1. Die bebaute Fläche beträgt:

59.28 qm zu M. 85.50

2. Der umbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss . . 183.77 cbm

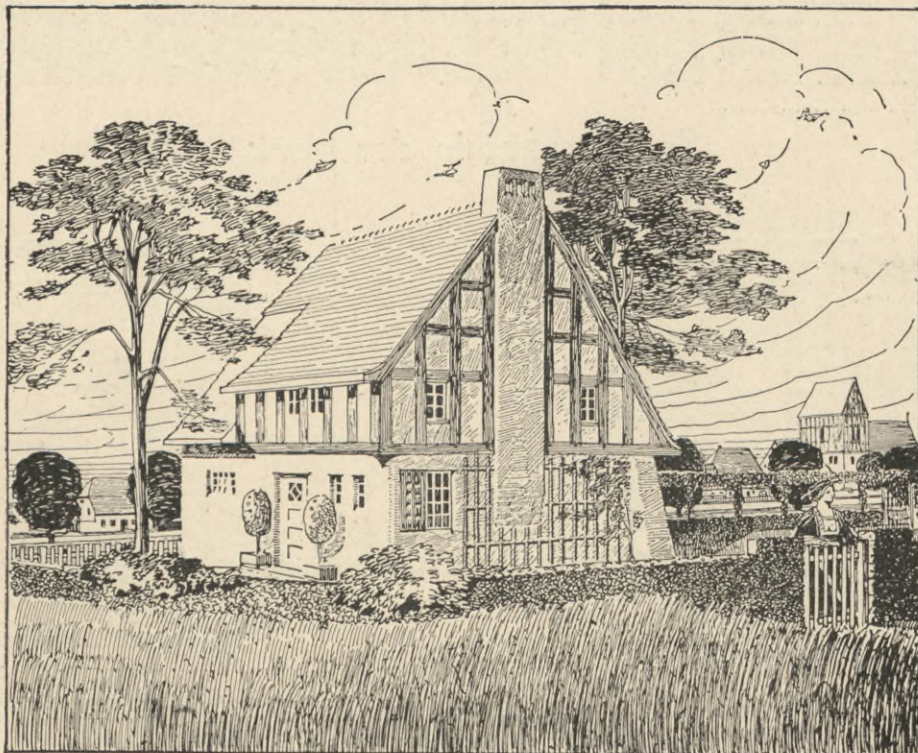
Obergeschoss . 97.50 "

15.12 "

Kellergeschoss. 20.40 "

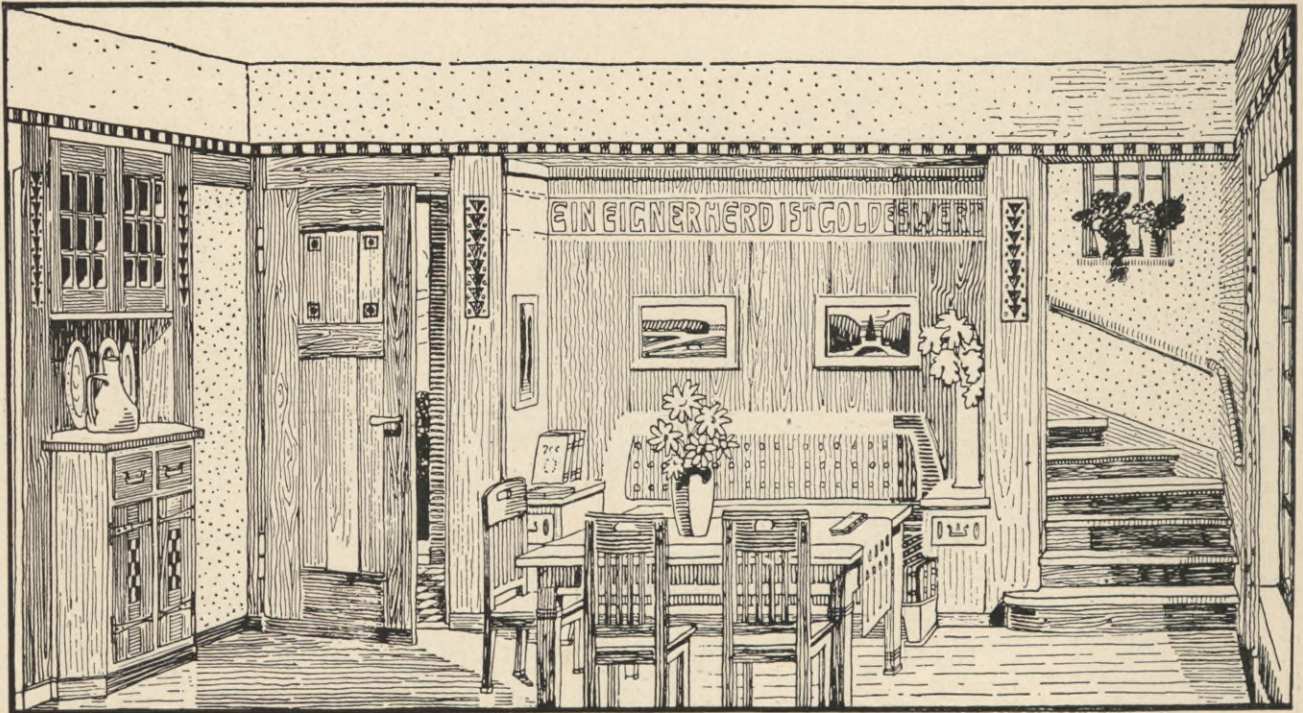
316.79 cbm

zu M. 16.00 = M. 5068.80

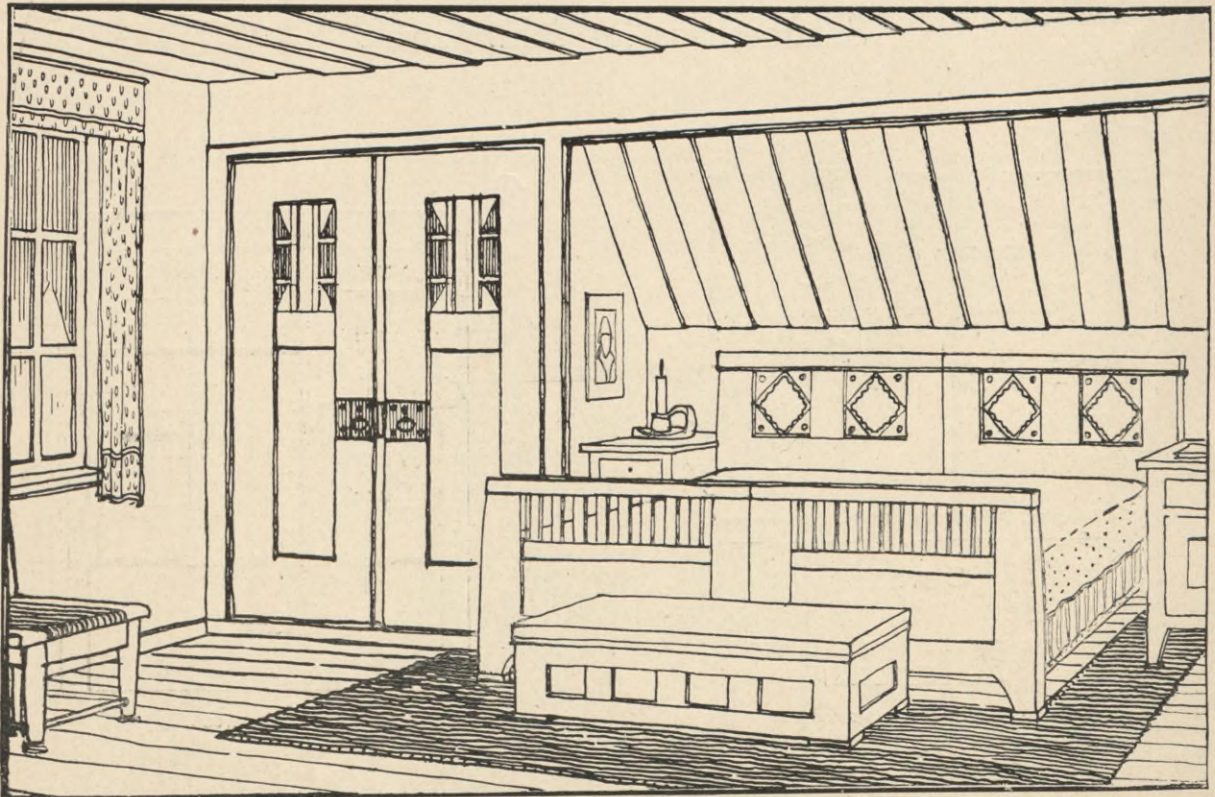


Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

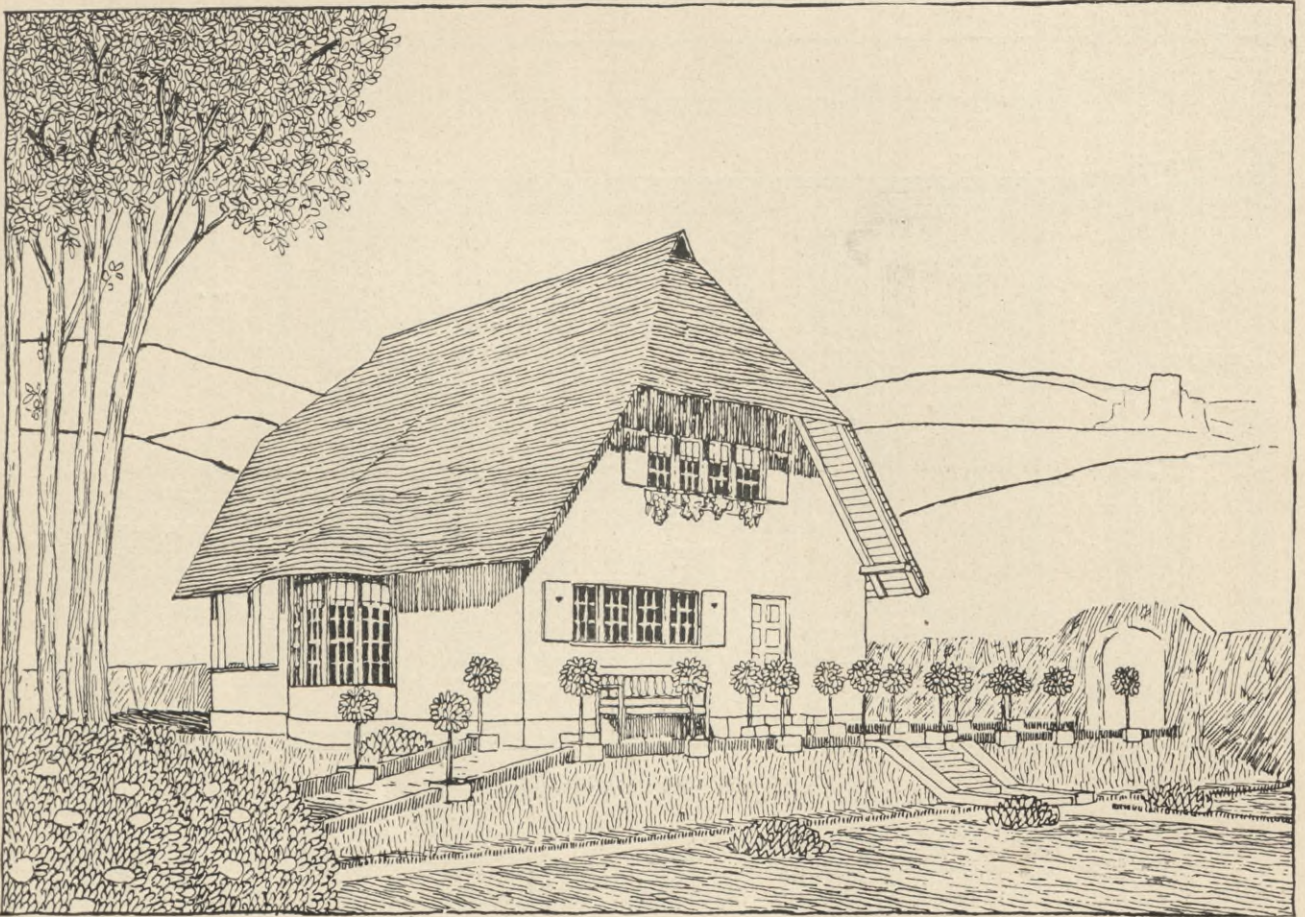
Motto: „Frau Irmas Weihnachtswunsch“.



Inneres des Wohnraumes.

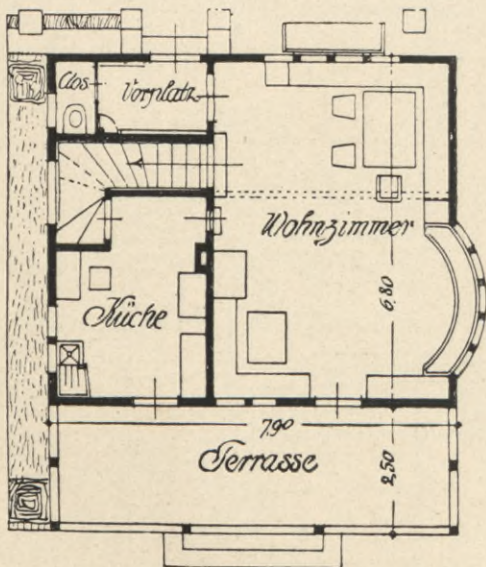


Inneres des Schlafzimmers der Eltern.

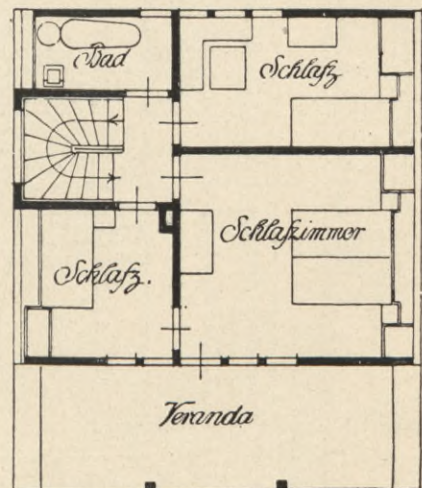


Perspektivische Ansicht von Süd-Westen.

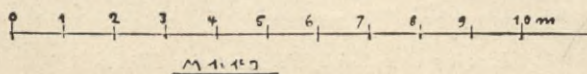
Sommerhaus im Schwarzwald.



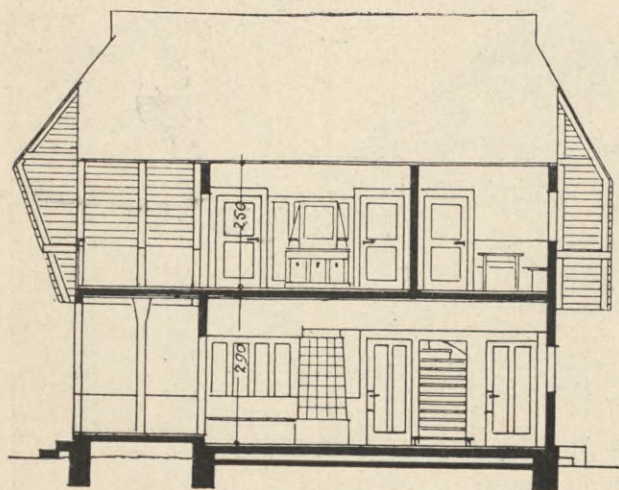
Erdgeschoss.



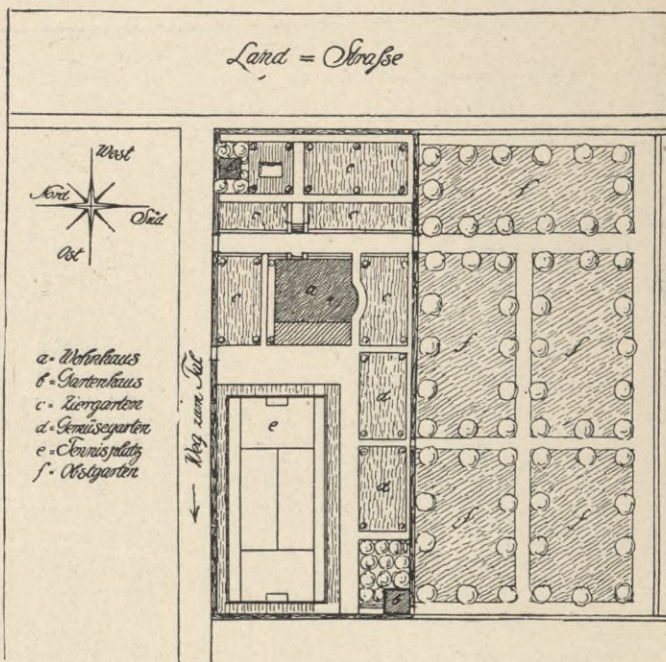
Dachgeschoss.



Motto; „Rechteck“.



Längsschnitt.



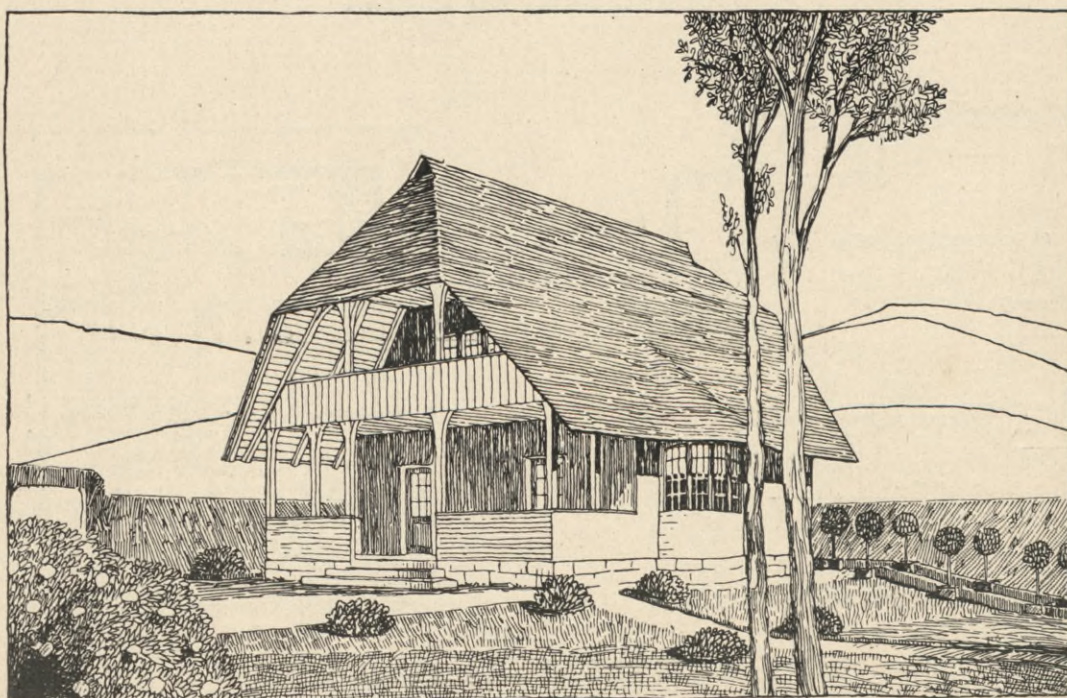
Lageplan.

Lage: Im Schwarzwalde auf einer ebenen Anhöhe, von der man einen reizenden Ausblick auf ein im Osten gelegenes Tal mit dahinter liegendem Berg Rücken hat.

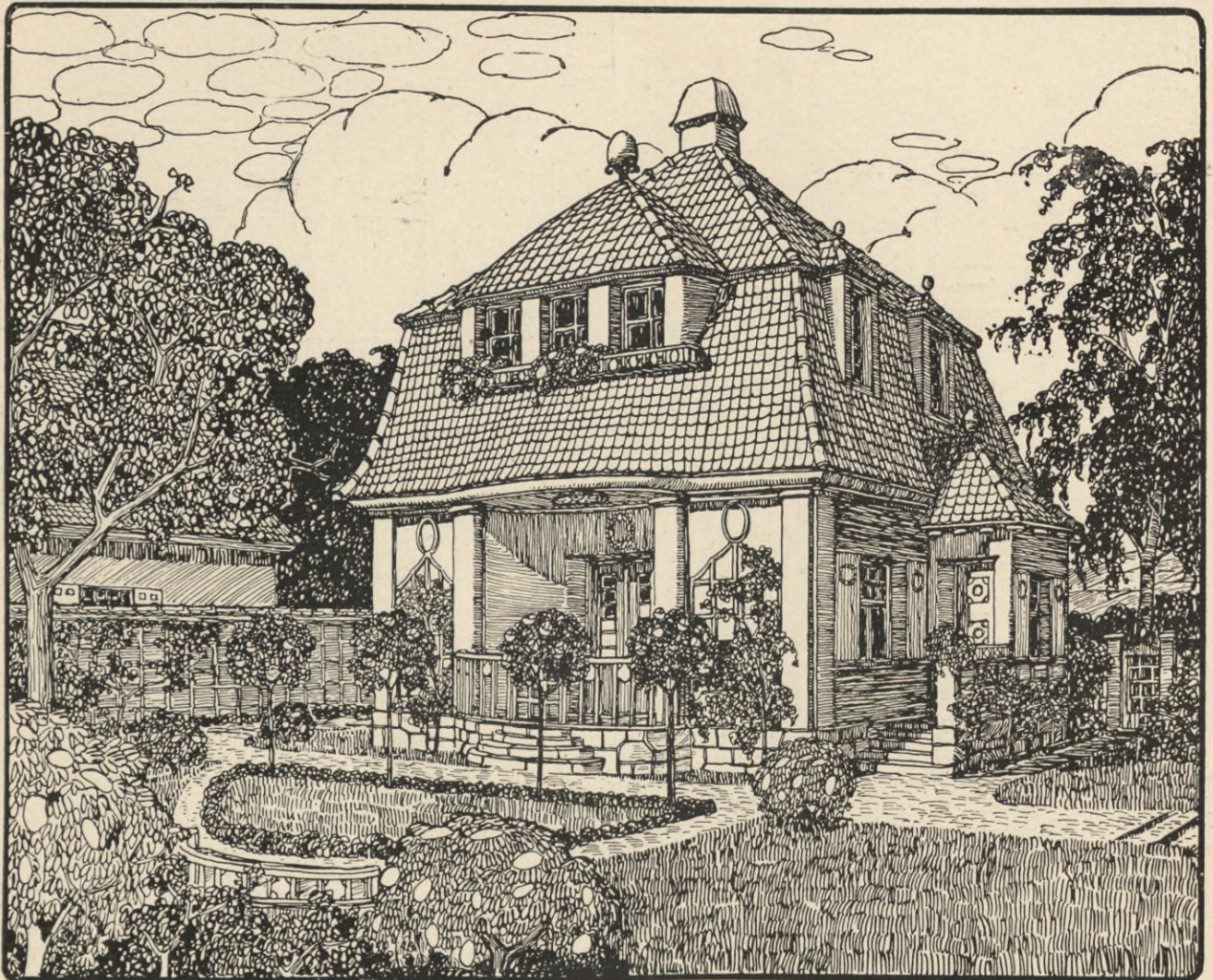
Material: Die Umfassungswände bestehen aus Holzfachwerk mit braungefärbter Holzvertäfelung. Das Dach ist mit roten Ziegeln gedeckt. Eine zweite Art wäre die Dachdeckung in Schiefer und dunkelgrüner Verschindelung der Aussenwände.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
53.70 qm zu M. 93.11
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erd- und Dachgeschoss 290 cbm
zu M. 16.00 = M. 4640.00
Zuschlag für Keller und Terrassenvorbau „ 360.00
Zusammen M. 5000.00

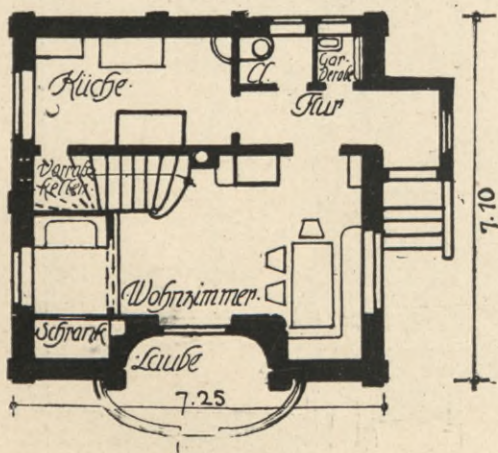


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

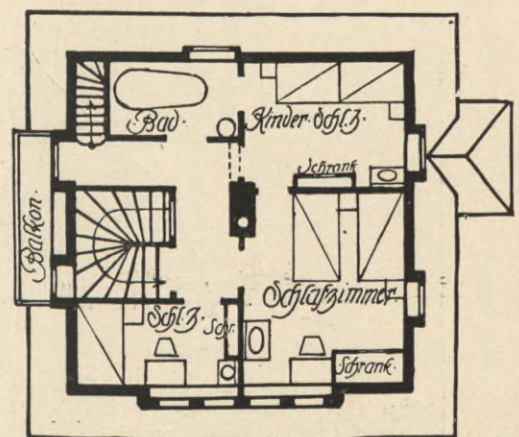


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

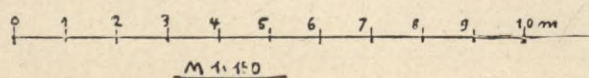
Sommerhaus im Elbtal.



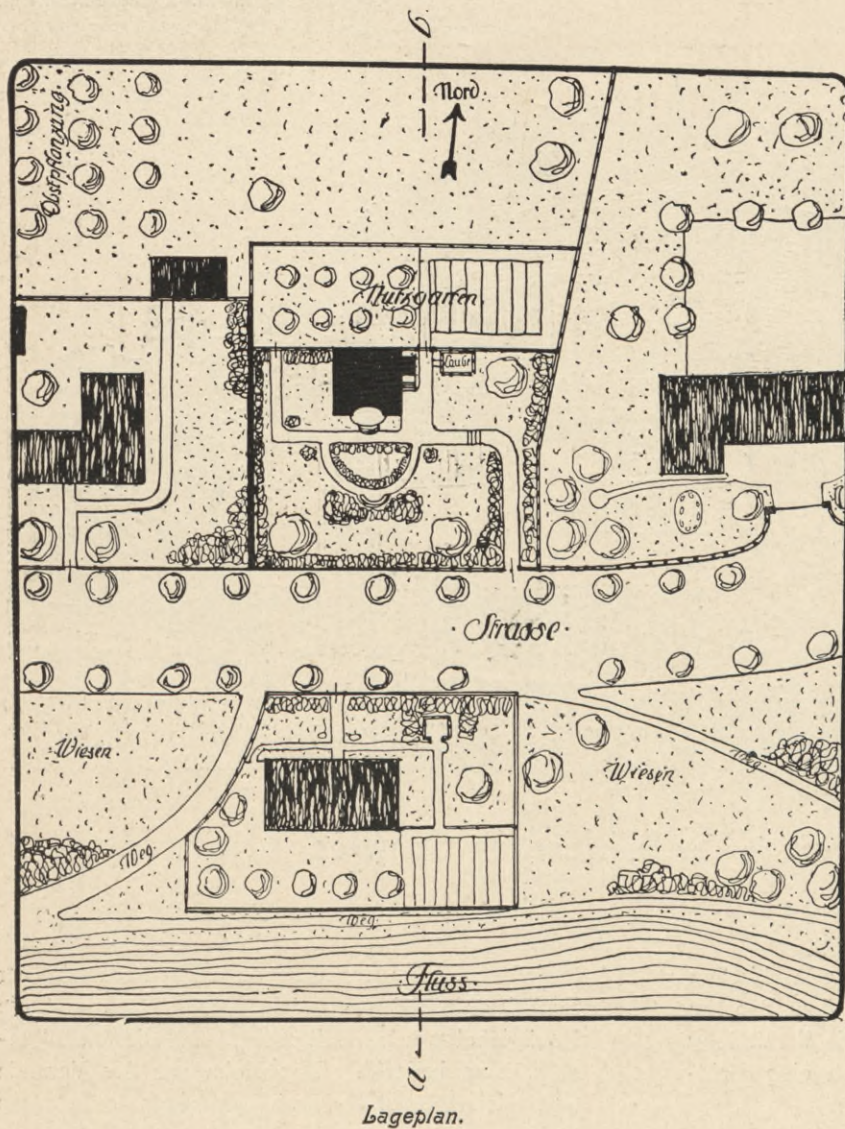
Erdgeschoss.



Dachgeschoss.



Motto: „Blattzeichnung“.



Lage:

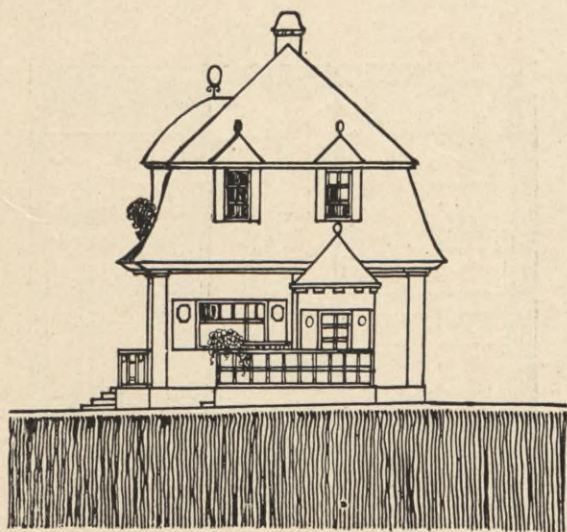
Im Elbtal, in der Umgebung von
Meissen, Dresden, Pirna, Schandau
etc.

Material:

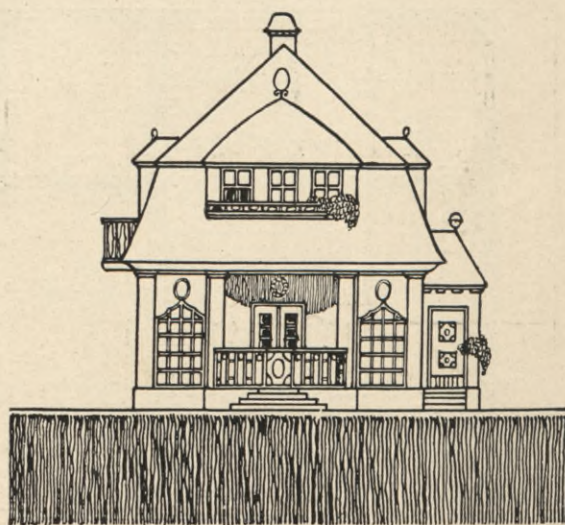
Die Wände sind massiv und geputzt.
Der Sockel des Hauses besteht aus
Bruchsteinmauerwerk. Das Dach
ist als Doppeldach mit Biber-
schwänzen eingedeckt.

Kosten:

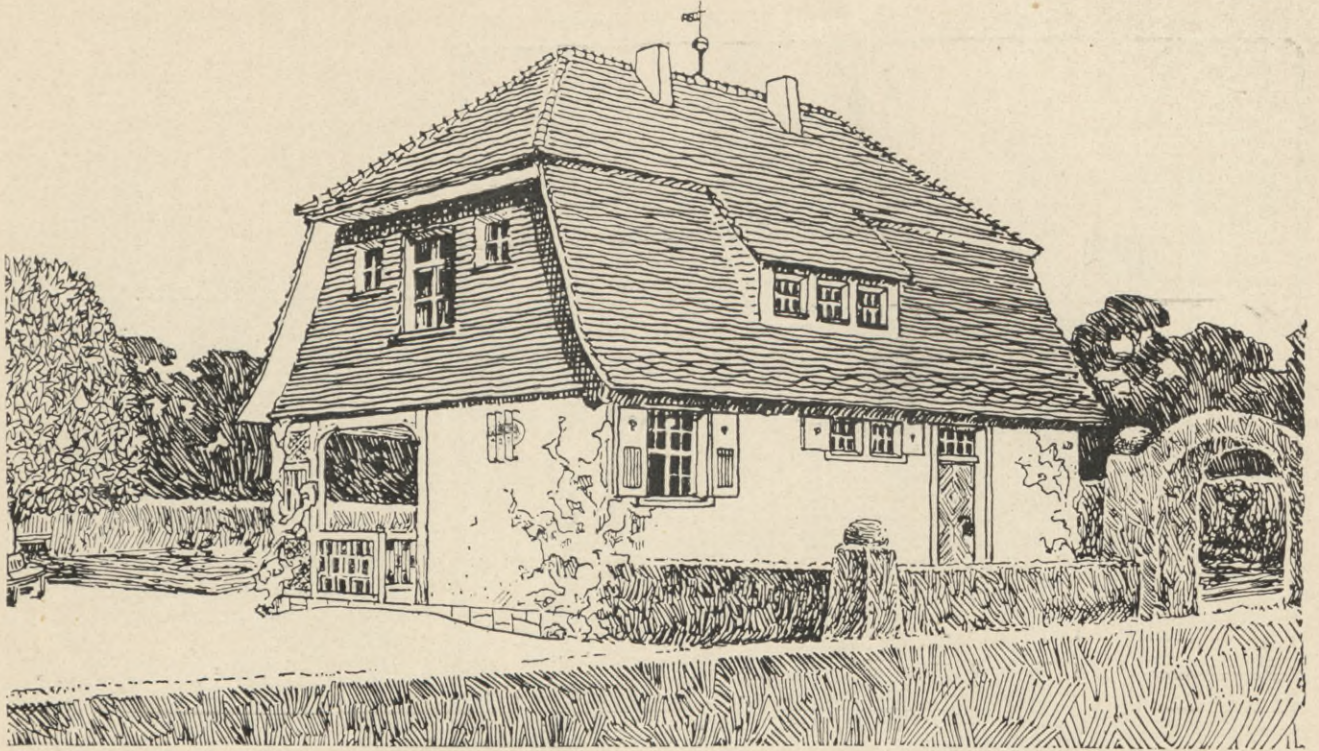
1. die bebaute Fläche beträgt:
54,28 qm zu M. 90,00
2. der umbaute Raum beträgt:
301,00 cbm zu M. 16,00
= M. 4816,00



Ansicht von Osten.



Ansicht von Süden.

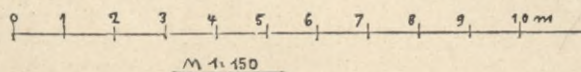
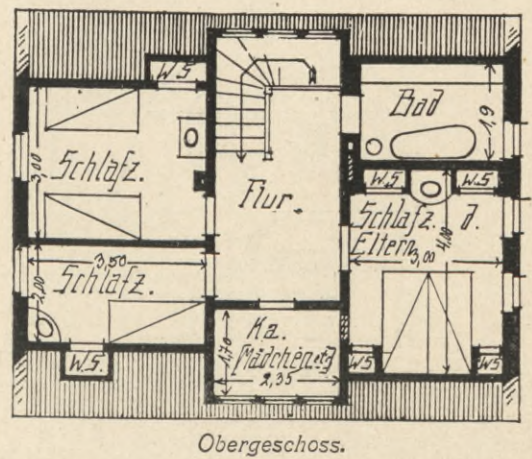
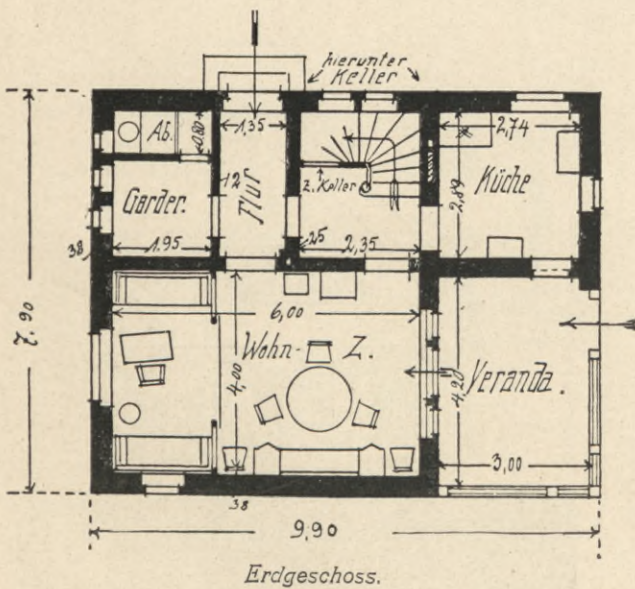


Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

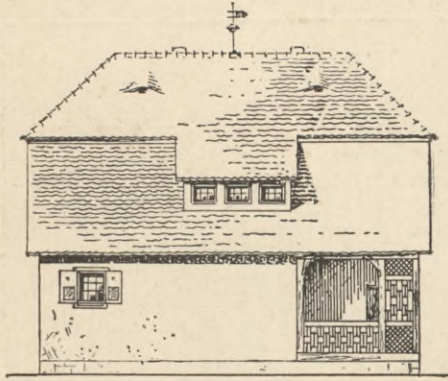
Sommerhaus in der Märkischen Schweiz.

Lage: In einer Hügellandschaft der Märkischen Schweiz. Das Grundstück ist nach dem See hin durch eine steile Böschung begrenzt; die Verbindung des Sees mit dem Garten wird durch eine Stein-
treppe ermöglicht.

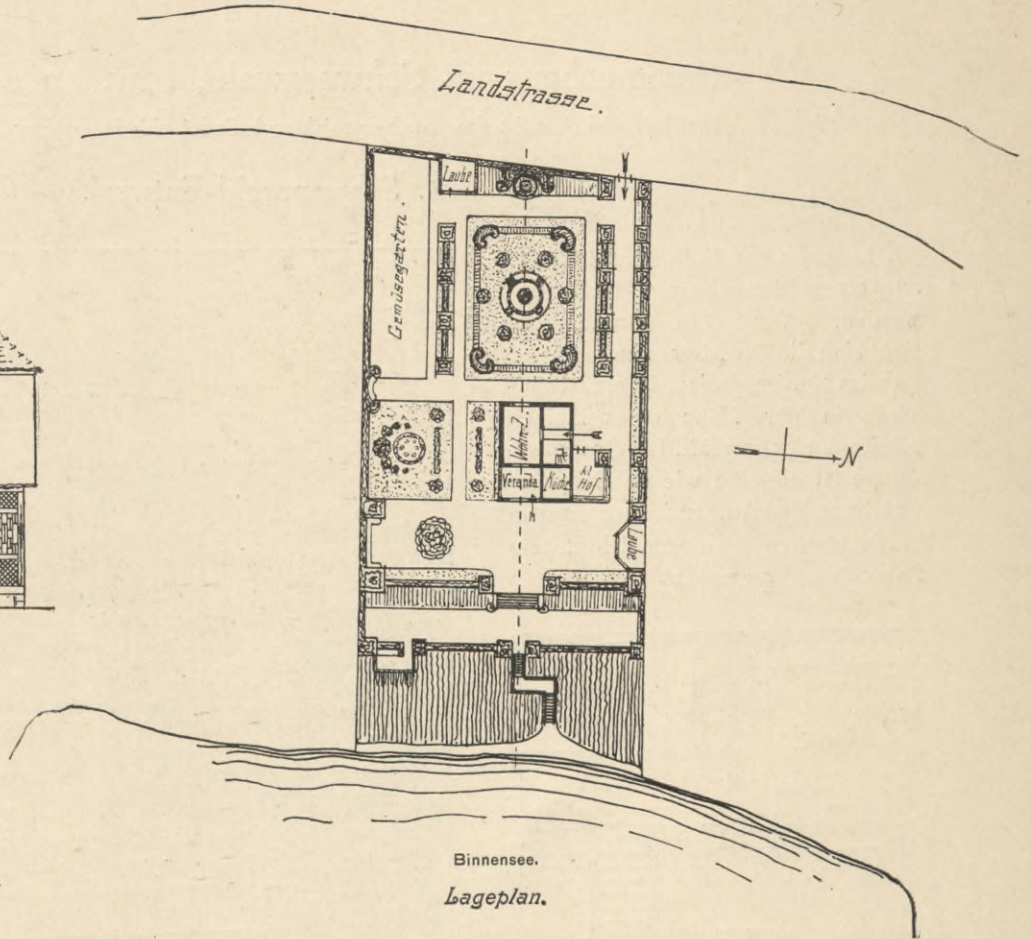
Material: Umfassungswand verputzter Backstein, der Sockel eventuell Bruchstein. Das Dach und die Dachgiebel werden mit roten, unglasierten Biberschwänzen bedeckt. Das Holzwerk der Veranda und die Fensterläden erhalten einen grünblauen Oelfarbenanstrich, während Dach- und Giebelüberstände weiss gestrichen werden.



Motto: „Am See“.



Ansicht von Süden.

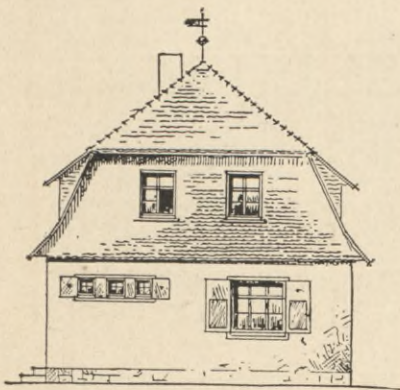


Binnensee.
Lageplan.

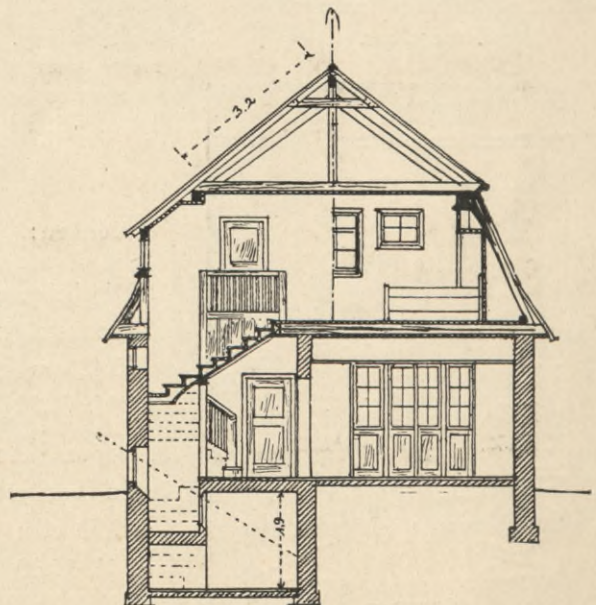
Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
78.21 qm zu M. 63.90
2. der umbaute Raum beträgt:

Erdgeschoss . .	203	cbm
Obergeschoss . .	125	„
	328	cbm
	zu M. 16.00 = M. 5248.00	



Ansicht von Westen.



Querschnitt.

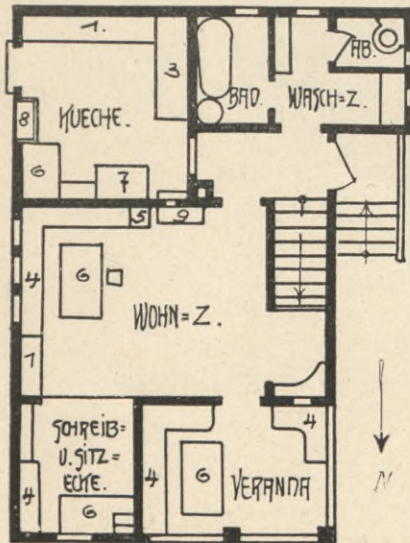
Sommerhaus im Schwarzwald, bzw. an der Nordsee.

Die perspektivische Ansicht des Nordseeprojektes befindet sich in farbiger Ausführung auf Tafel VI.

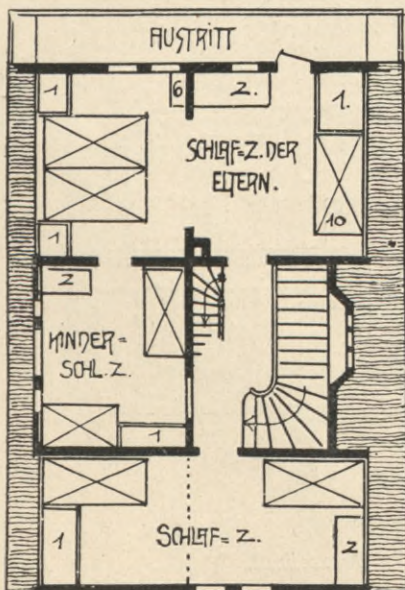
1. Schwarzwald-Entwurf.

Lage:

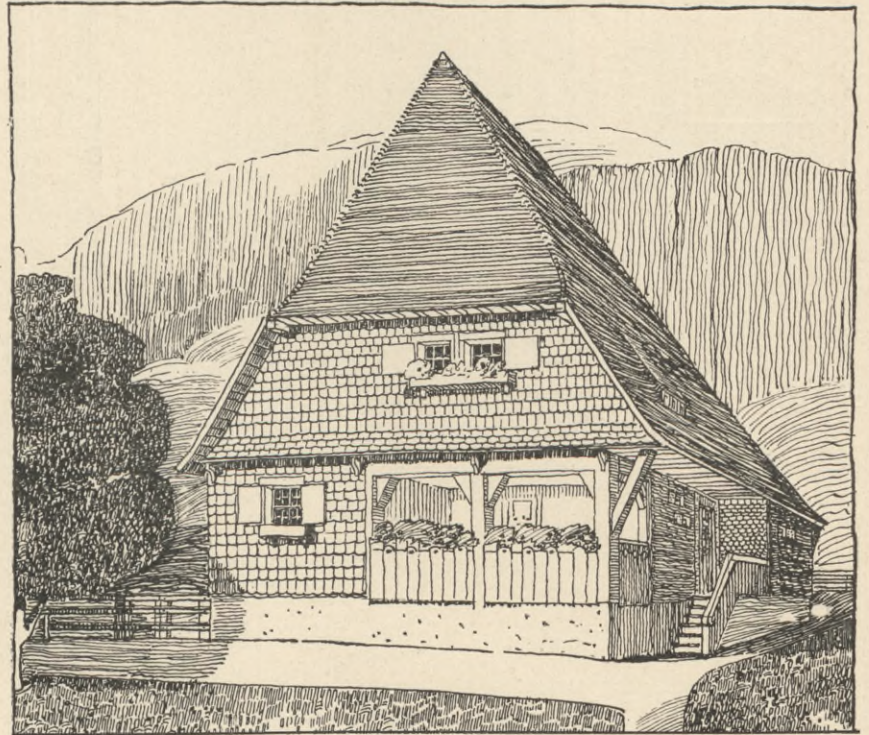
Das Haus im Schwarzwald soll an einem Bergabhänge errichtet werden. Vor dem Grundstück zieht sich die Dorfstrasse entlang. — Für das Nordseeprojekt ist ein Grundstück in der Nähe eines kleinen Fischerdorfes gewählt. Die Grundrissanlage ist dieselbe wie im Schwarzwaldhaus, der Aufbau jedoch ist dem norddeutschen, niedersächsischem Bauernhause angepasst.



Erdgeschoss.



Dachgeschoss.



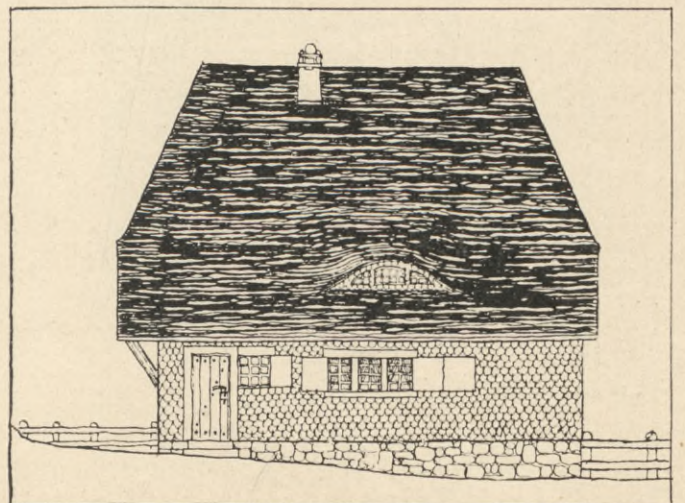
Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Material:

Im Entwurf Schwarzwaldhaus sind die Wände in Fachwerk mit äusserer Schindelbekleidung hergestellt. Das Dach ist mit Stroh oder Ziegeln gedeckt. Der Sockel des Hauses wird in Bruchsteinmauerwerk ausgeführt. — Die Wände des Nordseeprojektes sind massiv mit äusserer Verblendung. Der Sockel wird durch einen blauen Anstrich der Ziegelsteine markiert. Der kleine Anbau, in dem sich der Windfang und die Garderobe befinden, besteht aus mit Biberschwänzen verkleidetem Fachwerk. Das Dach ist mit Schiefer gedeckt.

Kosten:

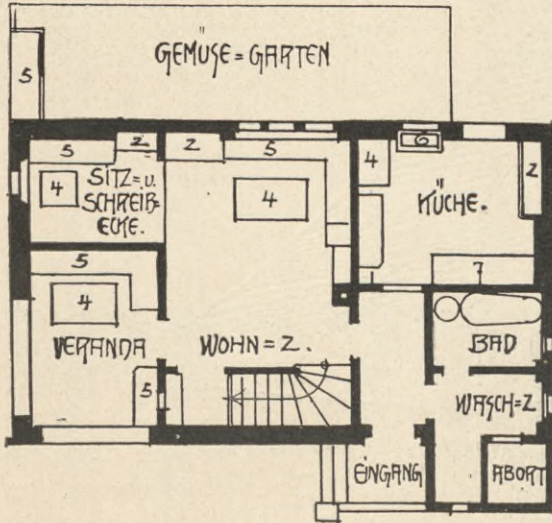
1. Die bebaute Fläche beträgt:
70.43 qm
zu M. 71.00
2. Der umbaute Raum beträgt:
312.50 cbm
zu M. 16.00
= M. 5000.00



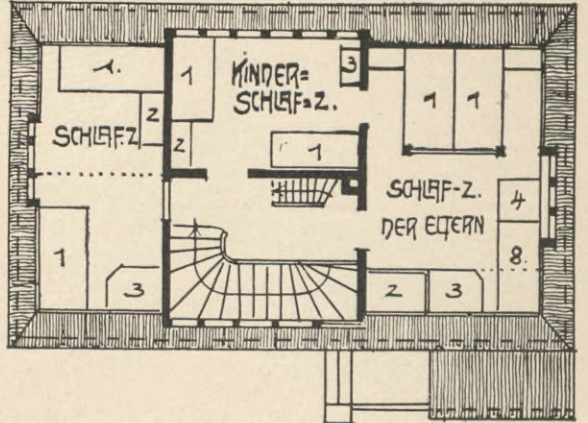
Ansicht von Osten.

Motto: „Herzche“.

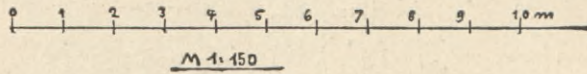
2. Nordsee-Entwurf.



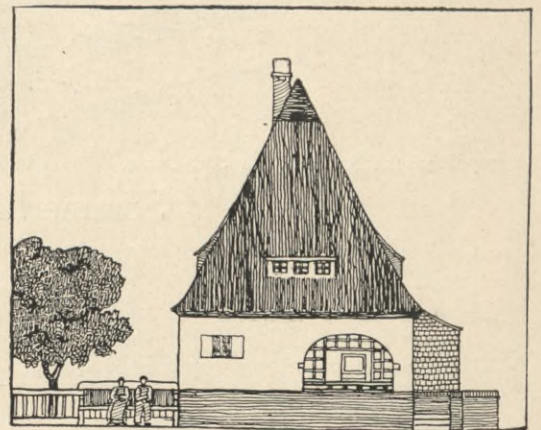
Erdgeschoss.



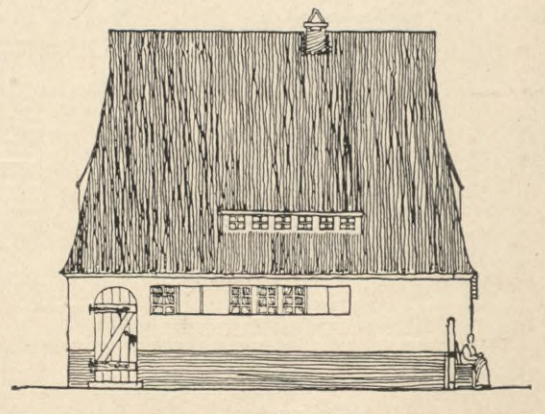
Dachgeschoss.



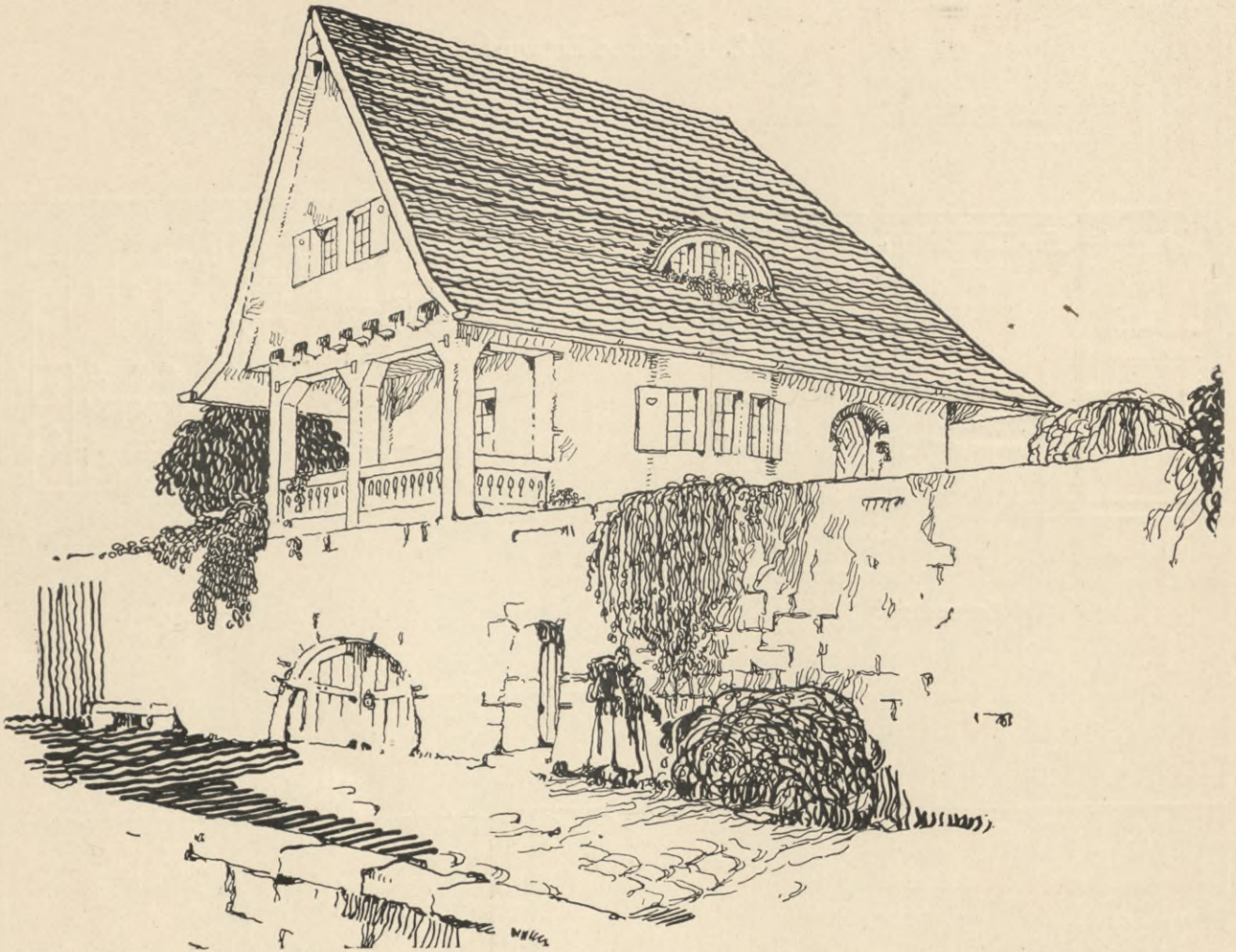
Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.



Ansicht von Norden.

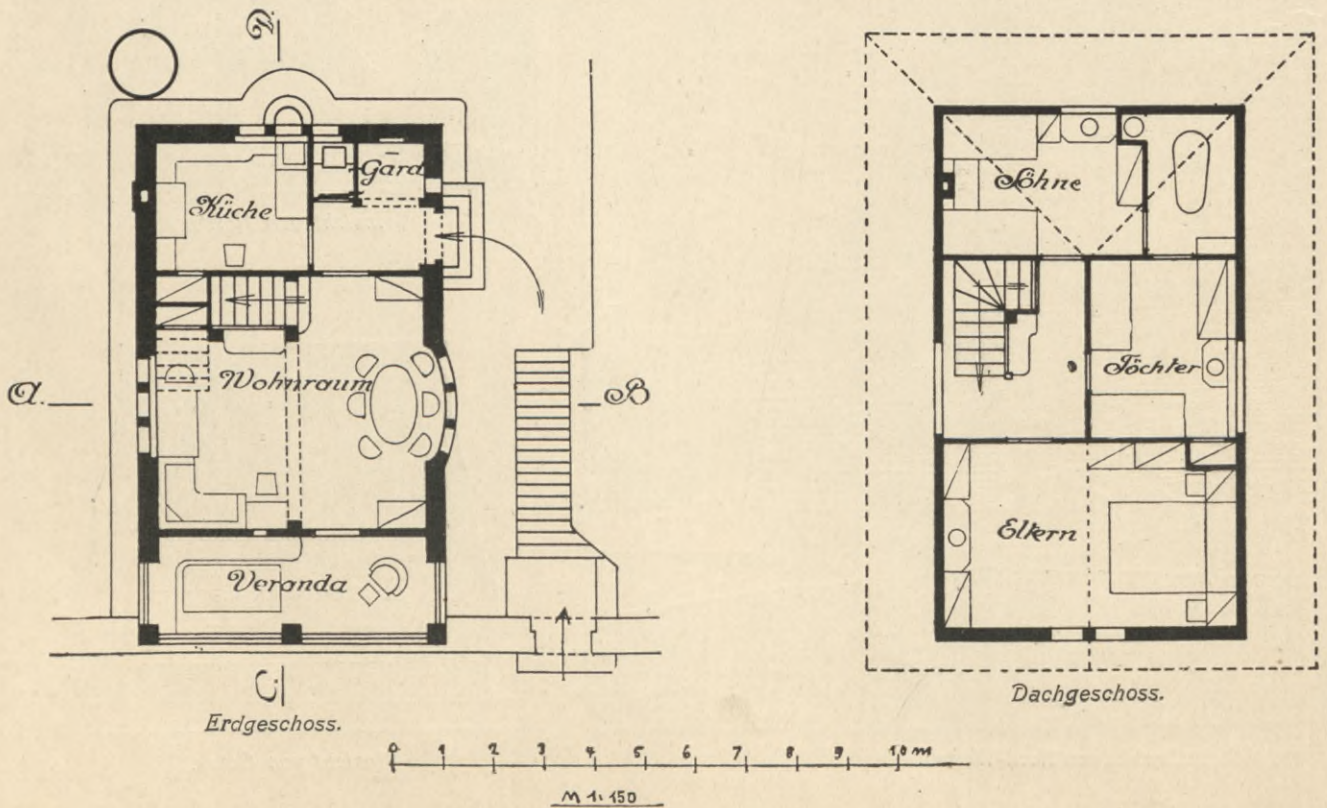


Ansicht von Osten.

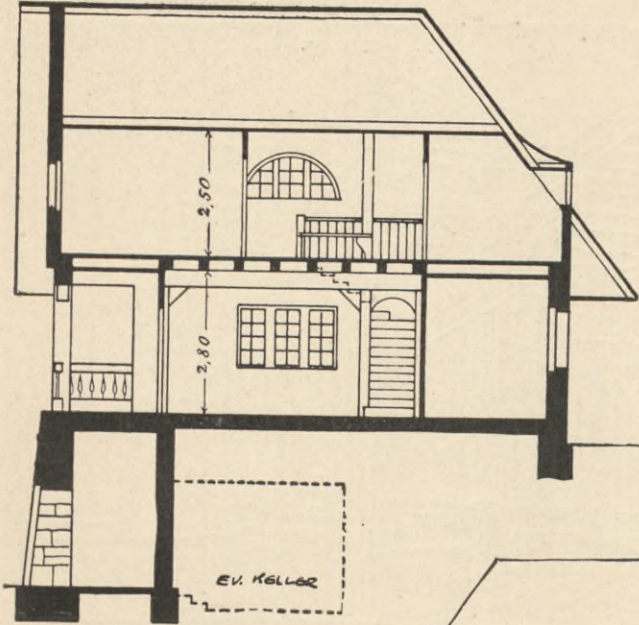


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

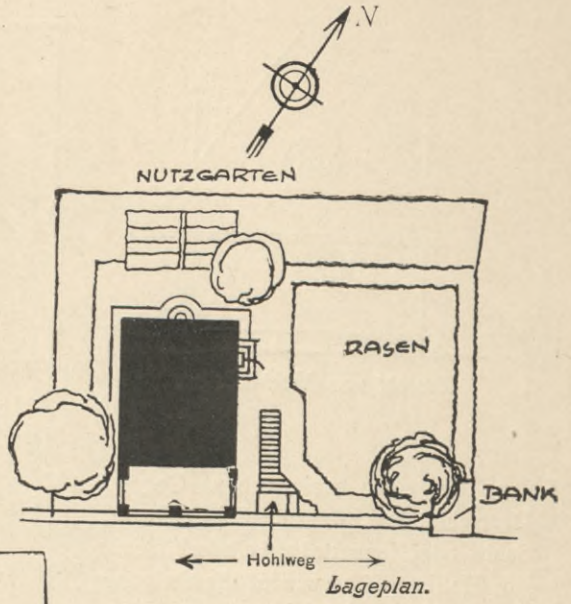
Sommerhaus in Süddeutschland.



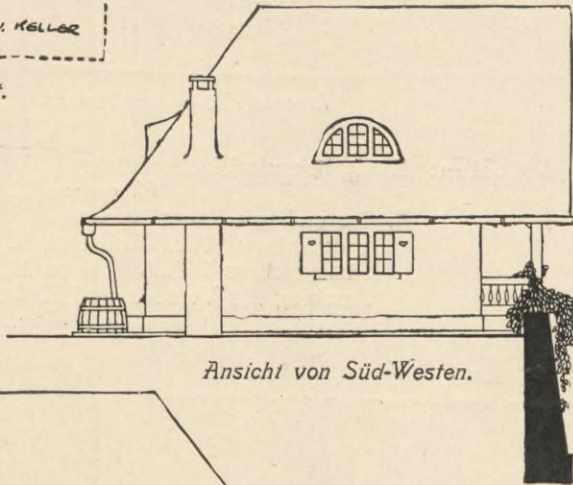
Motto; „Mein Liebling“,



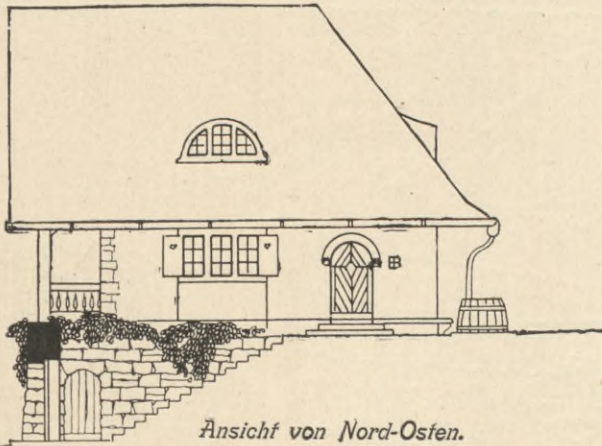
Längsschnitt.



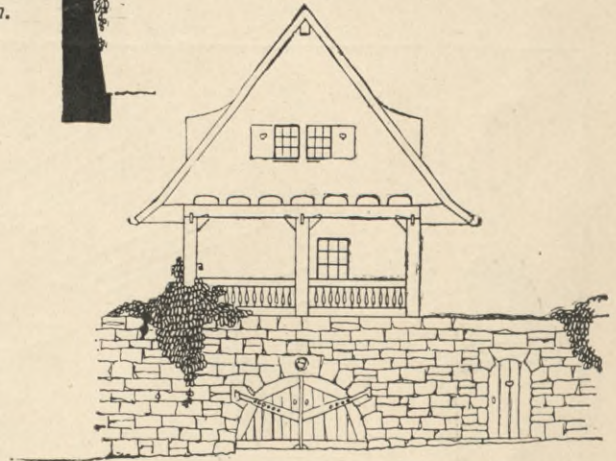
Lageplan.



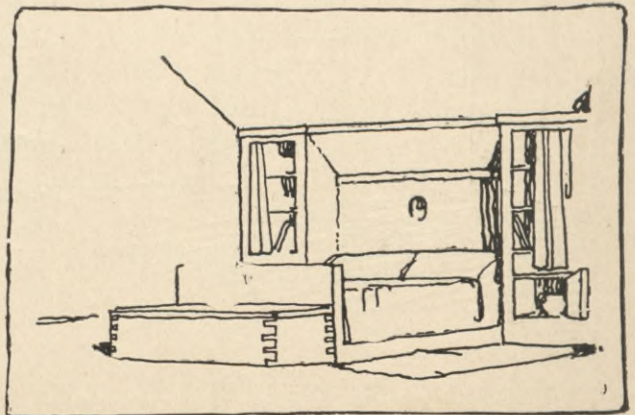
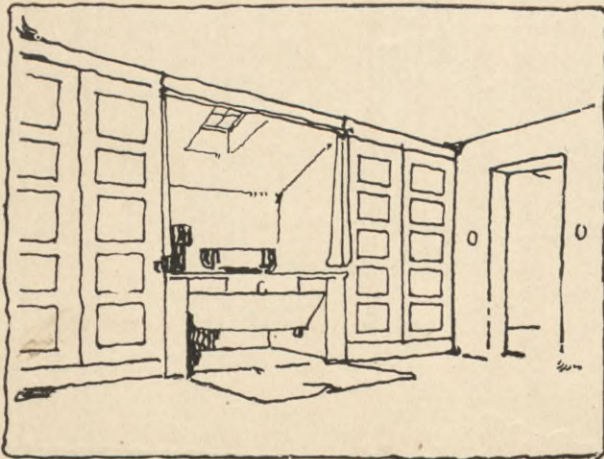
Ansicht von Süd-Westen.



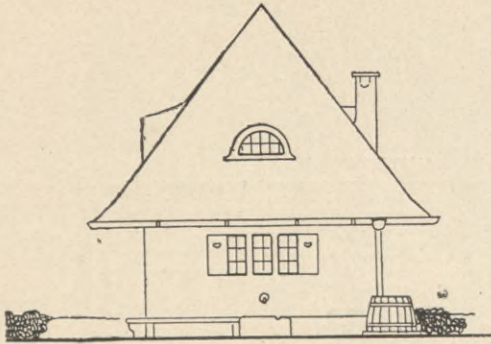
Ansicht von Nord-Osten.



Ansicht von Süd-Osten.



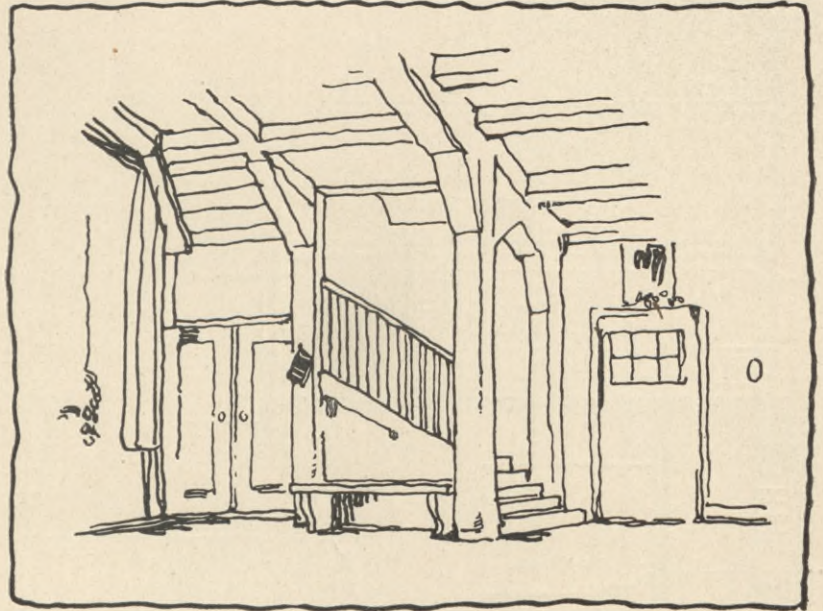
Inneres der Schlafzimmer.



Ansicht von Nord-Westen.

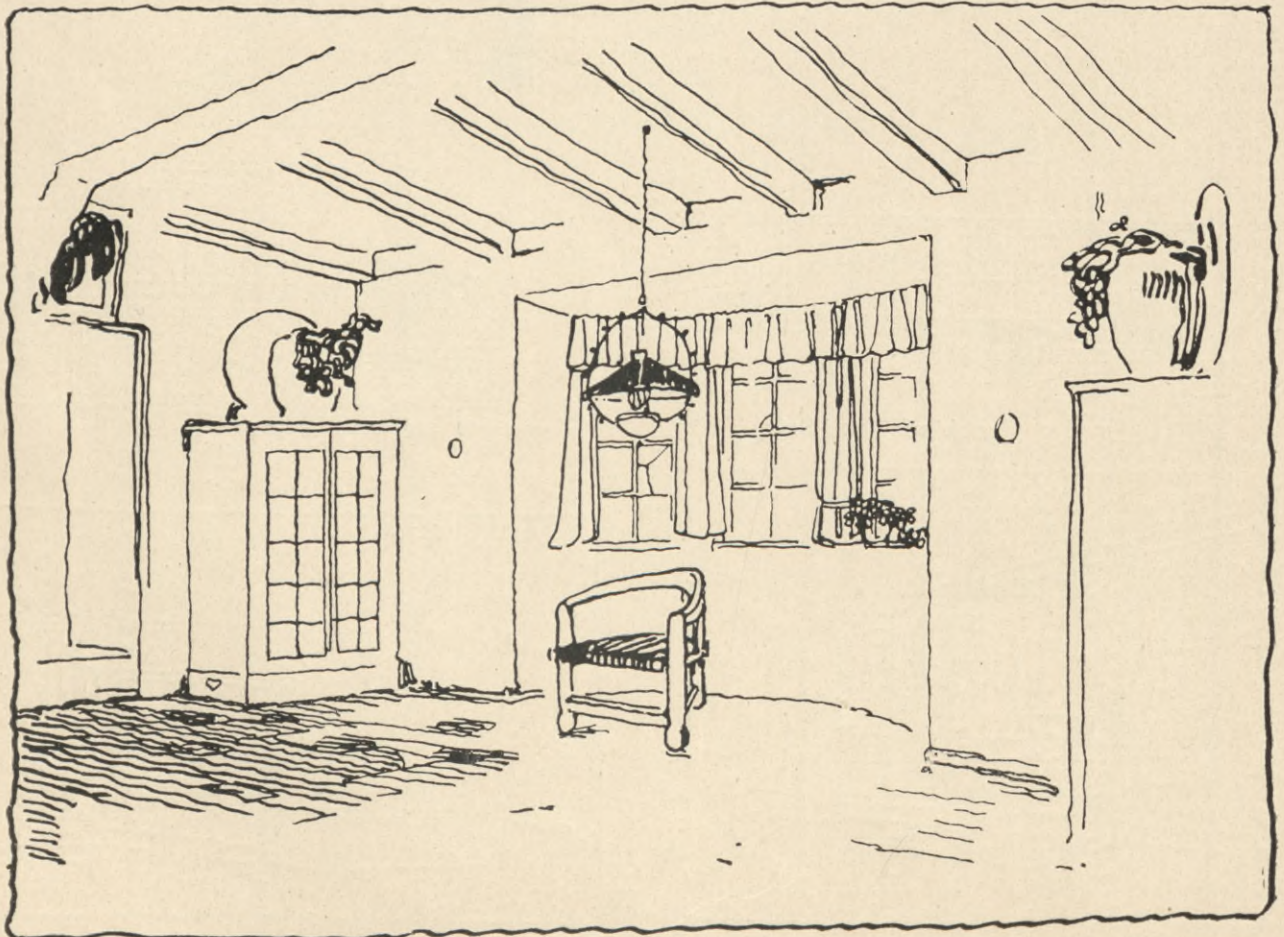
Lage: In einer weinreichen Gegend Deutschlands u. zwar im Rhein-, Mosel-, Saale- oder Neckartal auf einem Plateau. Ein Hohlweg überwindet die Steigung der angelegten Weinberge und dient als Zugang zum Hause.

Material: Die Wände bestehen aus Hohlbacksteinmauerwerk und sind bläulich geputzt. Fenster und Türen sowie das übrige sichtbare Holzwerk sind grün gestrichen. Als Dachdeckungsart ist je nach der Gegend graues Schiefer- oder rotes Ziegeldach zu wählen.



Inneres des Wohnzimmers.

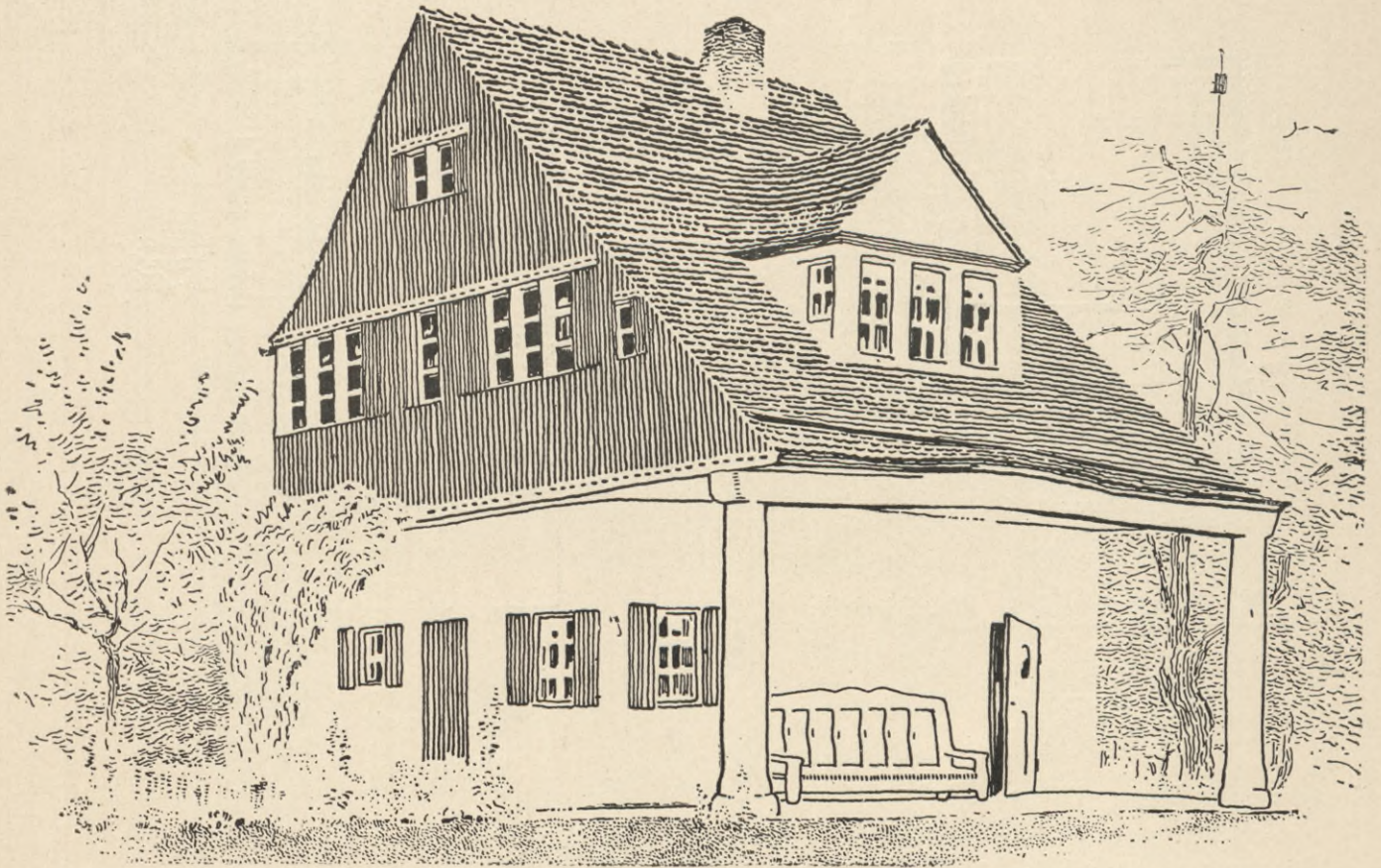
Kosten: 1. die bebaute Fläche beträgt:	62 qm zu M. 78.00 = M. 4836.00
2. der umbaute Raum beträgt:	
Erdgeschoss	152.50 cbm zu M. 16.00 = M. 2440.00
Obergeschoss	151.65 „ zu M. 12.00 = M. 1819.00
Zuschlag für Veranda und Keller	. . . M. 600.00
	zusammen M. 4859.00



Inneres des Wohnzimmers.

Motto: „Abbelboom“.

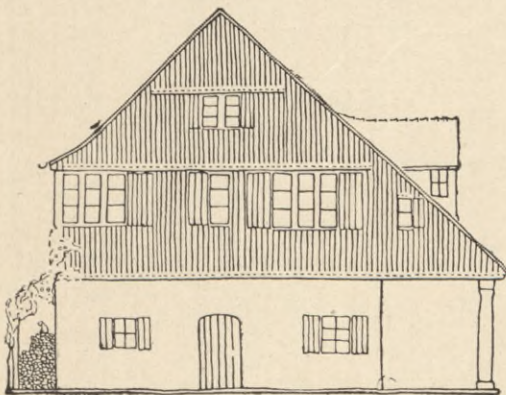
Architekt: Tessenow, Trier.



Perspektivische Ansicht von Nord-Osten.

Sommerhaus in Vorpommern.

Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Tafel XVII.



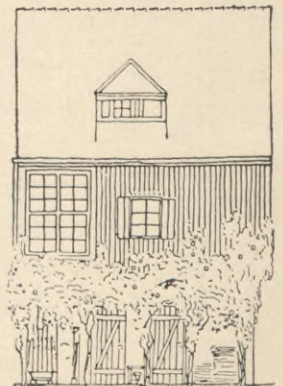
Ansicht von Osten.

Lage:

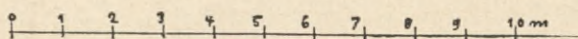
In der Nähe eines Dorfes in Vorpommern an einem kleinen See.

Material:

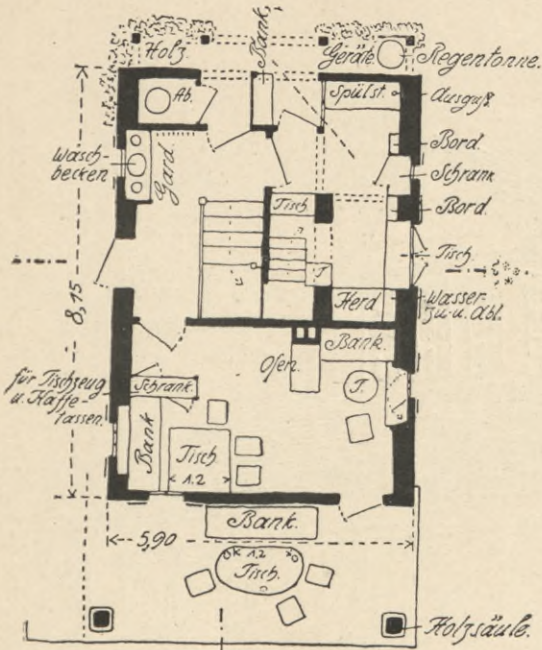
Die Umfassungswände des Erdgeschosses sind massiv und geputzt, während die des Obergeschosses aus verschaltem Fachwerk bestehen. Das Dach wird mit Biberschwänzen gedeckt.



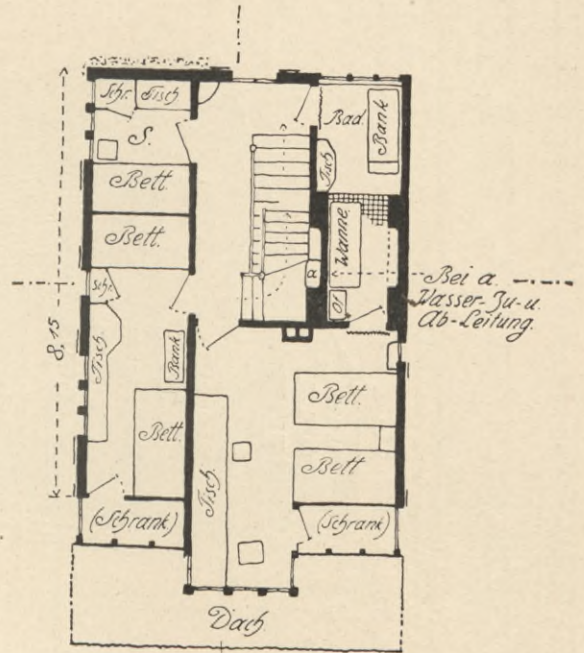
Ansicht von Süden.



M 1:150

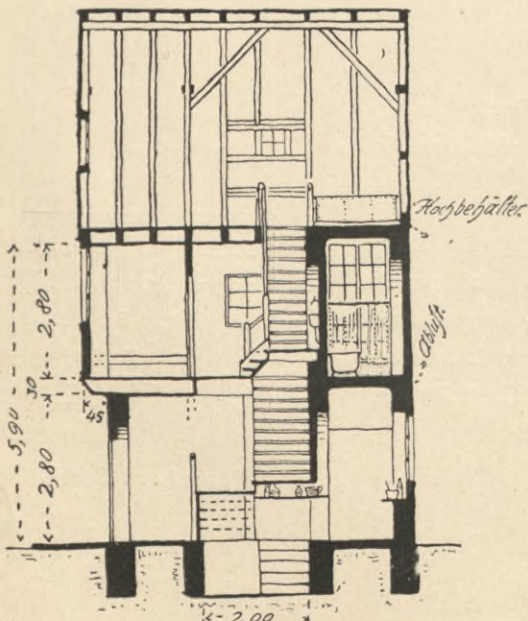


Erdgeschoss.

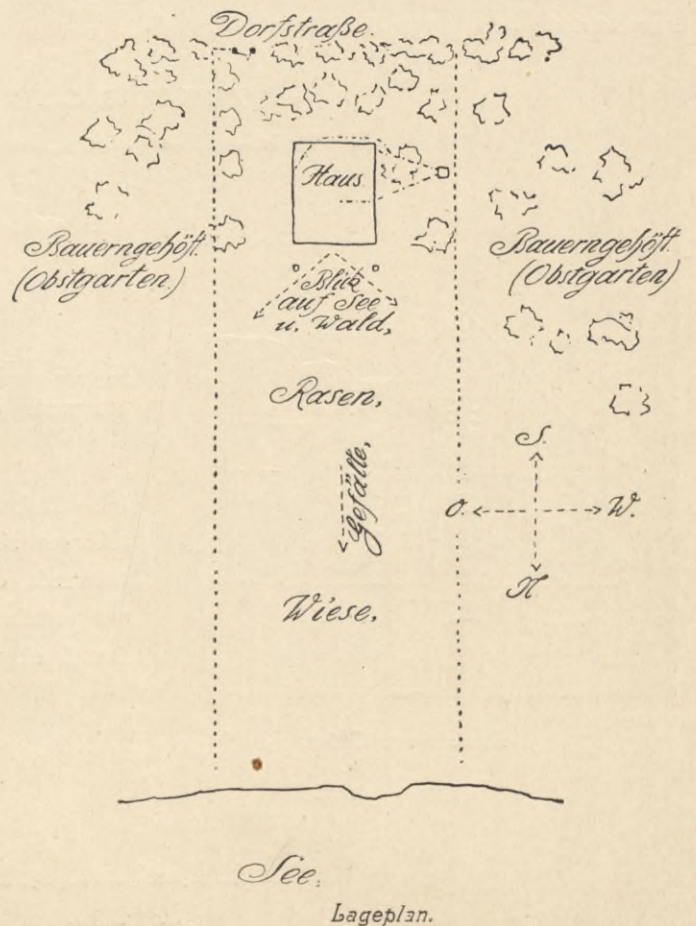


Obergeschoss.

- Kosten: 1. die bebaute Fläche beträgt:
 48.09 qm zu M. 95.70 = M. 4602.00
 2. der umbaute Raum beträgt:
 Erd- und Obergeschoss 274.00 cbm
 Kellergeschoss 13.60 „
 zusammen 287.60 cbm.
 zu M. 16.00 = M. 4602.00
 Zuschlag für Dachüberbau M. 398.00
 zusammen M. 5000.00



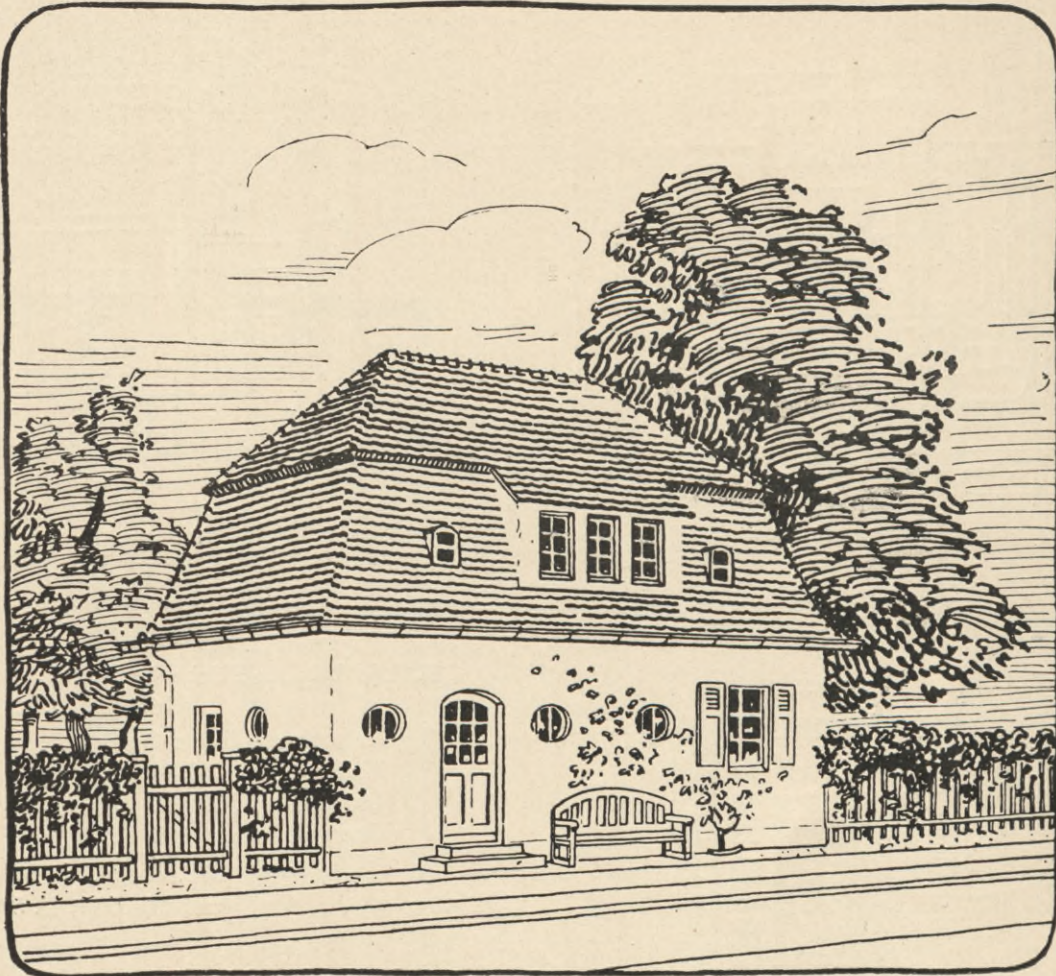
Längsschnitt.



Lageplan.

Motto: „An der Strasse“.

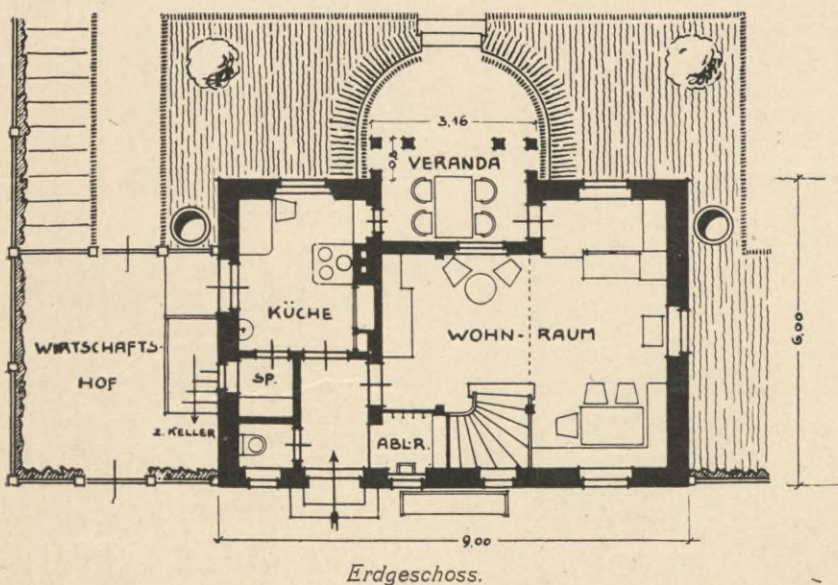
Architekt: Georg Thelemann, Berlin.



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Sommerhaus in Thüringen.

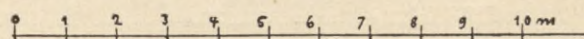
Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Tafel XI.



Lage: In einem kleinen Orte Thüringens, in der Nähe von Weimar. Zur Erreichung eines möglichst grossen zusammenhängenden Gartens wurde das Haus an die Strasse gesetzt.

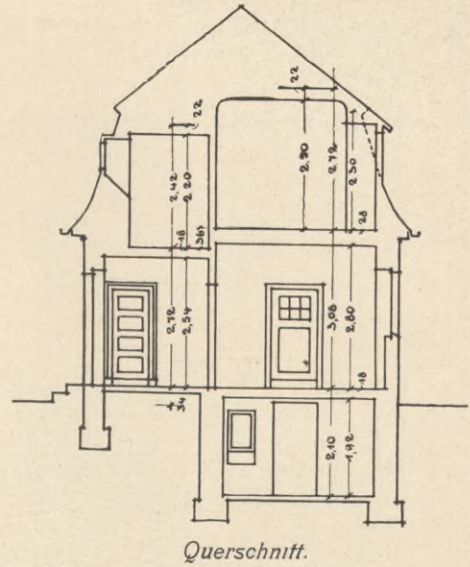
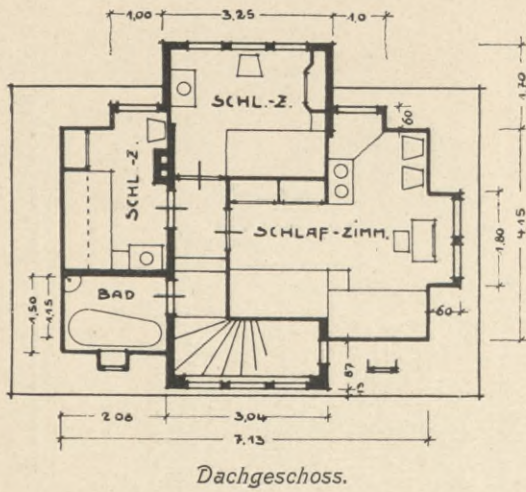
Material: Die Wände sind massiv und geputzt. Der Aufbau nach dem Garten besteht aus Fachwerk, ist aussen sichtbar verschalt und dunkel getönt. Das Dach ist als Kronendach mit Biberschwänzen eingedeckt.

Erdgeschoss.



M 1:150

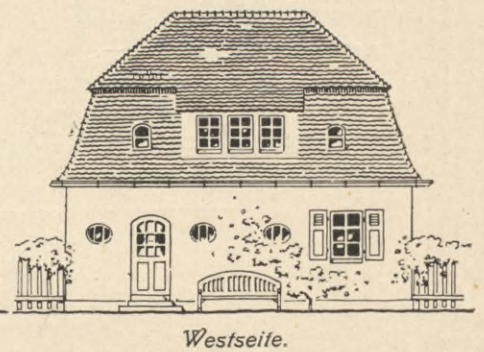
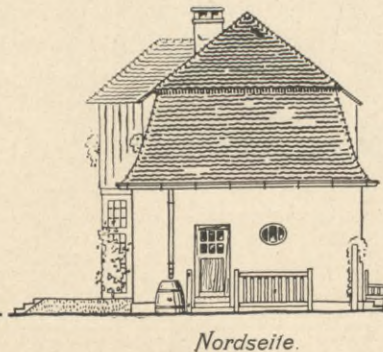
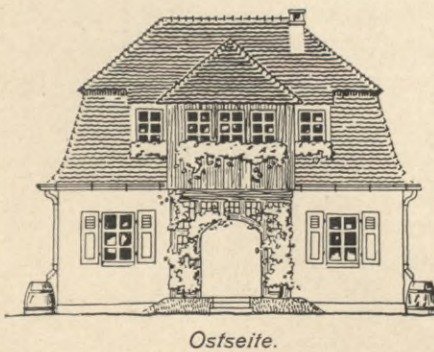
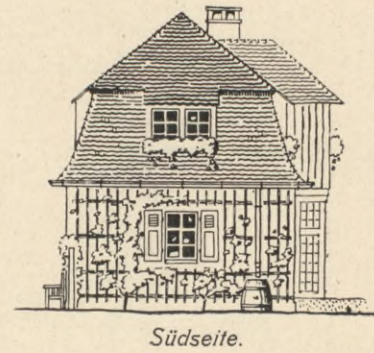
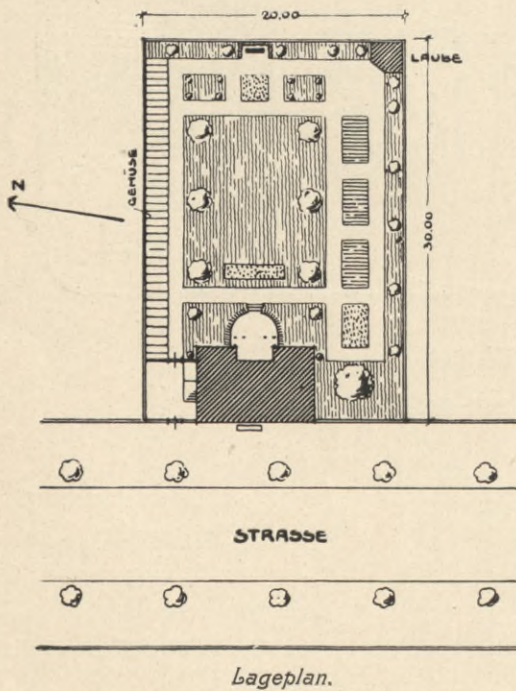
Motto; „An der Strasse“.



Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
56.63 qm zu M. 88.45
2. Der umbaute Raum beträgt:
Keller . . . 31.54 cbm
Erdgeschoss . 174.11 "
Obergeschoss 106.79 "

312.44 cbm
zu M. 16.00 = M. 5000.00

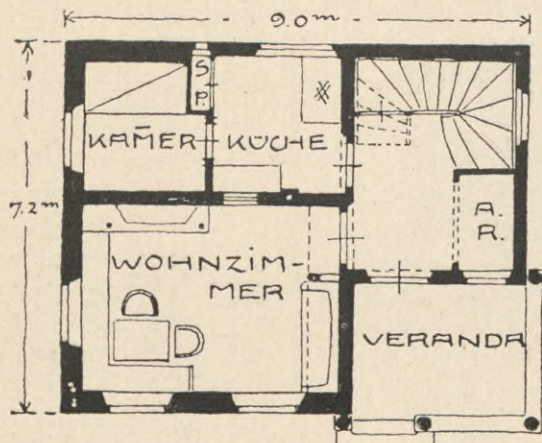


Motto: „Waldsaum“.

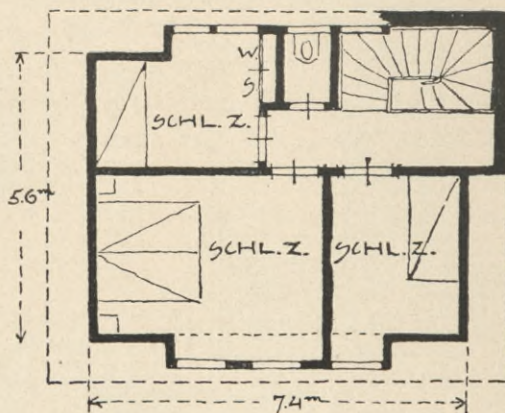
Architekt: Heinrich Tremel, München.

Sommerhaus in Deutschland.

Eine perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel II.



Erdgeschoss.



Obergeschoss.

Lage:

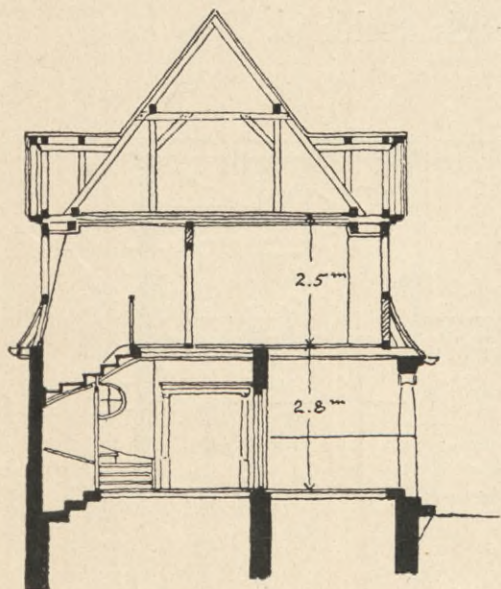
Da der Entwurf dem im 18. Jahrhundert geschaffenen Typus des freistehenden Wohnhauses folgt, kann derselbe in fast ganz Deutschland zur Verwendung gelangen.

Material:

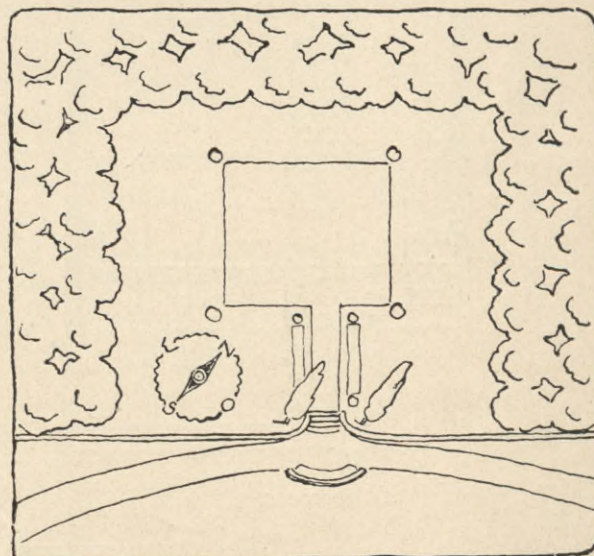
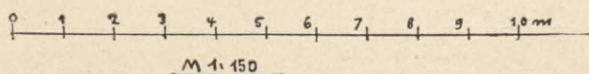
Die Umfassungswände sind massiv und geputzt. Die Fenster werden weiss, die Klappläden stumpf hellblau gestrichen. Das Dach ist mit roten Biber-schwänzen gedeckt.

Kosten:

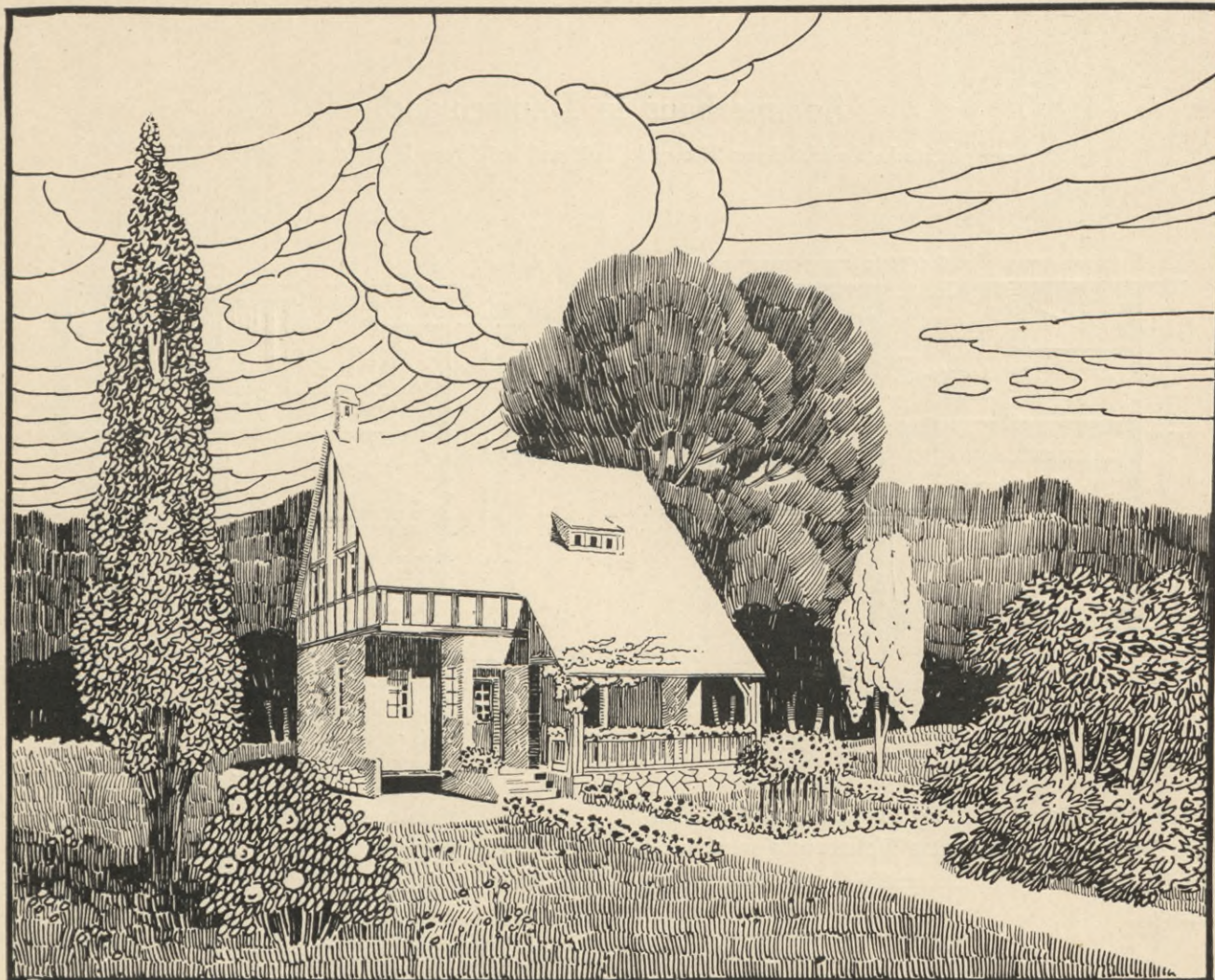
1. Die bebaute Fläche beträgt:
64.8 qm zu M. 70.4
2. Der umbaute Raum beträgt:
285 cbm zu M. 16.00 = M. 4560.00



Querschnitt.

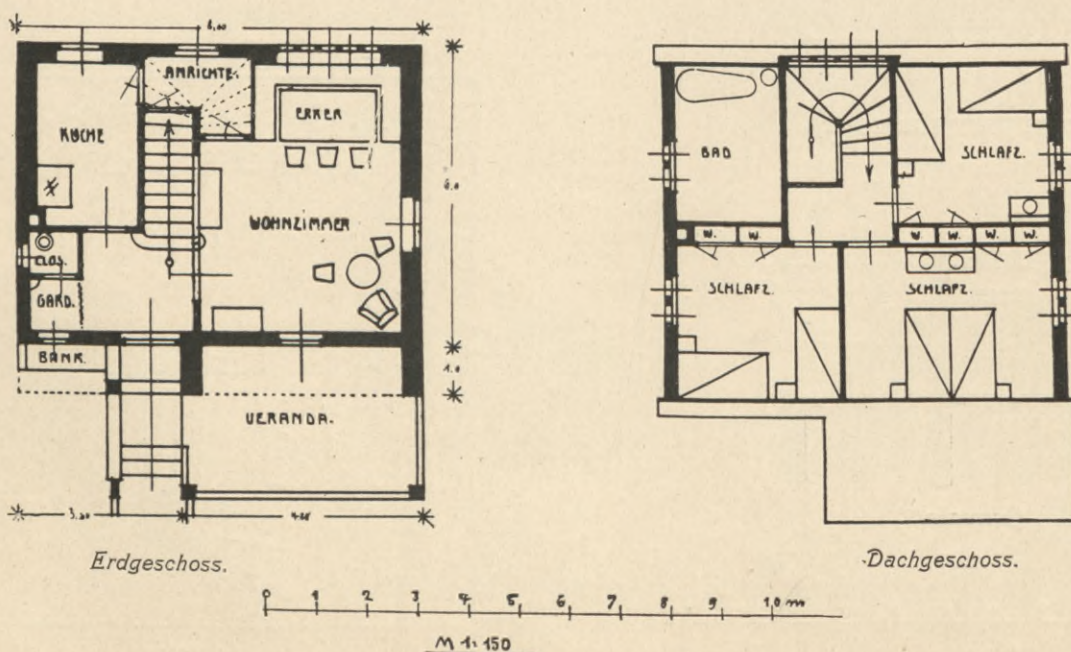


Lageplan.

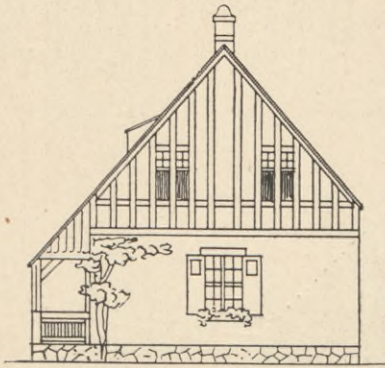


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Sommerhaus in Mittel- oder Norddeutschland.



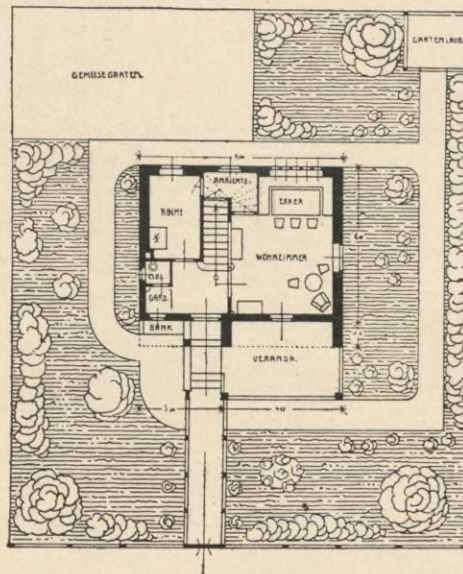
Motto: „Satteldach“.



Ansicht von Osten.

Lage: Das Haus ist gedacht auf ebenem Terrain, das im Hintergrunde von teilweise bewaldeten Höhenzügen begrenzt wird.

Material: Die Umfassungswände des Erdgeschosses bestehen aus verputztem Backstein, der Sockel des Hauses aus Bruchsteinen, die Wände des Obergeschosses aus Fachwerk mit ausgemauerten Feldern.



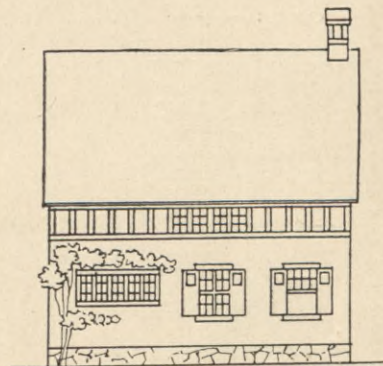
Lageplan.

Kosten:

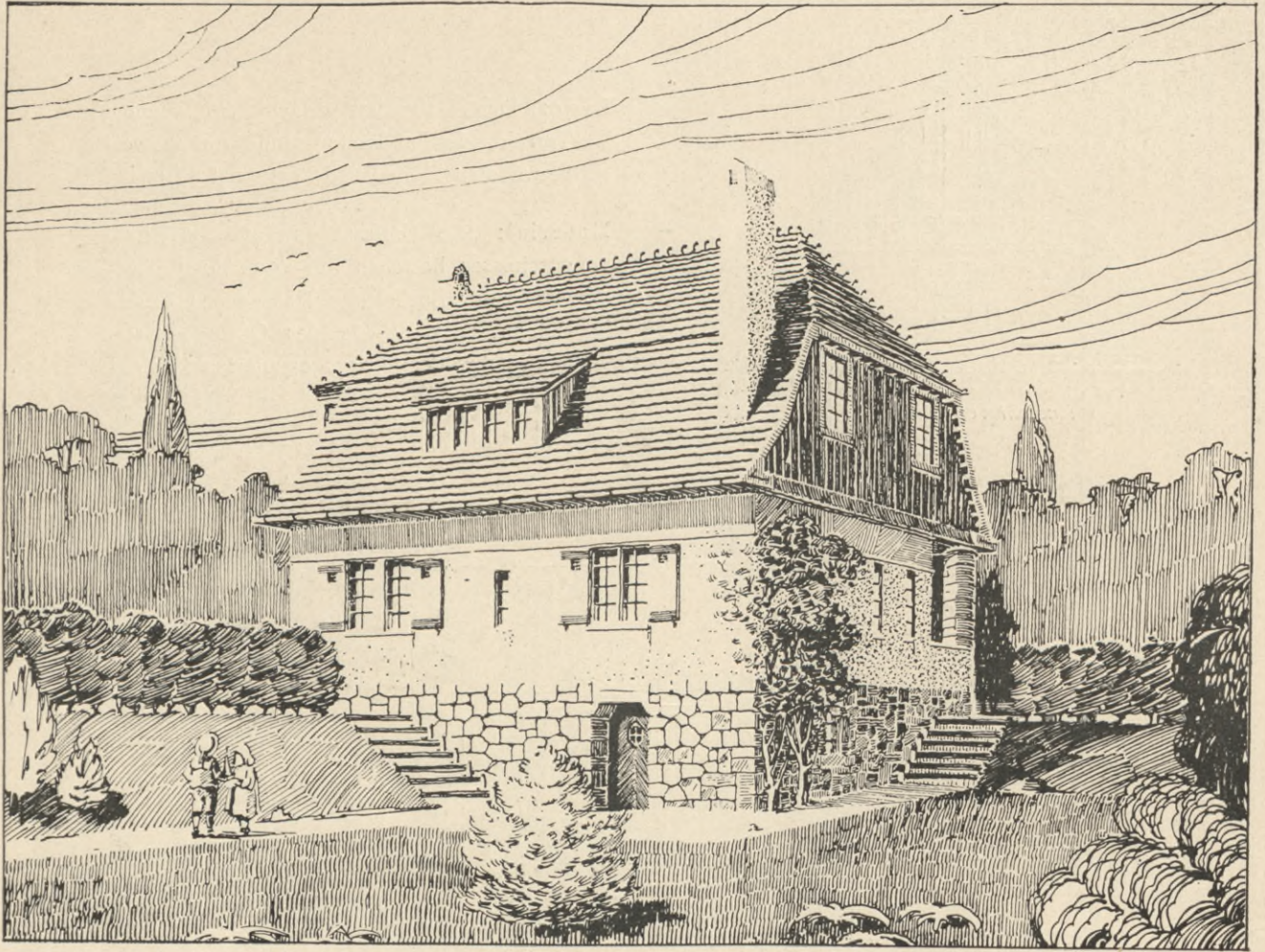
1. die bebaute Fläche beträgt:
62.4 qm zu M. 80.00 = ca. M. 5000.00
2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 144 cbm
Obergeschoss 129 „

273 cbm
zu M. 16.00 = M. 4368.00
Zuschlag für Keller, Veranda etc. M. 632.00

zusammen M. 5000.00



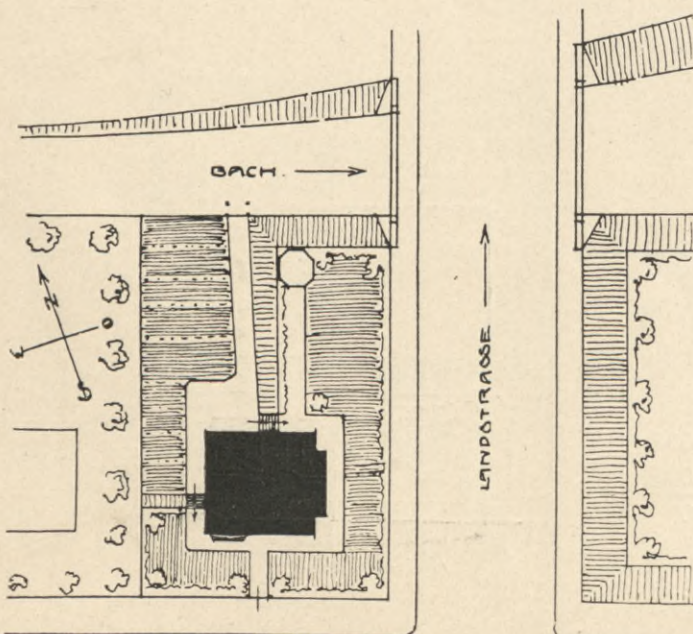
Ansicht von Norden.



Perspektivische Ansicht von Nord-Westen.

Sommerhaus in der Märkischen Schweiz.

Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Tafel XVII.

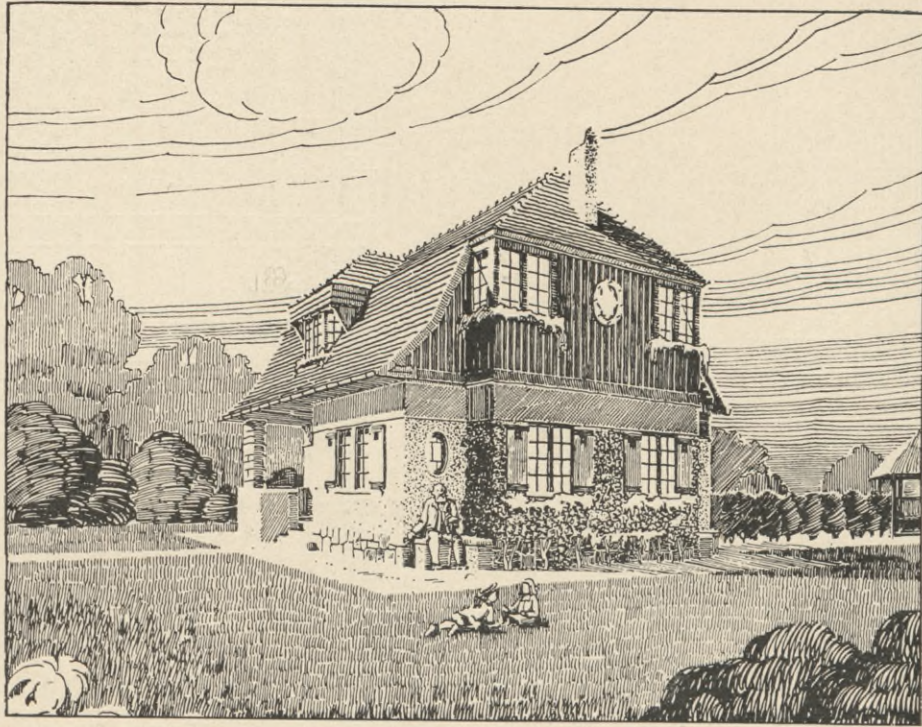


Lageplan.

Lage: In einer waldreichen Gegend der Märkischen Schweiz. Als Bauplatz ist die Ecke zweier sich kreuzender Landstrassen gewählt. Die dritte Seite wird von einem Bache begrenzt.

Material: Die Wände bestehen: im Keller aus Bruchsteinen oder Zementbeton, im Erdgeschoss aus Ziegelmauerwerk, während das Obergeschoss ausgemauertes Fachwerk erhält. Der Sockel des Gebäudes wird aus schlicht bearbeiteten Findlingen hergestellt und weiss gefugt. Die äusseren Wandflächen sind mit gelblichem Spritzputz beworfen.

Motto: „Märkische Schweiz“.



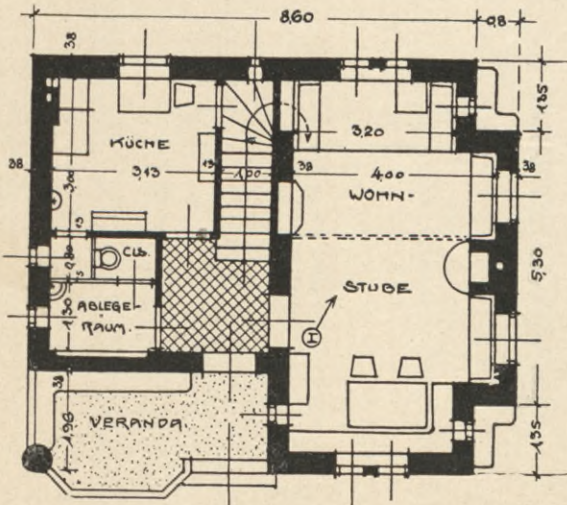
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Kosten:

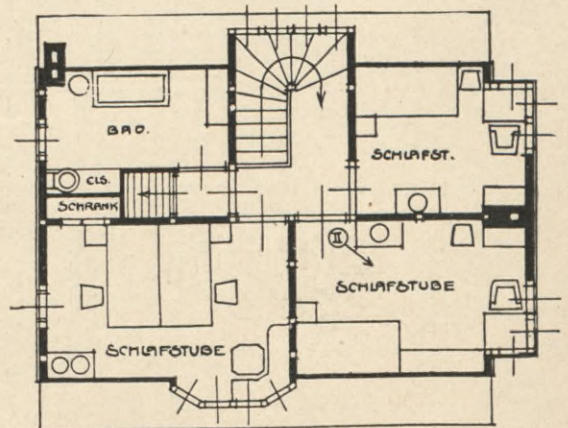
1. Die bebaute Fläche beträgt:
73 qm zu M. 70.00 = ca. M. 5000.00
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 206 cbm
Obergeschoss 100 „

306 cbm
zu M. 16.00 = M. 4896.00
Zuschlag für Keller M. 104.00

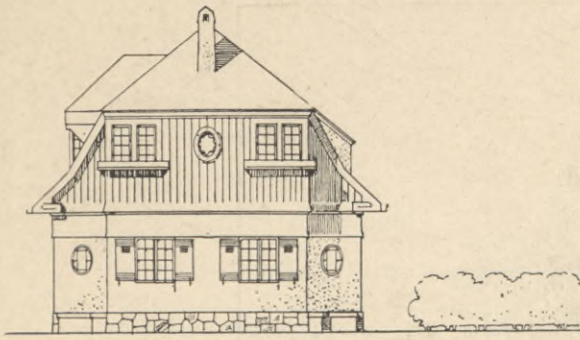
zusammen M. 5000.00



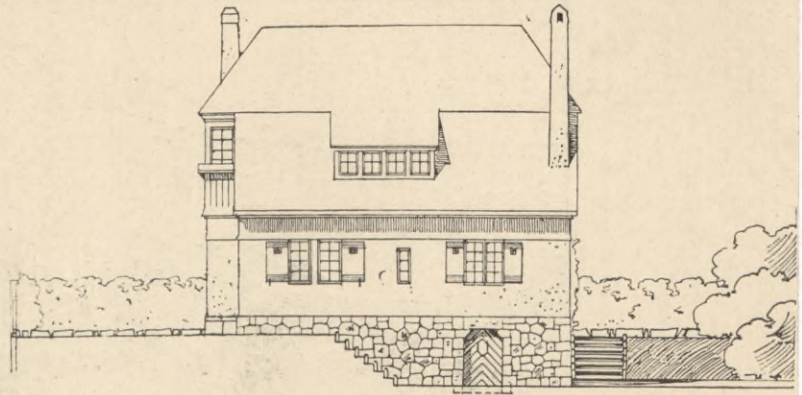
Erdgeschoss.



Dachgeschoss
darüber Bodenraum und Mädchengeß.



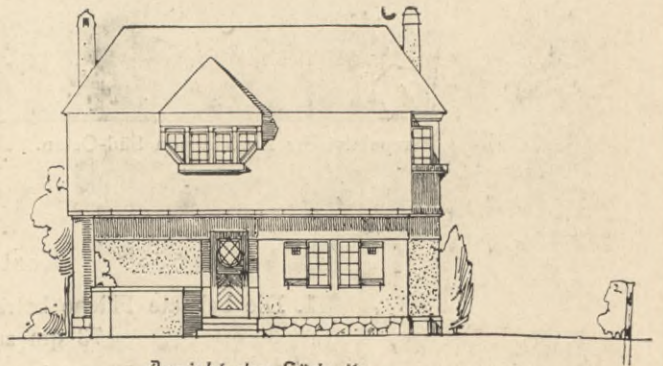
Ansicht der Ostseite.



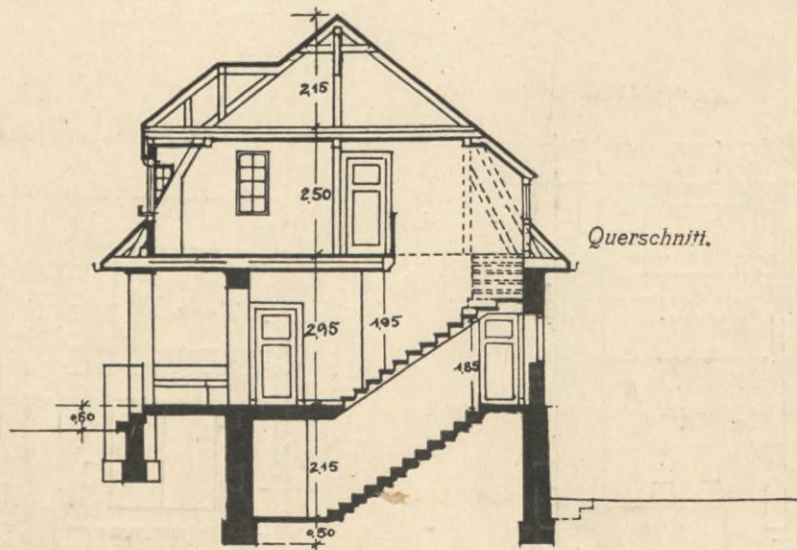
Ansicht der Nordseite.



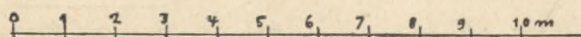
Ansicht der Westseite.



Ansicht der Südseite.



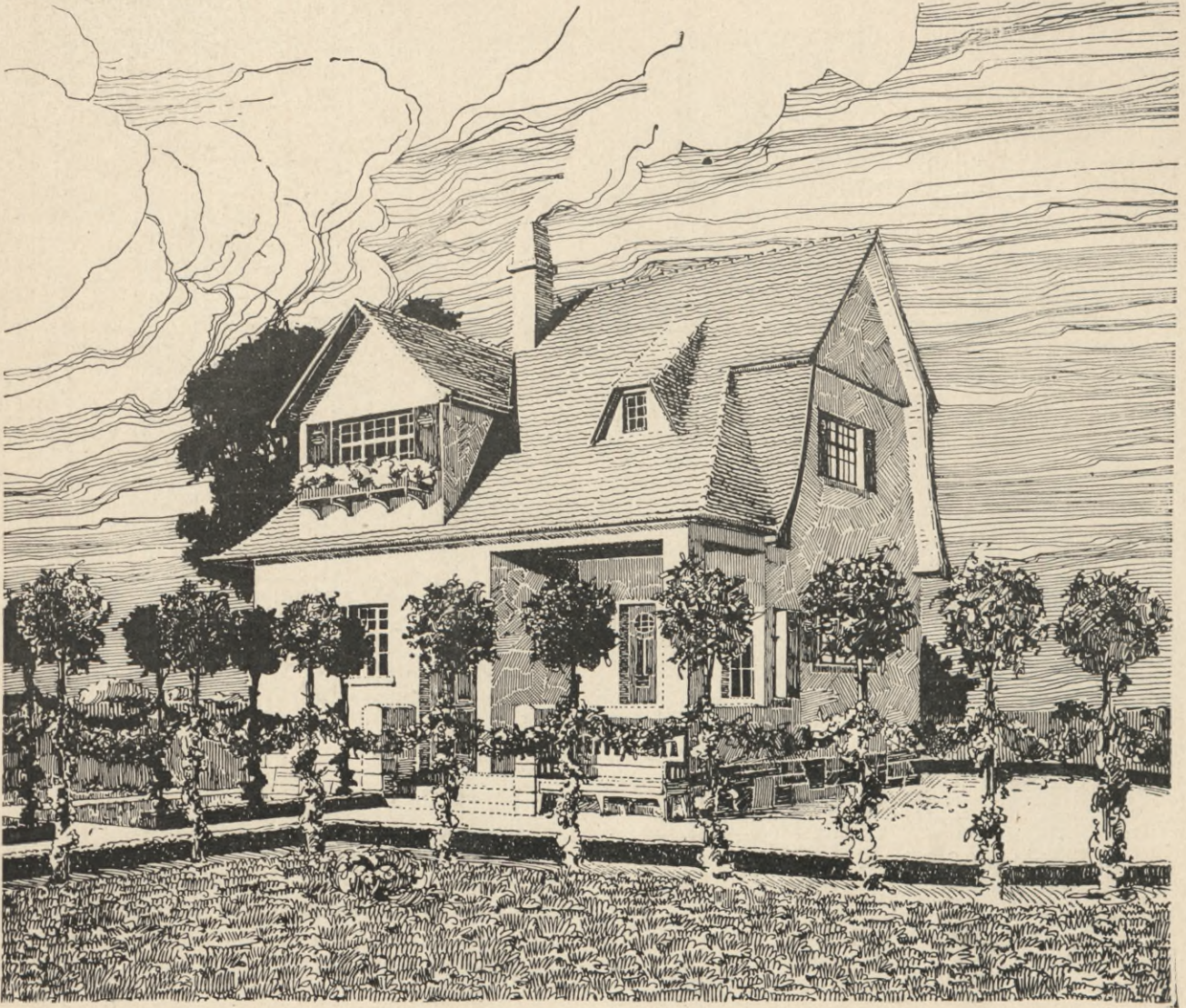
Querschnitt.



M 1:150

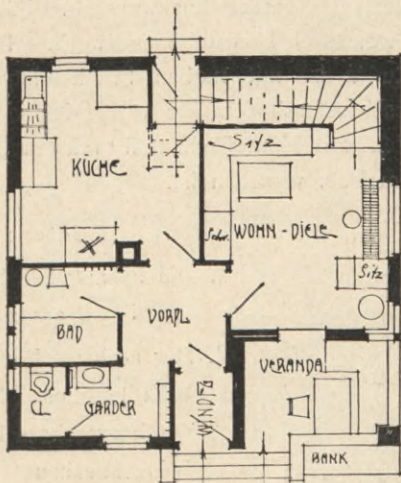
Motto: „Säntisblick“.

Architekt: Josef Wolf, Konstanz.

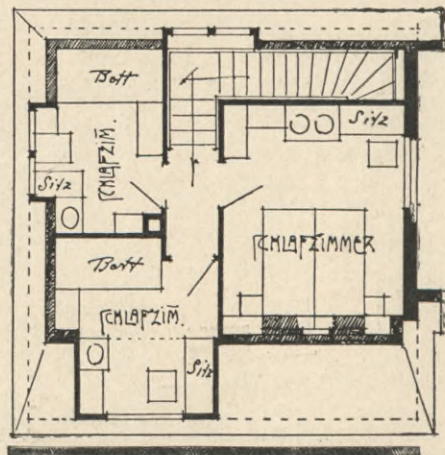


Perspektivische Ansicht von Süden.

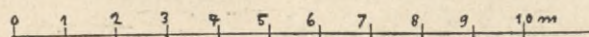
Sommerhaus bei Konstanz am Bodensee.



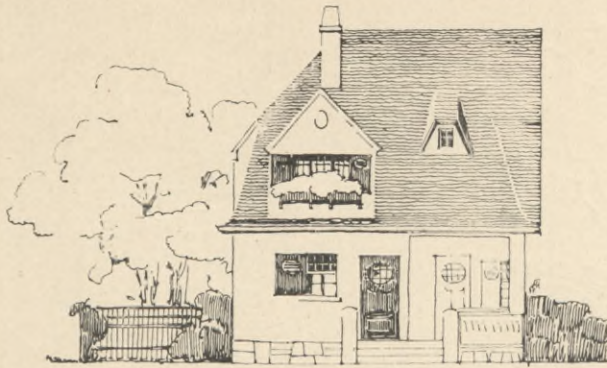
Erdgeschoss.



Dachgeschoss.



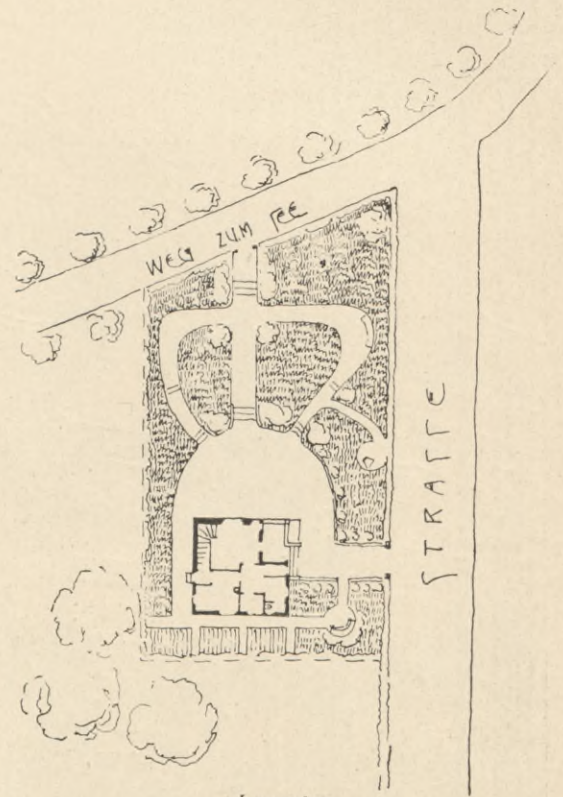
M 1:150



Ansicht von Süd-Westen.



Ansicht von Süd-Osten.



Lageplan.

Lage:

Auf einer Anhöhe, der sogenannten Leopoldshöhe bei Konstanz am Bodensee, von der man einen herrlichen Ausblick auf den See sowie das denselben umgebende bayerische und schweizerische Alpengebiet hat.

Material:

Für Fundament- und Kellermauern Zementbeton oder Rorschacher Bruchsteinmauerwerk. Für das Erd- und Dachgeschoss Backsteinmauerwerk. Der Sockel des Gebäudes ist mit rauhen Bruchsteinquadern bis zur Erdgeschossfussbodenhöhe verkleidet, während der übrige sichtbare Mauerflächenteil mit rauhem, grau abgetöntem Putz versehen ist.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
58.52 qm zu M. 90.55
2. Der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 181.41 cbm
Obergeschoss 112.10 „
Dachaufbau 16.02 „

309.53 cbm
zu M. 16.00 = M. 4952.48
Zuschlag f. Keller M. 347.52

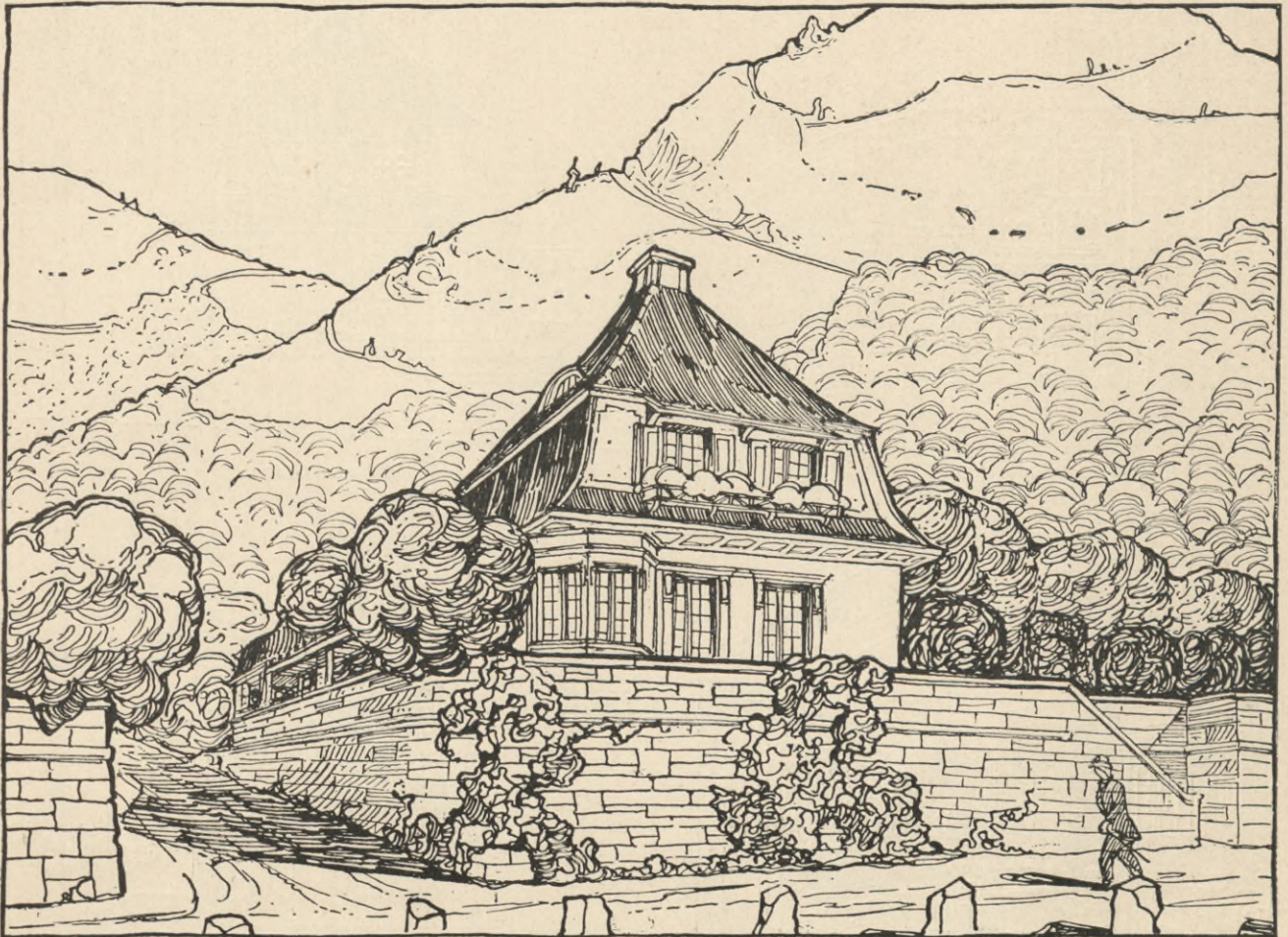
Zusammen M. 5300.00



Perspektivische Ansicht von Westen.

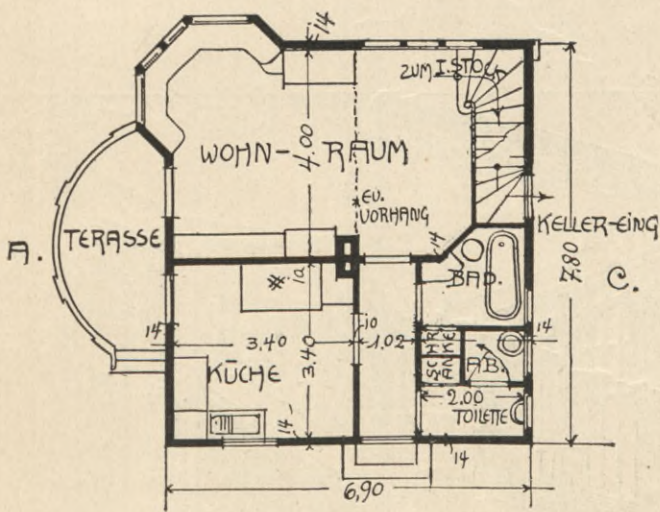
Motto: „Mon repos“.

Architekt: E. Zimmerle, Strassburg i. Els.

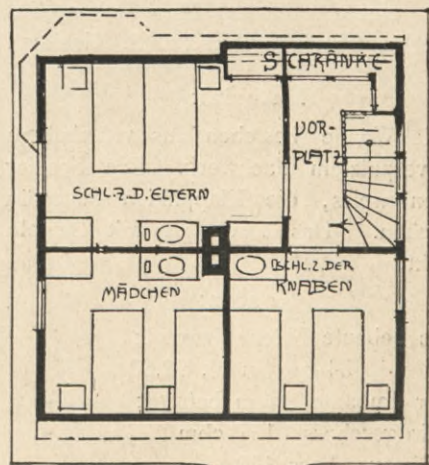


Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

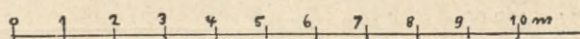
Sommerhaus im Schwarzwald.



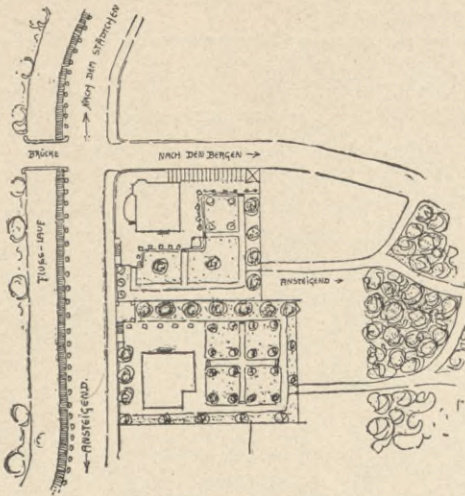
B. Erdgeschoss.



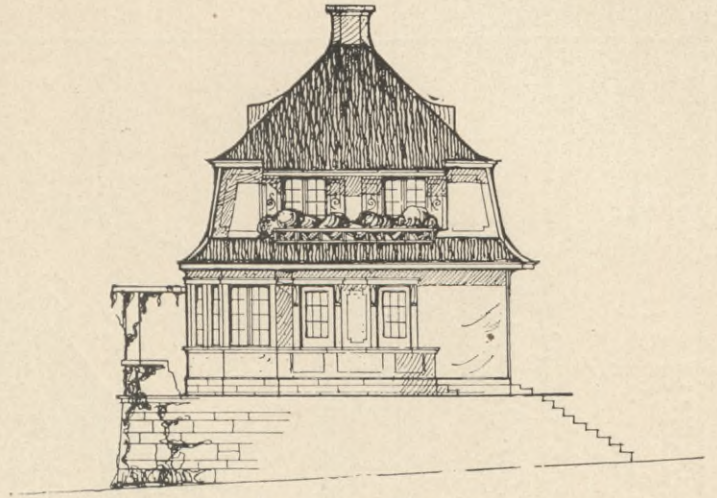
C. Obergeschoss.



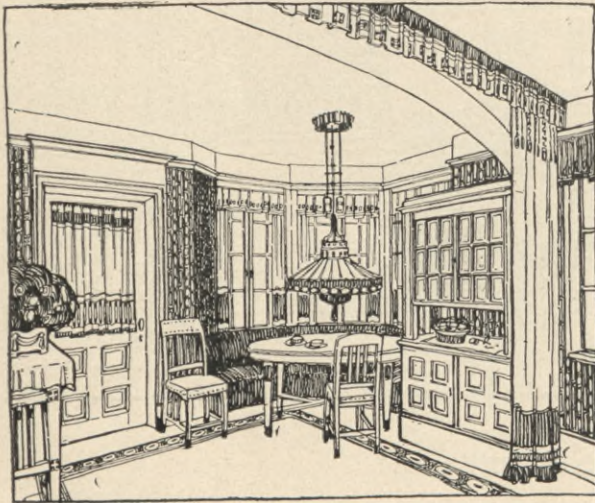
M 1:150



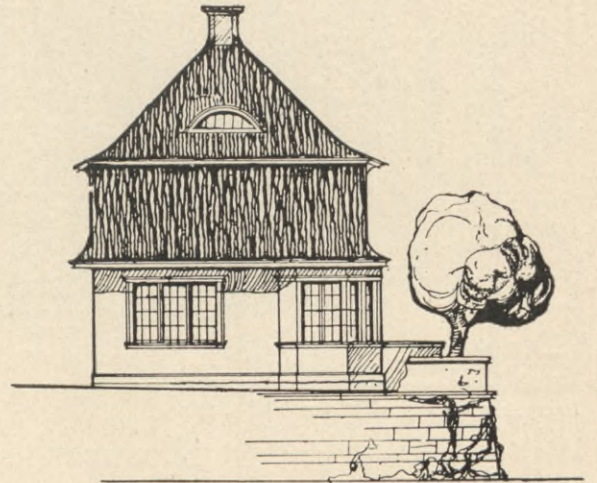
Lageplan.



Ansicht von Osten.



Ecke im Wohnzimmer.



Ansicht von Süden.

Lage:

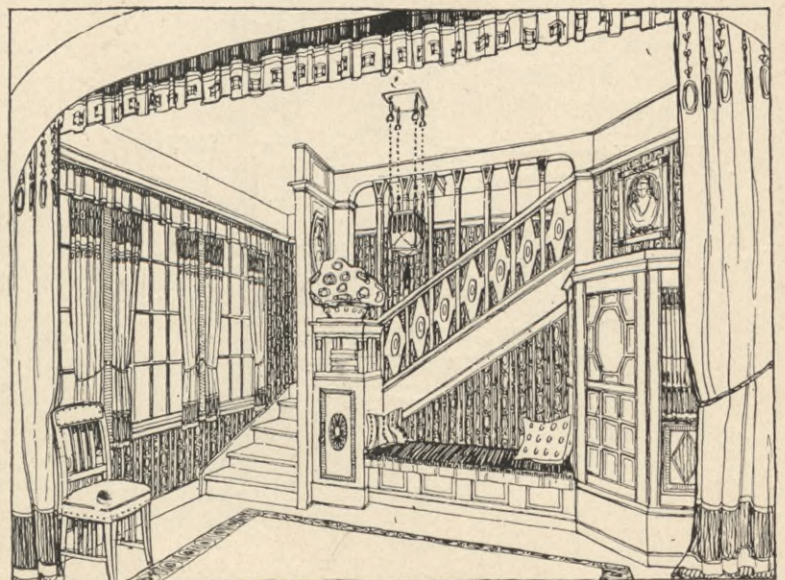
In einem kleinen Flusstälchen des badischen Schwarzwaldes, z. B. Kinzigtal.

Material:

Die Wände bestehen aus verschaltem und verputztem Fachwerk. Die Fenster werden weiss, die Klapppläden blaugrün gestrichen. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt.

Kosten:

1. Die bebaute Fläche beträgt:
54 qm zu M. 92.60
 2. Der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss 167 cbm
Obergeschoss 120 „
Zusammen 287 cbm
zu M. 16.00 = M. 4592.00
- Zuschlag für Keller, Erker-
ausbau etc. M. 408.00
Zusammen M. 5000.00



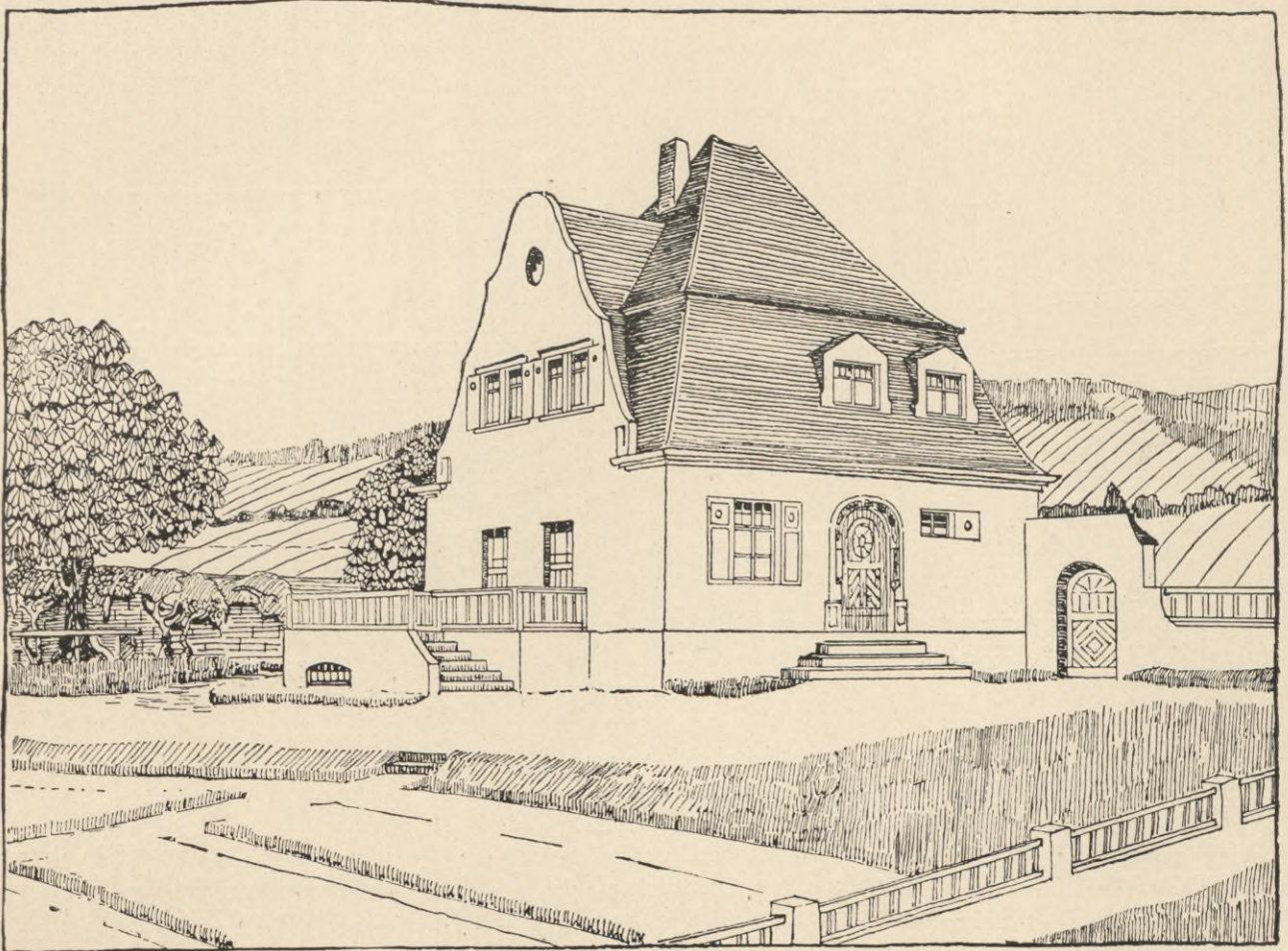
Blick nach der Treppe.

Gruppe II:

Häuser für 7500 Mark.

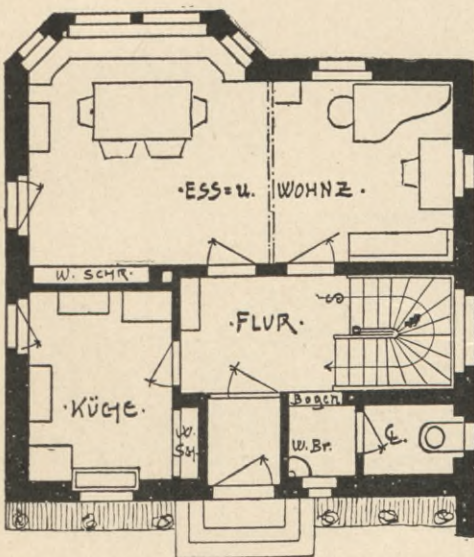
Motto: „Wasgau“.

Architekt: Heinrich Huber, Karlsruhe i. B.



Perspektivische Ansicht von Norden.

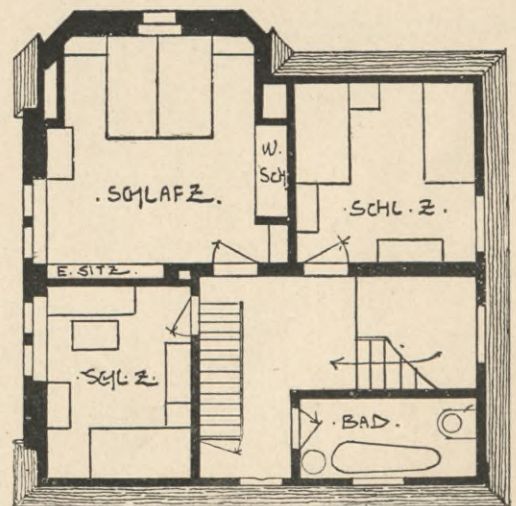
Sommerhaus in der Rheinpfalz.



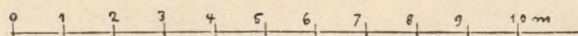
Erdgeschoss.

Lage:

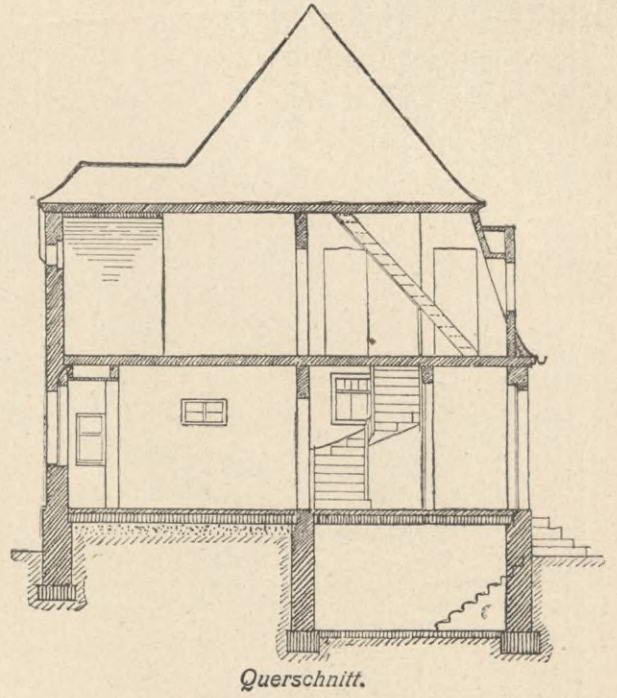
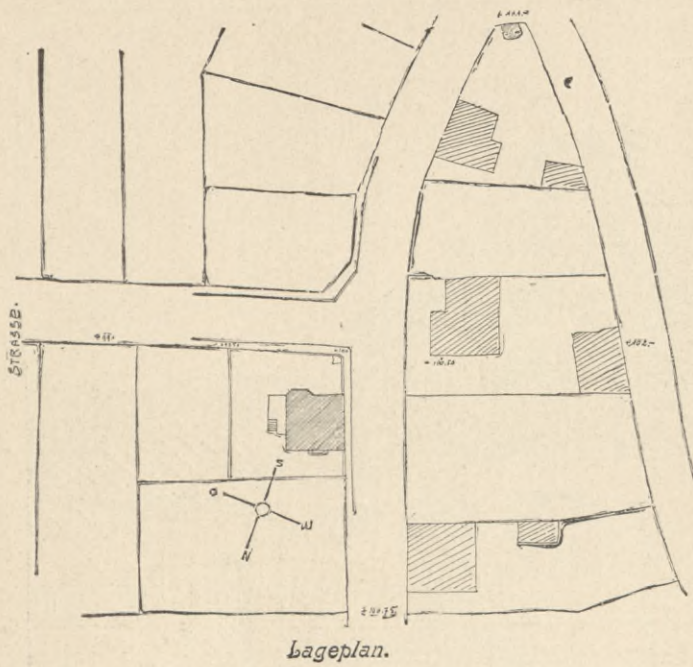
In einem kleinen Luftkurorte in der Pfalz. Gewählt ist als Bauplatz ein leicht-abfallendes Terrain.



Obergeschoss.



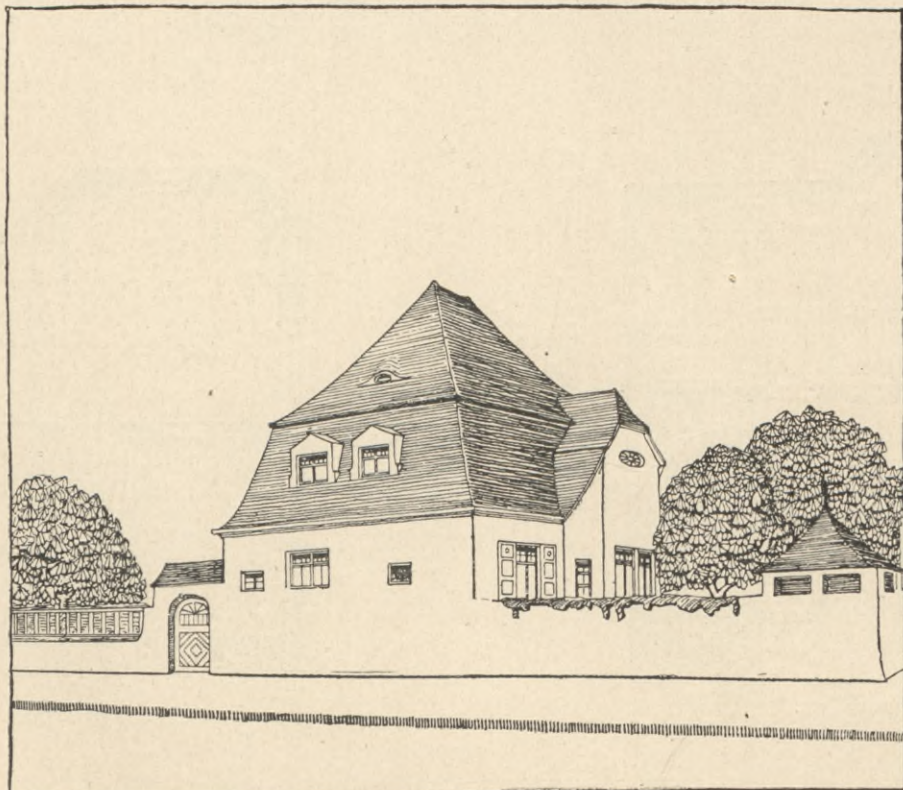
1:1.150



Material: Die äussere Gestaltung des Hauses lehnt sich an die alte heimische Bauweise an. Die Umfassungswände sind massiv und weiss geputzt. Der Sockel und die Fensterumrahmungen bestehen aus rotem Werkstein, der aus den dortigen Brüchen gewonnen wird. Die Fensterläden sind grün gestrichen, das Dach ist mit roten Biberschwänzen gedeckt.

Kosten:

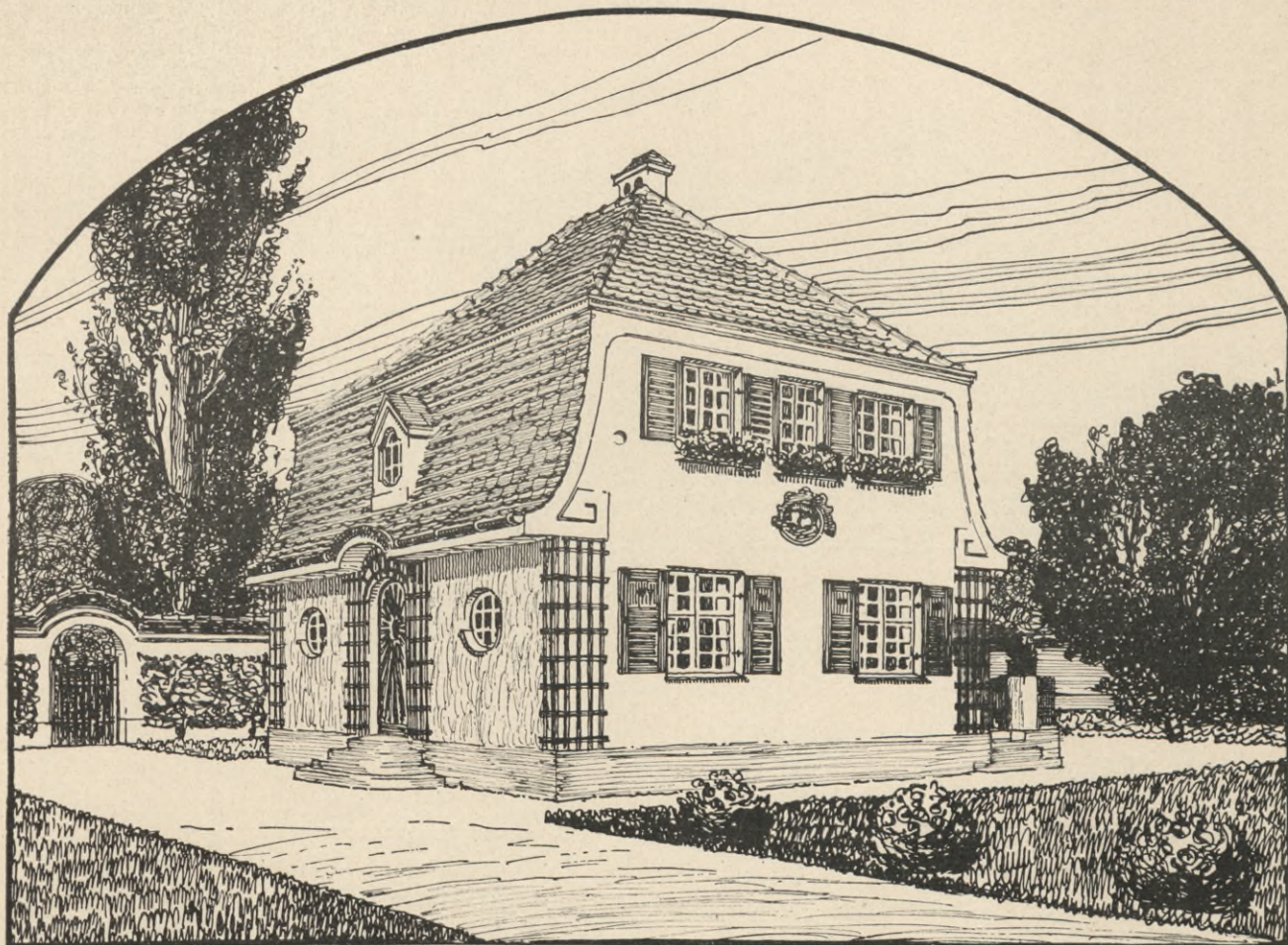
1. die bebaute Fläche beträgt:
80 qm zu M. 93.75 = M. 7500.00
2. der umbaute Raum beträgt:
468.12 cbm zu M. 16.00 = M. 7500.00



Perspektivische Ansicht von Süden.

Motto: „Dame“.

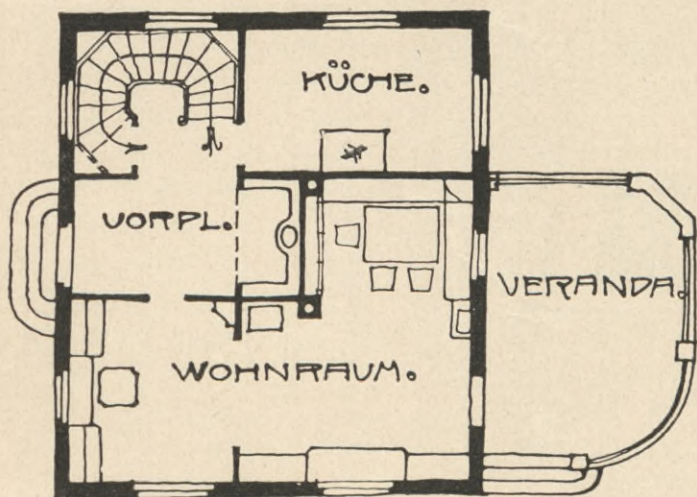
Architekt: Josef Lang, München.



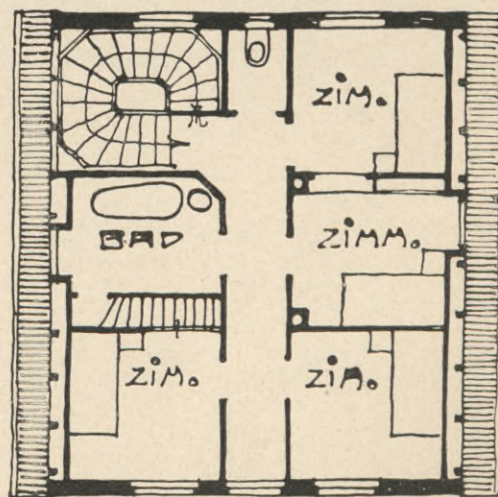
Perspektivische Ansicht von Süden.

Südbayerisches Sommerhaus.

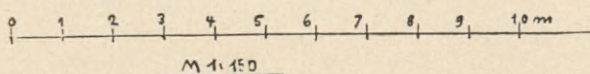
Eine andere perspektivische Ansicht dieses Hauses in farbiger Ausführung befindet sich auf Tafel V.

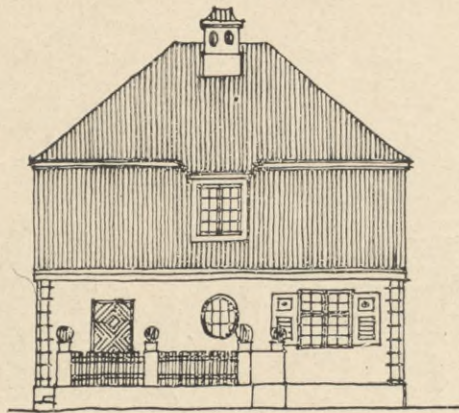


Erdgeschoss.

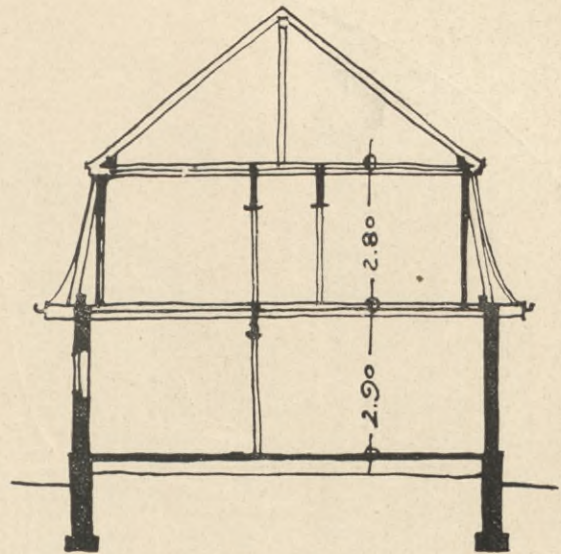


Dachgeschoss.





Ansicht von Nord-Osten.



Querschnitt.

Lage: Südbayern.

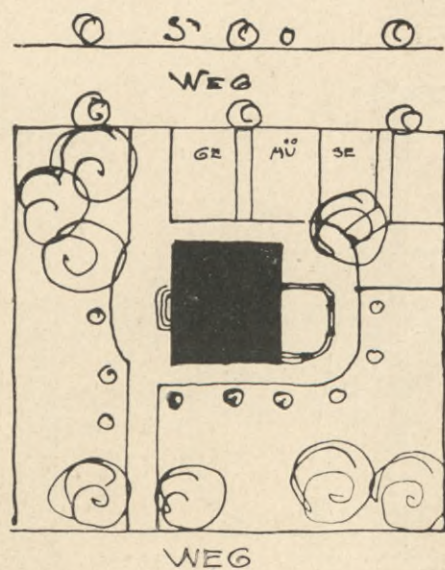
Material: Wände aus Ziegelsteinen und mit Kalk verputzt. Das Dach ist mit Schwalbenschwanzziegeln gedeckt. Die Fensterläden werden grün gestrichen.

Kosten: 1. die bebaute Fläche beträgt:
80.75 qm zu M. 92.88

2. der umbaute Raum beträgt:
Erdgeschoss . . . 235,07 cbm
Obergeschoss . . . 202,16 „
Kellergeschoss . . . 31,55 „

468,78 cbm

zu M. 16.00 = M. 7500.00

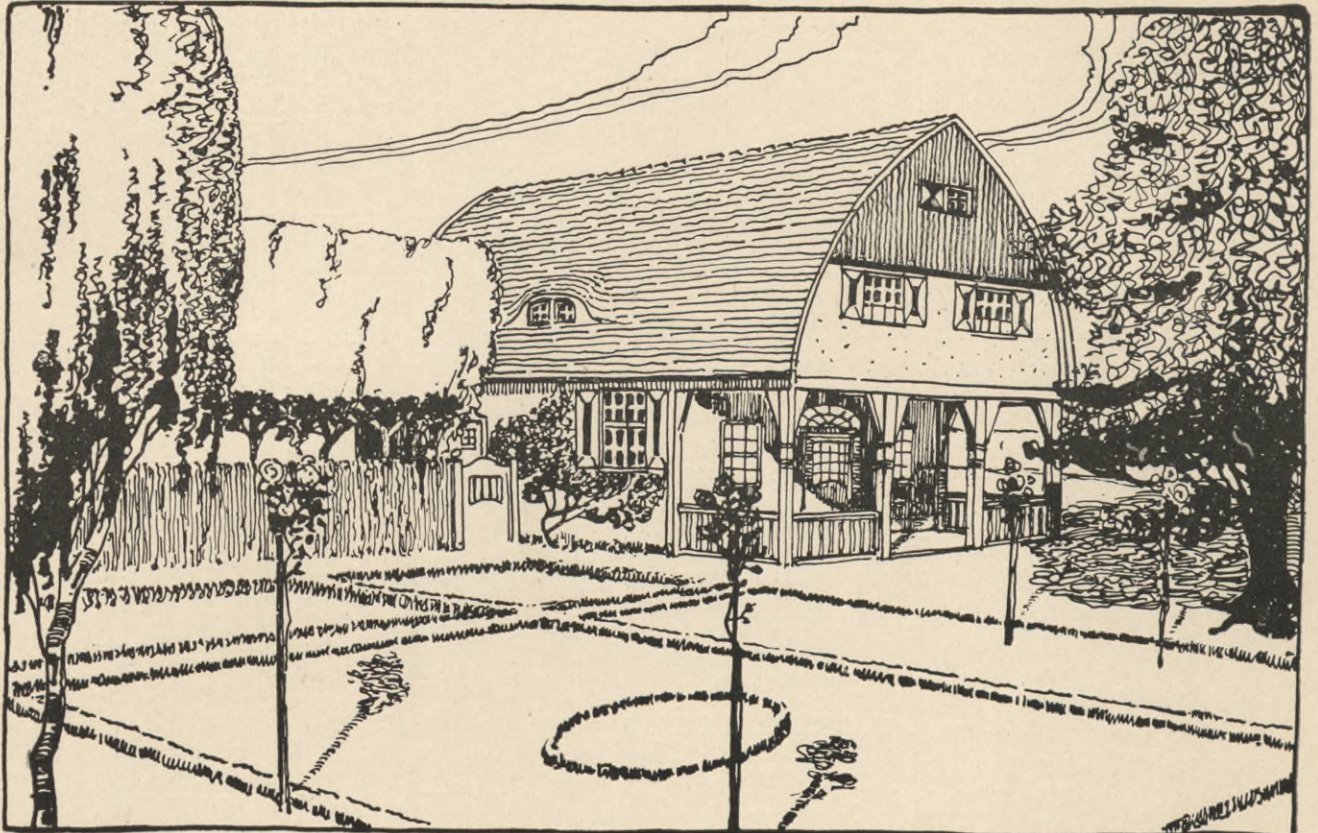


(Der Baumbestand ist alt.)

Lageplan.

Motto: „Nord-Mark“.

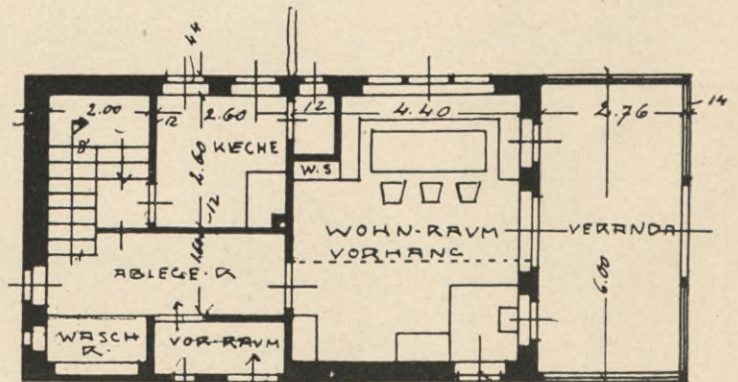
Architekt: Franz Seeck, Berlin.



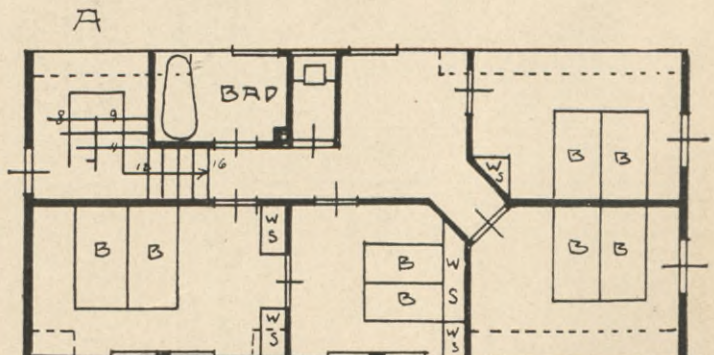
Perspektivische Ansicht von Süd-Osten.

Haus in der märkischen Flachlandschaft.

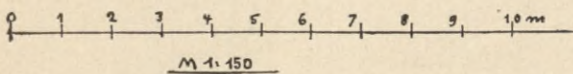
Lage: Das Haus liegt auf einer grossen Wiese in der Nähe eines Sees mit waldigen Ufern, unmittelbar am Eingang zum Walde. Von der Veranda aus kann man den See überblicken. Eine baumbepflanzte schattige Landstrasse führt an dem Grundstück vorbei in den Wald hinein. Das Gebäude ist in die Nordwestecke des Grundstück geschoben und wird, ebenso wie der Garten, durch eine geschnittene Lindenhecke den Blicken der Vorübergehenden entzogen.



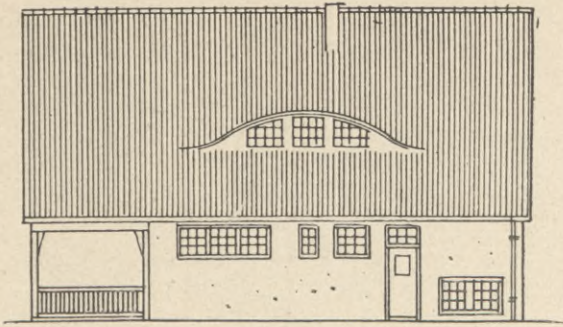
Erdgeschoss.



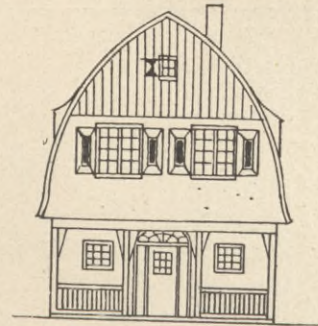
Dachgeschoss.



Motto: „Nord-Mark“.



Ansicht von Norden.

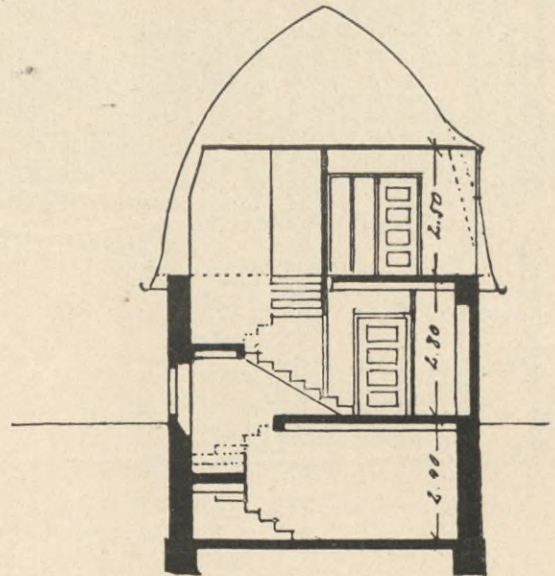


Ansicht von Osten.

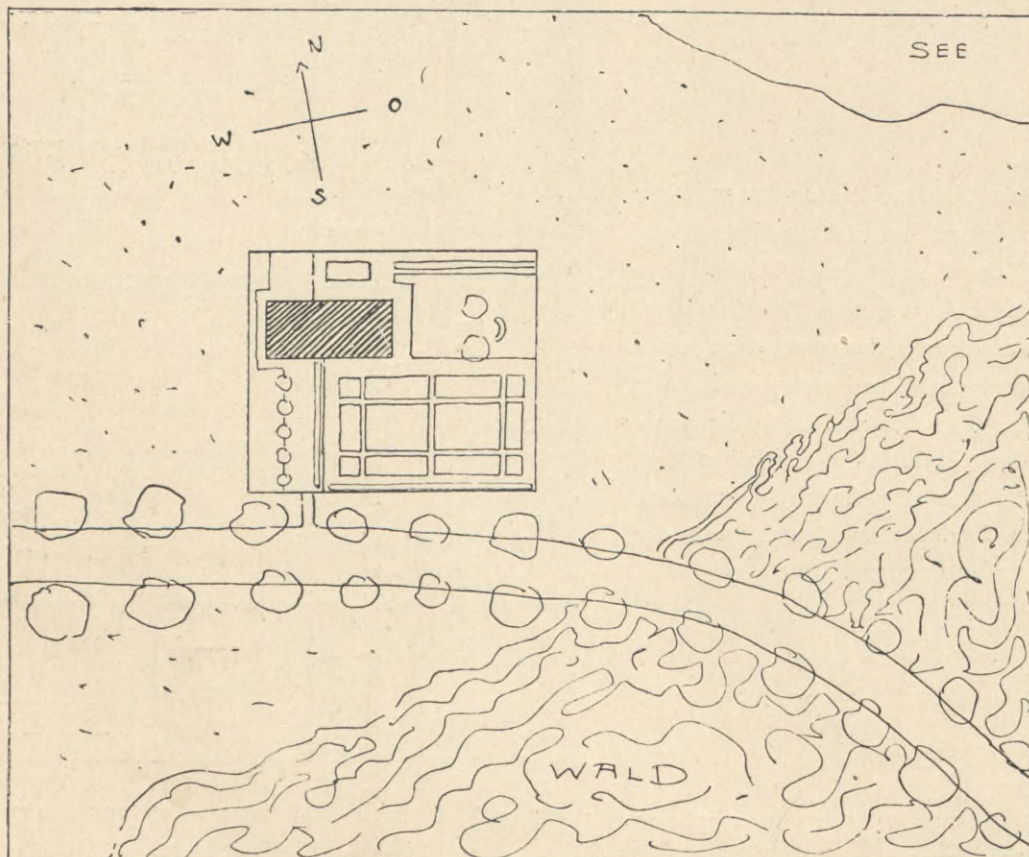
Material. Die Umfassungsmauern des Erdgeschosses sind massiv mit Luftschichten. Das Dach ist als Bogendach gedacht und mit Handstrich-Biberschwänzen gedeckt. Die Giebelwände sind aus Fachwerk hergestellt und verputzt, an der Wetterseite mit Brettern verkleidet.

Kosten:

1. die bebaute Fläche beträgt:
78 qm zu M. 93.30 = M. 7280.00
2. der umbaute Raum beträgt:
 $78.00 \times (2.8 + 2.5) = 413.4 \text{ cbm}$
 $\text{Keller } 17.28 \times 2.4 = 41.47 \text{ „}$
 $\underline{455.87 \text{ cbm}}$
 zu M. 16.00 = M. 7280.00



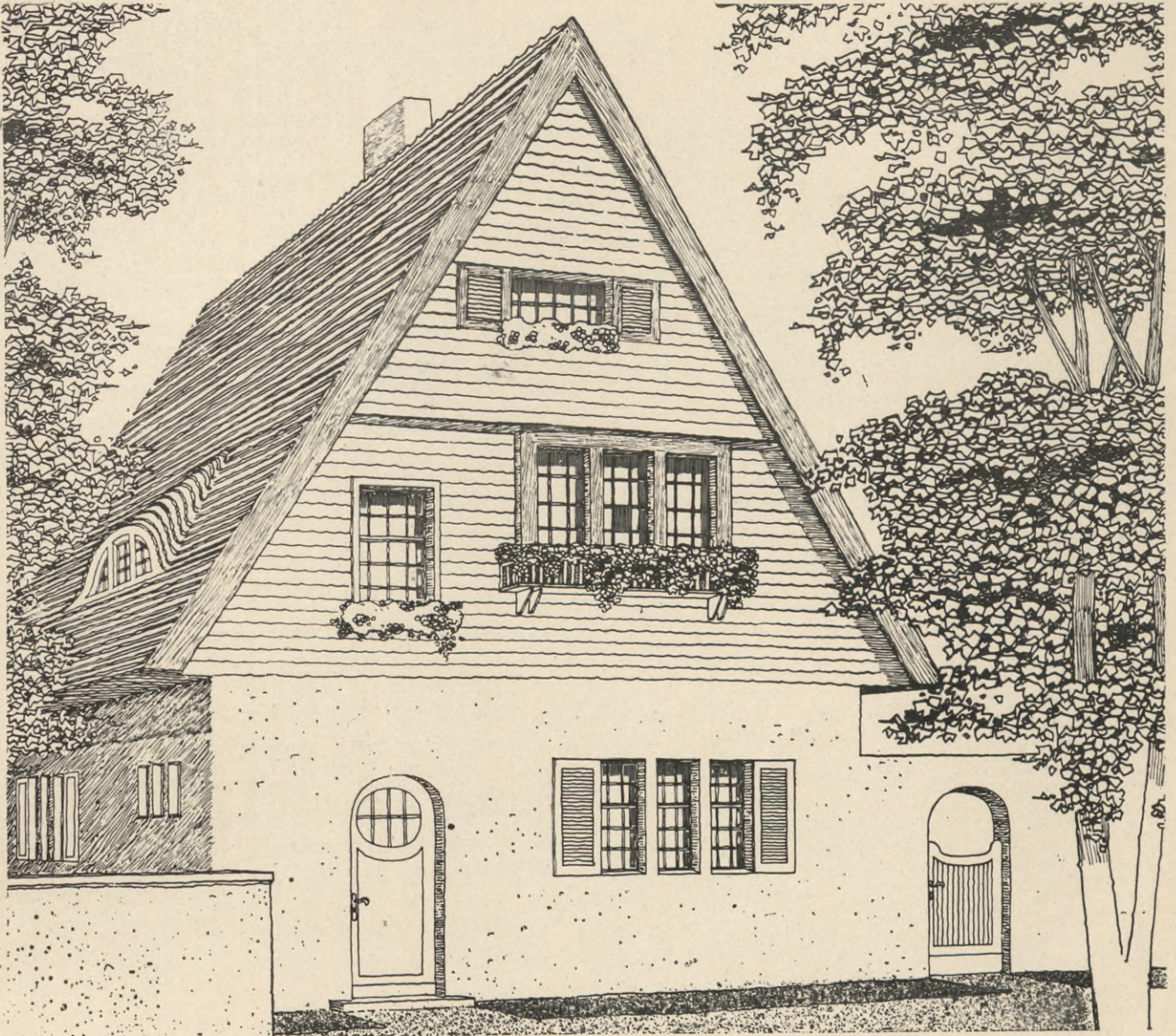
Querschnitt.



Lageplan.

Motto: „Das Einfachste ist immer das Eleganteste“.

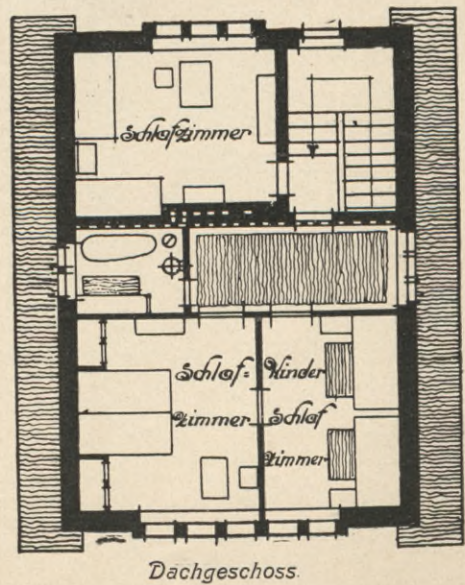
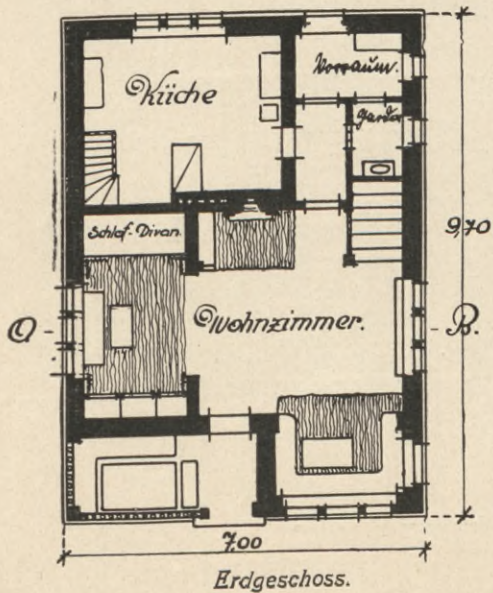
Architekt: O. Strubel, Berlin.



Perspektivische Ansicht von Westen.

Sommerhaus in Norddeutschland.

Eine Modell-Abbildung dieses Hauses befindet sich auf Seite XV.



Motto: „Das Einfachste ist immer das Eleganteste“.



Ansicht von Nord-Westen.

Ansicht von Süd-Westen.

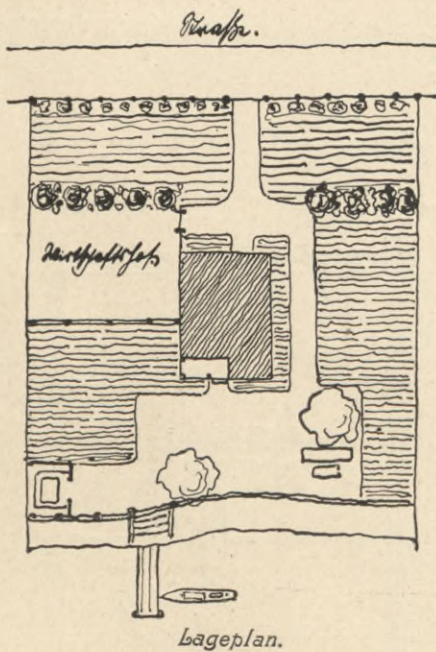
Ansicht von Süd-Osten.

Lage: Norddeutschland.

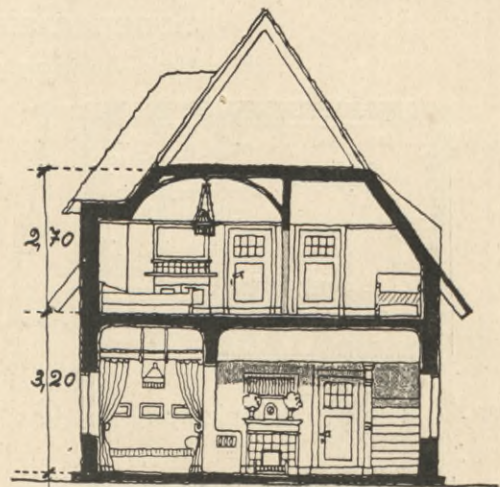
Material: Sämtliche Wände sind massiv und geputzt.
 Das Dach ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt.
 Die Fenster sind weiss, die Klappläden grün gestrichen. Die beiden Giebelflächen werden im Ober- und Dachgeschoss mit Schindeln behängt.

Kosten:

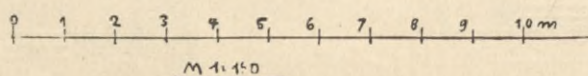
1. die bebaute Fläche beträgt:
 67.9 qm zu M. 110.45
2. der umbaute Raum beträgt:
 Erd- und Dachgeschoss 400.61 cbm
 zu M. 16.00 = M. 6409.76
 Kellergeschoss, 30 cbm zu M. 16.00 = „ 480.00
 Zuschlag für eine eventl. geplante
 Ausführung in der Nähe Berlins . „ 610.24
 Zusammen M. 7500.00



Lageplan.



Querschnitt.



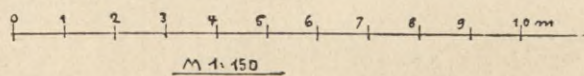
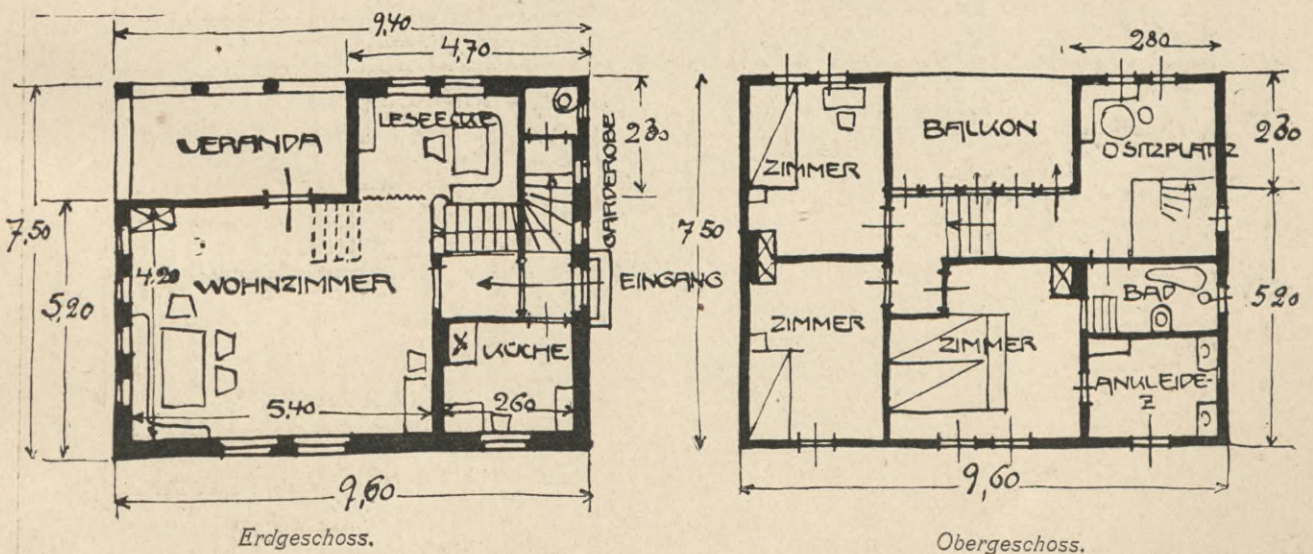
Motto: „Intim“.

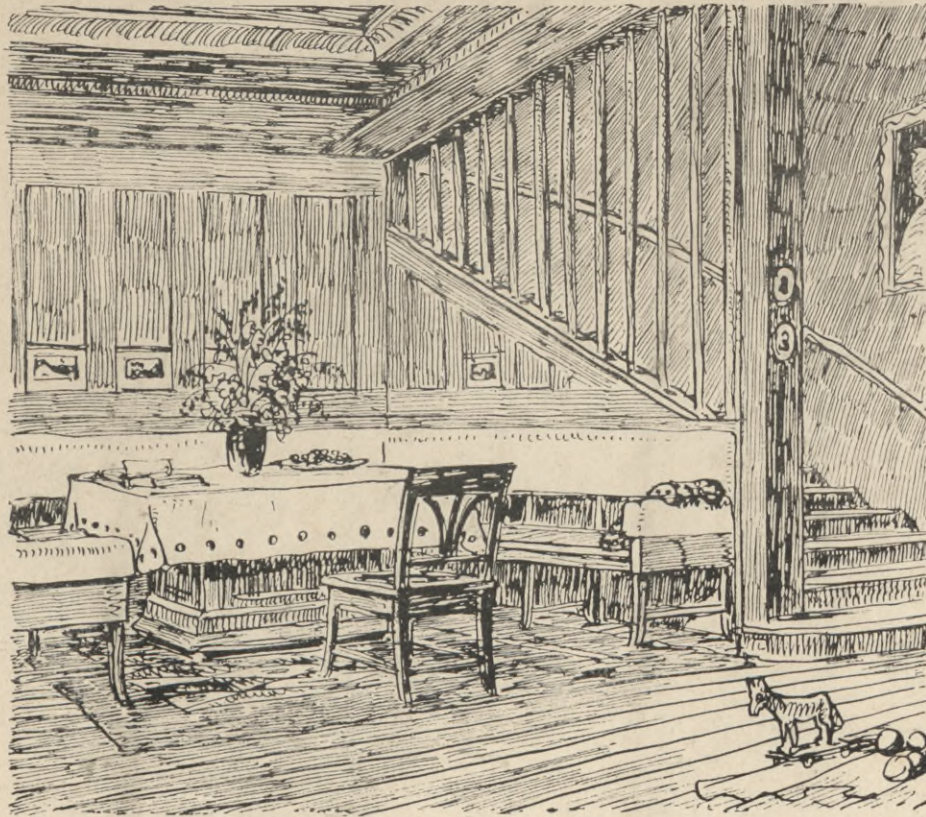
Architekt: Max Taut, Rixdorf.



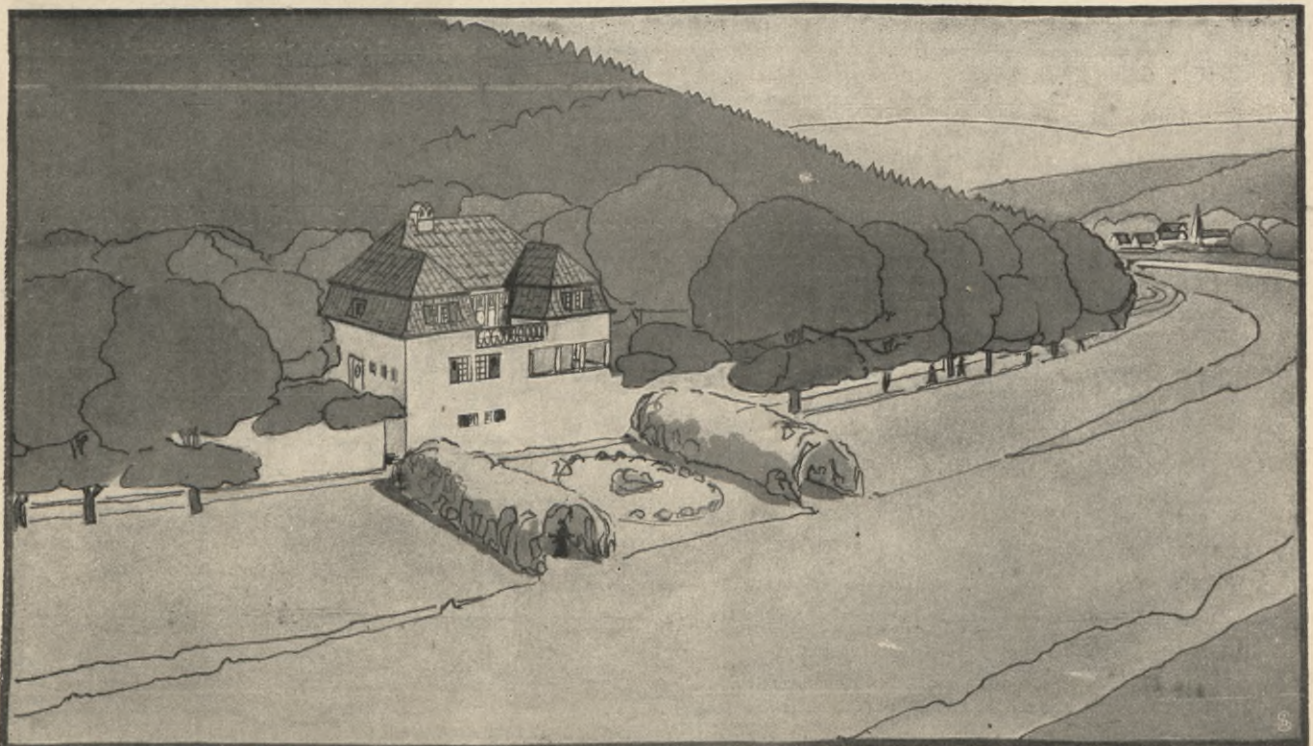
Perspektivische Ansicht von Süden.

Sommerhaus im Elbtal.





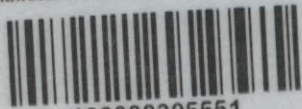
Sitzecke im Wohnzimmer.



Perspektivische Ansicht von Westen.



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000305551

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAK

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



IV-301085

Książki... 10,000



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000305551